BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

XC.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1868.



Library of the University of Michigan

Bought with the income

of the

Ford - Messer

Bequest



E. FABER

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

XC.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1868.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Professor Dr Kommerell, vorstand der realschule in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Oberstudienrath Dr Haßler, conservator der vaterländischen kunst- und alterthumsdenkmäler in Ulm.
Dr Holland, außerordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.
Obersthofmeister W. freiherr v. Holtz in Alfdorf.
Dr G. v. Karajan, präsident der k. akademie in Wien.
Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. haus- und staatsarchivs in Stuttgart.
Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.
Dr O. v. Klumpp, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.
Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.
Dr Menzel in Stuttgart.
Dr Simrock, ordentlicher professor an der k. universität in Bonn.
Dr Wackernagel, ordentlicher professor an der universität in Basel.
Dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Göttingen.

DAS LEBEN

DER

HEILIGEN ELISABETH

VOM

VERFASSER DER ERLÖSUNG.

HERAUSGEGEBEN

VON

MAX RIEGER.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM JULI 1867.

1868.

DRUCK VON L. F. FUES IN TÜBINGEN.

EINLEITUNG.

ÜBERSICHT DER EINLEITUNG:

DIE HANDSCHRIFTEN UND DIE AUSGABE.

Vom vorliegenden werke sind folgende handschriften zu meiner kenntnis gelangt und für die ausgabe benutzt worden:

A die Darmstädter handschrift, von Graff seiner zeit auf dem staatsarchive vorgefunden, jetzt der hofbibliothek einverleibt. Pergament, groß octav in modernem einband; 220 blätter, nicht 221, wie Graff, einer falschen paginierung trauend, angab; blatt 33 bis 40 (z. 1535—1914) fehlen. Die blattseite enthält in einer columne 24 oder 25 linierte zeilen; die zeilen haben große rot durchstrichene anfangsbuchstaben, die zwischen zwei verticallinien gerichtet sind. Die vorrede, die 6 bücher, der excurs über landgraf Ludwig nach dem ersten buche (z. 3105) und der anhang über Elisabeths erhebung (z. 9523) beginnen mit großen zierlich in rot und blau ausgeführten initialen, deren schnörkel den ganzen rand, an dem sie stehen, begleiten; eine unterabtheilung dieser hauptabschnitte ist, ziemlich principlos, mit abwechselnd roten und blauen, die höhe von 2 zeilen einnehmenden initialen bewirkt, die der miniator nur die beiden ersten male mit verzierungslinien in der anderen farbe versehen hat; in der vorrede und noch im ersten buche wechselt mit ihnen in roter farbe das zeichen ℭ, das später verschwindet. Versehen des schreibers sind mit roten strichen corrigiert, die teils durch die betreffenden buchstaben gehn, öfter unter ihnen stehn. Die ‚verschiedenen hände', die Graff zu bemerken glaubte, kann ich nicht finden, es sei denn in den übergeschriebenen zeichen, durch welche u und o zu diphthongen oder umlauten temperiert werden: sie rühren großen teils von einer jüngern sorglosen hand her, vielleicht sogar von mehr als einer. Im übrigen ist die schrift nicht ganz gleichmäßig, aber nur so, wie es sich durch jeweilige abnutzung der feder oder der geduld des schreibers erklärt. Die hand ist nicht zierlich, aber groß, fest und deutlich; abkürzungen sind nur sehr sparsam angewendet. Dem manuscript ist ein papierblatt vorgebunden, dessen vorderseite folgende dedication trägt: ‚Zu ehren

vndt freundtlichem Gedachtnuß habe ich endtsbenandter dem Ehrnuesten Vndt Wolgelardten, Herrn Magister Conradt Bachman poeti. prof. der Vniuersitæt Gießenn meinem freundtlichen lieben benachtbartenn Zu freundtlichem Lieben gedachtnuß. dieße historia Vonn S. Elisabetthen, vf pergament Vonn ihrem beicht Vadter Herrn Conrato selbstenn midt eigenen Handtenn geschrieben, Verehret meiner in ehren darbey Zu gedencken, Wunsche hiermidt ihme Vndt den Seinen Sampt vndt sonders Godtes segenn Zeidtliche Vndt ewige Wolfart. Datum Gießenn den 14. Februarii Anno 1614. Christoffel Kleinschmidt Burger in Gießen.' Auf der rückseite ,Vberschickt' M. Joh. Cünrad Bachmann ,der durchleuchtigen etc. Frawen Sophien Eleonoren geborner Hertzogin zu Sachssen etc. Landgravin zu Hessen etc. Seiner gnadigen Furstin Vnd Frawen diesse alte geschriebene Chronik aus seines S. Vatters M. Conradi Bachmanni gewessenen Professoris hinderlassenen Bibliothec mit Vnderthaniger Bitte etc. 1649.' Die dem Christoffel Kleinschmidt zugekommene tradition, daß das buch von Konrad von Marburg selbst geschrieben sei, führt zu der vermutung, daß es früher in Marburg war, wo das noch jetzt lebendige andenken jenes fanatischen priesters am ersten sich mit solcher sage an das alte buch heften konnte.

Aus diesem der abfaßung des gedichtes von allen am nächsten stehenden codex hat Graff dasselbe im ersten bande seiner Diutiska von s. 343 an auszugsweise und nicht sehr correct veröffentlicht.

B das Coblenzer bruchstück: zwei zusammenhängende pergamentblätter in quart mit zwei columnen auf jeder seite, jede columne zu 24 zeilen, z. 5055—5246 des gedichtes enthaltend, von dr Droncke zu Coblenz im VI jahrgange von Mones anzeiger f. kunde der t. vorz. sp. 54—58 abgedruckt, aber in verkehrter ordnung, so daß das erste blatt auf das zweite folgt. Dieser rest einer vorzüglichen handschrift befand sich zur zeit des abdruckes (1837) in privatbesitz zu Coblenz. Ich kenne ihn nur aus dem drucke, der nicht ohne sichtliche fehler ist, wie ihr für ir z. 13. 88, Use für Ase = alse 44, mi für nu 54, Sein für Gein; aber mehr braucht man auch nicht, um die behauptung des herausgebers, die blätter seien aus dem 15 jahrhundert, für unhaltbar zu erkennen. Das für ou herschende au, das mit wa wechselnde wo (5061. 125), haite für hâte 5241, die schreibung begossen 5188, das misverständnis unfraudig

(= unfröudec) für unfrûdig 5068, dies alles weist allerdings auf ein jüngeres alter als das von A und wol auch von C; doch muß B noch immer der ersten hälfte des 14 jahrhunderts angehören. Da das bruchstück zweimal, 5114. 74, fehler von A verbeßern hilft, kann B zwar nicht von A abstammen; doch stehn sich beide texte in worten, sprachform und schreibung sehr nahe, und ebenso zeigt sich eine nahe verwantschaft auf überraschende weise in dem umstande, daß je zwei der acht erhaltenen columnen von B mit zwei seiten von A zusammen fallen: z. 98 des dronckischen druckes ist = 106ᵇ, 1 von A; z. 193 = 108ᵃ, 24; z. 1 = 108ᵇ, 1; z. 97 = 110ᵃ, 24. Man würde diesen umstand, da der herausgeber die anfänge der columnen unbezeichnet läßt, nicht erkennen, wenn er die beiden blätter nicht verkehrt auf einander folgen ließe, und muß ihm also hiefür dankbar sein. Ob B wie A den text durch initialen abteilt kann man aus dem drucke nicht ersehen.

C die Frankfurter bruchstücke: zwei durch die scheere des buchbinders verstümmelte pergamentblätter einer dreispaltigen foliohandschrift mit columnen zu 60 zeilen, z. 1473—92. 1528—52. 1588—1610. 1648—72. 1708—32. 1768—92. 5396—403. 5405—7. 5409—16. 5418—30. 5432—46. 5451—506. 5511—66. 5571—626. 5631—86. 5695—746 umfassend, aber von 5396 bis 5446 nur die schlüße, von 5695—746 nur die anfänge der zeilen enthaltend. Diese bruchstücke sind von Maßmann in seinen denkmälern deutscher spr. u. lit. s. 113 ff. abgedruckt worden. Ich verdanke der güte des herrn dr Franz Roth zu Frankfurt eine sorgfältige, vielfach berichtigende und in den zeilenschlüßen und -anfängen auf sp. a und f des zweiten blattes stark ergänzende vergleichung, wie auch genauern bericht über die beschaffenheit der handschrift. Die blätter haben hienach mit den beiden aus dem passional (s. Roths mitteilung über diese im anzeiger f. kunde der d. vorz. 1854, sp. 109—11), die jetzt mit ihnen zusammen geheftet sind, zu einem codex gehört, rühren jedoch von einem andern schreiber her. Die schrift ist sehr deutlich; an denselben stellen wie in A finden sich abwechselnd rote und blaue auf zwei zeilen stehende initialen, aber sie sind in der weise, wie es in A nur die zwei ersten male geschehen, mit verzierungslinien in der andern farbe ausgestattet, die an 10 bis 20 zeilen herlaufen. Die lautdarstellung in dieser handschrift läßt sie jünger als A erscheinen: au herscht für ou, die brechung ie er-

scheint häufiger, desgleichen ů oder o für u. Ihre reste befinden sich auf der Frankfurter stadtbibliothek und stammen aus dem dortigen Carmeliterkloster, wo sie wie die blätter des passionals zu umschlägen von büchern benutzt waren. Aller vermutung nach ist der codex, zu dem jene wie diese gehörten, dort auch angefertigt worden.

D die Donau-Eschinger handschrift, pergament, folio, zweispaltig, mit 47 zeilen in jeder spalte. Die 200 ersten blätter des bandes nimmt Rudolfs weltchronik mit der fortsetzung eines ungenannten ein. Mit bl. 202 beginnt die Elisabeth unter folgender überschrift: In gotes namen amen. Hie hebet an sante Elsebeten leben. Auf der ersten spalte von bl. 258 schließt das werk und fügt der schreiber folgende bemerkung an: Diese zwei bücher hat erzuget der edel hochgeborne furste hertzoge Ruprecht der elter pfalntzgraue by dem Rine des heilichen Romischen riches oberster drochsesze vnd herzoge in beigern. Anno M°. ccc°. lx°. quinto. Dieses blatt war vom buchbinder mit der schriftseite auf den deckel geklebt und durch ein neues von andrer hand beschriebenes ersetzt worden; dr Barack hat es wieder abgelöst und so die schreiberbemerkung entdeckt. Der ganze codex ist von einer hand geschrieben, und unter der fortsetzung der weltchronik erfahren wir auch namen und heimat des schreibers in folgenden worten: Anno domini M°. ccc°. lx°. quinto Illustris princeps Rupertus Comes palatinus Juxta renum. comparauit illum librum per manus. Jo. de spira hev minimi scriptorum. Vgl. über dies alles Barack, die handschriften der fürstl. fürstenbergischen hofbibliothek zu Donau-Eschingen (Tübingen 1865) s. 63—67.

Die einteilung des werkes, wie A sie uns kennen lehrt, zeigt sich in D halb verdunkelt. Die bis zur vermählung reichende jugendgeschichte der heiligen wird wie dort hinter z. 70 durch eine überschrift (Von sant Elsebeten leben) von der vorrede geschieden, aber der anfang des ersten, zweiten und dritten buches, bei z. 1492, 4112 und 5357, bleibt unbemerkt. Dagegen wird der anfang des excurses über landgraf Ludwig nicht nur, wie in A, durch einen auf 5 zeilen stehenden initialen, sondern auch durch die überschrift von Lantgraven Ludewigen bezeichnet; ferner der anfang des vierten, fünften und sechsten buches bei 6453, 7494 und 8818 durch die überschriften Do sant Elsebeth die werlt begab, Von sant Elsebeten spende und Wie sant Elsebeth ir ende nam. do sie sterben solte,

und der anhang bei 9523 durch die überschrift Do sant Elsebeth begraben wart. Die unterabteilung durch kleinere rote initialen stimmt mit A und, so viel man sehen kann, mit C überein, jedoch nicht ganz streng: D fügt initialen hinzu und läßt andre weg.

Die handschrift hat nicht wenige aus fahrlässigkeit des schreibers entstandene lücken: es fehlen z. 1106. 1864. 82. 2755—66. 2835 f. 4979 f. 4985—97. 5945 f. 8722. 10364; z. 4907 f. sind in einen vers zusammen gezogen. Das fehlen des reims ficht also den schreiber für gewöhnlich nicht an; doch hat er z. 8942—44 förmlich umgearbeitet, um für die ausgelassene z. 8941 ersatz zu schaffen. Andre umarbeitungen werden durch das streben, unverständliche ausdrücke zu vermeiden herbei geführt, so 3028 f. 3049 ff. 3073 f. 5903 f. Nicht selten ist umstellung von verspaaren, z. b. 6241 f. 7087 f. 7249 f. 7577—88. Im ganzen ist der text erheblich verwildert, wozu nicht nur die längere fortpflanzung bis zur anfertigung dieser handschrift, sondern auch die umschreibung des gedichtes in eine andre mundart beitrug. Die handschrift ist im sommer 1862 von mir zu Donau-Eschingen verglichen worden.

a die papierhandschrift des pastors Koenen zu Flamersheim (zwischen Bonn und Münster-Eifel), von Simrock Wartburgkr. s. 309 erwähnt als im besitze des (nunmehr verstorbenen) professors Braun zu Bonn befindlich, dem sie jedoch nur geliehen war. Diese handschrift hat dasselbe format wie die darmstädtische, bringt aber 24—27 zeilen auf die seite und erreicht dadurch eine geringere blätterzahl. Ich war nachlässig genug die letztere nicht zu notieren, obgleich ich selbst die blätter beziffert habe. Die vorlage des schreibers hatte entweder 18 oder wahrscheinlicher 36 zeilen in der columne: dies ergibt sich daraus, dass er auf bl. 79ᵃ von z. 4000 daz man dar an befunde auf 4037 zu meister Conrade übergehn konnte, ein sofort verbessertes versehen, das sich nur durch das umwenden zweier blätter statt eines oder durch das übersehen einer columne erklärt. Ausser den vereinzelten versen 203. 1020. 6102 fehlen der handschrift 5 blätter mit den zz. 3887—984. 6471—524. 8521—614. Die bucheinteilung hat sie wie A, nur daß sie den anhang von z. 9523 an als buch mitzählt: Hie hebet sich ane daz siebende unde leste bůche von sante Elisabede als von irme tode vnde iren zechen die got durch sie det noch yrme tode. Auch die unterabteilung durch rote initialen trifft wesentlich mit der in A

zusammen, abweichungen sind nicht häufig. Hinter dem leben der Elisabeth enthält die handschrift noch das spiel von den 10 jungfrauen in einer eignen bearbeitung, die ich im 10 bande von Pfeiffers Germania bekannt gemacht habe; und am schlusse des spieles datiert der schreiber — es ist derselbe, von dem auch die Elisabeth herrührt — in einigen ungeschlachten reimen die vollendung des ganzen buches vom sonntag Cantate 1428. Obgleich 60 jahre jünger gibt die handschrift den text in reinerer gestalt als D, wozu natürlich beiträgt, daß sie ihn nur einem jüngern sprachzustande, nicht einer fremden mundart anzupassen hatte. Ich verdanke es der gefälligen vermittlung Simrocks, daß der eigentümer sie mir in liberalster weise monate hindurch zur benutzung an meinem wohnort anvertraute.

Innerhalb dieses handschriftlichen materiales lassen sich zwei formen der überlieferung unterscheiden. Die eine zeigt sich in Aa, die andere in CD. Jede dieser beiden gruppen hat eine reihe auffallender fehler gemein, während die glieder der einen sich von denen der andern in ihren fehlern unabhängig zeigen. Denn ein solches zusammentreffen von D und a wie 5659 in der lesart erberekeit für urberekeit beweist natürlich nichts, da ein nahe liegender ersatz eines unverstandnen wortes durch ein verständliches dem einen schreiber so gut wie dem andern beikommen konnte. Da C nur zu einem kleinen teile vorliegt, D für sich allein aber keine zuverlässige grundlage des textes abgibt, konnte nur Aa als solche dienen, selbst wenn nach den uns vorliegenden fällen die überlieferung in CD als die im ganzen bessere erschienen wäre; aber auch wenn C uns so vollständig wie D erhalten wäre, würden wir nach den vorliegenden proben zu urteilen das ansehen von Aa dadurch schwerlich erschüttert finden. Welche form der überlieferung B befolgt habe, ist aus den wenig variirenden lesarten der erhaltenen stelle nicht erkennbar; aber die genaue übereinstimmung mit A in der columnenhöhe läßt darüber wenig oder keinen zweifel. Übrigens ist die varianz der handschriften überhaupt, die obligaten verwilderungen in den jüngeren abgerechnet, geringfügig zu nennen.

Die ausgabe gibt also den text von A, und wo dieser fehlt, den von a, corrigiert aus den übrigen urkunden; jedoch wird a durch C ersetzt, so oft deren bruchstücke vorliegen, weil ihre sprache

nicht wie die von a die rückführung auf einen älteren typus erheischte. Es konnte sich fragen, ob nicht überall die übereinstimmende lesart von aD vor der abweichenden von A den vorzug verdiene, natürlich fälle vom charakter des oben angeführten, wo beide handschriften auf dieselbe naheliegende art verdeutschen (vgl. anst ensteclich und unz im glossar), abgerechnet. In der ersten hälfte des gedichtes kommt es zwar nur selten vor, daß bei gleichgiltiger verschiedenheit der lesart aD gegen A stehn, aber gegen das ende hin immer häufiger. Doch hielt ich es für sicherer die lesart von A nur bei augenscheinlichen fehlern anzutasten; denn meistens, wenn nicht immer, bleibt es doch bei den gleichgiltigen fällen zweifelhaft, ob die übereinstimmung von aD auf die quelle zurück geht oder durch zufall entstanden ist.

Die lesart von A sowie die von C und a in der lücke von A ist nirgens durch eine andre ersetzt, ohne daß sie unter der columne angegeben wäre; sie ist also vollständig aus der ausgabe zu ersehen. Wo sie durch eine andre ersetzt ist ohne daß deren quelle sich angegeben findet, ist die aufgenommene lesart die (bis auf unterschiede der schreibung) gemeine der übrigen urkunden oder die der sonst einzig vorliegenden. Wo mehrere handschriften in einer lesart zusammentreffen oder wo auch eine einfach vertretene lesart beachtung zu verdienen schien, ist dieselbe, wenn sie nicht in den text aufzunehmen war, unter der columne angegeben; außerdem die wenigen varianten, die B und C überdies ergeben. Die ganze masse aber der lesarten von a und D aufzunehmen, weil möglicher weise darunter noch einiges von mir verkannte brauchbare stecken könnte, hätte ausser allem verhältnis zum nutzen raum und mühe gekostet.

Die schreibung habe ich, neben sorgfältiger schonung alles sprachlich bedeutsamen, in äußerlichen dingen unserm jetzigen geschmacke angepasst. Damit niemand sich hierunter mehr vorstelle als der wirklichkeit entspricht, verzeichne ich sämtliche an der urkundlichen schreibung vorgenommene änderungen wie folgt: die silben sind nach unserm gebrauche zusammengeschrieben und getrennt; die eigennamen groß geschrieben (in A geschieht dies ausnahmsweise); statt i vor vocalen ist j gesetzt; u und v sind nach unserm gebrauch unterschieden; w für wu (z. b. wnder) und uw (z. b. frowe) ist aufgelöst; y, das regellos für jede art von i auftritt, durch i ersetzt; ck und tz (oder zz 147) nach liquiden und ff nach

langen vocalen vereinfacht; h nach rt gestrichen (in Berthe: gerte, forthe: worte); z, das niemals auf s reimt, aber häufig auslautent, für s steht, mit s vertauscht (nicht aber auslautendes s, das für z steht, mit z). Die unterscheidung von z und ȥ, die in den handschriften ohne grundsatz wechseln, schien entbehrlich und ist immer z gesetzt. Die zeichen über u und o nach älterer oder jüngerer hand zu unterscheiden oder die jüngeren wegzulassen wäre mislich gewesen, da zu viele fälle sich sicherem urteil entziehen. Die vom vers erforderten kürzungen bleiben, wo die urkunde sie nicht vollzieht, dem leser selbst überlassen; kürzungen, die der schreiber gegen das bedürfnis des verses vollzogen hat, werden aufgelöst aber dann die urkundliche lesart angemerkt.

Ein besonderes verfahren schien mir jedoch bei den aus a aufgenommenen stücken erforderlich. Es widerstrebte mir sie in der vergröberten mundart des 15 jahrhunderts wiederzugeben und so die löcher des textes mit mehrerlei grell abstechenden lappen zu flicken; denn auch in C zeigt, wie oben bemerkt worden, in mehreren puncten die lautdarstellung ein abweichendes und jüngeres gepräge als in A. Da nun dieselben abweichungen neben andern, die der so viel spätere ursprung mit sich bringt, auch in a erscheinen, so ließ sich a durch beseitigung der ai und oi für â und ô, der o für â, der auslautenden t nach n u. s. w. ohngefähr auf den fuß von C bringen und so die sprachliche ungleichmäßigkeit des textes wesentlich auf die differenz von A und C beschränken. Auch diese die mundart betreffenden änderungen sind, wie die oben verzeichneten orthographischen, stillschweigend vorgenommen. Wen die mundart von a interessiert, der kann sie am spiele von den 10 jungfrauen kennen lernen, das ich buchstäblich habe abdrucken lassen.

Ich habe die übliche bezeichnung der quantität in dieser ausgabe unterlassen. Die nachfolgende sprachliche betrachtung des gedichtes gibt die umstände an, die mich dazu bestimmen musten. Ich hätte den vocal in ein- und demselben worte, wo es im reim auftritt, bald als länge bezeichnen, bald als kürze unbezeichnet lassen müssen, während bei seinem vorkommen im innern des verses so viel oder wenig grund zum einen wie zum andern gewesen wäre.

DIE VERSKUNST.

Die sprache dieses werkes hat bereits Bartsch einer ausführlichen betrachtung (Germania 7, 1 ff.) unterworfen, um den beweis zu führen, daß es mit der Erlösung (hsgeg. v. K. Bartsch 1858 als band 37 der Bassischen bibliothek) von demselben dichter herrühre. Schon der umstand, daß Bartsch nur die von Graff herausgegebenen stücke der Elisabeth kannte, wird es rechtfertigen, wenn hier auf grund des vollständigen materiales dieselbe arbeit noch einmal vorgenommen wird. Dagegen ist der von Bartsch beabsichtigte beweis so genügend erbracht, daß ich nicht nötig habe ihm etwas hinzu zu fügen, so leicht es natürlich wäre.

Bevor ich jedoch die sprache nach dem schema der grammatik durchgehe, ist die betrachtung der metrik und prosodie am platze, weil sie für die erkenntnis der sprache wichtige beiträge liefert.

Bartsch hat zur Erlösung s. V und Germ. 7, 11. 34 die bemerkung gemacht, daß der dichter in seiner kunst sich nach Gotfried von Straßburg richte. Wie dieser bevorzugt er den klingenden und liebt den gleitenden reim. Gleitende reime wie berâdende : begnâdende 1835 f., handelne : wandelne 2801 f., zîhende : vlîhende 2891 f., vîgende : frîgende 4161 f., handelte : wandelte 5177 f. (vgl. z. Erlös. 5418) setzen aber, wenn der dichter, wie Gotfried und der unsrige, dem viermal gehobenen verse nur stumpfen reim gestattet, die zerrüttung des alten betonungsgesetzes voraus: sie fordern die betonung wándeltè statt wándèlte, und natürlich dann auch értegèn : fértegèn 465 f., geschéffedè : éffedè 485 f., prísetè : bewísetè 865 f., rîchene : strîchene 2897 f. statt értègen u. s. w. Diese betonungsweise wird nicht minder bezeugt durch synkopen wie die sélige in ír bescheidenheit 2275. di sélege und dí gehure 3488. der di e gehéliget hât 2149 (wo die regel der letzten senkung die synkope unerläßlich macht). si reingete dí maladen 10509. da was éppete ein míchel deil 9478. man núwete in ír gereide 542. úbete er únsen herren 3279. er zóugete ir hóhe gude 2406. si vólgete im úzer geinde 4412. si dánkete iesá den wenden 4987. Man sieht hieraus, daß auch in alle den zahlreichen fällen, wo heilege und selege und sogar durftege (7291) und kestigen (1514. 1673), ferner wo wörter wie gemechede (1495), houbetes (2785), suchede (5081. 7363 etc.), barmede (8202), balsemen (9441) und wo

schwache præterita und participien für hebung und senkung stehn, nicht etwa die senkung in Lachmanns sinn aus zwei verschleiften silben besteht, sondern nach unsrer weise die silbe, die den tiefton haben sollte, durch synkope weggefallen ist, obgleich der schreiber den wegfall nur selten andeutet. Synkope vor doppelter consonanz ist selten; ich habe nur das beispiel liebesten 4235 bemerkt. Wie die veränderte betonung auch bei compositen einreißt, zeigt die synkope bilche 454, compar. bilcher 6355 neben bíllíche 459. Man wird sich aber hüten, sie der consequenz wegen auch auf die fälle nach liquiden anzuwenden, wo noch unsre jetzige aussprache in der unterdrückung des stummen e die wirkung des alten organischen accentes zeigt, also auf wurzelin 1079, asselen 3536, drubelen 9091, krenkeren 3643, zeichenen 10493 sowie auf engele 4920, silbere 499, andere 2337, drostere 4853, dochtere 9155, unseme 1124, alleme 1151, unserme 2919, zu dribene 147, uzene 725, dufene 5086, zeichene 10450; der schreiber setzt daneben nicht nur durchweg unsers 299, anders 357, alters 489, wandels 1462, mantels 2666, morgens 8304, sondern auch geiseln 972, drubeln 1090, kruseln 3610, von silber 5596, zeichen (gen. pl.) 10469, unsem 10482.

Er scandiert also si beide fróuwetén sich des 136. sus rúwetén di lude 432. si drúwetén der mere 1240. mézegéte ir arbeit 1562. der éwigén geselleschaft 2153. der héligén gesezze 3073. zu mélketé sich stalte 3700. bedírmeté zu frunde 7524. gestílletén nach rechte 7629. mézegén nach rechte 8139, nicht etwa mézégen nach, bedírméte zu u. s. w.; so auch Gottfried si hürnetén so schone 3534. die sáelegén zwo sache 11691. Verse wie den aller wéhestén prisant 521. ir wérdestén juncfrouwen dri 1743. si ópphertén und furen hin 5642. di wégestén hi under 6095. des bábestés nu hade 7520. bi bábesté Gregorio 9776. mit vrólichém antlizze 2287. sa frólichén antlitze 6346. und kúppeltén di hunde Trist. 3521 werden durch diese betonungsweise erst möglich. Die vernachlässigung des hochtones, wie sie in den eben mitgeteilten beispielen einigemal vorkomt, erlaubt sich unser dichter wie der des Tristan auch sonst nicht selten, z. b. er wús uf álse ein meienzwig 126. man suchte dén wigánden 153. von Misen ín Behéimen 387. ir wideme, ír cleinóde 1143. wan alles ín fruntlícher lust 1586. geburte nú berhéftic wart 2180. daz ér lantgráve wart genant 2193. schuten, dén armúde hat 2384. von golde, vón penníngen 3058. daz sí narúnge hetten

5056. gein dér furstínne kunfte 5400 (vgl. z. Erlös. 1947), und oft im auftacte; nur nicht in der weise, daß die stamsilbe eines zweisilbigen wortes der ihr folgenden schwachen untergeordnet wird, wie bei Gotfried meistér, sprach er, ir harphet wol 3600. hie míte strichén die kiele hin 11728.

Eine andere folge der neuen behandlung des tieftones ist die, daß eine hebung, vor der die senkung fehlt, nicht mehr auf schwaches e fallen kann. Diese consequenz hat indes Gotfried nicht gezogen, und man sieht daraus, daß seinem mund auch die alte weise des tieftones noch gerecht war: verse wie den ándéren allen, mit míchélme guote, des bin ich kúrzé bedaht, in gúotér gesellescbaft sind bei ihm häufig genug. Der dichter der Elisabeth meidet sie dagegen fast gänzlich und gibt dadurch zu erkennen, daß seine zunge über zwei schwache silben zwischen klingenden ebenso gleichgiltig hin eilte und das alte gesetz des tieftones bei schwachen silben wenigstens ebenso völlig vergessen hatte wie die unsere. Er schließt sich hierin nicht mehr an Gotfried von Straßburg, sondern schon an Konrad von Würzburg an (s. Haupts zschr. 2, 375), mit dem er noch eine andere beschränkung der einsilbigen versfüße gemein hat: die senkung darf nämlich auch nicht zwischen zwei worten, sondern nur innerhalb eines mehrsilbigen wortes fehlen [1].

*

1 Von beiden beschränkungen habe ich ein paar wirkliche oder scheinbare ausnahmen bemerkt: von Mérhérn zu Stire 389. in fúréger minne 2806, wo man fuweriger oder doch fúríger lesen kann. in brínnénder minne 2825, wo der dichter wol brínnúnder oder brínnínder sprach; der beliebte gleitende reim contemplierende speculierende mediterende jubilerende 8641. 9199, oder sogar mit synkope des eigentlich zu betonenden e specülernde contemplernde mediternde jubilernde 5149. 247. 8889 läßt wenigstens keinen zweifel darüber, wie er die geschwächte participialendung behandelte. zwéi jár 3484. 4104, beidemal im versschlusse. den dámp únd di hitze 8534, wo vermutlich und óuch beabsichtigt war. Der häufige gebrauch von werlt für hebung und senkung (s. glossar) beweist die aussprache werelt. Wer mit Lachmann den grundsatz behaupten wollte, daß eine klingende silbe einer schwachen niemals im ton untergeordnet sei, würde freilich eine menge fälle bekommen, die gegen obige regel verstießen: ir herren clágeten sí só 4722. ir wídemen zú gébene 5885. gesagete nách éren 9439. si beide fróuweten sích dés u. s. w., s. oben; aber daß dann diese art von fällen neben einer verschwindenden anzahl anderer die einzige wäre, um fehlende senkung zwischen zwei worten zu beweisen, beweist gerade, daß diese fälle anders müssen verstanden werden und daß jener grund-

Konrad geht nur darin weiter, daß er die senkung überhaupt nicht gern an einer andern stelle des verses als der letzten und daher im ganzen viel seltener als unser dichter fehlen läßt.

Auch in der zurückhaltung, womit er von der im auftacte gestatteten metrischen freiheit gebrauch macht, stellt er sich neben Konrad. Die gewissenhaftigkeit des schreibers im setzen der tonlosen und stummen e darf über diese zurückhaltung nicht teuschen. Unde wande danne denne wanne bilden keinen zweisilbigen auftact, sie gelten auch im innern des verses, und zwar in senkung wie in hebung, dan auch im reim (auf man und began 954. 2260) für eine silbe, obgleich wenigstens unde nie einsilbig geschrieben wird: man sehe 643. 51. 72. 750. 1520. 67. 1810. 12. 2130. Deme dem, im auftact häufig, erscheint wenigstens einmal unzweifelhaft als senkung: der mantel wart dem wibe entzogen 8360, denn an dem, gein dem, in dem, mit dem, von dem, zu dem beweisen nichts, da die inclinationen anme ame inme imme zum vorkommen (2709. 6396. 574. 8692. 9677. 8572. 618. 9866), also auch wol geinme mittem vonme vorausgesetzt werden dürfen; vorherschend ist sonst zweisilbiges deme, wie auch zweisilbiges ime, das ebenfalls nur einmal 9606 als senkung vorkommt. Irme jungen dochterline 513 wäre zweisilbiger auftact, wenn nicht auch die unflectierte form ir und der dativ auf n (wie 1599 zu irn wachene) gestattet wäre; denn einsilbiges irm ist in senkung so unerhört wie eim mîm dîm sîm, während ire irs und irn keinen anstand haben, zweisilbiges ires vielleicht nicht einmal vorkomt. Kein zweisilbiger auftact ist mochte sí kein lust gedringen 2422, denn die apokope ist gerade bei präteritopräsentien häufig: wólde si 589. 737. 92. wólt di 790. wolte sí 802. wolt sí 7126 etc. súlt si 1160. sólte dan 1408. sólt di 4074. sólte si 7885 etc. kunt sí 3590. wíst di 3059; sonst habe ich nur zwei beispiele bemerkt, wére zerbrochen 3632 und wúrde si 7080, weshalb ich 180 nicht lese man hort da schalemien, sondern man horte dá schalmien. Ebenso verhält es sich mit auftacten wie eine dugenthafte frouwen 101. eine here dochter si gebirt 279. eine juncfrouwen 1149. 1246. sine herschaft 2090 (woneben auch geschrieben wird

*

satz Lachmanns wenigstens für diesen dichter nicht anwendbar ist. Die häufigeren ausnahmen bei Konrad verzeichnet Haupt zum Engelh. s. 226 f.; die wenigen von der ersten beschränkung s. 264 f.

ein hochzit si begiengen 615. sin hende 691. 1913), wegen zweier deutlicher fälle der apokope in senkung: dem bischofe in sine hende 5904. zu ezzen an dine siten 7219. Keinen zweisilbigen auftact bilden ferner fälle wie der gelóubete, si gelóbete, iegelíchem, gnuc fróuwen, da in diesen wörtern das präfix ge fast immer synkope erleidet; ich habe sogar nur einen fall bemerkt, wo der vers die synkope verbietet: hat iz alles des genuc 653, denn álgeliche 9451 kann man auch allegliche lesen (s. glossar unter glîche). Als einsilbig sind schließlich zu betrachten eines táges 1870. dines vater 2509. sines frien mudes 3137 (woneben auch eins kuniges 2343. dins volkes 4725. mins herzen 4995); einer armen 2251. 3781. 6155. 8365. siner ungetruwen lude 1430. siner ufgesatzten buze 9940. under einer 6643. under eime 9446; ader aller 2791. uber alle 4144. 10313: denn es findet sich auch alse er eins milden herzen was 474. der bleip eines nachtes unbehut 3201. die brahte eins dages ir gefug 8596 etc. verre in ein sins mages lant 3347. obe ich mins werden frundes dot 5484. wolde in druwen sins gebodes 7556; di aller unfrudes waren 3527. 97. keiner unsteden sinne 5460. in einre ir selbes feste was 6546. der mit siner almehtekeit 9243. aller unwirdekeide bloz 9898, wobei zu bemerken daß die synkopierten formen einre keinre mînre dînre sînre auch wo sie metrisch nicht erfordert sind nicht selten geschrieben werden, wie 4730. 5235. 630. 908. 6745. 7241. 571 etc.; endlich gemeine uber alle cristenheit 4120.

Folgende fälle des leichteren zweisilbigen auftactes lassen sich dagegen wirklich als solche ansehen, da sie dem gebrauche des dichters im innern verse fremd sind: einen berg 1306. sinen segen 5921 (vor vocalischem anlaut wird die flexion en abgeworfen: kein erben sie enhede 9016); her inphienc 606. irn habet 3222. er enwiste 7064. er enblibe 9629; des inwolt si 737. des enwolt si 1984; he inpfienc 605. si inhete 2016. si enwolde 2383. si enschuhete 2975. si inhatte 3806. du insoldes 1196. nu enweiz ich 8162. uf die ander sit 1344. Einige beispiele von synizese im innern des verses, die man hier in betracht ziehen könnte, sind zu wenig sicher: antwurte si is begunde geben 6848, lies antwurt. prisant wie he is erdahte 1226, lies ers. lat si ir almusen allen dag 3892, lies almuse. irme munde zoch si iz abe 6969, lies munt. 6860 wi dicke si iz begienge, lies dic. Da zu auch ze lauten kann und elision erleidet, habe ich

den auftact zu eime ándern 3038 oben übergangen. Ich füge aber noch den auftact obe sí 5168. 271. 6475. 7956 hinzu, da es auffällt, obe oder ob niemals vor consonantischem anlaut in senkung zu finden; dagegen halte ich es nur für eine folge stilistischer convenienz, daß sehet seht so oft im auftact und nie in senkung vorkomt.

Es bleiben nun noch einige fälle von schwerem zweisilbigem auftact zu betrachten. Nur scheinbar sind sage Elizabet 932. 1190 und von Jerusalem 4633. 9825, denn der dichter sprach offenbar, wo er die rede einer dritten person wieder gab, volksmässig Elsebet, und Jerusalem lautete, wie noch jetzt, im hessischen munde Grusalem. So bleiben nur 4 gleichartige fälle: in bedrúpnisse 944. 1909. ir bedrúpnisse 6025. 404, deren völlige vereinzelung mich zu glauben bewegt, daß der dichter drupnisse wollte gesprochen haben. Den noch minder glaublichen auftact mit sime íngesigele 9767 habe ich nach anleitung von 10042 mit insigelin emendiert. Charakteristisch für des dichters ansicht vom auftact ist daß er, um ihn nicht zu überladen, bei dem lateinischen citate 15 f. sprachwidrig das zweite cum weg ließ.

Das capitel der apocope syncope und inclination ist im vorstehenden schon großenteils erschöpft und ich füge daher gleich an, was davon noch zu sagen ist. Von partikeln kommen in gekürzter form noch umme und alse vor; um steht jedoch so viel ich bemerkt habe nie vor consonanten, während áls si 529. áls man 10154 keine seltenen fälle sind. Das e der adverbien läßt der schreiber häufig ohne not fehlen, daß er es nicht gegen die meinung des dichters tut beweist der vers di si der neheste bi ir sach 8612 und die im reim stehenden adverbien iegenôt 6368, druwelich 1601, degelich 2606, wizzentlich 8127. Beim adjectiv weiß ich fälle der apocope nicht anzuführen; solche wie herlich boden er gewan 342. solich botschaf vernam 2502. zwene also trutlich schu 8288 sind vielmehr beispiele abgeworfener flexion (vgl. Gr. IV, 483 f.), die jedoch schwerlich vom dichter beabsichtigt wurden; auch sante Laurentii 9736 und selbe núnde 990 fallen nicht unter den begriff der apocope. Fälle derselben bei weiblichen substantiven sind folgende: gude aventure zu sagene 1. ir ampare he gar balde entsub 245, wo indes der dichter er für he kann gelesen haben. di wile daz ammet werte 930. di wile di messe werte 2794. anderweit,

dritteweit im reim 835. 3062. 192. 642. 748 etc. neben ander weide: cleide 2947. 4735. mangerlei im reim auf Premonstrei 9335, wonach Bartsch zu Erlös. 424 zu berichtigen ist. frouwe Gérdrut 659. 8450. biz dar die juncfrouwe nit enplac 864. Häufiger ist der apocopierte dativ des masculinums und neutrums: zu houf gefuget hade 1420. der si zu frunt gewinnet 2486. mit bischof Cunrade 4172. von hus zu huse suchte 6497. in einem dorfe zu wesene 6633. zu mal numme 8016. zu mal verbot 8027. zu mal nieman 8956. zu disem mal: spital 3511. 6774. zu mal: spital 7727. uz Ungerlant, uz Beierlant im reim 203. 313 etc. von des heilgen cruces hof: bischof 4641. dachte in iren (irem) mut: gut 888. 2132. 7083. mit vorgenanten underscheit: gehorsamekeit 4052. si hatte loube doch an brot (: verbot) zu gebene armen luden 8028. nahe saz sie bi ir frunt: dunt 1720. gemachet wol in allen fliz: wiz 5595. an disen, den selben dac (hac die): mac 6021. plac 7741. einen spedel ab ir roc: loc 9352. zu himelrich: glich 10201. zu jungest, zu meist, von erst immer ohne e 435. 4194. 313. 6302. 9675; auch im reim bi langest: angest 5346 und am schluß des stumpf gereimten verses zu jungest schiet 3438. zu jungest sich 4479. Schließlich ist det für dede zu erwähnen, das unbedenklich in senkung 1756 und im reim auf gebet und bret steht 479. 681. 761. 8967; daneben dede: gebede 3853. 9380. Vgl. Bartsch zu Erlös. 3263. 5451. 593.

Weniger ist von syncope nachzutragen. Zunächst daß das präfix ge wie vor l und n auch vor w syncopiert werden kann: seht hette si dan gewunnen vil 750, da het si oder hêt si sonst nicht vorkommt. In einigen verben erleidet die 2 pers. plur. zuweilen syncope: hóret (hórt) waz 1676. 3012. 668. 8730. sóllet súllet ir 1798. 804. 6652. wólt ir 8858; de wird verschluckt in wírdes du 17, we in júncfrouwelíne 675. juncfróuwen Elízabete 1003. eine júncfrouwen ín der kuntschaft 1149. vróuwen Elízabet 1297. Johánnes ewángeliste 826 erklärt sich durch die gemeine aussprache Johans; Réinhartesbrúnnen 4224. 5963. 6053 durch die in den thüringischen quellen allgemeine und auch von unserm dichter beabsichtigte form Reinhers- oder Reinersborn; auffallend ist von Cristes geburte 3463. 4114. 6034: wie hier gesprochen wurde lehrt 9924 von Crist geburte. Nicht glaublich bei einem so vorsichtigen dichter ist was 308 und 1058 alle drei handschriften geben, da die

fursten in widerstrit und alles ir widermude, so wenig wie trinken und ezzen 1814 D und dirnen Elizabet 7716 A: man lese wider strit und alle ír sowie trinken ezzen mit a und dirne Elizabet mit D. Entweder schwächung des a in der weise oberdeutscher mundarten und demnächst syncope oder unflectierte form ist anzunehmen in 1679 alle fritage durch daz jar.

In vielen fällen hat der leser die wahl zwischen hiatus mit syncope und elision. Daß nämlich der dichter sich hiatus nach langer stammsilbe erlaubt — nach kurzer sowenig wie Konrad — beweist eine reihe beispiele: Franzose unde Schotten 174. blibe umbewollen 2147. in bede arme ir junges kint 2229. wanne di stille ane gienc 2799. mit droste er si schouwete 4863. dan froude icht bescheinen 6356 etc. Die zweifelsfälle, die ich meine, sind folgender art: gewaldege ammetlude 1011. di selege aber 1184. seht daz erfrouwete iren mut 1358. di man irzugete unde wap 2352. sturmete alse sere 5099. Am schlusse des stumpfgereimten verses wird man sich, da der dichter in dessen behandlung sonst streng ist, für hiatus entscheiden, also 3460 lengte ane, 4588. 624 suchde ane. 8870 die selege in lesen. Die wahl zwischen hiatus und elision hat man auch in fällen wie diese: si swebete in der sorgen bach 1108. ir wideme ir cleinode 1143. verjagete in unwizze 1710. veste globede ouch gedan 5430; es ist dabei zu erwägen, daß der schreiber nicht ganz selten nach stummem e in zweiter silbe das tieftonige e in dritter unterdrückt, z. b. daz er eben si gemut 561. von ir mahel innen bracht 1231. zu mahel einen 1438. lebens 3796. bedeln 6529 (neben betlen 6491). In versschlüßen wie kidele an 906. mahel(e) in 1213 ist die elision tadellos; in versaget(e) ir 6506. sagete ê 6999 nur dann, wenn man ohne senkung liest verságt ír und ságt é (s. Lachm. zu Iw. 7764).

Inclination des artikels und persönlichen pronoms komt außer den oben angeführten fällen noch in folgenden vor: uffen alter 2236. uffen berg 3517. uffen pfat 5703. ummen hert 7019; uffer stat 848. 2191. 4631. uffer hurde 4005. uffer laden 5599. uffer erden 5671. 8475. uzer der mazen 170. uzer mazen 419. 3487. 5030 etc. uzer diet 3047. uzer geinde 4412. uzer kirchen 5838. uzer hant 8114; inz dritte jar 657. inz énlende 4342. 66. 410. uffez hus 2614; zu (lies zum) meisten 1154. zum ersten 9866; uzen handen 2680. 7955; wi erz gelazen hede 644. ich hette mirz

ouch uz gelesen 7488. Inclination von si ist nirgend erweislich, es gibt viele verse wie des furen si an ir gemach 641, des furens an ir ungemach wäre unerhört; beispiele der verschmelzung von si mit iz is und ir s. oben.

Hat man bei betrachtung des versbaues in diesem gedichte die sämtlichen vorstehend aufgeführten kürzungen fortwährend im auge, so gewinnt man bald den eindruck, daß hier von verschleiften silben in der senkung oder von zweisilbiger senkung, die durch verschleifung einsilbig wird, wie sie Lachmann im anschluß an Otfrieds metrik auch der mittelhochdeutschen zuschrieb (s. Lachmann z. Iw. 651. Pfeiffers Germania 2, 105), nicht wol die rede sein kann. Unser dichter sprach als der 809, und der 1456, denn den 6194, nicht alse der, unde der, denne den; er sprach wold der 880, solt der 3034, kund der 2728, sand der 1346, wer behaft 4274, nicht were behaft etc.; ser gedrucket 3045 und nû geboren 9240; mit leides ser geletzet 7042 und aller lei gevar 9332; zu mal verbot 8043; kein geschicht 5115 und min bedrubekeit 5298; brodecliche glust 1499 und goume gnomen 262. Es ist auch kaum zu bezweifeln, daß er sim gebode 1964, eim geswornen 3254 und um gegeben 3658 sprach, obwol er jene und ähnliche dative sowie umme nicht in senkung vor consonantischen anlaut setzt. In fällen wie welche dir lengest were 741. nu wart di maget here gedrost 1208 daz here gehugnisse 6572. sele gerede 5636. 9015. here gebeine 5658 sind die formen ohne e grammatisch begründet, das e ein luxus der orthographie. Hiemit sind nun freilich nur diejenigen zweisilbigen senkungen abgehandelt, die sich in zwei wörter verteilen. Für diejenigen, deren beide silben demselben wort angehören wie unseme 9662. bergene 5351. drostere 4853. schuzzelen 7201. kammeren 4961, fehlt wenigstens jeder beweis, daß sie irgend zweisilbig vernommen werden konnten, da ein oben bemerktes gesetz des versbaues solche fügungen wie ándéren állen ausschließt.

Einigen anhalt gewährt hier das verfahren des dichters in der letzten senkung des stumpfgereimten verses. Daß er sich der beschränkungen bewust war, welche die feinere kunst für diese stelle vorschrieb, muß man schon aus der sorgfalt, mit der er im übrigen seine verse baute, schließen; man sieht es aber deutlich an der behandlung von unde, das durchaus nur vor vocalen und vor d letzte senkung bildet: júng unde alt 1839. 3306. 10160. hér unde

dar 2087. 3026. 7723. 8525. 9401. nâht unde dac 2282. hí unde dort 9101. dár unde dar 10393. Wenn ihm gleichwol hin fúr 1940. hin dân 8490. fur gút 3408. 890. vur wár 8092. 690. an gót 3210. an sích 4188. an brót 8028. mit mír 5258. 325. von mír 5796 unbedenklich ist, so sieht man, daß ihm bei hin her an mit von fur, wo sie ohne logischen accent stehn, jedes gefühl ihrer ursprünglichen zweisilbigkeit geschwunden war, während allerdings betontes hine und ane mide fure als adverbien für hebung und senkung stehn können, wie 726. 866. 1944. 2341. 456. 4961. 7612. Um so eher, wird man schliessen dürfen, muste unser dichter aufgehört haben diejenigen stummen silben, denen ein tieftoniges e voraus geht, als silben zu fühlen, und dem entspricht es, wenn er anders det 479. anders nict 1132. 3048. anders an 6531. anderswa 6632. 9987 sowie von alter(e) her 8104 in den versschluß setzt (vgl. Haupt zu Engelh. 809). Auch die versschlüsse unsern mut 8414 und in gudem fride 4545 liessen sich hier anführen, aber der dichter sprach auch unsen und der starke dativ der adjective lautet ihm auch en, z. b. gerade im versschluße gemachet wol in allen fliz 5595. hi was — jamer groz an disen dac (hac die) 6021.

Im übrigen gibt das verfahren des dichters im versschlusse nur zu zwei bemerkungen anlaß. Die eine betrifft die auffallende kürzung sí dan (tunc) gieng 1810, die sich zu der bei unde beobachteten strenge nicht reimt, aber dadurch erklärt wird, daß dan, wie oben erwähnt, auch im reime vorkommt; die andre den verstoß gegen Lachmanns zum Iwein 137 aufgestellte regel, der in gút samit 525. ír palas 2459. dí palas 7457. 78. eín spital 9472 liegt, woneben jedoch pálás 5020. málát 8052. spítál 6773 und öfter vorkommt.

Die meiste aufmerksamkeit erregt von der gesamten metrik unseres dichters die behandlung der in hebung stehenden verschleifbaren silben.

Der reim auf zwei silben, deren erste kurz ist, gilt ganz gewöhnlich für stumpf; neben diesem dem alten organismus unserer sprache entsprechenden gebrauche geht aber der neuhochdeutsche her, wonach zwei eigentlich verschleifbare silben in klingendem reime stehn. Bartsch hat von ihm zur Erlösung 2739 und Germ. 7, 13 gehandelt; ich halte es gleichwol der mühe für wert, hier eine zwar nicht vollständige, aber alle arten von fällen erschöpfende reihe von beispielen aus der Elisabeth zu geben:

ad (at)	liche muz bestaden.
	schone in die selben laden 6000;
ag	mit ruweclicher clage,
	doch an deme eilfden dage 6040;
am	zu godes lichame.
	so nu di lobesame 2771;
	wi si gar unbequâme
	hilde ir gehorsame 7950;
	unde ouch ir brudegamen,
	den fursten lobesamen 1260;
	unde in der frouwen namen,
	di durch milden gamen 3636;
	gar in godes namen
	sunder allen schamen 6496;
	er gab der lobesamen
	auch einen hohen namen 9858;
	da man den lobesamen,
	den fronen lichamen 5176;
	di bischove aber nâmen
	den frouen lichamen 4660;
	di zu der liche quâmen
	gestrachten den lichamen 9300;
	di herren lobesamen
	bi einander quâmen 4582;
	da si den schrei vernâmen
	von deme lobesamen 4702;
	gen der dugentsamen:
	in nummer dummen âmen 7070;
	daz man der minnesamen
	spende solte râmen 7598;
eb	unz er si mochte geben
	an minnecliches leben 5522;
ed (et)	mit opphere, mit gebede,
	daz man mit flize dede 5990;
	cruce mit der rede.
	er sprach iesa zu stede 7068;
eg	mildecliche legen,
	mit droste wol gedegen 6778;
	gevangen under wegen,
	so muz man rades plegen 4804;
er	korn daz jar verzeret,
	da mit si hette ernerет 3876;

ib joch bi mines wirtes libe,
sa daz ich widewe blibe 5456;
an weisedum gedriben
unde ungedrostet bliben 4744;
hat alsus verdriben,
ir gudes gar verschriben 6142;
id (it) wi si daz gesnide
unde da becleite mide 3816;
nach dugentlicher side
erbude ein dinst da mide 6782;
des wart den luden fride.
da wonte warheit mide 3321;
herburge muste biten
joch mit allen siten 5026;
gerne iesa vermiden
unde ouch undankes liden 3554;
nach geistlichen siden
zu kurz nach ir gesniden 7004;
di cranken godes glider
zu ruwe mochte nider 6776;
ig der ich nit wol geswige,
von fursten Lodewîge 5566;
da inne solten ligen
siechen, di gestîgen 3514;
lantgraven Ludewîgen.
unlange si nu ligen 4562;
ob den heiligen al dort obe
zu minne unde ouch zu lobe 8586;
od (ot) wante ummer me zu gode,
wie si nach sime gebode 1964;
ur uzene fur der dure.
seht da vil si fure 726;
uw lude si nu schruwen,
ir bruste si zunuwen 4710;
mit leide unde ouch mit rûwen.
si weinden unde schruwen 9450.

Um die bedeutung dieser beispiele richtig zu würdigen muß man wissen, daß der dichter nicht einen einzigen vers aus drei hebungen mit einsilbigem reim gebaut hat, wodurch es unmöglich wird, irgend einen der obigen fälle als stumpfen reim aufzufassen. Hinwiederum darf man bei viermal gehobenen versen, die auf zwei

verschleifbaren silben reimen, nicht an klingenden reim denken, weil der echte klingende reim bei vier hebungen bis auf wenige fälle vermieden wird. Diese fälle sind folgende:

obe ich in andacht mit dir kôse
und mir din heilekeit gelose 7439;
soliche dinc ieman gesêhe
joch solich wunder ie geschêhe 8105;
joch woldes du daz ich iz dêde,
daz ich mit druwen fur dich bêde 8479.[1]

Drei beispiele können aber die durch zehen tausend verse beobachtete regel nicht umstoßen, sondern nur beweisen, daß des dichters ohr manchmal nicht wachte. Es findet also wirklich eine zwiefache prosodische praxis hinsichtlich der organischen kürzen statt, und zwar nicht einmal in der weise, dass ein teil derselben die alte quantität bewahrte, ein andrer teil sei es durch production des vocales, sei es durch verdoppelung des consonanten zu längen wurde: sondern dieselbe lautfolge, dasselbe wort erscheint bald im stumpfen, bald im klingenden reim. Man vergleiche folgende stumpfe reime mit den oben verzeichneten klingenden:

ad (at) allein si doch mit unstaden
dicke was alda beladen 1726;
ag solde nach den vierzic dagen
ir kindelin zu kirchen dragen 2218;
am iz was ouch sunder spottes gamen
von des werden fursten namen 3332;

*

1 Einige fälle, wo nach dem buchstaben der überlieferung in A vier hebungen auf drei klingend zu reimen scheinen, fallen durch synkopierendes lesen oder durch die lesart andrer hss. weg: man sehe 4946. 5748. 5455. 6969. Einen vierten fall zu den obigen dreien könnte man dagegen in 9375 f. sehen: diz folc andechtechliche bat, daz man den heren unbestat corper ober erden liez, daz man sin nit begraben hiez, da die indicative liez hiez gegen die grammatik verstoßen; aber die übereinstimmung der drei hss. beweist doch eher, daß der dichter hier lieber ungrammatisch sein, als den metrischen fehler begehn wollte, in den er drei andre male verfallen ist. Daß er dies tat ist sehr begreiflich; wer organische kürzen für lang brauchte konnte leicht auch längen für kürzen nehmen, besonders bei äußerlicher gleichheit verschiedener flexionsformen wie gesehe und gesêhe u. s. w. Kôsen wird auch Erlös. 5614 auf vierter hebung verwant im reim auf rôsen.

eb	unde ir dugentliches leben
zu worten kunde wol ergeben 32;
ed (et)	mit faste, venje, mit gebede,
daz si gar vollecliche dede 3846;
afterwert mit hinderrede:
si niden alle iesa zu stede 1018;
eg	mit ime in dugentlicher plege
gar lange unde ouch gar swere wege 1584;
er	wil ich min fleis iedoch gewern,
daz iz di wile muz enbern 1654;
ib	daz si vor ungemache driben:
daz mere mohte iezu erbiben 4718;
id (it)	nach gewonheit an gesniden,
ungerne hede si vermiden 2014;
um ir dugentliche side.
si furen ir unrechte mide 1016;
nu fur der furste in gudem fride
und sin gesellescaft da mide 4546;
innerliche nu versniden.
waz der suze got geliden 970;
wi zu libe quemen wider
di armen unsers herren glider 3692;
od (ot)	di ware cippelerin godes
wolde in druwen sins gebodes 7556;
ur	ich wil ir ummer sin befure.
ouch ste an uwer willekure 6230.

Nur in lichame und den cass. obl. des stark flectierenden licham sowie in den flectierten formen der compositionen mit sam scheint die länge des a fest zu stehn, da die fraglichen formen niemals im stumpfen reime, aber im klingenden überaus häufig vorkommen: neben den oben ausgeschriebenen fällen noch 6068. 283. 7432. 8003. 939. 9045 f. 204. 321. 83 f. 485 f. 961 f. 10031 f. und mehr.

Die kürze war durch die literarischen vorbilder des dichters empfohlen, die länge durch die mundart, die er hörte und sprach. Die hessische oder überhaupt die mitteldeutsche mundart war indes nicht die einzige, die zu solcher inconsequenz verleitete. Ohne auf nähere vergleichungen einzugehn verweise ich hier nur auf den steirischen Heinrich von dem Türlein in der Crone und den allemanischen Konrad Fleck in Flore und Blanscheflur, deren heraus-

geber (Scholl 1852 und E. Sommer Quedlinb. u. Leipz. 1846) auf dieselbe erscheinung aufmerksam gemacht haben. Es scheint daß die organischen kürzen in der volkssprache des 13 jahrh. überhaupt schon ins wanken gekommen waren und nur die feine höfische sprache ihre bewahrung den dichtern noch zum gesetze machte, dem sie mehr oder weniger sorglich nach kamen.

Die unsicherheit, in welcher unser dichter in dieser beziehung schwebte und die er in seinen reimen rückhaltlos zu erkennen gibt, machte ihn ungeneigt, innerhalb des verses solche verschleifte silben wenigstens, mit welchen das wort schließt, für eine in hebung stehende silbe zu gebrauchen, wie dies auch Bartsch Germ. 7, 14 bemerkt hat. Dies gilt zwar nicht für ane an 2607. 3814. 8166. bine hin 2922. 3520. vone von 6946. 7211. 8084. wol(e) 8116. 254. ware (subst.) 1570. here (adv.) 8918. obe ob 364. 6151. 10279. got (gode) 8472. mit (mide) 3876. det (dede) 3644. sihes 1309. sehet seht 1480. 3603, die daneben auch für hebung und senkung (sehet 2464, gode mide dede sogar im klingenden reim) teils wirklich vorkommen, teils ohne zweifel vorkommen könnten, ohne jedoch den reim auf wirkliches an 775, in 5641, on 2388, ol 3908, er 10319, et 479 zu verschmähen; auch nicht für aber 3744 und ader 1755 vor vocalischem anlaut, wo sogar in senkung (s. 4120) synkope gestattet wäre. Sonstiger ausnahmen habe ich aber nur zwei gefunden: si nigen ieweder crone 398. zwolf hundert sibene unde zwenzic jar 4116; denn ein armes wibesnamen enphienc 8263 (Aa) kann nicht zählen wegen der üblichen und von D bestätigten aussprache wibes nam, und in seszehen alse ich gelesen hân 10508 kann man wahrscheinlich glesen aussprechen nach analogie von gnomen 7074.

Auch im übrigen fällt bei betrachtung der reime ein wanken der organischen quantität ins auge. Daß der dichter quantitativ genau zu reimen beabsichtigte geht daraus zur genüge hervor, daß der mit den geläufigsten wörtern sich darbietende reim an: ân, der sonst wo ungenaue reime erlaubt sind der gemeinste zu sein pflegt, nicht vorkommt. Die verletzungen der quantität, die wir im reime bemerken, können daher nur scheinbar sein und müssen wegfallen wenn man ausspricht wie der dichter. In den bindungen minnesam lobesam drugesam gehorsam: râm 3269. 4325. 5013. 7983 (neben -sam: quam 2438. 3519 etc.), Sifrit: zît 9725. 10193, lôn Siôn:

von 2387. 7073. 153. 9155 (neben von: gewon 751. 1567 etc.) macht sich die der jetzigen sprache gemässe production bereits geltend; in palas: las (= lâst für lâzest [1]) 7457 (neben was: palas 7477), in rich (adj.) glich (adj. u. adv.) wich (subst.): sich, himelrich: glich und allen zusammensetzungen mit lich (vgl. lich subst.: sich Himmelf. 1413) und adjectivischem rich, endlich in sun: furstendun [2] (s. die stellen unter den betr. wörtern im glossar) nehme ich correption der organischen länge an, die von den mehrsilbigen flexionsformen derselben wörter ausgeschlossen bleibt. Bei beget (=begebet): gebet 8509 denke man sich die gekürzte form durch assimilation statt durch krasis entstanden, wie noch jetzt die 3. pers. sing. auf wetterauisch git, nicht geit lautet. Bei wirde: zierde 9889 könnte man die in A noch sparsam, aber in a reichlich auftretende diphthongische brechung des i voraussetzen; aber da das ie in zierde nur noch orthographisch fortlebt und der schreiber ebenso gut zirde hätte setzen können ziehe ich vor eine kürzung wie in nhd. dirne anzunehmen. Fremde wörter schwanken in der quantität und bewirken keinen eigentlich ungenauen reim: Agnês: des 135. Antioch: hôch 9834; in dem häufigen reim auf Elisabêt stehn nur längen wie gêt und stêt, auf Elizabête reimt Margarête 1004.

Die ergebnisse des reimes in qualitativer hinsicht weise ich der grammatischen betrachtung zu.

Vom gleitenden reim ist oben die rede gewesen und ich halte es für überflüßig die dort gegebenen beispiele zu vermehren. Ebenso glaube ich mich der aufgabe entschlagen zu dürfen, die zahllosen rührenden reime des gedichtes zusammen zu stellen. Von der regel, daß nur -lich mit -clich, -lîche mit -clîche, nicht

*

1 Maz: underlaz Erlös. 1091 beurteile ich ebenso, was Bartsch Germ. 7, 10 wol auch getan hätte, wäre ihm die stelle der Elisabeth bekannt gewesen.

2 Es ist eine der wenigen differenzen zwischen Elisabeth und Erlösung daß diese häufig (s. anm. zu Erlös. 93), jene niemals sun auf dûn = tuon reimt. Der dichter muß seine ansicht über die quantität von sun zwischen beiden werken geändert haben, sonst würde jener reim auch in der so viel längern Elisabet nicht fehlen. Um so zuversichtlicher nehme ich in furstendun kürze an, die auch der jetzigen aussprache gemäß ist. Die Himmelfahrt zeigt beide quantitäten von sun neben einander in dem häufigen sun: dûn 275. 343. 379 etc. und suns: uns 187.

-lich mit -lich, -clich mit -clich, -lîche mit -lîche, -clîche mit -cliche gebunden werden darf, findet sich nur eine einzige ausnahme dugentlich: lobelich 2839, die insofern tadel verdient als tl nicht wie cl ein in unsrer sprache gangbarer anlaut ist. Die von Bartsch Germ. 7, 12 bemerkte ausnahme endelîche: dugentlîche 2663 beruht auf irrtum: es heißt dugentrîche. Ebenso streng sieht der dichter darauf, daß nur -heit und -keit auf einander reimen, nicht aber schonheit auf warheit noch selekeit auf barmherzekeit. Doppelreime sind dem dichter willkommen, wo sie sich darbieten. Der erste reim ist teils ein rührender, teils unterscheiden sich seine reimwörter im anlaut: beispiele der ersten art sind dugent glichen: dugentrichen 1859. ane ginc: ane vinc 2797. umbewart: umbespart 3201. dage nu: dage vru 4693. da gesach: da geschach 5183. aber vro: aber do 5237. unferkeret: unferseret 8661, beispiele der andern art namen war: quamen dar 151. 7659. neme war: queme dar 1735. wageleise: dagereise 4443. unde zart: stunde wart 8631. ane gat: hanen crat 9197. In si began: si gewan 5525 ist erweiterter reim mit doppelreim verbunden. Wer darauf aus ist wird diese beispiele wol vermehren können, mir kam es auf vollständigkeit hier nicht an. Vgl. Bartsch zu Erlös. 3024. Die beiden fälle von gebrochenem reim, die das gedicht enthält und die wieder an Konrads kunst gemahnen, finden sich 318 Baben-berg: Swaben und 628 milde-cliche: bilde (vgl. Bartsch zu Erlös. 797. Germ. 7, 12 f.); ähnlich ist es wenn die präposition durch den versschluß von ihrem substantiv getrennt wird: under — allen disen dingen 2396, oder das attributive adjectiv von seinem substantiv: ein nuwer — Joseph 3381. einen alden — roc 9010, oder die den satz eröffnende partikel vom verbum: da — wart sin corper 8530. Vgl. z. Erlös. 624.

Hiemit habe ich die verskunst abgehandelt und wende mich der grammatik zu, bei der ich nicht wiederholen werde was bei jener schon vorweg genommen ist.

DIE SPRACHE.

Ich begründe die darstellung, abgesehen von den im reim stehenden beispielen, um nichts zu vermischen nur auf A; wo ich ein beispiel aus andrer quelle herbeiziehe, wird es ausdrücklich

bemerkt; was über BCa in sprachlicher hinsicht besonderes zu sagen ist schicke ich nach; dagegen glaube ich mich des eingehns auf die in D erscheinende pfälzische mundart entschlagen zu dürfen.

Die Elisabeth gehört zu den monumenten, bei welchen die forschung durch den zufall der überlieferung aufs willkommenste begünstigt wird. Wir sind nicht darauf beschränkt, aus den reimen ein unvollkommenes bild der mundart zusammen zu setzen; eine in zeitalter und heimat dem dichter nahestehende treffliche handschrift liefert uns dieses bild in solcher echtheit, wie es von einer geschriebenen urkunde irgend erwartet werden kann. Erscheint es auch so noch vielfach schwankend und schillernd, so würde eine auf grund der reime vorgenommene feststellung gefahr laufen, die mundart, wie sie einst gesprochen ward, an festigkeit zu überbieten.

Zu den im folgenden gegebenen beispielen bemerke ich, daß wo sie nicht aus dem texte citiert werden, das citat im glossar zu finden ist.

I. Vocale.

a 1) erhält sich in vîant 9216, neben vîentlich 1431. 2) wechselt mit dem umlaut e in palle : alle (neben pellel), zahere, clagelich 5955. 6354. 900, vaterlich 985. 1057. 5543. 6434, zartlich, berhaftec, einfaldec, martelêre, kammerêren etc. 3) steht für o in sal 1. 3 sing., salt 2 sing., graber gen. pl. von grob, labe dat. sg. von lob, zabel tebelus, ader sive; daneben gilt in fast allen diesen fällen auch o. Vgl. z. Erlös. 503. 4) har 8900 für her huc.

e 1) wechselt mit a in zehere, clegelich 4845, veterlich 5537, zertlich u. s. w., s. unter a; vgl. z. Erlös. 1965. 2) außerdem bemerke man erbeit, neben arbeit, und Mertîn 8959. 3) steht für i in messen (= mischen) : fnessen (= pfneschen) 4373, aber nicht, wie Bartsch meint, in brengen : ersprengen 55, da brengen das alts. factitiv brengean ist. Vgl. z. Erlös. 5732. 4) erscheint durch schwächung in endêchteclich (aus indêchte); im nom. sg. fem. und nom. acc. pl. neutr. der adjectiva und pronomina; in den femininis auf în : dôren wirten bedelêren kammerêren clûsenêren, pilgerînen, neben kunegîn cipellêrin kuniginne herburgerinne; in den adjectiven auf în : durnen 1924. wullen 3080. lînen 3207 neben hêrîn 2055. blîîn 10037. 5) wird synkopiert in den präfixen be vor l und ge vor l n und w: bliben, glich, glider 3692, globen, glouben,

glust, gnâde, gnomen 7074, gufte, gwunnen 750; die synkope wird teils geschrieben, teils vom verse gefordert. Wegen sonstiger synkopen und apokopen verweise ich auf die abhandlung über die verskunst.

i 1) steht für e in mirke : wirke 7464, finster fenestra, wigen : sigen, beflikes : beclickes 7447, fnissen : gissen neben fnessen : messen. 2) sehr häufig für schwaches e: inkan indrat indochte 42. 222. 468. inphienc 605. irslagen irzougen 97. 177. virgenclich 485. mildikeit 3616. bodinbrot 1330. martelêrin : wêrin 8095 f. zîtin : sîtin 1723 C. sâzin 1773 C. vloiir : sloiir. corpir 10050. lebenis : vergebenis 9805 f. 3) für gi in Pharila.

o 1) steht für und neben u vor muta in ober, robîn, Lodewîg 125. 1213. 1463 etc., moge 1. 3 sg. conj. 2705. 3183. 896. 6098. 258. 8387, mogen mûgen 1 pl. 9. 9071, moget 2572. 679. 3183, mogelîche, doge 1. 3. sg. conj. 9061, ŵste d. i. woste sciebat 373; vor einfacher liquida bevolhen 1 pl. (h wird nicht gehört) 4345, somerlich, vor, Conrât 6443. 504. 60 etc.; vor doppelter liquida solle conj. præs., sollen 1 pl., erfollet 1794 a. 7746, ŵnne 281; vor liquidenverbindung beholfen 1 pl. 3746, ungedolt : Bitterolt 196, gedolt : scholt 1095 f. 3389 f., scholde : holde 3475 f., konde 5952. : stunde 7013, begonde 4198. 5232. 677. 712, worden 3 pl. 9072, vorchte 1 sg. präs. (ch wird nicht gehört) 6191. Die beispiele mögen genügen, obgleich sie sich sehr vermehren ließen. Vgl. zu Erlös. 516. 2) wird durch a beschränkt, s. unter a. 3) steht für e in wollen velle, bewiesen durch den reim wolle : solle 5822, zwolf 7601, 704. 9494, fromede 8380. 4) wiedersteht ohne zweifel dem umlaut, obgleich ein beweisender reim nicht vorkommt; geschrieben steht vrômede 4742. Vgl. zu Erlös. 154.

u 1) steht für und neben o vor muta in huffenunge, uffenbar, ufte, kust; vor liquida in dunresdag, befure : willekure 6229; vor doppelter liquida in fullen (abl. subst.), wulle (= welle): erfulle 6734; vor liquidenverbindung in sulde 99. 1315. 1621 a, sulten 362, wulde wulte 1316. 1565 und öfter in a. 3410. 5830, gulde (auro) 911. 1919, wurden part. 6127. Der schreiber scheut sich nicht in solchen fällen auch o und u zu binden, wie gedûlde : wôlde 3409 f. hulde : solde 8867. sulde : golde 1895 a. 2) für i in ummer nummer durchaus, ferner in gelichnusse und als voraussetzung des o in woste 373; aber bedrûbnisse reimt auf gewisse 492 und wiste auf

friste. 3) für wi und we in zuschen und suster. 4) widersteht dem umlaut, was die reime wunne: sunne nunne 2835. 5359. 8257, erfulle: wulle 6734, zurnen: burnen 6962 erweisen. Gleichwol wird der umlaut mitunter geschrieben: lützel 50 fürste 71. 341 etc.

â 1) steht für ô häufig in dâ und sâ, zweimal in zwâ neben einmaligem zwô; jedoch ohne bestätigung durch den reim. 2) lautet regelmäßig in ê um, weshalb ich nicht mit Bartsch Germ. 7, 3 für nêhet: gesmêhet 6188 nâhet: gesmâhet lese; auch das adv. lautet nêhe neben nâhe. Als ausnahme bemerke ich nur ampâre, mhd. ampære.

ê 1) steht für ei in hêligen und mêden = meiden megeden 1185. 92. 2) für ie in durnêren meditêren contemplêren speculêren 5148. 245 f. 3) als umlaut von â = æ, das nie geschrieben wird, reimt (vgl. zu Erlös. 168) es niemals auf echtes ê, so viel gelegenheit dazu wäre; vielmehr folgen auf einander und sollen also verschieden lauten die reime bêre: wêre und hêre: êre 5871 ff., mêre (= mære): swêre und sêre: êre 6183 ff. Die masculina auf ære sind ebenso üblich in volltönender wie in geschwächter gestalt und es reimt schrîber: Walter 191 (nicht etwa schribêr Waltêr, denn 1267 wird Walter mit er gebunden) neben spîsêre: swêre 2669 und rihtêre: lobebêre 3320.

î steht 1) ganz gewöhnlich in allen erdenklichen fällen für ie, von dem es nur orthographisch verschieden ist, vgl. z. Erlös. 2020; reime sind geniezen: fliezen (für flîzen) 2271. gît: nît (= niet) 8717. wirde: zirde 9889, wobei nur nach verengung des ie in î auch noch kürzung des î anzunehmen ist. 2) mittelbar auch für iu, wo dasselbe in ie übergegangen ist, im nom. sg. fem. und nom. acc. pl. neutr. dî = die. 3) durch contraction entsteht nicht nur lît für liget, sondern auch lîn, gelîn für ligen, geligen.

ô 1) für â in dem mit Swâben gebundenen Boben-berg 318, eine schreibung, die in ihrer vereinzelung keinen glauben verdient; dann in dem häufigen auch durch den reim bestätigten sô alsô iesô für sâ alsâ iesâ und einmal in dô = dâ 3474, wie andererseits sâ und dâ für sô und dô vorkommen. 2) für ou in dôben 10105. frôde 621. 3789. bôg 695. flôc 5935. bezôget 131. erzôgen 10572. drôwen 3218. 3) für uo in twôc 2332, wie nhd. hôb und schwôr beliebter als hûb und schwûr ist. 4) der umlaut wird nur selten geschrieben: nœde 9429. bœsen 18. 9414. erhœren 9613; ohne zweifel sprach

ihn der dichter nicht, beweisende reime fehlen jedoch, denn von den beiden beispielen, die Bartsch Germ. 7, 4 beibringt, nimmt er das eine mit recht wieder zurück und das andre zûbrôde : snôde 6943 beruht auf irrtum, da snôde adjectiv ist. Vgl. z. Erlös. 275.

û steht gleichmäßig für den diphthong wie für den umlaut iu, für uo und üe. Vgl. zu Erlös. 93. 523. 2330. Die reime sind zahlreich. 1) û : iu in frûnde : enzûnde 4483. 6583, ein reim, den Bartsch Germ. 7, 4 nur deshalb nicht unbedenklich findet, weil er enzunde mit unmöglicher bedeutung für das prät. von enzünden nimmt; s. gloss. drût : lût 7765. mit rûwen : sî schrûwen 9449. 2) û : uo in dû : zû 931. 1189. 1285. nû : zû 1527. 95. 1811. : schû 3745. 7397. : frû 4693. 5633. Gûde : mûde 6811. sun : tûn, das Bartsch Germ. 7, 5 anführt, komt nicht vor, er verlas es aus sun : fursten dun 123 (außerdem 311. 2189), was ich aber für einen kurzsilbigen reim halte, dessen dun freilich ein dûm voraussetzt. 3) iu: uo in frûnt : tûnt 1719. : stûnt 1977. 2837. 4) iu : üe in lûde : gûde 431. 5) uo : üe in sûze (adv.): grûze (pl.) 415. : fûze (pl.) 949. 1913. grûze (pl.): ummûze 4309. mûwe molestia : rûwe quies 5217. Doch konnte der dichter seinem leser auch zumuten, û und uo zu unterscheiden: dies beweisen die reimfolgen gûde : mûde, lûte : drûte 4911—14 und gût : behût, lût : drût 7996—99. Es folgen nämlich sonst nur einmal, und zwar an einer stelle, wo der dichter einen effect damit sucht (5323 ff.), zwei gleiche reime auf einander[1]. 6) û wird verkürzt in Cûnrât und dadurch die form Conrât ermöglicht, s. unter o.

au tritt nicht ganz selten für ou ein: pauwelûnen. brûtlauft 616. auch 912. 2084. 173. 3177. 730. 8425. 565. laugen daugen 2321 f. laube. auwê 8516. gedaumet.

ei 1) wird durch ê beschränkt. 2) steht für eg in grabeleie. 3) entsteht durch contraction in beiste optimum 6474. zû leist ultimo 9434.

ie 1) als organischer diphthong lautet es wie î und wird in fällen aller art î geschrieben; daher kann aber auch î durch ie ausgedrückt

*

1 In der Erlösung geschieht dies allerdings zweimal; der dritte von Bartsch angenommene fall von sogar drei gleichen reimen 1157—62 beruht nur auf verderbnis des textes. Man lese mit auslassung zweier interpolierter verse profêten unde wîssagen entstûnden in den selben tagen zû predegen und zû sagene und gotes wort zû tragene.

werden, wie in fliezen operam dare 2272. verziehen abstinere 3154. gestiegen ascendere 3514. Nom. sg. fem. und nom. acc. pl. neutr. des pronoms lauten die dî statt diu. 2) erscheint zuweilen als brechung des kurzen i: siede 1015. 30. underschieden 1029. biede biedes 8468. 87. diechten 27. ieme 3990. ziemelich 6345. hiene 4499. 7146. ienan 10047.

iu wird als organischer diphthong sowol wie als umlaut durch û vertreten, nur nicht im nom. sg. fem. und nom. acc. pl. neutr. mit ausnahme des zahlwortes drî, neutr. drû. Es wird gleichwohl mitunter fürs auge bezeichnet, z. b. nüwes üwer 255 f. üch üwen 268 f. üch üwer 401—4. creatüre gehüre 955 f.

oi erscheint in froyde und goyde abwechselnd mit ou: froyde: goyde 5195 f. 5551 f. goyde: froude 4377 f. goude: froude 6399 f.

ou 1) mitunter steht dafür au. 2) steht einmal für û in hous 3678, wol durch versehen. 3) unterliegt keinem umlaut; reime schouwen: erfrouwen 2373. 9897. frouwen (dat. pl.): stouwen 7935. schouwene: frouwene 9387. schouwete: frouwete, erfrouwete 3265. 4621. 863. 5299. 8277. 721. erfrouwet: geschouwet 5123. Vgl. z. Erlös. 5110.

uo wird mit seinem umlaut üe durch û ersetzt. Doch wird beides oft genug für das auge bezeichnet, nur nicht immer richtig: so liest man dût 6. gûde 34. sûze 950 für dût gûde sûze. Mit û wird außerdem auch das in o hinüberschwankende kurze u bezeichnet, wofür sich unter o einige beispiele finden, die sich leicht vermehren lassen.

II. Consonanten.

b 1) findet sich im inlaute für mhd. v in prûbet 5016; zu vergleichen ist hubes für hövesch. 2) ist, anders als d und g, im auslaut beliebter als die tenuis. In den ersten 1000 versen findet sich lob 56. 102. urlob 582. gab 77. 640. 755. 848. entsûb erhûb 245 f. 693 f. dreib 702 neben gap 547. 751. bleib 724. 3) wird nach m assimiliert; die schreibung mp = mb habe ich nur einmal bemerkt in dumplich 940.

p 1) vertritt pf, auch das euphonische in dem partic. enpangen (s. enphâhen) und in enplôhen. Reim scharp: erstarp 1915. Im inlaut nach kurzem vocal wird es verdoppelt: scheppere 2761. 3602. 6746. opper. troppe 10389. 2) steht für b in prîse 1990;

unter einfluß der zusammensetzung in ampâre neben antbare. 3) pp zu bemerken in appet eppetisse und applaz.

f findet sich anlautend für pf in fnessen.

pf ph wird durch p und pp vertreten und findet sich nur ausnahmsweise: pflac 1519. pfat 5703. ungelimpf schimpf 6341 f. oppher opphern. phert 3619. schimphes 6737.

ph wird außerdem im an- und inlaut graphisch für f gebraucht: gestrâphet 3236. strâphe 7246. phîn. phîre. Pharila.

d 1) wird im anlaut ohne unterschied, außer vor w, für hochdeutsches t gebraucht. 2) desgleichen im inlaut nach l und n, denen tönender vocal vorausgeht, und nach tönenden vocalen selbst; nicht wenn schwaches e in der vorhergehenden silbe steht: also melkete videlte druckente, nicht melkede u. s. w.). Doch finden sich auch von diesen beschränkungen ausnahmen: dochderlin 2197. rîchdûm 6336. kestigede 1514. verzegede 4181. lachede 5244 B. blickede 1903 a. Eine ausnahme ist auch der reim erwelde : helde = erwelete: helede Erlös. 3980. Reime in menge bezeugen, daß nicht nur der schreiber d für t sprach: behalden : balden 461. solde : golde 1895. 2011. wolde : gedulde 3409. gulde (cj. prät.): schulde 6605. erkande: lande 601. 4147. 67. 897. sande misit : lande 3997. bescheinde : geinde 4411. hâde : gnâde 983. 1419. 1947. râde : gnâde 4805. 5071. 6163. spâde : gnâde 5119. gerâden : gnâden 1283. nâden : gnâden 4153. dâden : gnâden 4643. berâdende : begnâdende 1835. gereide (adv.): weide 193. : leide 6139. gereide (subst.) : gecleide 541. 2821. arbeide eide 3777. geleide : weide 4727. -keide : leide 1049. 2989. 97. : cleide 3615. 803. beiden (verb.) : scheiden 6897. beidet : becleidet 2683. beident : scheident 4387. zîde : gesmîde 377 : lîde 2391. zîden : lîden 2451. 3545. 7333. rîden : lîden 4433. rieden : schieden 1255. : sieden 5581. genieden : schieden 5215. genôde : dôde 8863. 9117. 361. gûde : mûde fessitudo 611. lûde : gûde prodigitas 7923. 57. lûden : gûden prodigere 8029. 45. mûder : brûder 3859. 5389. 6015. guder : bruder 8545. 9113. stade : schade 257. unstaden : beladen 991. 1725. stede : rede 287. 701. 1017. mide : fride 4545. uberschriden : friden 4333. siden : friden 9027. sieden : underschieden 1029. Die beispiele sind nicht vollständig, werden aber wol alle vorkommenden reimwörter enthalten. Vgl. z. Erlös. 303. Auch fremde wörter müßen ihr t in d zurück schieben laßen: man sehe dalmot durnêren bedrachten bedirmen, malâder 2956, margarîde 10308; doch gibt es hiefür keine

reimbelege. 3) auch im auslaut erscheint d einige male: Davîd quîd 13 f. 809 f. îd nîd 6967 f. brôd 3486. ôdmûde 6940. 7206. quîd 9283. wirdekeid bereid unbedrâd hâd 1477 ff. C. gûd 1711 C.

t 1) wird unter den oben bemerkten beschränkungen im an- und inlaut durch d vertreten, mit dem es jedoch graphisch concurriert. Fest zu stehn scheint es in lûter, alts. hluttor; es überwiegt auch im inlaute fremder wörter und wird z. b. in dem häufigen mantel (2658. 61. 66. 81. 700. 5. 7. 13) nie durch d vertreten. In dem ebenfalls häufigen Walter wird es offenbar durch das hinter ihm unterdrückte h geschützt. 2) im auslaut erscheint t an der stelle von z in kurtliche 377. 3) im auslaute nach s, dem tonloses e vorausgeht, hat es neigung abzufallen. Die meiste gelegenheit dazu bieten die superlative: flîzeclîches 405. baldes 467. wêbes 502. drûwelîches 564. unfrûdes 3527. 97. langes 4305. flîzeclîches : glîches (gen.) 3527. 97; außerdem habe ich nur dienesmanne 4871 angemerkt, keinmal anges, vielmehr angest: langest 5345. In der zweiten hälfte des werkes ist die schreibung st allein herschend. Anders zu beurteilen und anderswo zu erwähnen ist die zweite person auf es und das vorkommen von -schaf neben -schaft. tt erscheint in bitter und ritter, in Bottenstein 5512. 16, ja auch in gotte 2360 und sitten 3986 neben gode und siden, zum beweise, daß die mundart die organischen kürzen auch bereits durch verdoppelung des consonanten zu producieren beginnt. Vgl. l und m. In den jüngern handschriften begegnet in derselben function dd dt td: bestetden 5055 B. ungewidder 1587, nidden 1873, godtes 1879 a.

g 1) im inlaut nach i euphonisch: leige 187. reigen leigen 3167 f. vîgende frîgende 4159 f. 2) im auslaut a) organisch neben vorwiegendem c häufig genug; b) unorganisch für c nach liquiden: dang 5783. gedang crang 8117 f. crang 5068. 6688. drang potio 1802 a (neben danc: lanc 373. 635. 2097 etc.); folg 3317; verbarg : marg 531. 3369. 7707. berg : werg 1309. 1873. 3517. 677. 881. 93. 5383. 557 etc. werg 2327. 3829 etc. Nach n mag damit dieselbe aussprache gemeint sein, die sonst durch c ausgedrückt wird, nach l und r ist sicherlich die aspirierte gemeint, die uns noch jetzt werg stupa und sarg schreiben lehrt. Sie ist es auch, die 3369 die schreibung durg für durch ermöglicht (denn das urkundliche drug, an engl. through gemahnend, wird nur versehen sein).

c ist im auslaut herschend, obgleich auch die media häufig, nach

r immer geschrieben wird. Unbedenklich reimt dac mac plac auf smac 1073. 9413. 10009 etc., woraus man sieht, daß hier wenigstens die schreibung mit g denselben laut wie die mit c ausdrücken soll. Doch zeigt sich auch, nach langem vocal wenigstens, schon die aspirierte aussprache an, wie man bei ch unter 4) sieht.

ch 1) erscheint im anlaut in chrône 398. 868. 4126. 7872. gechrônet 1923. chrônen 10168. chôre 9286, sicherlich ohne bedeutung für die aussprache. 2) wechselt vor t mit h. 3) tritt im syncopierten schwachen präteritum und participium vor t an die stelle von c: lachte lahte (von der nebenform lecken) : mahte widerachte, lehte, gelaht belaht ummelacht : gemaht unmaht acht s. gloss. unter legen. dachte : machte 6646. uberdacht : nacht 5614. gestrachte 9300. erwahte (trans.) : gemahte 8241. erwehte (trans.) 1607. geracht : bedracht 7909. schichte : richte 376. 476. : plichte 8122. geschiht : iht 6181. : niht 2084. 9253. understriht : niht 1501. 4) im auslaut a) durch gleichheit der aussprache mit g verwechselt drûch 335. b) als schärfung von organischem h wird es unterdrückt in hô (adj.): dô 1307, daneben jedoch auch hôch (adj.): Anthiôch 9833.

h 1) organisches zwischen vocalen und zwar a) nach kurzem vocal: verzihen verlihen 121 f. 2173 f.; dagegen verzigen 2044. b) nach langem vocal: hôher 1878 und hôer 1864, beides aus a. schûhe 3806, wo der vers zwei silben verlangt; dagegen reimt schû als plural auf nû 3745. 7398 und zû 8288. 2) nach l und r wird es oft nicht geschrieben und wurde wol nie gehört: beval 1602. 2238. : dal 1183. : sal debet 4028. : labesal kummersal 8275. 394; niemals bevalh oder bevalch. bevolen 6729. 938, dagegen bevelhen 557. bevolhen 4343. 7953. for = furh : Clinsor 202. Berthe (für Berhte) : gerte 347. unfervort : wort 3225. forte vorchte : worte 464. 3455. 7991. forten vorhten forchten vorchten : worten 44. 1219. 3294. 4011. 205. 7249. 9125. unvervorhten : worten 3220 [1]. 3) vor s fällt h nach langem vocal aus, nach kurzem wird es vom s assimiliert, was im auslaut natürlich nicht zum vorschein kommt. Reime finden sich nicht, aber die schreibung ist consequent. Beispiele: wûs crescebat 126. 747. 80. 2604. wûschen crescebant 898 scheint ver-

*

1 It und niet nît (: diet gît etc.) sind anders zu beurteilen als die obigen fälle: sie gehn auf iewet niewet zurück, worin der ausfall des h mit dem in et für eht zu vergleichen ist.

wechselung mit lavabant: oder schwebte dem schreiber wuchsen vor? auf letzteres deutet die gleiche schreibung in wasche cera 3017. was 3033. flas 6978. ses 7372. Sassen 156. 313.: gewassen 4299. 533. wassen 707. 1081. gewasses 3009. flasses 3010. 34. bussen 3014. asselen 3536. In weset 1043 und flases 3032 wird wie in gewiset 10391 für gewischet nur das verdoppelungszeichen vergessen, schwerlich dehnung des vocales angedeutet sein; doch ist die jetzige wetterauische aussprache flâs und wâsen zu beachten. 4) gilt für j, wegen des auslautes in gestalt von ch: blâch 1940 von blêhen = blæjen. 5) gilt für w: frôhen 7757 neben frôwer 7697 und frôer 4735. 6) dient um eine silbe zu zweien zu zerdehnen: lîhen = lîn aus ligen 861, in jetziger mundart leie; vgl. nhd. gêhen stêhen. — Vgl. z. Erlös. 455.

j vertritt 1) ig in dem häufigen menje: venje, gi in Georjendal 4225. 2) w in dem reim gerewen : lattewarjen 3429, wie andrerseits

w 1) für j gilt: sêwen mêwen 3099 f. mûwe 3600.: rûwe quies 5217. blûwen 4164. gemûwet 10365. 2) ein anders gearteter fall ist knîwete 2762, worin sich gegen hd. knien das organische w erhält. 3) dagegen fällt es aus in schrûen clamabant 4720 neben schrûwen: rûwen 9449. — Vgl. z. Erlös. 5834.

s 1) vertritt sch; nach kurzem tönendem vocal im inlaut wird es verdoppelt. Beispiele: hubes. irdeslich. kindes. rômes 7870. fris 541. fis 1109. fleis 1660 C. verlast : glast 2861. Erlös. 3005 [1]. Essebach. disse 2519. 719. 3647. dissegader 2727. disse : gewisse 1717. 2923. wissen 3572. gewiset 10391 für gewisset verschrieben. gemisset vermisset 4318. 82. messen fnessen 4375 f. fnissen gissen 4469 f. felslich 1383. falsheit 6616. wuns 5811. irdenslich. menslich. unerforsbêre. Einen beweisenden (nicht, wie Bartsch meinte, ungenauen) reim fügt noch die Erlös. hinzu: s. gloss. unter zuschen. In fast allen diesen fällen kommt neben s und ss auch sch vor; nicht zu belegen ist aber s im inlaute nach langem vocal und nach consonanten: es findet sich nur eischen kûsche dûsche falsche mensche dûtsche bratsche. Dies wird nicht zufällig sein, sondern einen unterschied in der aussprache bedeuten. Einmal erscheint sh:

*

1 Man muß lesen daz er wart tac noch naht verlast, wodurch sich das von Bartsch in der anmerkung gesagte erledigt.

judesh 10115, in C ist es beliebt. 2) vertritt z mit seltenen ausnahmen im nom. acc. sg. neutr. adj.; außerdem findet sich das 346. 452. 4775. 6536. was 9704. weises 8292. grôs 1548 C. Nie wird ein solches s mit einem echten im reim gebunden, doch dürfte darin eher das grammatische bewusstsein und die gewissenhaftigkeit des dichters, als seine aussprache sich kund geben.

z 1) zeigt sich nur einige male in adjectivendung: allez 1365. 4953. 10109. bitterlîchez 963. dugentlîchez 7403; verhältnismäßig öfter in C: allez 1539. 1771. 88. 5513. gedrûwez 1482. minnenclîchez 5522. 2) dagegen steht es im auslaut nicht selten für s: waz 52. 86. 93. 94. 96. 167. 1540 C. 1543 C. iz 288. dez 1541 C. 5512 C. etc.; ich habe diesen barbarismus stillschweigend corrigiert. 3) steht einfach nach kurzem vocal in wizene 2460; doppelt nach langem in giezzen 3665 und vielleicht noch einigen fällen, die ich corrigiert habe. 4) statt der verdoppelung des weichen z erscheint auch sz und zs: fluszen 9138. feszelîn 10066. 368. wiszet 10361. wazser 7305. 9701. wizsen 7861. fezselîn 9442. wizses 5192 B.

l wird unorganisch verdoppelt in sollich 3133. 5342 neben solich; vgl. t und m.

m 1) entsteht für n durch assimilation: s. un- im glossar. 2) mm erscheint für mb: ammet. immez. umme. krumme. kummer 1005. 36. 6328. stummen 10103. stummeln. dummer dumme 3177. 88; für den auslaut zeugt nur um. Reime fehlen, s. dagegen zu Erlös. 5216; fälle der schreibung mb s. unter b. 3) auch m wird mehrfach unorganisch verdoppelt: kemmenâde 436. 3165. 4829. 6643. hemmede 3745. 82. kammere 4961 neben kameren 4965. kammereren. lammen 10101.

n für m in hein: ein 1300 und dem häufigen furstendun: sun; daneben richdûm: rûm 1669.

r 1) vertauscht seine stelle um mit n zusammen zu treffen: burne fons 7302. 8649. burnen ardere: zurnen 6961; daneben aber brinnende und brante. 2) fällt vor ch aus in gewocht 515 und widerwochtekeit, während sonst beim zusammentreffen dieser beiden laute der guttural geopfert wird.

III. Flexion der substantiva.

Fälle unterbleibender flexion: und alle frîtage durch daz jâr 1679. ir lîben frûndin 1649. 6706. gedrûwen frûnden, wizzet nû 2994. iz wêren megde oder kneht (: reht) 8225. Vgl. z. Erlös. 5886

von Crist geburte 9924 und ebenso zu lesen von Crístes gebúrte 3463. 4114. 6034.

Schwanken zwischen starker und schwacher flexion findet sich 1) bei den masculinis lîchame oder lîcham und fride (vgl. z. Erlös. 1931. 3898). 2) bei femininis auf e, besonders solchen die fremden ursprunges sind, wie galîne kapelle persône; aber auch der dat. sg. burden reimt 8218 auf wurden (vgl. auch z. Erlös. 1018. 3679. 4354), und die endung inne verhält sich schwankend: gen. furstinnen 5366. furstinne 5390. 400. dat. furstinnen 2690. : sinnen 6092. acc. kuneginnen furstinnen 607 f. furstinnen 5381. : minnen 1116. 6146. furstinne : minne 2535. 4250. 3) bei neutris fremden ursprunges im plur., dessen gen. elementen und sacramenten und daneben sacramente lautet.

Starke flexion. Man flectiert regelmäßig: dienesmanne (n. pl.) : eteswanne 4870. Die neutra bedienen sich im plural neben einander der unflectierten form (und zwar auch im gen.), der flexion nach analogie der masculina und der paragoge er. Beispiele: kint nom. acc. 2510. 4254. 945. 5052. gen. 9799 (: sint), vgl. Erlös. 3648. kinde nom. acc.: undirbinde 4384. : gesinde 4906. 54. 76. : winde 4989. 5047. gen. 562. kinder nom. acc. 624. 710. 2357. cleide acc.: wirdekeide 2017 (A). cleider acc. 2523. gen. 8616. : leider 2512. beide weisen combiniert: cleidere acc. 2009. liechte acc. 3017. lichter 8584. jâre nom. acc. 328. : zwâre 6033. jâr acc. : clâr offenbâr 4104. 16. dûch acc. 4747. dûcher acc. 3767. wîbe nom.: lîbe 4365. lande acc.: gewande 3676. pande acc. 4951. diere acc.: schiere 9242. Den dativ finde ich nur auf en, nicht auf ern gebildet: kinden 570. 617. 2575. dorfen 5958. dûchen 7013. Die paragoge tritt zwischen den wortstamm und die deminutivbildung: cleiderlîn 3755.

Schwache flexion. Feminina können auch im nom. sing. das n annehmen: frouwen 4992. 7614. 8305. kuneginnen 410. 553. 658. 7665. : sinnen 438. 87. Daneben furstinne: minne 4393. 421. Vgl. erden ; werden Erlös. 1480. Ebenda 2558 f. du burnende ôsterkerze, du blûwest in dem merze hat man die wahl zwischen kerzen oder stark flectiertem merz.

Männliche eigennamen können das n des acc. auch für den dativ anwenden: Clinsoren 293. Lodewîgen 5566 A.

IV. Flexion der adjectiva und pronomina.

Unbedingt fähig die flexion abzuwerfen scheint ander : mit ander pilgerînen 4595. under ander lûden 6631. ander lûden gnûc 8549.

In folgendem fall ist die flexionslosigkeit des in casu obl. voranstehenden pronominaladjectivs durch den zwischentretenden artikel begründet: ir herze gedenken nît enkunde kein der ungerêde, dî sî nît dicke enhêde gedichen 8975; zu vergleichen ist das vor pronomen flexionslos stehende al (Gr. IV, 484).

Im dativ beider geschlechter kann das nachgesetzte adjectiv auf e flectieren: von silbere lôdec wîze (: flîze) 499. vor aller leie râde der lûde manicvalte (: gewalte) 5469. mit sîme schîne sâ clâr unde ouch sâ fîne 8740. mit helfe manicvalde (: alde) 5077. mit der frouwen reine, der furstinnen clâre (: gewâre) 5926 f. Offenbar ist dies ebenso zu beurteilen wie das neben al vorkommende, gleichfalls ohne unterschied des geschlechtes, aber auch ohne unterschied des casus und numerus stehende alle, dessen beispiele man im glossar sehe. Der instrumental ist hier zu einem unverstandnen surrogate beliebiger flexionsformen geworden (vgl. Gr. IV, 497).

Über erstarrtes selber und selbes sehe man das glossar.

Die endung iu wird nicht, wie es das lautsystem der mundart mit sich bringen würde, in û verengt, sondern in e geschwächt und in der pronominalform diu durch ie oder î ersetzt; das für siu eintretende sî unterscheidet sich nicht von organischem sie, beides ist nur verschiedene schreibung für den selben laut, die also beliebig wechseln kann. Beispiele: dise rede 70. sîne knî 695. alle herzen 1368. alle wunder 1405. die edel und die frîe 106. dî eime fursten wol gezam 110. dî sînen rât begette 112. dî kinder 624. sie (nom. sg.): hie 1168. sî: hî 8801. sî: hie 8905. Drî bildet jedoch das neutr. drû; vgl. z. Erlös. 409.

Der starke nom. acc. sg. neutr. wird gewöhnlich es, selten ez geschrieben, gewöhnlich jedoch daz waz, ausnahmsweise das was; s. oben bei s und z.

Der starke dat. sing. masc. und neutr. der adjectiva und pronomina lautet ganz gewöhnlich auf en: mit ir wunneclîchen brehen 2853. mit vorgenanten underscheit 4052. zû fursteclîchen prîse 4878. mit frôlîchen mûde 5111. gemachet wol in allen flîz 5595. sî dâchte in iren mût 888. nâch allen iren willen 2815. mac an ûwen willen sîn 1325. an mîme sune, dînen man 4797. an disen dag hac die 6021. an den selben dac hac ipsa die 9741. an den, an disen grûnen dunresdac 2921. 40. uffen wâge 10519. Nur für ime habe ich kein in gefunden. Silbenwert des auslautenden e ist außer bei

ime und deme nicht nachweisbar, da mîme dîme sîme irme eime auch mînem u. s. w. gesprochen werden konnten; geschrieben wird jedoch auch alleme 1151. grôzeme 5024.

Den neutralen instrumental dî = diu s. im glossar unter der.

Der schwache nom. sg. fem. kann, wie beim substantiv, den obliquen casus gleich gemacht werden: die hêren kunegîn 367.

Der dat. pl. zweiter person lautet immer ûch, niemals û.

Der nom. sg. masc. dritter pers. neben er auch hê, s. gloss.

Die possessiva erster und zweiter pers. plur. unse ûwe neben unser ûwer, s. gloss.

Das aus dem gen. sg. fem. und gen. pl. ir entwickelte possessiv ist völlig eingebürgert, s. gloss. Fälle wo die zweisilbige form vom vers bedingt wird: senden iren vader hein 1300. ir brûdegamen iren frûnt 1977. daz wîb gein irem manne 3925. folgete irme herren nâch 4399. bevant an iren mûde 5036 u. s. w. Daneben ist unflectiertes ir nicht minder geläufig, stellen wo es der vers verlangt sind jedoch bei der möglichkeit, die flectierten formen einsilbig auszusprechen, selten. Beispiele sind: nâhe saz sie bî ir frûnt 1720. underscheiden nâch ir zil 4962, wo die regel der letzten senkung irm ausschließt.

V. Flexion der Verba.

1. Gemeine flexion der starken und schwachen verba.

1 sg. präs. ind. und conj. kann auf en gebildet werden, wie folgende reime beweisen: ich sagen : getragen 533. : dagen diebus 9935. wil unser herre daz ich leben : geben inf. 565. ich meinen : dî reinen 3378. ich lîden : zîden 7333. ich biden : siden 8340. Daneben wird auch die form auf e durch reime belegt: ich entsinne : minne 2140. ich enber ind. : ger 3 sg. conj. 2143. ich mache conj. : sache 3272. ich beslieze conj. : verdrieze 3 sg. conj. 3273; andre male wird diese form durch den versbau gefordert: lîde ich innerlîche krot 45. ich hoffe ez sî âne arge list 941. ich helfe ir uch ze wîbe 3182. von dir gescheide ich nummer 5328. Vgl. z. Erlös. 4465 und Germ. 3, 472 v. 67. 84.

Die 2 sg. beider modi wird bald auf es, bald auf est gebildet: wirdes 17. lêzes 935. soldes 1196. sihes 1309 neben drîbest 932. lâst 987. soldest 1194. gesinnest 1286. Auch der reim bezeugt beide formen: las conj. : palas 7458 und bist : frist 1192; vgl. z. Erlös. 757. Bei nachfolgendem du scheint die personalendung,

wie sonst nur bei der 1 pers. pl. abfallen zu können: waz mache dû 1190 ist jedoch das einzige beispiel.

Beispiele der 2 pers. pl. auf ent finden sich 558. 1439. 4463. 6242. 706, aber nicht im reim. Vgl. z. Erlös. 827.

Die 3 pers. plur. praes. ind. wird zweimal im reim auf en gebildet: werden: erden 3611. haben: entsaben 9176; im übrigen enthält sich der schreiber dieser vom dichter gestatteten form, setzt aber sogar wollent 1042 [1]. Daß dem dichter auch die form auf ent gerecht war zeigen die reime dûnt: frûnt 1719. : stûnt 2337. hânt: fulmânt 4695. 6041. sint: kint 9800. 60. 902. Vgl. z. Erlös. 485. 2382.

Im conj. præt. unterbleibt einigemal der umlaut des â: dî wîsen doch gedâchten, daz sî nît gâhe enbrâchten ir frouwen dise mêre 4767. noch ist dirre sache gnûg, dî wol hetten gûden fûg zû sagene von der clâren, dî wol des wirdic wâren, daz man sî mochte schrîben 8784. waz dâden, wes begonden wir, obe uns der ungetrûwe wiht ougen wolte sîn gesiht 9212. Ebenso wol wäre gâbe nâme quâme neben der herschenden form auf ê denkbar.

Bei der vorliebe des dichters für die construction mit zû kommen zahllose dative des infinitivs vor, die fast durchaus die formen ene zeigen. Diese bestätigt auch der reim: lebene: ebene 118. 4043. : unfergebene 9910. gebene: ebene 6262. 74 u. s. w. Doch taucht auch die gerundiale form auf: zû fûgende 2082. von Elsebeten lebende überschrift nach 6452. zu jagenne 4004.

2. Starke flexion.

In der 1. pers. sg. præs. ind. wird die brechung nicht aufgehoben: sie lautet sehe 942. jehe 2706. 5823. jehen 5793. 8791. sprechen 1193. enber 2142. helfe 3182. bevelhe 5819. lesen 10251, niemals hilfe u. s. w. Die zweite und dritte person sowie der imperativ verhalten sich durchaus nach der regel, z. b. wirdes 17. sihes 1309. gibet 8709. rûchet 10360. slûfet drûfet 10395 f. flûzet 10458. flûchâ flûch 9225. Vgl z. Erlös. 409. 5732.

3. Schwache flexion.

Bei langsilbigen verbis erster conjugation ist unsynkopiertes

*

1 Nach Bartsch zur Erlös. 783 wäre diese tadelhafte form durch den reim gesichert: aber an der betreffenden stelle reimt dogent valent auf mogent possunt, sie beweist also nichts.

præteritum zuläßig, z. b. merreten 448. derrete 8556. merkete sterkete 1387 f. 8741 f. enphengete sengete 2403 f. drengete 7956. ersprengete 9008. hengete engete 1747 f. a. leckete smeckete 10015 f. 357 f. dreckete weckete 1615 f. a; aber nicht nur neben dem umlaute, sondern sogar neben dem rückumlaut: hangete drangete 1557 f. a. dackete (: plackete) 7012. erwackete 9117. Andrerseits bedingt die synkopierte form nicht nothwendig den umlaut: engeste gereste 237 f. kente 219 neben kante kande 1164. 1202. Beispiele des conjunctivs sind allerdings häufiger, so daß ein flexivisches moment mitzuwirken scheint: erkente nente 5603 f. 7183 f. genente von genenden 1137 neben genante 1206 und wante 1205. sente 1138. 2522 neben versante 8392. erwehten lehten 1607 C. gesezte 7634. Vgl. z. Erlös. 1965.

Wie hier das gesetz des rückumlautes sich verdunkelt zeigt, so ist im praeteritum zweiter conjugation ein unorganischer umlaut eingerissen: snebete (: uberhebete) 3444. verzegete: segete 1349 f. 4181 f. : jegete 9113 f. begette neben begatte s. gloss. mechte 2916. 5281 neben machte 5702. 7526. 8242. bedrechte 2915 neben bedrachte 2774. hendelte wendelte 8183 f. neben handelte 8101. Conjunctive: segete 4762. wechte (intrans.) : swechte 1546 C neben erwachte: machte 1631 a. mechte 5683. : lechte risit 6349 f. lengete 3460. : drengete 7955 f. 9007 (: ersprengete). Im praeteritum beider conjugationen findet also ein gesetzloser wechsel zwischen a und e statt. Zugleich zeigen die beispiele, wie im praeteritum der zweiten das ableitende e nicht mehr halt besitzt als in dem der ersten; vgl. machen in glossar.

Wegen der anomalen und heteroklitischen verba glaube ich auf das glossar verweisen zu dürfen.

VI. Wortbildung.

Hier finde ich erwähnenswert das vorkommen des altertümlichen -schaf in hêrschaf 394. 2192. 7100. 91. botschaf 2500. wirtschaf 3352 neben -schaft: craft 3941. 7417; den fall von abgeworfenem collectivem ge- in 9427 alse alles crûde ruche dâ, wo aD der gemeinen sprache gemäß, aber gegen den vers gecrude setzen; die form wunnenclich neben wunneclich 8733. 10452 und in C minnenclich 5522. wunnenclich 5552, Erlös. 1354 f. durch den gebrochnen reim bestätigt.

VII. Syntax.

Sie ist im ganzen nicht der schauplatz zur entfaltung mundartlicher eigenheit, und ich bin hier bei meinen einträgen nicht auf vollständigkeit ausgegangen. Einigen derselben will ich indes hier einen platz vergönnen.

Zur flexionslehre. Unflectiertes adjectiv vor dem substantiv bei vorausgehendem bestimmtem artikel (Gr. IV, 541): daz wunderlich geschichte 5275. daz lobelich gebeine 5611. daz hêr begancnisse 5915. Nach vorausgehendem flectiertem al: alle uppeclich geziere 1974. alle heimlich geschicht 5450. alle irdenslich geschaft 6698. Nach anderem flectiertem adj. mit artikel: dî hôhe godelich gewalt 5336; ohne artikel (das. 488): min frîer unbetwungen mût 5478. ôtmûdec armen lûden glich 3006.

Starke form des adjectivs nach bestimmtem artikel (das. 540): der gûder 7367 (: mûder). 8545 (: brûder). der furste gûder (: brûder) 9113, vgl. z. Erlös. 5960. Im prädikativen nom. plur. (das. 493): sô sî beste mochten sîn 535. wanne ir ougen wurden uffenbâre (: dî clâre) 5243.

Schwache form des substantivisch stehenden possessivs (das. 514) : daz sîne 642. 8717. Des dem substantiv nachgesetzten adjectivs bei vorausgehendem bestimmten artikel (das. 539) : der edel furste junge 1425. dî jungen dochter hêren 647. 1470; bei vorausgehendem unbestimmtem artikel: ein ritter hôchgemûde 352.

Schwache form des attributiven adjectivs in folge eines vom substantiv abhängenden genetivs: der bôsen hôhen funde 1396. eines kuniges dochter hêren 6143. des fursten mildeclîchen rede 6247. Schwache form nach dem possessiv (das. 568) in cas. obl. sehr gewöhnlich, auch bei nachgesetztem adj.: mit sîner dochter hêren 477. ir jungen dochter hêren 370 (neben ir junge dochter hêre 333); im nominativ: ir geistlichen side 1103. unser geistliche vader 4133. ir sêlege herre 5936. Schwaches adj. ohne artikel im prädicat (das. 579): sô er beste mochte sîn 338. der heilige lichame inwas nît grûwesame, an zu sehene eislich 9383.

Zur casuslehre. Beliebt sind schwierigere genetivische structuren: wâ sî dî siechen ummer sider, der malâten lûde sach 2966. dî ouch von kindes jugende brachte wol nâch prîse liehtes unde spîse, heilsamer arzetîe der godes massenîe 10412 ff. (vgl. Gr. IV, 648). ein sûchede, der er doch nît geligen wolde 4590

(das. 671). wanne der ein gesturbe, lîblîcher ê verdurbe 5715 (das. 673). hê rief gebedes sînen scheppere ane 3285 (das. 679 f.). sî giengen gewandes rîlîche, gezieret uppeclîche 3075. sâ gab ir ouch dî reine ir sûchede gût gecrûde 5080 (das. 683.)

Eine seltsame, durch den reim herbeigeführte, aber doch wol in volksmäßiger licenz begründete vertretung des genetivs durch den dativ findet sich 3915 daz eine ist drûwelîche zwein brûdern hellen wol in ein.

Den häufigen gebrauch des flectierten infinitivs oder besser des gerundiums mit zû hat Bartsch Germ. 7, 8 mit beispielen belegt. Ich finde es der bemerkung wert, daß der dichter auf diese weise auch den ablativ des gerundiums ausdrückt: ouch was ir dugentlîcher rât, daz sî der fierzeg dage gar nam mit gûden werken war ir selber abe zîhende, ubermâze flîhende, mit venje vil zû wachene, gebedes vil zû machene, nâch godes ê zû lebene, almûsen vil zu gebene, dî armen wol zû rîchene, ir reinen lîb zû strîchene 2888 ff. alsus begiengen — dî lûde — den fursten — in maniger hande sache, mit spende unde ouch mit wache, ôtmûde wol zû lebene, almûse vil zû gebene 5982 ff. daz er mir mînen widemen gebe, dâ vone ich sunderliche lebe unde in nâch mîner willekure moge — minren unde mêren nâch mînem willen ebene durch got ein deil zû gebene unde ouch dâ von ît gûdes dû 6255 ff.

Attraction: quîd der pîne an deme dôde lît 9284. Vgl. 9859 und z. Erlös. 1653. Himmelf. 327.

Es ist nun zu zeigen, in welcher weise die übrigen derselben mundart angehörigen handschriften von dem soeben entwickelten sprachbilde abweichen, wobei ich jedoch a nur soweit berücksichtige als B C bereits dieselben ercheinungen darbieten, während ich die vergröberungen der sprache, die ich im texte tilgte, unbeachtet lasse.

Der gebrauch von o für u hat in Ca um sich gegriffen. C liefert folgende in A nicht vorkommende beispiele: of 5474. 681. 5746. offe 5511. offer (= offe der) 5599. dûgent 5550. lûst glûst 1487 f. ûrkunde 1611. nôtdorftig 1652. wûrde 5490. 669. geinwûrtekeit 1591. dorch 1606. fûrste 1537. 1717. 77 etc. dorst 1770. wûnne kûnne 1491 f. bisûnder 1610. samenûnge mahelûnge 1485 f. unmûnst 1608; a setzt meistens dogent, z. b. 1555. 1613. 1859.

63. 74 (neben dugent 1583. 1827. 60) und fügt in den aus ihr entnommenen stellen hinzu konig 1845. ommer 1704. 61. gewonnen 1738. 64. wonder 1840.

â für ô in sâ setzt C so gern wie A, z. b. 1598. 5491. 617. 67. 73, während B nur sô zeigt, auch in iesô und sô zû hant; dagegen braucht B wie AC dâ in temporalem sowohl als localem sinne, während sie wiederum wâ 5061. 125 in wô umsetzt. In a ist ô für â gleichmäßig eingerissen, was ich in sô, aber nicht in dâ und wâ geduldet habe.

ai für â ist in a sehr gewöhnlich und erscheint einmal in B haite 5241, vielleicht nur durch ein versehen des herausgebers.

au, das sich in A nur erst ankündigt, hat in BCa die stelle von ou förmlich eingenommen, weshalb es unnötig ist beispiele zu geben.

ie im auslaute geben BCa nicht, wie A, beliebig auch durch î: es heißt immer die sie hie wie ie nie, wenn auch îman und îdoch (1492 C. 1756 a) nicht verschmäht wird. Die brechung ie erscheint häufiger als in A. B liefert nur das beispiel diese 5069, C bliebe 1768. drieben 5631. wiedewe 5456. ieme 5463. ien (= eum) hien 5641 f. hyemelischen 5727, a in den aufgenommenen stellen wiedem 1817. swieger 1871. riechten 1842. diesen 1618. 1705. 42. hiemel 1614.

oy, d. i. oi zeigt C außer in froyde goyde 5551 f. noch in soymer 5591, a in oigete 1685. B setzt einmal freyde in den reim auf goyde 5195.

ů ist nicht nur im sinne von o, sondern auch von uo in C häufig; aber es wird unbefugter weise statt des fehlenden uͤ auch zur bezeichnung von iu gebraucht: drůwelich 1601. frůnt 1720. gedrůwen 1722. schůhen 1781. lůde homines 5622; endlich auch für û in nů 1789 etc. lůte praet. 5634, so daß das zeichen über u bereits zum bedeutungslosen schnörkel geworden ist.

Die assimilation des b nach m findet in a nicht statt: 1646. 1825. 63 hat die handschrift umbe. Hierin könnte ein von ihrer späten entstehung unabhängiger mundartlicher zug gefunden werden, da ein rückgang des mm in mb unwahrscheinlich dünkt; aber die wetterauischen urkunden lehren, daß mb, wenn auch nur graphisch, sich neben mm erhält und im 15 jahrh. sogar wieder überwiegt.

Der auslaut g befestigt sich, besonders in der adjectivendung

wo ihn A noch gewöhnlich meidet: C hat sêleg 1597. 1777. 5557. 663, a sêlig 1680.

Die aussprache des g vor i liebt C durch die schreibung gh zu bezeichnen: erghinge 1603. ghing 1772. 76. beghiengen 5638.

Das für ch stehende k in den abstracten auf -ekeit gibt C mitunter durch ck: wirdeckeit 1477. ôtmûdeckeit 1548.

Für sch ist in C sh beliebt: fleishes 1708. mahelshaft 1722. geshicht 1772. kûshe kûshekeit 5454. 71. 80 etc. bishof 5503. 19. 29 etc.

Für weiches zz bietet B bereits einmal ss in begossen 5188; in a ist dies natürlich eingebürgert.

Der gebrauch der flectierten formen von ir hat in C gegen A zugenommen. C liest irs 5560. 700 und irn 5580 gegen ir in A; sie hat außerdem irs 1549. 1663. 1724. 32, irn 1541. 99, dagegen unflectiertes ir nur 1551 f. 1720. 22. Entsprechend weiter geht darin wiederum a.

Diese zusammenstellung bestätigt also des breiteren was ich oben über das alter von BC gesagt habe.

Die mundart von A hat bereits Bartsch Germ. 7, 2 als hessisch erkannt und diesen umstand für die ansicht geltend gemacht, daß der dichter selbst ein Hesse gewesen sei. Wir kennen nun nicht weniger als vier handschriften hessischer mundart, und da die reime zu ihrem sprachlichen typus durchaus stimmen, kann die dichtung mit voller zuversicht für Hessen in anspruch genommen werden. Wir müssen sie indes noch genauer als ein erzeugnis Oberhessens bestimmen: sie redet diejenige mundart, die südlich vom Main, wo hessische art aufhört, nördlich ohngefähr von der wasserscheide zwischen Lahn und Eder begrenzt wird und die man nach einem noch jetzt üblichen gaunamen die wetterauische zu nennen pflegt. Die nördlichere mundart, die wir aus den reimen Herborts von Fritzlar kennen lernen, steht bei aller übereinstimmung schon fühlbar ab: hier reimt vâhen auf getân, geschehe auf mê, geschihet auf schriet, gienc enphienc auf dinc, dô auf zû, hôrte auf forhte, sogar fûrten auf porten, stuont auf hunt, friunden auf kunden, geben auf neven, bedacht auf kraft, lac auf geschach (s. Frommann zu Herbort 105. 179. 425. 571. 701. 1185. 1885).

Die handschrift D, von einem schreiber aus Speier für den kur-

fürsten von der Pfalz geschrieben, entbehrt der wichtigsten kennzeichen hessischer und überhaupt mitteldeutscher mundart: sie setzt ie, nicht î; iemer, nicht ummer; im an- und inlaut t, nicht d; pf, nicht p; ht, nicht cht; Sahsen, nicht Sassen; im in- und auslaut sch, nicht s oder ss; die 1 sing. præs. ohne n; ich sihe, nicht ich sehe.

Von den beiden handschriften der Erlösung zeigt keine den wetterauischen typus rein ausgeprägt. Die nürnbergische stammt wie unsre D vom Neckar, wie sich aus der eingeklebten nur ein jahr jüngern urkunde eines rentenkaufes zwischen den herren vom Hirschhorn und von Helmstadt ergibt [1]. Sie zeigt demgemäß einen ähnlichen lautbestand wie D. Die Prager handschrift hat im vergleiche mit ABC nicht nur durch die häufigen ai für â und oi für ô ein jüngeres, sondern auch durch inlautendes v für b, de für das pronomen der, van für von, wal für wol, sihin für sehen ebenfalls ein örtlich verschiedenes gepräge.

Um solchen, die es nicht wissen, zu zeigen, wie um das jahr 1300 in der Wetterau geschrieben ward, teile ich vier von mir aus den originalien copierte urkunden mit. Die beiden ersten sind bereits in Baurs hessischem urkundenbuche veröffentlicht, die übrigen noch ungedruckten befinden sich im besitze des pfarrers Kaiser zu Nieder-Weisel bei Butzbach und sind mir von ihm freundlich zur verfügung gestellt worden.

(Ao. 1277). Ich Mehtilt, die da heyzen die vrowe von Godelo, veriehen mich o̊ffenliche unde dů̊n kunt allen den, die diesen brief geho̊rent oder gesehent, daz ich durch got unde miner sele, hern Anselmes vnde hern Heiriches, die mine wirte waren, selen zů heyle zuey ahteil weizes, wͤnf ahteil rokken unde ein ahteil haberen, die mir alle iar vallent zu Wanebach an der halben hůbe, die ich al da khoufte ūme Schotten, han gegeben den vrowen von Schiffenburg zu einer lutteren alemůsen zu aller der bescheidenheit unde

*

1 Kelle denkt Germ. 3, 467 hiebei an ein mir unbekanntes Hirschhorn bei Ravensburg an der Schußen, das er merkwürdiger weise dennoch als zur Neckargegend gehörig gelten läßt. Ich weiß ebenso wenig, ob es dort ein Helmstadt gibt; aber zwischen Wimpfen und Heidelberg finden sich Helmstadt und Hirschhorn nahe genug bei einander, daß solche geschäfte zwischen ihnen gemacht werden konnten.

deme vnderscheide, alse hie nach geschriben stet. Die bescheidenheit vnde der bescheit ist alsolich: man sal an deme mendeldage unde an deme kharvriedage brot, so man ez von weyze aller schônest gemachen mak, den nemelichen vrowen von Schiffenburg von den vorgenanten zuein ahteilen weizes zu pfrûnde geben, so die aller verrest gereychen mûgent. Dar nach vor der erne, so ez aller nutzest verkhouft ist, sal man daz andere khorn zemale verkhôufen vnde sal daz da von geuellet geliche in dru deilen. mit deme einen deile sal man an vnser vrowen dage der ersten, alse sie zehimele wr̊, den selben vrouwen zu erlabunge vnde zu bezerunge irer pfrûnde khôufen waz in aller liebest ist, vnde sal in daz geben an deme dage. Mit deme anderen deile sal man in daz semeliche dûn an deme jaresdage, zu den worten daz sie dan hern Anselmes mines wirtes, deme got genade, der zu der zit von dirre werlde schît, gehûknisse begen also truweliche alse gode libe wenen dûn. Vnde mit deme dritten deile sal man den vorgenanten vrowen auch daz selbe dûn ahte dage vor unser vrouwen dage alse man kherzen wihet, an des heiligen dage der da heizet sente Polikarpus, vmme die sache daz sie an deme dage begen gehûknisse hern Heinriches mines wirtes, des sele Got haben muze, der alse dan hinne schît, mit al solichen truwen alse in Got in ir herze gesende. Wer disen selben vrowen dise rede vmmer gewandelete oder gebreche, der dede in vor Gode vnreht, daz solden clagen sie an aller der stat, da sie es gerihte truweten ze vindene. Zû eineme gezuknisse dirre dîge vnde zu einem ewigen gehûknisse han ich gebeden den edelen man minen herren heren Wernheren von Minzenberg, daz he sin ingesigele hat heizen henken an diesen gegenwôrtigen brief. Diz geschach vnde dirre brief wart gegeben zu Minzenberg nach Godes geburte dusent iar, zueihundert iar vnde siben vnde sibenzik iar, dri ganze dage vor uz gendeme meie.

(Ao. 1294). Wir schultheize Volrad, die scheffenen vnd der rad der stat zû Frankenvord dûn kûnt allen den, die diesen brief gesehen odir gehoren, daz alsolich zweiunge vnde missehellunge, die da was vnder deme edelen man hern Vlriche von Henouwe an eime deile vnde zẘschen der stat von Menze an deme andern deile, der sie ûf vns gegangen hatten vnde waren, umme die zweiunge vnde v̊mme die missehellunge, die vndir in was, dar ûf spreche wir also, also hie nach beschreben stet. Wir der schult-

heize die scheffenen vnd der rat die vorgenanten sprechen daz vmme die nemelichen pert, die der ammetman des edelen mannes von Henouwe zů lest nam in deme dorf zů Astheim, die da waren der burgere von Menze. Swaz man der perde die vnvirdarp sint gehaben mag, die sal man den nemelichen luden widir gen zwschen hie vnd deme důnrisdage nach gesworen mandage der da nů kůmit. Swaz abir bresten ist an den perden die da ubirg sint vnd der man nith han in mag, die sal der edele man von Henouwe gelden mid penningen also die lude zů Astheim in deme dorf atthent die iz da nith ane get zů den heilegen. ůffe den dag also sie geatthent haint so sulen sie von deme dage ubir virzehen nath virgolden sin. Geschehe des nith, so můgent die burgere von Menze, ob sie wollent, ir burgen manen, daz sie in leisten zů Frankenvord biz iz geschehe. Vnde sint dit die burgen der stat von Menze, her Hartman von deme Bůches, her Sifrid von Husenstam, her Johan von deme Wasen, her Gozze Beier, die da ritthere sint, in einer herburge zu leistene. Swelcher der burgen selbe nid geleisten en mag, der sal einen kneth vnd ein perd legen an sine stait zů leistene. Dar nach sprechen wir schultheize die scheffenen vnd der raid die vorgenanten von Frankenvord ůmme alsolich gůt, alsie der vorgenante edel man von Henouwe hait in deme dorf zů Astheim an hůben, dar ubir her ein voit ist vnd ein herre, also sine vorderen waren die herren von Minzenberg. Wer der hůben ith hait, her sie burgere zů Menze odir andirswa, odir kein edil man odir wer ir ith besitzet, die sulen ime gehorsam sin allis des rethis des die herren von Minzenberg an sinen vadir brathen vnde sin vader ůf in, iz sie an weize, an pennīgulde, an bede, an herborgen, nach der alden gewonheit also iz dar brath ist vnvirderpliche ie deme manne nach margzal. Auch spreche wir daz. Swaz der burgere von Menze, die die nemelichen hůbe hain vnde besitzen zů Astheim, bis here virsůment haint an weize, an bede, an herbergen, also da vor gesprochen ist, daz sollen sie deme nemelichen edelen manne von Henouwe virgolden hain ůf ritthen vnde gelden zwschen hie vnd deme vorgenanten důnrisdage nach deme gesworen mandage. Geschehe dez nith, so mag der edil man von Henouwe sine burgen manen glichir wis alsie die stat von Menze. Dit sint die burgen, her Philippus Swap der ritthere, her Hartwin vonme Hohenhůs, her Cunrad Bůrneflecke vnd her Sifrid von Gysenheim, die da

scheffenen sint, zû Frankenvord samentliche zû leistene in einir herburge mid alleme deme vnderscheide alsie hie vor geschreben ist. Daz diese vorgenante rede stedè si iewedir sit vnd ûnzûbrochenlich blibe, des han wir der schultheize die scheffenen vnd der rad von Frankenvord die vorgenanten durch bede beidir siten diesen brif beingesigelet mid vnsir stede ingesigele. Dit ist geschehen dûsent iar zweihûndird iar vnde vir vnde nûnzig iar nach Cristes gebûrte an deme dinsdage, da man zehen dage hatte geuastit.

(Ao. 1328). Ich Kv̊ne von Duna bekennen an dieseme geinwortegen briue allen den die yn sehen adir horin lesen, daz ich die zuei maldir korngeldis, die ich gekouft hatte vm Wolframm Langin zu Griedele vnde sine erben, mit deme vndirphande siebende halbis morgen landis, han gegebin vnde virkouft zu allen deme rehte als ich sye hatte deme geistlichen manne des ordins sente Johannis von de [so] spitale bruder Heinriche von Svest, also bescheidenliche, swanne der vorgenante brudir Heinrich niht lenger en si, daz danne daz selbe gut sal sin des hvses zu Wyezele sente Johannis ordins von deme spitale zu Jerusalem. Dirre dinge zu eime vrkûnde vnde zu eime rehten gezûgnusse han ich Kv̊ne von Duna der vorgeschriebene die erbern vnd die geistlichen lude hern Friderichen Tuegil den kvmmendûr vnde dar zu die brûder alle gemeine de [so] hvses zu Wyezele gebethen, daz sye ir ingesiegele an diesen selben brief gehangin han. vnde han ouch ich daz bestetegit vnde gevestent mit min selbis ingesiegele nach der geburt vnsers herren Jhesu Cristi drûtzehen hundirt vnde ahte vnd zuentzig jar an deme nehesten fritage vor sente Margareten dage.

(Ao. 1331). Kûnt sy allin guden luden, dy disen genwortegin brif sehint horent oder lesint, daz ich Anselm Rûle und Else min eliche wirten vnd vnser erbin gebin sullen alle jar uf sente Martinis dag dryzehin schillinge kulsschere vnd zwey hûnre von dem hofe vnd von dem wyngarten zû Hullar, da Wygant Zan inne saz, vnd sullen daz gebin den ersamen luden dem kûmture vnd dem conuente gemeinliche des heylegin ordenis sente Johannis zû Wyzele. Vm daz dit stede veste vnde war sy, des biden ich Anselm vnd Else min eliche wirten dy ersamen lude den schulteizen dy scheffenen vnd den rait gemeinliche zû Frideberg, daz sy disen brif besigelin mit erme ingesigele. Des bekennen wir schulteize scheffenen vnd rait gemeinliche zû Frideberg, daz wir durch bede

Anselmis vnd Elsen siner elichen wirten han gehangen vnser jngesigele an disen brip. Dirre brip wart gegebin do man zalte nach godis geburte druzehin hundirt jar jn dem eyn vnd drizegisten jare an der mittewochen nach den achzehin dage [so].

DER DICHTER.

So gewiss es ist, daß dieses werk von demselben dichter wie die Erlösung herrührt [1], so gegründet ist auch das bedenken, das Bartsch Germ. VII, 34 gegen seine frühere behauptung ausspricht, daß dieser dichter auch Marien Himmelfahrt (in Haupts zschr. V, 515—64) verfaßt habe. Nur läßt sich jene behauptung mit viel bestimmteren gründen anfechten als es von Bartsch geschehen ist. Was den versbau angeht so kann es, um geringerer punkte zu geschweigen, keinem zweifel unterliegen, daß der dichter der Himmelfahrt mit bewustsein sich klingende reime bei vier hebungen gestattet. Verspaare dieser art finden sich 1. 219. 319. 547. 85. 701. 1009. 57. 65. 1127. 1215. 59. 73. 75. 89. 91. 95. 97. 1303. 78. 98. 1406. 1512; es findet sich eine noch größere reihe von verspaaren wo vier hebungen auf drei klingend gereimt werden; und die beschaffenheit dieser zahlreichen beispiele ist fast durchweg der art, die Himmelfahrt ist überhaupt im ganzen so gut überliefert, daß an beseitigung durch emendation nicht gedacht werden kann. In den reimen finden sich ungenauigkeiten, die sich der Dichter der Erlösung und Elisabeth nicht gestattet: an:hân 673. kunegîn:anegin 203. :hin 929. :in eum 1838 neben kunegîn:schrîn 511. :sîn 1620. wart: starc 1086; der reim her:mêr 1059, den Bartsch Germ. VII, 10 als ein sicheres beispiel anerkennt, ist dagegen nur scheinbar, da man kvnt her in kint hêr zu bessern hat. Nicht eine ungenauigkeit des reimes, sondern ein zeichen anderer mundart wird man in der bindung von stûnt stetit mit wunt 233. kunt 426. 577. 1560. stunt

*

1 Daß zahlreiche scheinbare verschiedenheiten in der sprache und verskunst beider gedichte nur in der schlechten überlieferung der Erlösung begründet sind hat Bartsch in der oft citierten abhandlung in Germ. VII wiederholt anerkannt. Es wäre leicht hier eine masse von emendationen aufzustapeln, wodurch jene ungleichheiten geebnet würden; ich unterlasse es um diese einleitung nicht zu überladen.

1043. gesunt 1325 zu erkennen haben. Ein noch bedeutsameres zeichen dieser art, um wieder des geringeren zu geschweigen, liegt in der viermaligen bindung des infinitivs mit dem auslaut e: ougenweide : verscheiden 369. dar : sparn 1151. gelîche : bestrîchen 1359. leide : scheiden 1841 [1]. Wenn dem dichter die thüringische form des infinitivs geläufig oder zulässig war, kann er kein Oberhesse gewesen sein. Einmal wenigstens ist diese thüringische form auch dem schreiber entschlüpft in wîse 1741. Kein zeichen andrer mundart, wol aber den beweis eines abweichenden grammatischen bewustseins gibt der umstand, daß die Himmelfahrt nicht ein einziges mal, so bequem solche reime sind, inlautendes t mit d bindet. Das meiste gewicht lege ich auf die abweichungen des stiles. Die massenhaften geschmacklosen flick- und füllwörter und die sprachwidrigen dem lateinischen nachgebildeten wortstellungen, durch welche die Erlösung und Elisabeth entstellt werden und derenthalb es genüge auf Bartsch Germ. VII, 27 f. 33 zu verweisen, sind der Himmelfahrt völlig fremd. Es fehlt dem dichter jener beiden werke weder an beredsamkeit noch an wahrem und warmem gefühl, aber sehr an geschmack, er ist ein manierist; dagegen erfreut die Himmelfahrt durch natürlichkeit und schlichte anmut der rede, nur daß ihr dichter sich einen versuch in gottfriedischer tändelei mit worten (1771 ff.) als schlußeffect nicht versagen kann. Eine andre in der Elisabeth noch mehr als in der Erlösung hervortretende manier besteht in einer häufung von appositionen, die fast an die alte stabreimdichtung gemahnt, z. b. her Abraham der êrste, der patriarchen hêrste, der was von

*

1 Die Erlösung enthält zwar 4 reime dieser art, aber drei wenigstens sind nur scheinbar. Kein frouwe sol in drûten zû bette noch zu fletzen (lies fletze), kein herre sol in setzen zû tafeln in der wirtschaft 1977: lies kein herre in ouch setze. Sin munt wart offen unde sprach, er geriet gar schier reden von gote prophetiziren 2766, wofür Bartsch er geriet reden gar schiere, von gote prophetiziere; es muß aber heißen reden geriet er schiere von gote prophetiziere, vgl. das subst. canoniziere im glossar. Daz dritte mac man lîhte tragen (Bartsch trage), daz man iedoch die fîrtage gar flîziclîchen halten sol 6434: lies fîrtagen mit hinsicht auf Erlös. 685 und Elis. 7516. So bleibt nur vor sîm gemehte wandern (Bartsch wander): also (Bartsch sus) schûete îglichs daz ander 331, wo man wol zu lesen hat sus schûete ein ab dem andern; wenigstens wäre îglichs (oder vielmehr îglich) eine nicht sehr zierliche wiederholung aus 328.

gote erlûhtet, von himeltouwe erfûhtet, von geistes fûre enzundet Erlös. 1191, oder dî clâre furstinne in dugentlîcher minne, Elizabeth dî hêre in rûwelîcher sêre jêmerlîches smerzen, betrûbeclîches herzen folgete irme herren nâch u. s. w. Elis. 4393; auch dieser manier wird man in der Himmelfahrt vergeblich nachspüren. Man frage sich endlich, ob es einem so bibelfesten dichter wie dem der Erlösung wol begegnet wäre, Himmelf. 87 ff. die rückkehr aus dem babylonischen elend mit dem auszug aus Ägypten zu verwechseln und 897 s. Paul für einen bekehrten aus den heiden auszugeben, oder auch nur beide fehler, wenn sie die quelle enthielt, stehn zu lassen. Die große verwantschaft, die gleichwol Bartsch zwischen der Himmelfahrt und den beiden andern gedichten nachzuweisen vermochte, läßt aber mit notwendigkeit auf einen schulmäßigen zusammenhang beider dichter schließen; nur wenn sich, wie Bartsch glaubt, der dichter der Himmelfahrt geradezu an dem andern gebildet hätte, würde er dessen manieren eher übertreiben als verleugnen.

Auch was dieser gelehrte Germ. VII, 33 über die quellen vermutet, wonach das leben der Elisabeth gearbeitet sei, ist nicht stichhaltig. Unser werk ist vielmehr nichts anderes als eine bearbeitung der vita s. Elisabethæ des predigermönches Dietrich von Apolda, deren beliebtheit und verbreitung viele noch vorliegende handschriften bezeugen und die sich in Thesaurus monumentorum sive Henr. Canisii lectiones antiquæ ed. Basnage tom. IV, p. 116—152 abgedruckt findet. Die zusätze zu dieser vita, die Mencken aus zwei Altenzeller handschriften in seinen Scriptores rer. German. tom. II, p. 1987—2006 veröffentlicht hat, sind dem dichter durchweg unbekannt, obwol er die bessern lesarten dieser handschriften nicht selten voraussetzt.

Kaum deuten einige spuren darauf, daß ihm noch andere quellen zu gebot standen.

Alles was der dichter z. 71—186 über die person, familie und hofhaltung Hermanns von Thüringen sagt wird bei Dietrich durch die worte ersetzt: erat in Alemannia rinceps illustris valde Hermannus Thuringiæ lantgravius, vir utique strenuus et acer in hostes, Otacari regis Bohemiæ consobrinus. Diese worte konnten jedoch genügen um jene lange ausführung daraus zu spinnen; die namen der gemahlin und der kinder ergab der verlauf des buches und alles übrige konnte

auf eine unbestimmte kunde hin nach dem vorbild der dem dichter bekannten ritterromane so gedichtet werden. Im sinne der höfischen dichtung hält er auch 1475 eine entschuldigung für nötig, daß er Ludwigs hochzeit nicht beschreibe, und 2302. 3561 für die erwähnung ekelhafter dinge. Höfischer geschmack und analogie genügte ebenso um solche ausführungen wagen zu dürfen wie die erzählung von der ersten audienz der boten bei könig Andreas, der übergabe der briefe Hermanns, der bewirtung, der zweiten audienz, verlesung der briefe und genehmigenden antwort, bitte um abfertigung und genehmigung dieser bitte 393—478; die antwort der boten und der rührende abschied 571—99; die entlassung der boten nach ausrichtung ihres auftrages 635—44, was alles sich bei Dietrich nicht findet. Der dichter führt überhaupt zu anfang seines werkes öfter und weitläuftiger aus als hernach, wo er fürchten mochte, es dadurch zu sehr anzuschwellen. Keine quelle war auch nötig um 2381 den zusatz mit einer scharpen laugen zu machen, oder 3857—62 der freude zu gedenken, womit Ludwigs mutter und brüder den heimkehrenden empfingen, oder 987 ff. statt der von Dietrich erwähnten ehrenvollen behandlung der boten auf ihrer reise die von ihnen durchzogenen länder aufzuzählen; auffallender ist daß er die boten das ungarische königspaar nicht wie Dietrich in Presburg, sondern in Oven finden läßt, aber diese abweichung geht nicht etwa auf Dietrichs quelle, den kaplan Bertold zurück, der ebenfalls Presburg nennt (s. Ann. Reinhardsbrunn. ed. Wegele p. 121 und die übersetzung der Friedr. Ködiz herausgeg. v. Rückert s. 13), sondern scheint eine ungenauigkeit des dichters zu sein, dem Oven als die eigentliche hauptstadt Ungarns geläufig sein mochte. Gewisse über die quelle hinausgehende allgemeine kenntnisse verraten sich auch in der namentlichen anführung der sechs helden des sängerkrieges 190 ff., deren sich Dietrich entschlägt, während die erwähnung des krieges selbst 198—200 nichts voraus zu setzen scheint als Dietrichs worte sua certatim studia efferentes; ferner in erwähnung der verfolgung der ketzer durch meister Konrad 4004 f. und des klosters s. Georgental neben Reinhardsbrunn bei Ludwigs abschied 4223—30, wo bei Dietrich nur das letztere vorkommt. Einmal jedoch scheint eine unmittelbare benutzung des libellus de dictis IV ancillarum (bei Mencken II, s. 2007—34), neben Bertolds werke der hauptquelle Dietrichs, durchzuleuchten. Die worte der jungen

Elisabeth ei lât uns mezzen welch unser lenger muge sîn 738 f. finden sich dort genau so wieder: mensuremus nos que nostrum sit longior, während Dietrich sich mit der wendung paribus in statura se recommensurans begnügt.

Es wäre nicht des erforderlichen raumes wert, wollte ich durch beispiele anschaulich machen wie der dichter den knappen lateinischen ausdruck seines gewährsmannes bald mehr, bald weniger ins breite malt. Ich will aber, weil es zu seiner charakteristik dient, in einigen andern beziehungen zeigen, wie er mit seiner quelle umgegangen ist.

Es ist eine wolbedachte umstellung, wenn 553—70 der auftrag der königin an Hermann, der bei Dietrich in die beschreibung der mitgift eingefügt ist, erst nach deren schluß berichtet wird; oder wenn Hermanns tod, den Dietrich nur in chronologischem zusammenhange beibringt, 998 f. in causalem zusammenhang mit Elisabeths verfolgungen durch die hofleute steht; während andere male die gute ordnung der quelle bei der deutschen bearbeitung in unordnung verwandelt worden ist. So bei der erzählung von den verbotenen speisen 1715—1857. So wenn Dietrich sein werk damit anfängt, dass er die lebenszeit Hermanns nach der doppelwahl und dem kronstreite Philipps und Ottos bestimmt, und der dichter diese zeitbestimmung 307—24 seltsamerweise zwischen die weissagung Clinsors und die geburt der Elisabeth einzuschieben beliebt. Die übelste verwirrung entstand aber daraus, daß er sich nicht an Dietrichs erzählung hielt, wonach Elisabeth noch als säugling mit Ludwig verlobt, aber als vierjähriges kind erst abgeholt wurde, sondern gleich nachdem er ihre geburt berichtet hat, 340 ff. die brautwerbung und die abholung durch ein und dieselbe gesantschaft ausrichten läßt, auch 510 f. das kind ausdrücklich als säugling darstellt, während ihn doch seine gewissenhaftigkeit nötigt, 631 ff. nachzutragen, daß es vier jahre alt gewesen sei, als man es aus Ungern brachte.

Von den der erzählung eingestreuten betrachtungen ist nur eine des dichters zutat 985—95. Die in der quelle vorkommenden den prediger kennzeichnenden apostrophen der zuhörer werden nicht nur des breiteren wiedergegeben, sondern vermehrt: 665. 1858 kommen sie auf rechnung des dichters; 996 leitet er sogar die nachricht von Hermanns tode mit der aufforderung ein ihn zu beklagen. Die über-

gangs- und einleitungsphrasen Dietrichs gibt er ebenfalls getreulich wieder; nur nach 664 läßt er diejenige weg, durch welche jener sich den übergang vom bericht über die geburt der heiligen zur beschreibung ihres lebens und wesens bahnt. Dagegen hat er 1—70 zu dem ganzen werke und 9523—43 zu seinem anhange von den wundern an Elisabethens grab und ihrer translation eigene einleitungen verfaßt. Aus der letzteren scheint hervor zu gehn, daß er seine bearbeitung ursprünglich nach dem amen im VI capitel des VIII buches seiner vorlage geschlossen hatte. Vielleicht lag ihm eine handschrift vor, die nicht weiter reichte, und kam erst später das vollständige werk in seinen besitz; denn daß dieses selbst ursprünglich mit jenem amen geschlossen hätte ist nicht wahrscheinlich, sonst hätte der rhetorisch geschulte verfasser nicht so trocken mit Die post hanc sepulturam proxima wieder angehoben. Doch strebt der dichter in diesem anhang sichtlich nach kürze; er kürzt an der aufzählung der gebrechen, die auf anrufung der heiligen gehoben wurden, und tut die schlußphrasen des VI und XI capitels sehr rasch ab, bei ersteren auch die verheißung eines ausführlicheren werkes über die wunder und die abschließende doxologie übergehend, die man als einen zweiten, durch eine abermalige fortsetzung aufgehobenen schluß Dietrichs ansehen könnte.

Eine absichtliche änderung des sinnes der vorlage erlaubt sich der dichter 321 ff. bezüglich der rolle, die Hermann bei dem kronstreite Philipps und Ottos spielte. Man vergleiche was Dietrich dem Bertold nachschreibt: qui præfatos imperatores nunc istum nunc illum promovens ac provocans alternatim exacerbavit et contra se in proelium concitavit. Der dichter mochte nichts nachteiliges von Hermann sagen und griff ihm dafür ein lob aus der luft. Öfter kommen misverständnisse und ungenauigkeiten vor, welche den sinn beeinträchtigen oder den zusammenhang stören. Elisabeth pflegte sich nach einem wochenbette ganz in der weise einer armen frau aussegnen zu lassen, portans infantulum propriis ulneis, super altare sistens eum cum candela; hier versteht der dichter nicht daß sie die kerze opfert und sagt bedeutungslos dâ bî ein kerze brante 2239. Von dem hause in Eisenach, in das Elisabeth eingewiesen wurde, heißt es zur erklärung ihrer schlechten unterkunft 4961 ff., daß die kammern in ihm eng und kurz gewesen seien; Dietrich gibt dagegen zu verstehn, daß man die fürstin aus bosheit trotz der geräumigkeit

des hauses in arcto loco logiert habe, denn das haus gehörte einem ihrer æmuli, d. h. der ihr feindlichen herren am hofe; und diese letztere zur erläuterung notwendige notiz läßt der dichter weg. Er deutet 5559 ff. einen längeren aufenthalt der heiligen in Bamberg an, dessen grund nicht ersichtlich, während sie nach Dietrich nur dahin beschieden war um die gebeine ihres mannes zu empfangen. Er dichtet ihr 5776 ff. bei diesem empfang eine ohnmacht an auf grund der worte tanto absorpta mœrore memor dei resumpto spiritu dixit. Er behauptet grundlos 6945 Elisabeth habe nach entfernung ihrer vertrauten dienerinnen keine mägde gehabt und muß dann doch 6963 etwas von ihren mägden berichten; Dietrich sagt an der ersteren stelle geradezu nam cibos præparabat cum ancillis. Die worte ir widemen legete er ir abe 7536 sind der quelle fremd, nach welcher Elisabeth durch Konrads vermittelung nur quandam pensionem erhielt; der dichter bewirkt durch diesen zusatz einen widerspruch mit dem inhalt von 6219—65, aus dem man entnehmen muß, daß sie schon durch vermittelung der dienstmannen ihren wittum erhalten habe [1]. Er erlaubt sich 7999 neben Eisentraud und Jutten, die hier von Dietrich genant werden, auch noch Irmengard zu nennen und bedenkt nicht, daß dieselbe nach jener beiden entfernung der heiligen zur dienerin gegeben war (vgl. 7204 ff.), also unmöglich in den fall kommen konnte sie zu besuchen. Den versen 8355—59 (wi si mit allen sinnen mochten nit endrinnen heißt ‚wie sie nicht umhin konnten zu tun') liegen die worte zu grunde professi sunt quod progredi non valentes tanquam coacti redierunt; dem dichter ist entgangen daß hier ein wunder berichtet wird, er hat nur ein paar worte aufgefaßt und gibt sie in einem andern zusammenhange wieder. Der mantel der betrügerin ward einer magd gegeben, dî sich in kûscheclîches leben iezû bestricket hâde 8362 ff.: Dietrich sagt quæ mox in castitate se vovit domino servituram. Was Elisabeth von kirchenbildern dachte wird von Dietrich durch zwei fälle bewiesen, den zweiten leitet er mit den worten ein cum autem quidam coram ea de quadam pulcra imagine faceret mentionem; dies übersieht der dichter und behandelt den zweiten fall, wo es sich um

*

1 Richtig ist freilich offenbar das umgekehrte: auf die fürsprache der dienstmannen wurde einstweilen nur standesmäßiger unterhalt gewährt und erst durch Konrad die auslieferung des wittums bewirkt.

ein bild handelt, 8620 als den schluß der erzählung vom ersten, der 24 bilder betrifft.

Man sieht wie leichtsinnig bei aller ohne zweifel wahren begeisterung für seinen gegenstand er gearbeitet hat. Dazu kommt aber noch, daß er ungeachtet seiner manigfachen kenntnisse, seiner liebhaberei an lateinischen worten und seiner neigung im deutschen stil zu latinisieren, ein schlechter lateiner ist. Es begegnen ihm übersetzungsfehler, die lediglich auf unkenntnis lateinischer worte beruhen. Man liest 3233 mit erstaunen, daß der entsprungene löwe mit stangen sîner hôchvart gezemet wart, und schließt er müsse nicht sehr gefährlich gewesen sein; aber die quelle gibt faculis, was der dichter für gleichbedeutend mit baculis genommen haben muß. Zu den seltsamsten bußübungen hätte es jedenfalls gehört, mit einer stumpfen nadel zu nähen: aber mit einer nâlden dî was stump 7027 ist übersetzung von acu imperita. Die 12000 armen, die der dichter 7601. 704 zu der großen spende zusammen kommen läßt, beruhen auf folgender stelle Dietrichs: jussit edicto de circumferentia oppidi Marburg ad duodecim milliaria multitudinem pauperum convocari. Welches wunder, 24 heiligenbilder von golde gemachet 8605: es waren aber in der tat nur sculpturæ sumptuose deauratæ, und nicht der bilder, sondern der brüder des betreffenden klosters waren 24. Doch konnten Dietrichs worte bei mangelnder interpunction dies letzte misverständnis leicht veranlassen, während das buch de dictis IV ancillarum ganz unzweideutig spricht.

Daß unser dichter ein geistlicher war wird keines beweises bedürfen: daß er auch für einen klösterlichen leser- oder hörerkreis schrieb, verraten ein paar nicht in seiner vorlage begründete wendungen so unzweideutig als naiv. Dietrich erzählt der landgraf habe einmal aus dem fenster ducentes choream gesehen. Der dichter beschreibt darauf hin einen reigen, dâ sa giengen leigen, beide vrouwen unde man nâch werltlîchen siden an 3167 ff. So konnte man sich nur im abgeschlossen kreise geistlicher leute ausdrücken. Dasselbe gilt von folgender stelle: Ei welch ein wunderlich geschiht — der man wol mugelîche gedenket êweclîche — in ieglîcher stifte 8165 ff.; zu grunde liegen nur die worte o res miranda et digna (lies dignæ) memoriæ commendanda. Unser gedicht war augenscheinlich bestimmt, nach klösterlicher sitte über tisch vorgelesen zu werden. Es sollte demselben erbaulichen zwecke dienen wie der

heiligen altvedere leben, das v. 8 als ein spiegel der tugend erwähnt wird, jenes noch ungedruckte werk desselben mitteldeutschen dichters, der das passional verfaßt hat (s. Pfeiffers Marienlegenden s. XIV).

Für die zeitbestimmung gibt schon die quelle eine grenze: denn Dietrich begann sein werk, wie er in dessen vorrede meldet, im jahr 1289. Das gedicht selbst aber zieht diese grenze noch etwas enger. Von Elisabethens tochter Gertrud, die äbtissin zu Altenberg bei Wetzlar wurde, sagt Dietrich domina existens magistra sanctimonialium usque hodie; der dichter setzt dafür dî zû Aldenburg der frouwen meisterschefte plac biz an ir lîbes ende 2208 ff. und schreibt also bereits nach ihrem tode. Gertrud aber starb am 13 august 1297 (descr. vitæ b. Gertr. Altenb. abgedr. in Thuringia sacra s. 299). Hiedurch erledigt sich was Bartsch Germ. VII, 34 f. über das zeitalter des dichters vermutet hat.

Über seine heimat oder andre seiner persönlichen verhältnisse finden sich keine irgend bestimmten winke. Doch mag es nicht unbemerkt bleiben, daß er 2194 Hessen lant neben Duringen nennt und 9722 s. Elisabethen münster in Marburg erwähnt, wo Dietrich von beidem schweigt. Weil eine sehr alte und gute, wol die originalhandschrift der Erlösung als grundlage zu einem wie es scheint in Marburg aufgeführten weihnachtsspiel gedient hat war Bartsch Germ. VII, 35 geneigt unsern dichter für einen Marburger zu halten. Bei dem häufigen vorkommen dieser stadt in der Elisabeth vermisst man eine andeutung hierüber, die ihm wol hätte entschlüpfen müssen; indes kann er sie unterdrückt haben, um keinen wink über seine persönlichkeit zu geben: die anonymität hatte bei ihm wie bei dem dichter des Passionals ohne zweifel einen religiösen grund. Ein umstand spricht jedoch einiger maßen gegen Marburg als seinen wohnort. Wo von den wundern nach Elisabethens tode die rede ist setzt er das von Dietrich gebrauchte præsens zweimal, 9703 ff. und 10099 ff., in das præteritum um, gewis ohne absicht: aber es verrät doch eine unbesorgtheit um den glauben an die fortdauer der wunder, die man von einem Marburger am wenigsten erwartet.

Eine andere spur, so schwach sie sein mag, will ich nicht unbemerkt lassen. Der dichter bringt viermal ohne veranlassung durch die quelle den engel Michael an 5629. 731. 9181. 287. Ebenso

hebt er 9335 den orden der Premonstratenser neben dem von Citeaux hervor, wo Dietrich nur sagt monachi Cistertienses aliique religiosi et clerici. Die von der h. Gertrud, tochter der h. Elisabeth, erbaute schöne klosterkirche zu Altenberg war aber neben der h. jungfrau jenem erzengel geweiht worden (descr. vitæ b. Gertr. in Thur. s. p. 298b) und das kloster stand unter der regel des Premonstratenserordens (s. die urkunden von 1251 und 1265 in Guden. cod. dipl. III, 1118. 32). Gertrud war es selbst, die sie einführte: wenigstens wird sie in der katholischen kirche als stifterin der weiblichen Premonstratenserregel angesehen (Simon, Ludwig IV von Thüringen und die h. Elisabeth s. 232). So träte sogar der gedanke nahe, daß wir es hier nicht mit einem dichter, sondern mit einer dichterin, nämlich einer Altenberger nonne, zu tun hätten, wenn nicht die worte der vorrede ich unwîser man 65 eine so anziehende entdeckung zu nichte machten. Wer aber lust hat kann sich den dichter als beichtvater jener Premonstratenserinnen und die Altenberger samenunge als sein erstes publicum vorstellen.

DAS LEBEN DER HEILIGEN ELISABETH.

ÜBERSICHT DER ABSCHNITTE

VERGLICHEN MIT DEN BÜCHERN DIETRICHS VON APOLDA.

[A 1] DIZ IST DIE FORREDE VON SENTE ELSEBEDE DER HEILEGEN FROUWE.

Gude aventure zû sagene
Ist gar wol zû verdragene,
Want si lerent einen man,
Der sich da bi geziehen kan,
Daz er gewinnet reinen mût
Unde ummer dugentliche dut.
Des ist ein spiegel uns gegeben
Der heiligen altvedere leben,
Daz wir ein bilde mûgen han
Ir werke die si hant gedan,
Wie man geziehe sich da bi
Unde ielang dugenthafter si.
Hie von der kunic David
In deme salter also quid:
Cum sancto sanctus eris,
Perverso perverteris,
Mit den guden wirdes du gût,
Mit den bôsen wirt din mût
Von dugenden verwiset.
Wer nu daz beste priset
Geistliche zu genesene,
Der flize sich zu lesene
[1b] An tugentliche mere:
Seht, daz ist fruhtbere
Unde ist eweclich gewin.
Ei herre, were iezu min sin

*

6 A dût. 16 So Aa, D cum peruerso.

Zu diechten wol also bereit,
Daz ich der claren wirdekeit,
Die als ein morgenlieht uf get,
Der heren sante Elizabet
Unde ir dugentliches leben
Zu worte kunde wol ergeben,
Nach labe wirdecliche sagen,
Daz gude lute icht dorften clagen
Keiner hande swere,
Die in dutscher mere
Gerne ir dugent wisten:
Nicht langer wolde ich fristen
Dichten unde schriben.
Nu můz si leider bliben
Von mir doren under wegen,
Vonde ich ir nicht inkan geplegen
Mit hovelichen worten.
In disen selben forten
Lide ich innerliche krot.
Des helfet alle biden got,
Den minnesamen herren,
[2a] Daz he mir minen werren
Mit siner gnade bůze,
Daz ich ein lůtzel muze
Gesagen von der selekeit,
Die an die vrŏwen was geleit
Hie an disem lebene.
Obe ich ez dan nit ebene
Nach rehte vollebrengen
Joch ir lob ersprengen
Mit spruchen, als ich dede,
Ob ich die volleist hede,
So bide ich ůch durch minne,
Daz ir alle ůwe sinne
Da zů wollet rihten,
Daz ir min swaches dichten

*

34 A gůde. 42 vonde] a want, D wann.

Wollet gerne also vernemen,
Alse ůwer dugent mac gezemen,
Baz dan ich unwiser man
Mit worten uz gelegen kan.
Geschihet daz, so dunket mich
An ůch allen tugentlich,
Daz ir mit flize nemet war
Wie dise rede si gevar.

HIE GET ANE SENTE ELSEBEDE LEBEN.

[2b] In Duringer lande ein fůrste saz, [Dietr. v. Ap. I, 1]
Der sich gar selten ie vergaz
An dugenden joch an eren.
Sin herze in kunde leren
Vnde ouch sin ellenthafter můt,
Daz er kost unde ander gůt
Gab wol mit rilicher hant.
Er hatte burge, kreftec lant
Vnde da zů herren gulte vil.
Er sach gar gerne ritter spil.
Er was geheizen Herman,
Wan er ein kreftec her gewan
Wie balde daz er wolde,
Alse er ez haben solde.
Sin name flŏg uz verre.
Lantgrave was der herre
In Duringen, als ůch ist geseit.
Die lude waren sin gemeit
Unde siner wirdekeide fro,
Wande sin gemůde stůnt also,
Daz er in fride mahte
Unde ungenade abe lahte;
Dugent was im ungespart.
Sin kunne was von hoher art:
[3a] Der kunic von Beheimer lant,

*

64 A duget.

Der Odacker was genant
(Der leider wart irslagen sint),
Unde er die waren suster kint.
Waz sulde langer rede me?
Der herre hatte zů der e
Eine dugenthafte frŏwen.
Ir lob was unferhouwen:
Si was nach frouwelicher art
An hohen eren ungespart.
Ir name was Sophie.
Die edel unde die frie
Hatte frouweliche side:
Ir wonte zucht unde ere mide
Alse einer frouwen rechte quam,
Di eime fursten wol gezam
Zu flezze unde ouch zu bette,
Di sinen rat begette
An allen dingen rehte.
Ritter unde knehte
In waren dienstes vnderdan
Wie dicke si iz solten han.
Ir schibe lief gar ebene:
In zeme noch zu lebene
[3b] Mit einander ummer me.
Fruntliche hilden si ir e,
Gnade was in unferzihen.
Nach wunsche hatte in got verlihen
Einen keiserlichen sun,
Geboren an daz furstendun:
Der was geheizen Lodewig.
Er wůs uf alse ein meienzwig
In siner kintlichen jugent.
Zucht unde ere unde alle dugent
Nach furstelichen eren

*

96 So aD, A der kvnic odacker. 97 leider wart D, Aa wart leider. 106 unde die aD, A vnde. 118 noch D, a nach, A wol. 126 A mein-zwig.

Hiz in der vader leren,
Alse er hat bezoget sint.
Noch hatten si dru ander kint,
Cůnraden unde Heinrich
Unde eine dochter lobelich,
Di was geheizen Agnes.
Si beide frouweten sich des
Gar gedruweliche.
Der werde furste riche
Was zu koste swinde:
Groz was sin ingesinde
Von knehten unde von magen,
Die sin mit dienste plagen.
[4a] Er hatte wirtschaft allen dac.
Der furste ouch hoves dicke plac,
Daz in di herren sůchten,
Di bi ime ouch gerůchten
Zu dribene kurzewile.
Verre uber manige mile
Quam ime ritterschefte gnůc,
Die alle ir eigen wille drůc,
Daz si gerne quamen dar
Unde aventure namen war.
Man sůchte den wiganden
Uz allen tuschen landen.
Ungere unde Ruzen,
Sassen unde Pruzen,
Denen mit den Winden
Sich liezen ouch da vinden,
Beheime unde Polane,
Mit graven di sopane,
Dinstherren unde frien vil,
Di alle sůchten ritter spil.
Stechen, justieren,
Foresten unde durneren,
Wes man zů ritterschefte gert,

*

156 sassen Aa, D sahsen; Wackernagel Flâchen. 157 D dene.

Des was man alles da gewert.
[4b] Da was ouch manic hubes man:
Des sinen dirre unde der began,
Wes man vor herren plegen sol.
Der fidelte uzer der mazen wol,
Der slûc die drumen, dirre peif.
Der ander sûze wise greif
An harpen unde an rotten.
Fransose unde Schotten,
Dutsche unde anders ieder man
Sin ammet wisen da began
Unde irzougen sine kunst.
Si sûchten garliche alle gunst
Der fursten unde der frien.
Man horte da schalemien,
Da schullen die busunen.
Man sach da pauwelunen,
Manic keiserlich gezelt
Uf geslagen an daz felt,
Dar under herren lagen
Wanne si raste plagen.
Noch was da maniger leige diet.
Die sprachen, dise sungen liet,
Daz man in meisterschefte jach:
Her Wolfram von Essebach,
[5a] Der tugenthafte schriber,
Her Reimar unde her Walter
Von der Vogelweide;
Da bi was ouch gereide
Zu sange meister Bitterolt
Unde in gefuger ungedolt
Heinrich von Ofterdingen:
Die alle wolden singen
Wider ein in kriges wis,
Wer da behilde sanges pris.
ℭ Nu was ouch meister Clinsor
Geladen an die selben for

*

178 D girlich.   189 A meistefte.

Von Sibenburge uz Ungerlant,
Deme aller dinge was bekant
Die nigromanzie.
Uz astronomie
Kunde er schone meisterschaft.
Aller elementen craft,
Der sunnen langen ummesweif,
Des manen zirkel unde reif,
Orizon unde zodiacus
Unde ouch der polus articus,
Des firmamentes ummeganc,
Der planeten widerfanc
Unde aller sterren orden
[5b] Suden unde norden,
Osten unde westen,
Des hatte er keinen bresten:
Er kente ez alles sament gar.
Nu was er iezu kumen dar
Zů Isenache al in di stat.
Zu hove er dannoch nit indrat:
Ein herburge er sůchte,
Da inne ouch he gerůchte,
Alse er hatte sich erwegen,
Gemaches sunderliche plegen.
Von gulte was er riche:
Er hatte jerliche
Wol dru dusent marke wert.
Er hatte zere unde eigen pert;
Mit selbes ingesinde
Was er zu koste swinde.
℄ So er nu zu saze quam,
Des dages lieht ein ende nam.
Zu dal di sunne was genigen
Unde der abent zu gesigen,
Biz er sich engeste
Unde ouch ein deil gereste.

*

213 des D, A der; a der firmamenten. 220 er fehlt A. 224 aD er auch. 227 gulte aD, A golde.

So man daz abentimmez gaz,
[6a] Her Clinsor an den luft gesaz,
An daz weder durch gemach.
Der sterren louf er da gesach.
He sach dar unde aber dar,
Er nam ir aventure war.
Ir ampare he gar balde entsûb,
Do sich ir parlament erhûb,
Daz si driben under ein.
Der sterre enbran unde dirre schein:
So luchte der gar schone
An sime stadelthrone.
Mit flize er warten in began.
Zu jungest sprach ein edel man,
Der ime was gesezzen bi:
‚Ei meister, saget waz iz si,
Des ir goume hat genomen?
Hat ir nûwes icht vernomen?
Obe iz si an ûwer stade,
Iz si gefurlich oder schade,
So lat uns, herre, werden kunt
Den selben wunderlichen funt
Unde den godelichen rat,
Des ir goume genomen hat
An der sterren brunste.
[6b] Wol ûch der werden kunste,
Die godes willen unde mût
Uch, meister herre, wizzen dût.'
Her Clinsor smunzete unde sprach
‚Got buze ûch, herre, uwe ungemach
Unde allen ûwen werren.
Ich han an disen sterren
Erkoren nuwe mere,
Die sint unschadebere.
Doch alles, daz ich han gesehen,

*

251 er warten aD, A warten er.

Des wil ich, herre, ůch verjehen
Unferholen uber lut.
Iz sol min frouwe Gerdrut,
Von Ungerlant di kunegin,
Noch hint in dirre nacht gelin.
Eine here dochter si gebirt,
Di ein ewic luchte wirt,
Ein heilwag unde ein wûnne,
Ein spiegel in ir kunne.
So diz dinc also erget,
Man doufet si Elizabet.
Si sal gar dugentliche leben.
Zu lande wirt si her gegeben
Des fursten sune in dirre stede.'
[7a] ‚Heil walde is! daz sint gûde rede,'
Sprachen alle hine do,
Di dirre sache waren vro.
℄ Diz was ein here volleist,
Daz unser herre sinen geist
Hern Clinsoren sante,
Daz er di sache irkante
An der sterren gange
For hine alse lange.
Der heiden prister Balaam
Godes willen ouch vernam
Von unsers herren kunfte,
Di er uz der vernunfte
In drostlicher warheit
Hat den luten for geseit,
Sam in der e geschriben stet.
Alsus ist frouwe Elizabet
Den luden sunder allen wan
Ouch godeliche kunt gedan.
℄ Diz was alles in der zit,
Da die fursten wider strit

*

274 herre aD, A herren. 281 A heilwage. 289. 296 hine A, a hiene, D iene. 308 wider strit] AaD in widerstrit.

In freissamer drunege
Erhuben zwene kunege,
Geboren bede an furstendûn,
[7b] Herzogen Heinriches sun
Von Sassen unde Beierlant
(Otto was sin name erkant:
Des kure was doch umme sus);
Der ander hiez Philippus,
Ein herzoge uze Swaben,
Der sider wart zu Baben-
Berg undruweliche irslagen.
Der rede wil ich nu gedagen.
Seht, der behilt das riche,
Deme ouch gewaldecliche
Half der furste Herman,
Biz he di cronen in gewan.
¶ Iz was ouch in der selben frist,
Da unser herre Jhesus Crist
Hatte nach der menscheit
Zwolf hundert jare wol gereit
Unde da zu sibene allegar,
Do vrouwe Gerdrut gebar,
Di kunegin von Ungerlant,
Alse ûch wilent ist bekant,
Ir junge dochter here.
Nach kuniclicher ere
Druch man si zu der toufe
[8a] In einer wehen sloufe,
Der decke was ein baldekin,
So er beste mochte sin
Zu Ovene in den kramen.
So dise rede quamen
Fur den fûrsten Herman,
Herlich boden er gewan,
Ritter unde frouwen:

*

309 a drunige, draûnge. 310 a kônige, D kûnge. 311 A geborn. 318 A boben. 329 gar aD, A iar. 342 herlich, AD, a herliche.

Di bat der herre schouwen
Wes er mochte glouben.
Das was von Binderslouben
Einolfes frouwe Berte,
Der dirre furste gerte
Von aller siner krefte
Zu dirre bodeschefte.
Da was ouch der gude,
Ein ritter hochgemude,
Her Walter von Pharila.
Des geverte wart iesa
Geboren ouch von hoher art
Von Mulburg grave Meinhart
Unde anders ir gesellen vil,
Der ich nu gedagen wil,
E ich der zide me ferzer.
[8b] Ir was ein lobeliches her,
Ritter unde vrouwen,
Die alle sûlten schouwen
Waz dirre dinge were,
Obe di Ungerere,
Der dugende riche Andreas,
Der da zu lande ein kunic was,
Unde ouch die heren kunegin
Des beraden wolden sin,
Daz si nach godes ere
Ir jungen dochter here
An ein eliches leben
Wolden sime sune geben:
Des wûste er in ummer danc.
Di stûnde was unweiger lanc,
Di boden man verrichte.
Zu wege man si schichte
Kurtliche in der zide.
Gar gût was ir gesmide
Unde alles ir gereide.

*

376 si fehlt A.

Si fůren in geleide
Der herren unde des riches.
Si fůren degeliches
Alles in geleise
Ir vollen dagereise
[9a] Endruwen gude wile,
Verre unde lange mile,
Von Misen zu Beheimen,
Biz si gerieden sweimen
Durch Merhern zu Stire.
Si hatten selden fire
Biz in Oven wart erkant,
Die houbetstat in Ungerlant.
Zu hove si nu quamen.
Die herschaf iz vernamen,
Der kunic unde di kunegin.
Man hiez si willekomen sin
Gar wirdecliche schone.
Si nigen ieweder chrone
Unde sprachen dugentliche:
,Got danke ůch, kunic riche,
Unde ůch, here kunegin;
Er du ůch sine gnade schin.
Got sterke alle ůwer ere.
Seht, ůch důt grůzen sere
So er flizecliches kan
Der edele furste Herman
Da her von dutschen landen.'
Si gaben in zu handen
[9b] Des fursten brive so gereit.
Die kuneginnen was gemeit
Von alle ir herzen krefte
Der werden bodeschefte.
⸿ Der kunic dankete in ieso.
Er was ouch sunderlichen fro,
Daz im also suze
Sante sine gruze

*

387 in D, a vnde, A zu. 399 A dougentliche. 413 A dancke.

Der furste so vermezzen.
Die boden giengen ezzen.
Man plac ir uzer mazen wol,
Wie man zu rechte sezzen sol
Eins fursten ingesinde.
Ir spise die was linde.
Nach hoves ere man in bot
Simeln unde schuzzelbrot
Unde da zu edel spise.
Nach hovelicher wise
Drůc man in zu dische
Wiltbrede unde fische
Unde wes der koch erdachte.
Zu dranke man in brachte
Win unde medes gůde.
Sus ruweten di lude
[10a] Nach des weges erbeit:
Der raste waren si gemeit.
ℭ Zu jungest si doch draden
Hine in die kemmenaden
Mit hovelichen sinnen,
Alda die kuneginnen
Unde ouch der kunic inne was.
Des fursten brive man in las.
Seht, di gerit man duden
Vor den ammetluden
Den herren lobesamen.
So balde si vernamen
Daz der furste Herman
Ir jungen dochter da gesan
Sime sune zu der e,
Unlange merreten si da me.
Kurzliche si beriden sich
Unde duchte si wol mugelich,
Wes der furste gerte,
Das man in des gewerte,

*

423. 430 A im.

Unde alles des er bede,
Daz man iz bilche tede.
Di boden frouweten sich do,
Daz ires herren wille also
[10b] Ergangen was nach eren.
Wer solde in daz verkeren?
Billiche waren si gemeit,
Daz si ir langen arebeit
So hatten wol behalden.
Des si geriden balden
An frouden unde an worte:
Si baden sunder forte,
Mit flize, die wol ertegen,
Daz man si wolde fertegen
So man baldes mochte,
Wande in nit wol indochte
Den langen wec zu sparne,
Den si vor in zu farne
Hetten also verre.
Do hiez der Unger herre,
Der dugenthafte Andreas,
Alse er eins milden herzen was,
Daz man di boden richte
Unde si gen lande schichte
Mit siner dochter heren
Nach kuneclichen eren.
℄ Der herre wenic anders det, [Dietr. I, 2]
Wan daz er gode sin gebet
[11a] Sprach andechtecliche.
Er lebete cristenliche.
Zu werltlichen sachen
Wolde er sich selden machen:
Virgenclich gescheffede
In duchte gar ein effede.
Des druc di kuneginnen
An frouwelichen sinnen

*

460 si fehlt A. 461 so aD, A si.

Die arebeit alters eine.
Die edele unde die reine
Ir riche iedoch begatte,
So daz si fride hatte.
Unlange si nu beite,
Ir dochter si bereite
Nach kintlicher zerte
Zu dirre wegeferte.
Si hiz ir balde machen
Nach fruntlichen sachen
Von silbere lodec wize
Mit druwelichem flize
Deme kinde ein zuberlin,
So ez wehes kunde sin,
Da man iz inne mochte
Gebaden wan iz dochte.
[11b] Si hiez ouch balde bigen
Von silber eine wigen
In muderlicher gunste
Nach meisterlicher kunste,
Da man daz kint in legete
So iz die amme degete
Unde mit der spune neme war.
Die frouwe hiz ouch dragen dar
Irme jungen dochterline
Laden unde schrine
Gewocht von helfenbeine,
Dar inne gût gesteine,
Smaragden, jachande,
Robine unde diamande,
Saphire unde ander steine gnûc
Her fur di kemmereren drûc,
Den aller wehesten prisant,
Der hi zu lande ie wart bekant,
Lodec silber unde golt,
Vil manigen heren kurzebolt,

*

495 a koniglicher. 498 A fruntlich. 504 gebaden aD, A baden.

Pellel unde gût samit,
Vil manigen wehen kursit,
Die von golde strebeten.
Di vogele alse si lebeten,
[12a] Di lewen als si giengen
Daz fletze da beviengen.
Daz golt dar unde sich verbarg.
Ir dochter gap si dusent marg
Schatzes reht alse ich ûch sagen.
Ouch wart herfur alda getragen
Scharlachen unde baldekin
So si beste mochten sin.
In der kemenaden
Si schriden unde naden
Alle iesa zu male
Gefullet mit zindale
Den boden fris gecleide.
Man nuwete in ir gereide
Unde alles ir gesmide
Daz uberzoch di side
Wiz, brun, rot, gel, grune unde bla,
Wie man si solte haben da.
Man gap in ritterlich gewant
Unde da zu wehen prisant,
Nuwe sadele unde pert.
Man richte si gein lande wert
[12b] Nach kuneclicher werdekeit.
Zu verte waren si bereit.
¶ So daz di kuneginnen sach,
Fruntliche in zu di frouwe sprach
In vil lieplicher gir:
‚Gedruwen frunde, loset mir,
Ein deil ich ûch bevelhen mûz.
Mit flize sagent minen grûz
Deme fursten edel unde her.

*

545 grûn vñ bla D: Aa geuar. man muste ouch brengen dar. grune vnde bla.

Ir sullet ime ouch sagen mer,
Daz er eben si gemůt,
Wande ich wil unser kinde gůt
Gerne erschozen allen dac
So ich druweliches mac.
Wil unser herre daz ich leben,
Ich sal in noch vil dicke geben
Nach kuneclicher ere,
Daz sich ir habe mere.
Fruntliche wil ich helfen in,
Als ich den kinden schuldic bin.'
¶ Di boden sprachen aber do:
,Wir sullen, frouwe, gerne also
Nach unser mugentlicher craft
Werben uwer botschaft.
[13a] Daz dun wir sicher ane crot,
Wil uns eht gnedecliche got
Zu huse heim gesenden.'
Die boden solden wenden
Umme nu gein lande.
Si danketen ir prisande
Hoveliche alse in gezam.
Urlob daz gesinde nam.
Sie jahen dugentliche
,Got danke ůch, kunec riche,
Unde ůch, here kunegin.'
Nu mochte nieman uber sin,
Wi wol si weren e gemůt,
Do man di jungen dochter lůt
Unde wolde si dannen furen,
Si muste jamer ruren.
¶ Di frouwe ruweliche sach.
Ir segen si vil dicke sprach
Uber lude unde uber kint:
,Gůt si ůch weder unde wint.
Der heilge geist hab uwer plege

*

593 A lůde. 594 A werder.

Alle zit unde alle wege.
Der gude got neme uwer war,'
Des bat si dar unde aber dar
[13b] Mit andaht an ir venje.
Hin fůr di milde menje
Mit gnaden heim zu lande.
So nu der furste erkande,
Deme alle dugende wol gezam.
Daz sin ingesinde quam,
He inphienc si froliche.
Her inphienc ouch wirdecliche
Di jungen furstinnen,
Wi eine kuneginnen
Iman zu rechte enphahen sol.
Si azen unde furen wol
Von des wirtes gude;
Si růweten der mude
Nach des weges arbeit.
Der hof wart aller nu gemeit.
Ein hochzit si begingen,
Brutlauft si inphingen
Mit den zwein jungen kinden.
Ein e si wolden binden,
Festen unde sterken.
Hi mac ein man wol merken
Waz vrődeu si bewegete:
Zu bette man nu legete
[14a] Mit gudem underscheide
Di jungen kinder beide,
Den knaben unde daz magedin,
Alse iz ein zeichen sůlde sin,
Ein fůrspil unde ein bilde,
Daz si zwei beide milde-
Cliche sůlden alden,
Ir e mit truwen halden.

*

603 D tugent, a ding. 610 furen] D trůnken. 628. 629 So A beide verse in einer zeile; a milde. eliche; D milde. gliche.

Ouch saget man uns uffenbar,
Diz kint drede in sin firde jar,
Da man iz nach des fursten ger
Uz Ungerlande brachte her.
¶ Der zit verginc unweiger lanc,
Den boden wart ir habedanc
Gesaget erliche.
Man liz si wirdecliche.
Der edele furste hochgemůt
Gab in cleinode unde gůt.
Des furen si an ir gemach:
Daz sine dirre unde der besach,
Sin hus unde sin gerede,
Wi.erz gelazen hede.
¶ Si vrǒwetin sich vil dicke sint.
Man zouch daz keiserliche kint,
Di jungen dochter heren
[14b] Nach wirdeclichen eren
Alse eime fursten wol gezam
Unde deme kinde rechte quam
Zu dinste unde zu gemache.
Nach fruntlicher sache
Hat iz alles des genůc,
Da iz sin wille zů gedrůc
Unde ouch sin herze gerte.
So diz iezu gewerte
Vollecliche inz dritte jar,
Do wart di kuneginnen clar,
Frouwe Gerdrut in Ungerlant
Gar von ungetruwer hant
Ir eigen dinstlude irslagen,
Daz noch di lude mochten clagen,
Den solich undinc were
Leitsam unde swere.
Ei selegen lude, nemet war, [Dietr. I, 3]
Alle godes frunde gar,

*

653 A gnůc.

Mit ein vernemet wunder
Unde ider man besunder
Widene unde verre,
Wi drostlich unse herre,
Der here almechtecliche got
[15a] Sine gnade unde sin gebot
Erzouget sinen kinden.
Daz mugen wir befinden
An diseme juncfrouweline,
Deme heren magedine,
Wi bezide iz ane vienc,
Daz iz mit witzen umme gienc,
Wi junc iz greif an sin gebet,
Wie gar vernunfteclich iz det
In siner kintlichen zit,
Daz di clare frouwe sit
Hat an daz ende follebracht.
Ez ginc in ganzer andacht
In di kirchen allen dac,
Da der prister inne plac
Zu singene unde zu lesene:
Da plac iz ouch zu wesene
Wol gezogenliche.
Gar andechtecliche
Sin hende iz bi einander fielt,
Di bede iz uf zu berge hielt.
Hoher gnaden iz entsůb.
Sine ougen iz zu gode erhůb,
Nide bog iz sine kni.
[15b] Venje iz dicke suchte hi
Vor deme altere unde sach
In andacht me dan iz gesprach:
Sin herze erkante iesa zustunt
Me dan sin kintlicher munt
Mit worten brechte zu der rede.
Daz dreib iz dicke iesa zu stede.
Also bezide iz ane vinc

*

684 A er ginc.

Ein leben, des iz sich beginc
Nach gar godelicher e.
Waz sulde langer rede me?
Ime iz wassen nu began,
Inane iebaz iz sich entsan
Rechte als ich ůch bescheiden wil.
Wanne die kinder hatten spil,
Di ir genieze waren
An aldere unde an jaren,
Si liz sich jagen unde floch,
Ir wec si gein der kirchen zoch.
So volgete ir di menige:
Si vil ir starken venje
In aller der gebere
Alse ez geschimpet were.
Ir gebet si danne las.
[16a] Wanne di kirche oc uffen was,
So stunt des jungen kindes sin,
Daz si ir alles floch dar in;
Wanne des nit inmochte sin,
So bleip daz here magedin
Uzene vor der dure.
Seht, da vil si fure
Vor ir spilgesellen:
Si kuste alda di swellen,
Di kirchdure unde die steine.
Den schimp beginc die reine
In geistlicher andacht.
Wanne daz spil wart vollebracht,
Ein anders aber si gevienc.
Wanne si mit den kinden gienc
In der jungen menje,
Seht, aber vil si venje
(Des inwolte si nit vergezzen):
Si sprach ‚ei lat uns mezzen

707 D ie me, a so me, A inane. 708 inane iebaz] a e baß, D ie me baȝ. 711 genicze] a gemeße, D gemeszen. 712 alder a, D alter, A alderen. 722 ir fehlt aD.

Welch unser lenger muge sin.'
Sus mazen sich di magedin
Welche dir lengest were:
Ir was di maze ummere,
Wan daz si wege funde
[16b] Wi si gevenjen kunde
Alle wege unde alle zit.
Seht, des bejach di frouwe sit.
Nu wûs di juncfrouwe·ielanc baz.
Under wilen si besaz
Mit den jungen kindes spil:
Seht, hette si dan gewunnen vil,
Si gap ir zehenden ie da von.
Des was daz magedin gewon,
Swanne si ir spil gedreip,
Alles daz ir uber bleip,
Daz gab si armen kinden:
Di musten sich ferbinden
Daz si ir ave Maria
Sprechen flizecliche iesa,
Ir pater noster, ir gebet.
In godes namen si daz det,
Wande alles ir gemeine
Was edele unde reine,
Zu gode wol gerichtet.
Si hatte sich verplichtet
Zu gotlicher minne:
Ir herze unde al ir sinne
Zu gode wert si wante.
[17a] Zartliche si in nante
Alle zit unde alle frist
Ir sûzen heiler Jhesum Crist,
Ir drost, ir zarten herren.
Umme allen iren werren
Die clare maget junge,
In ganzer huffenunge

*

747 baz] A waz.   749 D kinden.

Rif si ir heilant alles an.
Waz leige werkes si began,
Da was got ie gefuget in:
Er was ir ende unde ir begin.
Durch niht irs herren si vergaz.
Nu wůs di juncfrouwe ielanc baz, [Dietr. I, 4]
Glich an liblicher mugent
Unde ouch an geistlicher dugent.
Ieme si zu an libe nam,
Ieme ir ouch von gode quam
Gnaden unde guder side.
Zuchtec waren alle ir dride,
Otmůdec ir geleze.
Ir cleinode, ir geseze,
Waz si von zirde solde han,
Des wolt di maget wol gedan
Durch godes libe ein deil enbern:
[17b] Ouch wolte si lutzel icht begern
Dirre werlte idelkeit.
Mit flize was si me gereit,
Wi daz si vollebrechte
Mit grozer andechte
Ir dagezit unde ir gebet.
Wanne si des nit vollen det
Gar bi dages friste,
Daz si lichte e si wiste
Betwungen slafen muste gen,
Nochdan wolte si niht abe sten
In solicheme twange:
Si lac ir also lange
Wachende an ir bette,
Biz si ervollet hette
Ir dagezit unde ir gebet.
Glicher wise di maget tet
Alse der kunec David
In deme salter aber quid:

*

801 A můste. 804 ir fehlt aD. 810 aber aD, A also. Vgl. 14.

,Uf minem bette, herre min,
Han ich ieme gehugede din.'
In dirre zit iesa geschach,
Juncfrouwe Elizabet gesach,
Daz die lûte giengen zû
[18a] Mit flize vor den alter nu
In cristenlicher wise:
Si zugen in vil lise
Apostolen zu herren,
Die si umme iren werren
Mochten sunderliche biden.
Nach den cristenlichen siden
Di maget her begerte,
Daz si got gewerte,
Daz ir in der friste
Johannes ewangeliste
Zu herren mochte werden,
Wande he hi uf erden
Juncfrouwelicher hude plac:
Des bat mit truwen allen dac
Die juncfrouwe edel unde gût,
Wande si ouch kuslichen mût
Innerliche druc zu gode.
Ir wart der selbe zwelbode
Eins, anders unde ouch dritteweit
Nach wunsche: da wart si gemeit,
Vonde die selige was gewert
Wes si hatte iesa begert
Von herzen also sere.
[18b] In des apostelen ere
Die clare ouch sit gewerte
Wes man an si begerte.
Niemannes bede si verkos:
Si liz in sime namen los

*

812 iemer gehûgde D: A mir gehudet, a me gehudt. 813 geschach aD: A gesprach. 828 uf] aD uf der. 832 A kûslichen. 837 vonde] a want, D wann. 842 an fehlt A.

Ir schulder willecliche;
Wer si druweliche
Gabe in sime namen bat,
Di gab si rilich uffer stat
Nach ir muge aller meist,
Wa ir ok wart di folleist,
Di stade an deme gude.
Si hatte in irme mude
Von alle ir herzen girde
Di fire in grozer wirde:
Di fest unde alle hochzit,
Was endes dise unde die gelit,
Hilt si nach grozen eren.
Si wolde ie danne meren
Gude werc unde ir gebet.
Ir hentschen si niht ane endet:
Di liz si lihen schone,
Biz man nu lute none,
Daz si irkante mitten dac.
[19a] Biz dar di juncfrouwe nit enplac,
Daz si ir arme prisete:
Hi mide si bewisete,
Daz an gewandes glanze,
An chronen joch an cranze
Godes lob ist nit geleit,
Wanne ok an herzen luterkeit.
Alle idelkeit si danne floch;
Ir selber si danne abe zoch
An willen unde an luste.
Besaz si nach ir gluste
Mit ir geniezen kindes spil,
Wart ir gewinnes icht zi vil,
Daz sich di lude erheben dût,
Sa wolt di juncfrouwe gût

*

849 muge] a mögende, D mugende. 858 A wolle. 865 arme ermeln? Dietrich v. Apolda manicas. 975 geniezen] a gemeßen, D gemezzen.

Weiz got ir selber widersten
Unde wolde der winnunge abe gen.
℄ Quam iz aber lichte also,
Daz ir genozen waren fro
Mit danzes ampare,
Sa gienc di maget clare
Eines umme durch di lude.
Ir meine unde ir gedude
Was alles edel unde gůt.
[19b] Si sprach unde dachte in iren můt,
Ein ummeganc der lude si
Waz umme zwene unde umme dri
Der ummegenge vollen ist:
‚Durch minen herren Jhesum Crist
Wil ich di weizgot underlan.'
Sus ginc di maget wolgetan
Von dem danze iesa zu hant:
Zu gode was ir sin gewant
Alle zit unde alle wege.
Nu wůsen glich in einer plege [Dietr. I, 5]
Zwa juncfrouwen here
Nach furstlicher ere:
Di selben meide viere
Drůgen glich geziere,
Glich geveze unde ein gewant,
Borten unde harbant,
Bratschen unde furspan,
Surkot unde kidele an,
Huben unde hůllen
An stirnen unde an nůllen;
Ir houbet luchten schone,
Auch gleiz ieweder crone
Von gulde unde von gesteine.
[20a] Also was in gemeine
Waz di megde wol gedan

*

883 A dankes. 898 A wůschen. 900 furstlicher a, A trurstlicher, D fůrstenlicher.

Zu ir libe solten han:
Daz was di here Elizabet,
Von der di erste rede get,
Unde Agnes ir geswie.
So vrouwe nu Sophie
Mit den juncfrouwen heren
Zu kirchen wolte keren,
Mit ein si aber gingen,
Ir stede si bevingen
Alda si wolden sizzen.
Nu lac mit guden wizzen
Di here wunnecliche maget
An grozer tugende unverzaget,
Elizabet an ir gebet:
Ir crone si danne abe det,
Numme si der begerte
Di wile daz ammet werte.
Her umme ir sprach di swiger zů:
,Sage, Elizabet, waz tribest dů?
War umme hat din houbet
Der cronen sich verloubet,
Daz du si ledec lezes lin?'
[20b] Sehet, diz enphinc daz magedin
Gar gezogenliche.
Si sprach andechtecliche
,Ich sage ůch, vrǒwe, minen můt:
Er si dumplich oder gůt,
Ich hoffe ez si ane arge list.
Ich sehe minen heilant Crist,
Jhesum minen herren
In bedrupnisse unde in werren,
In bitterkeide schine,
In jamer unde in pine,
Marien eingebornen
Gecronet hi mit dornen,
Sine hende unde sine fůze
Durchslagen gar unsůze,
Versniden sine siden:

Wie mohte ich nu geliden,
Daz mich vor ime sehe ieman
Mit golde sten gecronet dan,
Mich arme creatûre?'
Also sprach die gehûre,
Daz dugentriche magedin:
Deilhaft wolde si gerne sin
Der pine unde ouch der smacheit,
[21a] Die an ir herren was geleit.
ℭ Di reine was iesa zu stunt
Von godelicher minne wunt,
Wande ein bitterlichez swert
Was durch ir zarten sele wert
Mit gewalt gedrungen.
Di claren maget jungen
Hatte iesa zu male
Ein suze minnen strale
Innerliche nu versniden.
Waz der suze got geliden
Hat durch unsen willen,
Geiseln unde fillen,
Jemerlichen smerzen,
Der maget lac zu herzen
Der pinen bitterliche not
Unde ouch sin schamelicher tot.
Des hat ein furic minne
Ir herze unde alle ir sinne
Inbrunstecliche enzundet,
Daz nieman vollegrundet
Waz unser herre suzekeit
Hatte an daz magedin geleit,
Di ez befunden hade
[21b] An godelicher gnade.
Eia vaterlicher got,
Wi maniger hande leie crot
Last du in allen ziden

*

956 A alse. 986 hande leie] a leie hande, D leie.

Dragen unde liden
Dine allerbesten frunde!
Ja were ein man selbe nunde,
He druge noch mit unstaden
Da mide wilent ist beladen
Ein cranker mensche alleine:
Wan daz din gude reine
Unser burde hilfet dragen.
Nu helfet, lieben, alle clagen
Grozen jamer unde not,
Wande iezu was gelegen dot
Der edele furste Herman.
Des gienc di maget angest an.
Michel swere unde ungemach
Der uzerwelten nu geschach,
Juncfrouwen Elizabete,
Daz sente Margarete
Solichen kummer nie bevant
Biz si ir viant uberwant,
Den leitsamen hellehunt.
[22a] Nu wart ein ungetruwer funt
Erhaben gen der claren:
Wande in der burge waren
Gewaldege ammetlude,
Di gar in schafes hude
Drugen fientlichen mût
Der maget edele unde gût
Um ir dugentliche siede.
Si furen ir unrechte mide
Afterwert mit hinderrede:
Si niden alle iesa zu stede
Ir guden werke mildekeit.
Ir haz, ir umbescheidenheit
Gein ir die herren ubeten:
Ir jugent si betrubeten
In vientlicher rache

*

992 mide] A mine, aD mit. 1008 A ungetrûwer.

Mit boser aftersprache.
Ir swiger ouch Sophie
Unde Agnes ir geswie
An werltlicher hochfart
Bede waren ungespart.
Des waren si gar underschieden
Von den mildeclichen sieden,
Der di godes dirne plac:
[22b] Si wurden ir ouch allen dac
Leitsam unde swere.
In fremeder ungebere
Wart ir leides maze schin:
Den kummer leit daz megedin
In dugentlichem prise.
Hie zuschen bleip die wise
Bedrat juncfrouwe Elizabet
Same ein lilje in mitten stet
Mit dornen ummefangen:
Waz si die wollent drangen,
So wesset doch ir edel ruch.
Sus hatte ir dugent keinen bruch:
Wande ir otmudekeit
Ferre widene unde breit
Ergoz ir suzekeide smac.
Si leit ir smacheit allen dac
In ganzer mildekeide.
Si stunt nit in der leide
In hoher wis den sorgen wider,
Si neigete ir houbet alles nider
In otmude iesa zu tede.
Ir wandelunge unde alle ir rede
Was alles mit den armen.
[23a] Si bat sich got irbarmen
In vaterlicher gude
Um alle ir widermude.
℄ Wer wolde ez nit fur wunder han

*

1043 wesset a, A weset, D wehset. 1058 AaD alles ir; vgl. 1179.

An dirre maget so gedan,
So kleine an kintlicher mugent,
Der solich gnade, solich dugent
Gar mit vollen ist gegeben?
Di sa dugentliches leben
Bi kindes aldere ane ving
Unde ielanc me in gnade ginc?
Ei liben alle, saget an,
Wes mac bedunken ieden man,
Wilich die frouwe kunftec ist,
Di bi so junger dage frist,
In so kintlicher jugent
Befunden hat soliche dugent?
Wie edel wirt der fruchte smac
Biz si gestet an iren dac,
Di grûnende an der blude
Sus hat geruches gude?
Ich sage uch druwelichen war,
Sint die reine sunder var
Wurzelin hat gelazen nider,
[23b] So sal ir frucht zu berge wider
Wassen gein der hohe,
Di si weizgot enplohe
Fogelen unde wûrmen,
Daz si ir niht ensturmen.
Si sal ouch mit ir henden
Vil gude werc volenden,
Zu fruchte selic unde zart
Planzen einen wingart,
Der sal ir wirdekeide reben
Unde drubeln hoher gnade geben,
Win aller suzekeit gebern:
Der gnaden wil si got gewern.
Iezu vergangen was di zit, [Dietr. I, 6]
Dar an des kindes alder lit,
Unschuldecliche unde in gedolt.

*

1089 sal fehlt A.

Nach kintlicher unscholt
Ginc ir ein bezzer alder zů:
Gemeret wart ir aber nů
Minne unde geistliche dugent.
In juncfrouwelicher mugent
Nach godes suze follebraht
Wus innerlich ir andacht
Unde ir geistlichen side.
[24a] Ir enstunt iesa da mide
Von der werlde bosheit
Uzerwert bedrubekeit,
Jamer leit unde ungemach.
Si swebete in der sorgen bach
Rehte als ein fis in wage.
Irs brudegoumen mage,
Dinstlude unde ammetherren
Des ungemaches werren
Der juncfrouwen daden:
Ja di ir solden raden,
Dinen unde minnen
Alse eine furstinnen,
Di ir frouwe were,
Di schufen ir di swere
Unde diz ungemůde:
Gein dugentlicher gůde
Wurben si ir ungemach.
Der uzerwelten nu geschach
Zu der selben friste
Alse unseme herren Criste
Nach dirre wis unde deme spor
Ouch geschehen was hi for,
Deme umme sine mildekeit
[24b] Schufen arge wichte leit:
Minne er in bezougete,
Haz ime wider ougete
Di vil ungetruwe diet.

*

1099 A geistlich. 1109 in] aD in dem. 1122 nu aD, A das.

Diz folc endet ouch anders niet,
Si drûgen fientlichen mût
Der maget edel unde gût
Umme ir selechlichen dat.
Si jahen unde funden rat,
Daz man dar an genente,
Daz man si wider sente
Deme vader heim zu lande:
Er hette is ummer schande
Unde an eren ummer gnatz,
Daz siner jungen dochter schatz,
Ir wideme, ir cleinode
Were alse rechte snode,
Den si zu lande hette bracht.
Her umme in allen was gedacht
Daz ir herre solte nemen,
Alse ime kunde wol gezemen,
Eine juncfrouwen in der kuntschaft,
Der vader ime bezzer craft
Nach alleme sime mûde
[25a] An helfe unde ouch an gûde
Mochte baz geleisten:
Er hette hi zum meisten
Ein luzzel gudes sunder rat.
Ir swiger ouch in missetat
Begunde iezu bedrachten sich:
Si wolde di maget lobelich
Zu nunnen in ein closter geben,
Da sûlt si weizgot inne leben
Biz an ir libes ende.
In dirre missewende
Zu gode iesa genande
Di juncfrouwe und erkande
In dirre selben swere,
Daz si ellende were
Von ir vader huse hie:

*

1143 aD unde ir cleinode. 1154 zum aD, A zu.

Iebaz iebaz erkande sie
In leide unde ouch in pinen,
Daz si ein pilgerinen
In dirre unsteden werlde was.
Diz alles si zu herzen las:
Ein ser gemûde si gewan.
Sufzen dicke si began
Iedoch umme ir versmehekeit,
[25b] Di si bedrubeliche leit
Von den luden so zu stat.
Got si vil innecliche bat
Umme alle ir ungemude,
Daz er nach siner gude
Ir sache unde ir geschichte
Nach sime labe richte.
¶ Ir sache gode si beval.
Di selege aber nu zu dal
Zu den gurtelmeden ginc:
Mit in ir kosen si gefinc
Unde alle ir wandelunge also,
Daz ir swiger aber do
Sprach ir nidecliche zû:
,Sage, Elizabet, waz mache dû,
Daz du in stetecliche frist
Bi den dienstmeden bist?
Ich sprechen in den druwen min,
Du soldest ir genoze sin,
Geboren in ir orden:
Du insoldes nie sin worden
Under fursten kint gezalt.'
Dise rede manicfalt,
Ir haz unde ir gedude
[26a] Unde ouch der ammetlude
Zu gode wert si wante:

*

1168 a ebaz vnde baz, D ie baz vnd ie baz. 1169 pinen aD, A pine. 1170 pilgerinen a, D bilgerinin, A pilgerine. 1173 aD swer. 1189 a nitliche, D nitlichen. 1190 mache A, aD machest. 1195 A geborn.

Da bi si rechte erkante,
Die clare maget junge,
Wer sine hoffenunge
Zu gode werte wante
Unde ok an in genante,
Er wurde nemeliche irlost.
Nu wart di maget here gedrost
In ir widermude
Nach vaterlicher gude:
Wande unser herre sinen geist
Sante, werde folleist
Lodewige ir mahel in,
Gnedecliche in sinen sin,
Daz er vil dicke lise
In fruntlicher wise
Sprach ir heimeliche zu.
Er grûzte si vil dicke nu
In ir leides forchten
Mit suzen senften worten:
Drost enphienc si nu hi von.
Ouch was der jungelinc gewon,
Alse ime endruwen eben zam,
[26b] Waz endes he geriden quam,
Daz he ir ummer brachte
Prisant, wi he is erdachte.
Der junge furste riche
Nam si ouch dugentliche
In sine arme bede iesa:
Drostes wart di maget da
Von ir mahel innen bracht.
Doch was den luden vil gedacht [Dietr. I, 7]
Alumme in der gewande,
Wi man gein Ungerlande
Di claren solde schicken.
Si kanten eine wicken
Des fursten Ludewiges mût,

*

1218 dicke D, A heimeliche, a heimlichen. 1220 A suze.

Obe er ubel oder gůt
Gein siner brude were:
Si druweten der mere,
Wie man der selechlichen maget
Ir druwe hette widersaget,
Alle elicher dinge,
Unde deme jungelinge
Sůlde erwerben schire
Eine juncfrouwen phire,
Eines fursten dochter etteswa.
[27a] Der zwivel was alumme da
In der kuntschaf uber al;
Der wan alumme da geschal.
Noch was der herren harte gnůc,
Di ir wille nit endrůc
An den ungetruwen rat,
Den ettesliche in missetat
Undruweliche rieden,
Wie daz si nu geschieden
Di reinen mahelunge,
Di claren maget junge
Unde ouch ir brudegamen,
Den fursten lobesamen:
Wande in was druweliche leit
Ir swere unde ir bedrubekeit,
Ir jamer unde ir ruwe;
Si hilden gerne ir druwe
In festeclichem mude.
Mit den gestunt der gude,
Von Pharila her Walter:
Wan al zu wole erkante er
Daz ein ungetruwer man
Niht eren pris erwerben kan.
Der solde in disen ziden
[27b] Mit sime herren riden
Unde ander sin gezunfte.

*

1262 unde] A unde ouch. 1273 sin aD, A sine.

Seht, in gefûger nunfte
Reit er bi in alleine.
Er sprach ,ei furste reine,
Muste ich reden etteswaz
Unde mochte iz bliben ane haz,
Daz ir, herre edel unde gût,
Woldet uffen ůwen mût
Wes ich in rehter minne,
Drut herre, an ůch gesinne,
In allen uwen gnaden?'
Der furste wol geraden
Sprach ime fruntliche zû:
,Sprich, Walter, wes gesinnest dû?
Daz macht du sunder vare
In sicherheide ware:
Hat iz ok fuge, ich sage iz dir
Unde irfullen din begir.'
¶ Her Walter wart iesa gemeit.
Er sprach mit fûgen anderweit:
,Ei furste herre, saget mir,
Wes druwet oder denket ir,
Wie stet uwer edel mût,
[28a] Ist er betrubet oder gût
Gein miner vrŏwen Elizabet,
Von der alsolich rede get,
Daz ir si wollet uber ein
Senden iren vader hein,
Wider heim in Ungerlant?
Daz dut mir, herre min, bekant.'
¶ Der junge furste riche
Di frage dugentliche
Lobete unde prisete.
Einen berg er ime wisete,
Der was michel unde ho.
Fruntliche sprach er aber do:

*

1274 gefuger aD, A gefûge. 1289 Aa sagen, D sages. 1290 din aD, A dine. 1300 hein] A wider hein.

,Sihes du, Walther, hinen berg?
Obe er durchslagen goltwerg
Von grunde in rehter swere
Biz an die hohe were
Unde aller dinge were min,
Sich, der muste e begeben sin,
Alse er zu rechte sûlde,
E daz ich scheiden wûlde
Mich von miner brude.
Laz sagen ok die lude
Waz si wollen ummer me:
[28b] Niman inscheidet unser e.'
℄ Her Walter frouwen sich began
Alse ein getrûwer dienstman,
Da er des fursten willen sach.
In guder wise er aber sprach:
,Mac, herre, an uwen willen sin,
Daz ich der heren frouwen min
Verkunde dise botschaft,
Wande si mit rûwen ist behaft,
Mit leide in zwifellicher not,
Daz ich irwerbe ein bodinbrot?'
,Ja' sprach der furste wolgetan,
,Du salt ein warzeichen han,
Daz si der rede gloube dir
Unde ouch erkenne min begir,
Wie unser zweier sache lit.'
Er greif in sinen bursit,
Er gap im einen spiegel dar,
Der was zû beiden siten gar
Gesazt in eren spise.
Er was zweier wise,
Daz man in mochte falden.
Er hatte einsit behalden
Niewan ein einfeldec glas,
[29a] Uf die ander sit gemachet was

*

1316 ich aD, A er. 1317 A brûde. 1334 AaD mine begir.

Eines crucifixes bilde.
Daz sande der furste milde
Der rede ein gût urkunde,
Daz si die warheit funde
Unde da an nit verzegete,
Waz ir der ritter segete.
ℭ Her Walter ilen nu began
Alse ein gedruwer hoveman.
Er brachte gude mere,
Wie er gescheiden were
Von deme fursten sûze,
Er brachte ouch sine grûze
Der maget edel unde gût:
Seht, daz erfrouwete iren mût.
ℭ So diz alles nu geschach,
Daz si den spigel an gesach,
Da an ires herren zeichen was,
Unde er di rede al uz gelas,
Seht, da began si lachen,
Geistliche vroude machen:
Wande allez ir gemeine
Was luter unde reine.
ℭ Sa nu den herren duhte zit, [Dietr. I, 8]
[29^b] An deme alle gnade lit,
Den lobesamen heilant,
Deme alle herzen sint erkant,
Daz er mit siner gude
In leides ungemûde,
In ruwen, in bedrûbekeit
Unde in grozer smacheit,
Die ir die bosen daden,
Di ungunst zu ir haden,
Die seligen juncfrouwen
Drostliche wolde schouwen,
Den rat er widerachte,
Den mit falsche uf lachte

*

1359 so] aD do. 1378 wolde] A wolden, a wulden, D vnd.

Di gar ungetruwe diet.
Er liz zu wege kŏmen niet
Ir felslichen rede,
Di uf geleget hede
Der ummesezen unkust,
Er gab ir brudegamen lust,
Alse ieder man wol merkete,
An gnade er in gesterkete,
Daz er den luden machte kunt
Wie sin wille so zu stunt
Gein siner brude were.
[30a] So diz wart uffenbere
Unde deme volke alumme erkant,
Verstoppet wurden so zu hant
Der lugenere munde:
Der bosen hohen funde
Wurden do gewideret,
Swach unde so genideret,
Daz nieman dorste furbaz
Dragen der juncfrouwen haz
Joch an keiner hande steden
Ir mehelunge widerreden
Mit worten noch mit rade;
Wande si bisunder hade
Got, der alle wunder tůt,
Deme fursten edel unde gůt
Bedirmet selbe zů der e.
Waz solte dan lange rede me
Uf geleget wider got,
Wa sin wille unde sin gebot
Inkeinen weg sich wendet?
Daz wirt ie volendet.
Hie von der lute bosheit
Was endruwen ungereit
Zů dirre widersprache:

*

1381 So D, Aa bi gar ungetruwer diet. 1396 D hohe. 1397 do D, Aa so. 1412 volendet] D vollen endet.

[30b] Ir unkustec rache
Mochte nit gescheiden,
Verwerren joch verleiden
Di unsers herren gnade
Zu houf gefuget hade.
¶ Ei schǒwet wunderliche dinc,
Wie der selige jungelinc,
Ja der sûze brudegam
Zuchtec unde schamesam,
Der edel vůrste junge
Zu dirre mahelunge
Goldes nit gerůchte
Joch schatzes nit ensůchte,
Alse ime fur geleget hat
Siner ungetruwen lude rat
Durch einen vientlichen haz.
Der furste erkante endruwen baz,
Daz ein reine selic wib
Ist halben wec eins mannes lib,
Di mit gůden werken wol
An godes gnade erwerben sol,
Daz he ir ouch gefugen kan
Zu mahel einen gůden man.
Noch prufent ouch ein ander gůt:
[31a] Des kůschen jungelinges můt,
Alse ich ůch sagen ůber lut,
Daz er nit sine minnen brut
Zu brodelicher geilheit,
Wen ok zu gnaden suzekeit
Mit siner gabe neigete;
Daz er iesa bezeigete,
Da man ir brachte sa zu hant
So herlichen prisant
In drostlicher milde,
Da unsers herren bilde
In crucifixes wise

*

1441 A lůt. 1446 A bezëigete. 1448 So aD, A zu herlichem.

In minneclichem prise
Stůnt gemachet inne,
Daz geistlicher minne
Was ein recht gedude
Des fursten unde der brude.
℄ Aber was in dirre frist,
Alse unser herre Jhesu Crist
Hatte nach der menscheit
Zwelf hundert jar iesa gereit
Unde ein unde zwenzic ouch da bi,
Da wandels unde unkusche fri
Der junge furste Lodewic,
[31b] Bluwende alse ein meien zwic,
Fri unde bar vor schanden,
Lantgrave in Duringenlanden
Sine wirtschaft machte.
Zu man ime lachte
Nach wirdeclichen eren
Die jungen maget heren:
Si was Elizabeth genant,
Geboren her uz Ungerlant,
Da der milde Andreas,
Ir vater, kunec inne was.
Er nam si nu zu wibe.
Doch under wegen blibe,
Waz rilicher wirdekeit
Da zu hove was bereit:
Hie mide ich bliben unbedrat.
Nu sehet wie got gefuget hat,
Der aller dinge maze kan,
Gedruwes wib, gedruwen man,
Beide heilic, beide gůt,
Beide an eren glich gemůt
Wol in der samenunge
Der selegen mahelunge,
Di sich in geistlicher lust,

*

1462 a vnkuste. 1472 A geborn. 1476 A blide.

[32b] Nit gar nach fleischlicher glust
An zwein gelieben da erhůb.
Ielich des andern libe entsůb
Noch me in ganzer wunne,
Dan ieman glouben kunne.

HI HEBIT SICH AN DAZ ERSTE BŮCH VON SENTE ELIZABETH.

Ei welch ein selic mahelschaft, [Dietr. II, 1]
Daz in so grozer liebe craft
Zwein gemecheden under ein
Was gefuget, daz in zwein
So reine minne sich erhůb,
Daz si flecken nit entsůb.
Ane alle brodecliche gelust,
Mit dugentlicher wollust
Was ir fruntschaft understriht,
Daz si zu brodekeide niht
Was geneiget noch gestalt.
Ir beider dugent manicvalt
Wůs unde ir geistliche zuht,
Daz si dugentlicher fruht
In beiden hatten wol gedaht
Unde ouch mit werken vollebraht,
Kusche lebende an der e.
Waz solde lange rede me?
[32b] Zu gode stůnt ir beider můt.
Die frǒwe selec unde gůt,
Nu junge brut, nu junges wip,
Mit flize kestigede iren lip
Mit gůder werke menje.
Vasten unde venje,
Wachte unde ouch gebedes vil
Daz was ir vrǒde, ir selen spil:

*

1494 daz] D do. 1507 A hatte. 1508 werken D, Aa worten. 1515 A meine.

Mit flize si der dinge pflac.
Seht, wan si bi ir herren lac
Unde in ir mude si vernam,
Daz ir zit, ir stunde quam,
Daz si wolde uf an ir gebet,
Ei horet wie si danne tet
(Wande ir daz bette was zu weich)
Dar abe si gar lise entsleich
Unde dachte ir herren wider zů,
Daz er iht innen wurde nu
Ir andacht, die si danne treib.
Der furste ligende also bleib
In aller der gebere,
Alse er entslafen were:
Her umme daz der herre tet,
Daz si ir andacht, ir gebet
[C 1b,8] Wol stedeliche dribe
Und des ungeirret blibe.
Den edelen fůrsten wol gemut
Duhten alle ir wise gut,
Wande allez ir gemeine
Was seleg unde reine.
Des liz er sie irn willen han,
Wen daz die frauwe wol getan
Zu kindes was der jare:
Des hatte er weizgot vare
Daz sie arbeit swechte,
Ob sie zu lange wechte.
Daz was in rechter warheit
Der frauwen gros otmůdeckeit,
Daz sie irs wirtes bette liz,
Der lipliche ir mahel hiz,
Unde suchte ir zarten herren Crist,
Der war ir selen mahel ist.
[a 30, 11] Auch was des herren minne groz,
Daz in ir wise nicht verdroz,

*

1519 A fliz.

Wan daz er dogentlich enphing
Was guder werke sie beging,
Des er mit willen hangete
Unde ir mit nichte endrangete.
Doch under wilen daz geschach,
Wann er ir ubermaze sach,
Daz er mit siner wisheit
Meziget ir die erbeit,
Wachen, venjen, ir gebet,
Daz sie zu girlichen det:
Hie wulde er sie entziehen von.
Des was der kusche man gewon,
[30b] Wann sie von deme bette ging
Unde ir andacht ane fing,
Daz ir der furste lobesam
Ware mit gudem flize nam.
Er hielt sie bi der hende,
So ir gebet ein ende
Nach guder maze hette,
Daz sie dan an daz bette
In rechter liebe ginge
Unde aber ruwe enphinge:
Des bat sie truweliche
Der werde furste riche.
Soliche liebe was in zwein,
Daz sie beide sich von ein
Verdolten keine wile.
Des fur sie manege mile
Mit ime in dugentlicher plege
Gar lange unde auch gar swere wege,
Nicht in brodelicher gelust,
Wan alles in fruntlicher lust.
Kein ungewidder sie enthielt,
[C 1c] Kein sache sie von ime schielt,
Waz endes er sich wante,

*

1557 er D, a er ir. 1558 ir mit nichte] a sie mit nichte, D ir mit. 1562 die fehlt D. 1565 entziehen D, a nu ziehen.

Wande sie daz wole erkante,
Daz sin geinwůrtekeit
Werte niht ir arbeit,
Ir andaht unde auch ir gebet
Unde waz sie guder werke det,
Wen daz er mildecliche nů
Sie manete unde hielt dar zů.
Die frauwe seleg unde gůt
Sa groze ger, solichen můt
Hatte zu irn wachene,
Gebedes vil zů machene,
Daz sie den megeden druwelich
Beval in ganzer libe sich,
Ob iz also erghinge,
Daz sie der slaf bevienge
Mit dracheit al zů sere,
Daz sie dorch godes ere
Von slafe sie erwehten,
Iren unmůnst abe lehten.
Die junge frauwe clare
Gab in bisůnder lare,
Heimeliche ůrkunde,
Wel sie verslafen funde,
[a 31, 22] Daz sie vil dogentliche
Durch got von hiemelriche
Sie mit der zehen dreckete,
Von slafe sie erweckete,
[31b] Daz sie nu muste wachen.
Von diesen selben sachen
Isendrut die wise
Ir frauwen nu vil lise
Sulde also erwecken:
Wan sie vergreif und drecken
Mit der zehen sie began

*

1596 hielt a, CD hielt sie. 1598 solichen a, CD vnd solichen. 1601 C drůwelich. 1612 C weil. 1615 D treckete, a zweckete. 1622 D trecken, a zwecken. 1623 sie D, fehlt a.

Iren herren, den wol suzen man.
Der furste selig unde klug
Gedulteclich ir daz verdrug
In aller der gebere
Als ez ir frauwe were,
Der andacht er dar an entsub,
Do sich daz zehen drecken hub.
Die reine iedoch erwachte:
Wol balde sie sich machte
Her abe vor daz bettebret:
Da dreib sie aber ir gebet
In andacht uf irme teppit.
Do lag sie also lange zit
Vor irs herren bette,
Daz sie bi wilen hette
Gewachet also lange,
Daz sie nu von getwange
Gebedes unde der erbeit
[32] Geving soliche drakeit,
Daz sie mit slafe wart bedrat.
Nu mochte sie nit haben rat,
Ir augen die entsliefen.
Herumme sie beriefen
Ir megde in guder wise.
[C 1^d] Sie sprach also vil lise:
‚Ir liben frundin, nemet war,
Mag ich niht alle stunde gar
Gebeden alse ich were
Notdorftig, in der swere
Wil ich min fleis iedoch gewern,
Daz iz die wile muz enbern
Gemaches unde der senftekeit,
Die mir were iesa gereit
Ligende also warme

*

1625 So D, a den fursten edele vnde klug. 1626 ir D, a er. 1630 D trecken, a drucken. 1642 geving D, a ging. 1651 als a, CD also. 1655 der a, fehlt CD.

An mines frundes arme.'
Die frauwe wolde irs libes lust
Unde aller fleislichen gelust
Durch godes libe nicht begern.
Sie wolde auch weicher bette enbern,
Daz sie irs wirtes bette floch
Unde sich von senftekeide enzoch,
Wa sie des stade mohte han.
Die reine frauwe wolgedan
Hatte groze swere,
Wie lieb der man ir were,
Wert vor allen richdûm,
Daz sie jungfrauwelichen rûm
Unde auch der megede crone
Niht sûlde dragen schone;
[a 32[b], 6] Hie bi so kastiget sie iren lip,
Wie godes dirne kusches wip,
Mit strichen unde mit slegen vil.
Noch horet waz ich uch sagen wil,
Wes sie von aneginne plag
In der fasten allen dag
Unde alle fritage durch daz jar.
Die frauwe selig unde clar,
Die edele unde die fine
Nam ir discipline
Also heimelichen gar,
Daz es niman wart gewar,
Unde oiget sich den luden
Glich fro den jungen bruden.
So nu der zide me verging
Unde auch sie krefte me gefing,
So daz sie gnade me entsub,
Von irem bette sie sich hub
An eine sunderliche stat,

*

1661 begern a, CD gebern. 1662 D weiche. 1673 sie fehlt D. 1674 wie D, a die. 1675 a stricken, D streichen. 1687 aD zit.

Da sich die frauwe ire meide bat
Villen bitterliche.
Hernach die selden riche,
[33] Wanne die slege sie enphing,
Frolich sie an ir bette ging
In aller der gebere,
Recht alse des icht were.
Hie was nach gotlicher kraft
Gehaufet gude mahelschaft.
In der geselleschefte was
Reinekeit, als ich es las,
Unde in iren worten kuscheit
Ommerme an underscheit.
Godes liebe an diesen zwein
Verjagete brodelichen mein;
Ir beider reine otmudekeit
[C 1e] Verdreip des fleishes geilheit;
Des heiligen geistes hitze
Verjagete in unwizze
Des slafes, und ir gůd gebet
Wol sicher ir gewizzen det.
Die minne gab in aller meist
Zu guden werken volleist.
Nu hort ein lutzel furbaz, [Dietr. II, 2]
Wie dise clare frauwe saz
Zu des fůrsten disse,
Anders vil gewisse
Danne ander hohe frauwen důnt.
Nahe saz sie bi ir frunt.
Sie wolde ie bliben deilhaft
Ir vil gedruwen mahelshaft:
Des sie in allen zitin
Saz an irs herren sitin,

*

1692 da sich] a daz sich, C do sit. 1696 D frolich an ir bette sie ging; sie zu streichen? 1706 D brődeclichen, a brutlichen. 1708 verdreip] C verderbe. 1712 wol sicher a, D sicher; die lücke in C entspricht der erstern lesart. 1720 C frůnt. 1722 C gedrůwen. 1724 irs herren] a siner.

Allein sie doch mit unstaden
Dicke was al da beladen,
Mit gebresten ůberdrat.
Ir bihter, meister Cůnrat,
Der sie nach guden dingen
Geistliche solde twingen
Nach godelicher kunste,
Doch mit irs wirtes gunste
[a 33b, 13] Der frauwen disciplinen plag,
Seht, der gebot ir allen dag,
Daz sie mit flize neme war,
Was kuste unrechte queme dar,
Als es uf burgen dicke dut,
Mit raube unrecht gewonnen gut,
Was endes sie geseze,
Daz sie des nit eneze.
Hie zu sich auch verbunden
In diesen selben stunden
Ir werdesten juncfrauwen dri,
Die ir gesazen nahe bi.
Laube sie doch namen
Des fursten lobesamen,
[34] Der ez mit willen hengete,
Ir andacht nicht enengete.
Hie von die frauwe dicke saz,
Daz sie nicht ander spise enaz,
Recht als ich underwiset bin,
Mit iren juncfrauwen allen drin,
Dan under wilen idel brot,
Als ir bichter in gebot,
Ader ein honigkuchelin.
Idoch det sie den luden schin
Daz sie die spise neme,
Was endes sie ir queme.

*

1736 so D, a queme vnrecht. 1747 a henckete. 1748 enengete] a er engete, D engete. 1752 a alle dryen. 1754 a bichtiger. 1755 ein zu streichen? Dietrich solis tortulis.

So nu der furste wart gewar
Daz sie solicher spise enbar,
Er plag intruwen ommer sit
Daz er sie warnet alle zit,
Wanne soliche spise
Gewonnen in der wise
Da zu dische were,
Daz ir die frauwe entbere
Unde ir gewizzen kleine
[C 1f] Bliebe unbewollen reine.
Hungermal sie dicke leit
Unde auch von dorste smahtekeit.
Daz was ir allez doch ein wiht:
Ir ghing vil naher die geshiht,
Daz ir jungfrauwen sazin,
Endrunken joch enazen.
Hie von sie leide me enfing,
Wen daz sie selber ane ghing
Der fůrste seleg unde gůt
Hatte auch wol solichen můt,
Daz er daz selbe dede,
Ob er die volleist hede:
Nu můste er schuhen aller stede
Des idewizes hinderrede.
Er hatte auch selecliche ger,
Hulfe ime got da zu, daz er
Alle unmaze wolde ergeben
Unde unfrideliches leben
Nach godelichen eren
Wolde allez umme keren.
Die frauwe fragen nů began
Die knehte unde auch die dinstman,
Wanne da spise were
Reine unwandelbere,
[a 34b, 21] Daz sie daz wulden sagen ir.

*

1768 unbewollen] C vnde wone. 1771 ir a, fehlt CD. 1775 von a, C vmme, D vmb. 1781 C schůhen. 1790 die dinstman a, CD ir ammet- (D ampt-) man.

Des wart erfollet ir begir.
So balde sie des icht vernam,
Fro sie zu den meiden quam,
Wa sie die fant gesezzen.
‚Sehet, hude sollet ir ezzen,'
Sprach sie in fruntlicher ger.
[35] Brachte ir aber etteswer
Nu soliche mere,
Daz reine drang da were,
Zu hant began sie winken:
Sie sprach ‚nu sullet ir drinken.'
Wanne die frauwe lobesam
Von irme gesinde auch icht vernam,
Daz nu zu hove were
Beide unwandelbere,
Noch grozer froude sie enphing.
Zu den meiden sie dan ging.
Sie sprach in froliche zu:
‚Sit fro, want got wil unser nu
Zu selden nit vergezzen.
Wir sullen drinken, ezzen:
Reine ist unser spise.'
Auch dachte nu die wise,
Was ir zu widemen was gegeben,
Daz sie da abe sulden leben,
Ja daz sie da von zerte
Unde ir gesinde nerte.
Nu horten sie dicke uber lut,
Die reine unde auch der godes drut,
Daz man in idewizes jach
Unde in auch dicke hindersprach
Umme ir sunderliches leben.
[35b] Daz konden sie doch gode ergeben
Beide dugentliche.

*

1802 a daz wo (wo rot durchstrichen, schwarz untertüpfelt) reine drang were; D daz reiner getrang do were. 1814 D trinken vnd ezzen. 1817 a wiedem. 1822 D trut, a brut.

Wie nu die gnaden riche
Des raubes nicht an sich ennam,
Was endes er zu hove quam,
Doch hatte sie soliche plege,
Wa sie des irgen hatte wege,
Daz sie gein dirre unkuste
Die armen nach verluste
Was alle zit begnadende,
Mit gabe sie beradende,
Wa sie des hatte volleist:
Daz larte sie der heilige geist.
Hie mogen schauwen jung unde alt
Herliche wonder manigfalt,
Beide frauwen unde man
Her nach ir leben riechten an,
Daz sie, daz selecliche wip,
Ein junge brut, ein junger lip,
Eines koniges dochter uz erkorn,
Edel unde hoch geborn,
An eines fursten dische
Bi wiltprede unde bi fische
Und ander weher spise
So zuchtig unde so wise,
So mezig, so gefuge
[36] In aller dirre genuge
Wollust nit geruchte
Joch libes gelust ensuchte
An des fursten bette,
Den sie so zart doch hette,
Lieb vor allen dingen gar.
Ei lieben, nemet alle war, [Dietr. II, 3]
Was mochte irre dogent glichen,
So nu die dugentrichen,
Die uz erwelten frauwen
Got vorbaz wulde schauwen

*

1833 dirre D, a der. 1837 D hette, a hatten. 1848 wiltprede unde] D fleisch vnd auch. 1858 D ey, a eya. alle D, fehlt a.

Unde umme ir dogentliches leben
Hoer gnade wulde geben,
Ufbaz aber furen,
Mit grozer minne ruren?
Er sant in ir gemude
Solicher minne gude,
Daz sie nu gnade me enphing.
Eines tages sie zu kirchen ging
Mit ir swieger in der zit
Zu der feste, die da lit
Nidden under Warperg.
Sie wulde ir dogentlichen werg
Uben als sie dicke det,
[36b] Mit andacht triben ir gebet
Nach gewonheit, der sie plag.
Nu was es gar ein hoher dag,
Der da in godtes ere erschein.
Ir ging ein michel teil mit ein,
Uz der burge ein groze schare,
Die alle irer frauwen namen ware.
Sie was mit schonheit ummelacht
Nach ir furstelichen acht.
Ir cleider gaben liechten schin.
Sie hatte bratschen, vingerlin,
Spenalden unde vorspan,
Surkot unde mantel an,
Bestellet an den orten
Mit zabelin und mit borten.
Ir houbet luchte schone:
Dar ufe stunt ein krone
Edel unde reine,
Gezieret mit gesteine,
Gewirket uzer golde.
So nu die frauwe sulde

*

1867 in D, fehlt a. 1883 D vmb laht, a vmbeleit. 1884 So D: a noch rechter furstlichkeit. 1886 bratschen D, a bratschine. 1888 a sarkat. 1891 a luchtet. 1892 ufe] a off, D vf. 1895 D vzzer, a uß.

Zu der kirchen treden in
(Nu was alle zit ir sin,
Wanne sie in die kirchen drat,
Daz sie mit andacht uf der stat
[37] Ir augen uf zu gode hub),
Grozer minne sie entsub.
Do blickede an die milde
Des crucifixes bilde,
Daz hohe da gesetzet was,
Dan an sie schauwete unde las
Marien eingebornen
Gekronet sten mit dornen
In betrubnisse unde in pine,
In jamerkeide schine,
Gefillet bitterliche.
Auch sach die minnen riche
Sin hende unde sine fuze
Durchslagen gar unsuze
[A 41a] Mit nageln bitter unde scharp,
Wie godes sun durch uns erstarp
An deme cruce here.
Si dahte ‚ach ummer mere
Mir armen creature!
Waz gibet mir di sture,
Daz ich mit gulde sten iezu
Vor mines herren ougen nu
Gechronet also schone
Unde doch ein durnen crone
Sin zartes houbet drucket?
Auch sten ich hie gesmucket
Mit golde, mit samite,
Unde ist sin frone site
Verseret jemerliche!'
Sa nu die gnaden riche
Diz alles hatte wol bedraht,

*

1901 D gote, a berge. 1905 gesetzet D, a geseßen. 1907 a einen geborncn.

Di reine viel in unmaht,
So daz si von ir selber quam.
Alse ir gesinde nu vernam
Ir werden vrŏwen uncraft,
Mit schrecken wurden si behaft
Sa daz si wurden missevar:
Doch namen si ir vrouwen war.
[41b] Man drûc si vor di kirchdur
An des windes blach hin fur,
Daz si den luft enphienge
Unde aber maht gevienge.
Wichwasser was alda gereit:
Da mide wart si sa bespreit,
Daz si begunde kůlen.
Seht, nu began si fůlen,
Waz got suzer gnade
An si geleget hade.
Zu hant di frouwe minnesam,
Da si zu ir selber quam,
Globte stetecliche
Unde hilt iz druweliche
Alle ir dage unde alle ir zit
Biz an ir seleg ende sit,
Daz si in Cristes ere
Weizgot ummer mere
Solicher zirde enbere,
Da ubermaze an were,
Des nummer niht geplege,
Da uppekeit an lege
Unde werltliche gunst.
Die frouwe ir dugentlichen munst [Dietr. II, 4]
[42a] Wante ummer me zu gode,
Wie si nach sime gebode
Ir selbes lib vernihte
Unde alle ir sache rihte

*

1942 aber] D aber ir. 1947 suzer] D sunder. 1950 selber aD, A selbe.

Zu gode selecliche.
Wi nu di dugentriche
Gar nach kuneclicher art
Geboren unde gezogen wart
Mit al ir wandelunge,
Iedoch di frouwe junge
Nach dirre stunde schiere
Alle uppeclich geziere
Versmehete same ein crankes mist
Umme iren herren Jhesum Crist,
Ir brudegamen, iren frunt,
Der nacket da gesperret stunt,
Den die clare frŏwe sach
Liden solich ungemach,
An deme cruce pine gnůc,
Den si iesa zu herzen drůc
Nach gar fruntlicher e.
Des enwolt si weizgot nummer me
Keiner hande floiir,
Winpeln oder sloiir
[42b] Gegilwen joch geverwen
Joch me nach glanze gerwen
In uppeclicher wise:
Ir ermeln ane prise,
Ane knoufeln, ane twanc,
Ir cleider eben, nit zu lanc,
Mezlich alles ir gewant.
Goltborten unde harbant,
Alle uppeclich geziere
Verwarf di frouwe schiere:
Daz was ir gar ein smehelinc.
Si kante daz soliche dinc
Niewan ein uppeclicher můt
Eischen unde machen důt.
Hi von di frouwe nu vermeit

*

1970 A geborn. 1985 A floyr. 1986 A sloyr. 1998 kante] a erkante, D bekante.

Hochgulde unde uberfluzekeit
An cleidern aller leie.
Ir fleische enstunt ein zweie:
Nu wŏllen, nu herin gewant
Ir zarten libe wart erkant.
Wanne ez doch bi wilen quam,
Daz dise frouwe lobesam
Det cleidere uzene an den lib,
Same eins hohen fursten wib
[43a] Nach eren dragen solde,
Von samit unde von golde,
Nach gewonheit an gesniden,
Ungerne hede si vermiden
Nach cristenlicher geistlicheit,
Si inhete maze iedoch geleit
Inwert an ir gecleide,
Wie si vor wirdekeide
Ir furstentůmes aller meist
Hette urlob unde volleist.
Diz selbe si ouch larte
Waz iergen zu ir karte
Der werltlichen frouwen
Durch fruntschaft unde durch schouwen:
Di bat si ummer mere
Mit druwelicher lere,
Daz si nach ir bescheidenheit
Uf geben uppege idelkeit.
Di selege unde die milde
Mit worten unde an bilde
Diz larte druweliche.
Sa nu die dugentriche
Der stade mohte nit gehan,
Daz iz di frouwen wolten lan
[43b] Gerne als si dede,
Si bant si mit ir bede,

*

2004 enstunt ein] A ein stunt ein, a entstunt in, D stunt ein. 2017 gecleide aD, A cleide.

Daz si doch wolten etteswaz
Idelkeide furbaz
In godelicher minne enbern:
Des muste man si dan gewern.
Wel sich des groben nit verzech,
Die frouwen si doch uberdech
Daz si willeclich iezu
Der minren sich verzigen nu.
Di selege unde die milde
Gab in alsolich bilde
Bi heileclicher lare,
Daz si nu uffenbare
Gebruchen mohten guder side,
Da si wurden selec mide.
Alsus di reine godes maget,
Gedruwe, an dugenden unverzaget,
Der mildekeide ein helic schrin,
Der selegen selen minnerin,
Gnůc frouwen von ir idelkeit,
Gar vil ir zu bescheidenheit
Kuscher wandelunge
Die selege unde die junge
[44a] Zoch mit gůder lere.
Di werc unde ander mere
Begienc di reine godes drut,
Wie junges wib, wi nuwe brut
Di godes dirne were,
Gar wider der gebere,
Da junger lude unwizzenkeit
Ist stedecliche zu gereit.
Daz was von Cristes minne,
Der alle zit ir sinne
Zu heiligen dingen wante,
Da zu ir gnade sante,
Unde gab ir der heilige geist
Gar wizzentliche volleist.

*

2056 ir zu aD, A zu ir. 2062 nuwe D, Aa iunge.

Di frouwe selic unde gůt [Dietr. II, 5]
Hatte also dugentlichen můt,
Daz si gevil ir wirte wol.
Niht waz di werelt haben sol,
Wene alles godelichen rat
Di frouwe her gehabet hat.
Ir wirtes herze hatte an ir
Steder hoffenunge gir,
Wande di frouwe ime alles plac
Gut zu fugende allen dac
[44b] Unde unwirdecliches niht.
Nu was ez auch also geschiht,
Daz der furste ir herre
Fůr under wilen verre
In deme lande here unde dar:
Siner dinge nam er war,
Alse er besezzen wolde
Sine herschaft alse er solde.
Sin furstentůn was also wit,
Des herren, daz er lange zit
Under wilen uze bleip,
Biz er der stunde me verdreip
Danne ir gemude were.
Nu was der wec zu swere
Unde underwilen also lanc,
Daz di reine ane iren danc
Da heime muste bliben,
Die zit ane in verdriben,
Wande ir der wec endohte
Joch niht gevolgen mohte
Ferre unde lange mile.
Sehet, alle dise wile,
Daz ir herre nit enquam,
Di frouwe ir schonheit abe nam
[45a] Unde alles ir geziere
Drůg si gehalden schiere

*

2076 AD werlt, a wernt. 2090 A also. 2093 A uz.

In laden unde in schrine.
Di selege unde die phine
Ginc beden an ein ende.
Si wandelte ir gebende
Unde zoch ir an demudeg cleit;
Si lebete in otmudekeit,
In heileclichem prise
Nach reiner witewen wise.
Venjen, wachen, ir gebet
Mit strichen vil di frouwe tet:
Also di nachte si verdreib.
Mit drůwen si an warte bleib,
Wanne si nu verneme
Daz ir geselle queme,
Den si mit truwen hatte wert
Unde ouch siner kunft begert.
Sa wanne daz si nu vernam
Daz ir frunt, ir herre quam
Unde ir die warheit wart irkant,
Si nam wider ir gewant
Unde alles ir geziere
Nam si dan wider schiere.
[45b] Di frouwe selege unde gůt
Sprach unde dachte in iren můt:
‚Nu wizze got der riche,
Daz ich nit uppecliche,
Nit in werltlicher gelust
Joch in libes wollust
Zierde han an mich geleit,
Wene allez in bedehtekeit
Gotlicher minne.
Der sache ich mich entsinne,
Daz ich bescheidenliche var
Wa ich sunden růch bewar:
Dar umme ich missehage enber,
Daz min der reine furste ger

*

2116 A wittewen. 2143 dar aD, A her. A missahage.

Zu frundin alters eine,
Daz unser truwe reine
Blibe umbewollen.
Wir zwei von gode sollen,
Der die e geheliget hat,
Warten ane missetat
An unser druwelichen e,
Daz wir hienach ummer me
Der ewigen gesellescbaft
Mit gode bliben deilhaft.
[46a] Alsus di junge vrouwe clar
Wise, milde, an alle var
Sa dugentlicher minne wielt,
Daz si gar ganze druwe hielt
An dugentlicher crefte
Ir reinen mahelschefte
Ir fursten deme herren,
Daz si an allen werren,
Wanne ir frunt was uz gevarn,
Da heime kunde sich bewarn
Idewizes ane,
Di reine wolgedane
Zu gode wol andechtec,
Zu dugende fruchtbrechtec.
Wanne aber er zu huse quam,
Sa vant er si gar minnesam,
Lieblich ir antlitze
In mildekeide witze.
Auch was di gnade ir unverzihen,
Ir hette got den sin verlihen
Der e getruwen mahelschaft,
Daz si wart kinde berhaft.
Ir wart von gode selekeit,
Solicher eren richeit,

*

2157 minne aD, A sinne. 2174 den sên = segen? Dietrich v. Apolda: nec defuit ei bonum illud principale matrimonii, quo benedictionem in liberis consecuta est.

[46b] Daz ir lib reine unde zart
Geburte nu berheftec wart,
Kinde selec unde gût.
Her ane di frouwe wart behût
Des idewizes smacheit,
Ir libes unberhaftekeit:
Si wart solicher dinge erlost,
Von kindes liebe iesa gedrost.
Di clare frouwe ein kint gewan,
Daz wart geheizen Herman,
Gar ein lobelicher sun,
Der sider an daz furstendun
Nach sinem vader uffer stat
An di herschaf aber drat,
Daz er lantgrave wart genant
In Duringen unde in Hessen lant.
Nach dem dirre frouwen clar
Von godes willen uffenbar
Ein dochderlin geboren wart
Gar lobelich, von bilde zart,
Wollustec ouch von libe,
Di sider nam zu wibe
Ein furste in Niderlanden,
Der herzoge in Prabanden.
[47a] Noch ein dochter si gebar,
Di an magetume gar
Unde in geistlicher wat
Gode sit gedienet hat,
Ein reine clostervrouwe,
Di in der megde ouwe
Zu Aldenburg vil manegen dac
Der frouwen meisterschefte plac
Ane alle missewende
Biz an ir libes ende.
Di reine vrouwe lobesam,
Wanne di zit ein ende nam

*

2210 A frouwe.

Ir kindebettes innekeit,
Daz si dan nach gewonheit
Solde nach den vierzic dagen
Ir kindelin zu kirchen dragen,
Si liz alle ubermaze sin,
Di an den vrouwen wirdet schin,
Di mit der werlte umme gent
Unde an hochverte stent:
Seht, daz begap di vrouwe gar.
Si ginc an iren fuzen bar
Unde ein demudeg cleit
Di reine hatte an sich geleit.
[47b] Si gienc andehtecliche:
Si nam ouch dugentliche
In bede arme ir junges kint.
Si schuhte weder oder wint,
Steine joch die sweren wege:
Si ginc in dugentlicher plege
Von der burge hin zu tal,
Da man zu kirchen komen sal
In der stede verre gnuc.
Ir kint si uffen alter druc
In ir beiden armen da:
Si beval iz gode iesa.
Da bi ein kerze brante.
Di reine wol erkante
Di wise unde ouch daz selbe spor,
Wie godes muter ouch hie vor,
Di kindes magedin genas
(Di reine wandels ane was),
Ir kint zu alter brahte.
Hi bi si ouch gedachte,
Di furstinne lobesam,
Wanne si heim zu huse quam,
Daz si dan gab ir ummecleit
Unde einen roc in mildekeit
[48a] Einer armen vrouwen etteswa:
Also erschein ir dugent da.

Sa nu der reine furste gût [Dietr. II, 6]
Gesach der claren vrouwen mût
Zu gode wol gerihtet,
Zu dugenden verplichtet,
In suzer minne sunder leit
Bequam er ir andechtekeit.
Zu guden werken er began
Si reizen furbaz aber dan,
Daz si zu gnade wurde balt.
Der furste gab ir di gewalt
Unde volleist aber me
Dan si mohte haben e,
Waz si ummer mere
In godelicher ere
Gudes iht gedede,
Daz si des urlob hede
Nach allem irem mude.
Iedoch enwolte di gude
Der loube niht geniezen,
Daz si di me it fliezen
Wolte an werltliche dinc:
Wande iz was ir ein smehelinc.
[48b] Di selige in ir bescheidenheit
Fleiz sich ime an heilicheit.
Des kunden si erbarmen
Wol di godes armen,
Di si gar dugentliche
Machte ir gabe riche,
Ir almûsen, der si plac.
Di clare vrouwe naht unde dac
Ouch godes rechtvertekeit
Ummer me ane underscheit
Mit flize wol bedachte:
Hi von si vollebrachte
Mit vrolichem antlizze,
Mit stetecliсher wizze

*

2258 er] a ime. 2277 D konde. 2283 A rechteuertekeit.

Dugentlicher sinne
Di werc der waren minne.
Si was zu barmherzekeit
Dugentlich also gereit.
Nu ginc di vrouwe lobesam
Herliche alse ir gezam,
Riliche in ir gewande.
Di reine iesa erkande,
Daz ein siecher bedelman
Unlustic gnûc zu sehen an
[49a] Was nach der almûsen komen.
Nu hatte er, als ich han vernomen,
Ein al zu siechez houbet.
Niht ist mir erloubet
Zu sagene von der krancheit,
Di an den armen was geleit,
Wenne ich sagen uffenbar,
Daz ime houbet unde har
Was zu schouwene eissam.
Den kranken man di frouwe nam
Gutliche bi der hende,
Si fûrte in uf ein ende
Verre in iren boumgart.
So nu di selege inne wart
Daz si waren eine,
Si nam, di frouwe reine,
Des armen houbet also bloz
Dugentliche in iren schoz:
Mit ir hant si in beschar,
Daz he wart der hare bar.
Di frouwe selic unde clûg
Ime ouch daz sieche houbet twûg
Mit einer scharpen laugen.
Si was geslichen daugen
[49b] Von der lude angesiht:

*

2301 A als zu. 2321 laugen aD, A lauge. 2322 geslichen taugen D, A geislichen dauge, a geslichen dauge.

Doch bleip iz unvermeldet niht,
Ir megde iz sa vernamen.
Da si gegangen quamen,
Ir werg si niht verdespeten,
Di frouwen si berespeten
Umme ir mildeclichen dat:
Si sulde is billiche haben rat.
Gûtliche lachen si began
Unde twoc iedoch dem armen man.
Die frouwe selic unde gût
Niht alles hate ir reinen mût
An lustecliche ding geleit
Joch ensûhte senftekeit,
Alse andere hohe frouwen dunt:
Gar starke dinc si understunt.
Einen rocken si begreif,
Dar ane was ein ummeweif
Von wollen, da si ane span:
Solicher dinge si began,
Eins kuniges dochter here.
Ir megde ouch spunnen sere.
Si zugete manic lachen.
Hi von si wolde machen
[50a] Doch ane hargeplocke
Minren brudern rocke
Unde anderen heiligen kinden,
Wa si di kunde finden,
Den si allen cleider gap,
Di man irzugete unde wap
Uz ir reinen arbeit:
In dugent unde in mildekeit
Si wolde frostes si bewarn.
Wa si ouch junge westebarn,
Armer vrouwen kinder vant,
Den nade si ir doufgewant

*

2331 A gûtlich, aD gutlichen. 2334 A hat. 2347 D duch ane har gepflôke, Aa doch ane her (a here) geplocke (a geplucke). 2358 A nad[illegible].

Mit ir selbes hende.
Da bi was si genende,
Daz si zu ir doufe quam:
Di kinde si zû gotten nam,
Daz si in von gevaderschaft
Zu druwen were ime behaft;
Daz si di beldeclicher,
Di me verbundenlicher
Gevaterlicher wise
Den armen brechte ir spise
In godelicher minne.
Wa arme vrouwen inne
[50b] Kindelbettes lagen,
Nach den began si vragen,
Di wolde si ummer schouwen
Unde mit ir gabe erfrouwen.
Seht, daz di reine wol gedan
Ouch mideliden mochte han
Der siechen bette sehende,
Ir jamer selbe spehende,
So was der wec ir niht zu lanc,
Zu swere was ir niht der ganc,
Si wolde ie selbe komen dar
Unde ir mit droste nemen war.
Si enwolde nit den unflat
Schuhen, den armude hat
Unde ouch der siechen bette,
Waz herschaft si doch hette:
Wanne drivalteclichen lon
Di selege wolde han da von,
Nu von des weges arebeit,
Nu von der gabe mildekeit,
Nu von der midelide,
Di si in aller zide
Drug in irme herzen,
Gar mildeclichen smerzen.

*

2387 A drivalteclicher.

[51a] Ei aber horet wunder, [Dietr. II, 7]
Wi di selege under
Allen disen dingen
Hoher kunde ringen
Nach folleclicher gnade,
Dan si hefunden hade.
Da zu gab ir der heilige geist
Werder sture volleist.
Ein licht er ir enphengete,
Daz ir herze sengete
Mit heizer minnen glude.
Er zougete ir hohe gude.
Gnaden er si werte,
Daz si in minnen gerte
Arm iezu zu wesene
Nach deme reinen lesene
Der gotlichen lere.
Si wolde in Cristes ere
Ein arme godes dirne sin,
Wi si doch rilichen schin
Von der herschaft hette,
Wi wol man si begette
Mit dinste hoher herren,
Daz si nit hette werren,
[51b] Wene alle uberfluzzekeit
Unde aller gnuge richeit.
Zu allen disen dingen
Mochte si kein lust gedringen:
Di reine was inbinnen
Erlucht also von minnen,
Daz herze unde ir gemude
Rang alles nach armude.
Hi von iz dicke also bequam,
Daz dise vrouwe lobesam
Uz zu worte brachte
Wes ir beger erdachte,

*

2400 A habe. 2418 A hetten.

Sa daz si mit ir meiden
Mit worten underscheiden
In dugentlicher gude
Sagete von armude.
Sit nu des herzen girde
Ane werkes wirde
Mac underwilen nit gesin,
Des machte ir wol di frouwe schin,
Wanne si uf ir palas
Bi ir gurtelmeiden was:
Si legete abe ir her gewant,
Ein armes cleit si umme want.
[52a] Si warf abe ir gefloiir,
Si want ein snodiz sloiir
Wider umme ir houbet.
Der zirde sich verloubet
Si hatte otmudecliche.
Si ginc ouch dugentliche
Fůr ir gurtelmeide sten:
,Vil lieben, also wil ich gen
Unde armude liden
Mit willen in den ziden
Durch minen herren Jhesum Crist,
Der arm um uns gewesen ist,
Wanne die liebe zit erstet,
Sa mich daz armude ane get.'
Also sprach si vil lise
In prophetissen wise,
Wande ir gab der heilige geist
Zu wizene gude volleist,
Daz si ir kunftic ungemach
In deme geiste vor gesach,
Ein leben, daz ir sulde ensten,
Alse ir her nach sehet gen,
Sam in der buch sal werden schin,

*

2434 A sagent. 2438 a ir woil, D er wol, A wol ir. 2440 A gurtelmeide. 2464 sehet] D gesehet.

Wanne wir ok des endes sin.
[52b] Daz sach man an der claren
Bi iren jungen jaren,
Bluwende an ir jugende,
An crefte hoher dugende,
Doch werltlicher ere
Di blûme dorren sere
Began in ir gemûde,
Wi doch ir dugent blûde;
Vonde dise frouwe here [Dietr. II, 8]
Niht werltlicher ere
Uzerliche ensûchte
Joch anders niht gerûchte,
Wene alles geistlicher dugent,
Unde ouch an innerliche mugent
Ir gemude wante.
Sa daz ir frunt erkante,
Ir zarter herre Jhesus Crist,
Der otmude kunec ist
Unde den mit flize minnet,
Der si zu frunt gewinnet,
Er wolde si uf zucken,
An wirdekeide uf rucken,
Uzene ouch floiieren,
Nach sime lobe zieren
[53a] Di reinen frouwen lobesam.
Hi vone eins dages also quam,
Daz der here Andreas,
Der dirre frouwen vater was,
Ein kunec Ungerlande,
Herliche boden sande
Verre uber lange stige
Deme fursten Lodewige,
Daz si in solten sprechen,
Mit worten underbrechen.

*

2573 vonde A, a want, D wanne. 2478 AaD innerlicher. 2482 das aD, A diz. 2495 kunec] D kûnig in.

Sa nu der furste lobesam
Solich botschaf vernam,
Daz dise herren quamen dar,
Er nam vil dugentliche war
Wa die furstinne were.
Er sagete ir di mere,
Waz der dinge solte sin.
Er sprach ,getruwe suster min,
Dines vater boden komen sint
Frien unde herren kint:
Nu ist mir ielanc leider,
Daz du niht richer cleider
Hast zu disem male
Von golde unde ouch zindale,
[53b] Di dir eben quemen
Unde al zu wol gezemen,
Daz man dich mochte schouwen
Alse eines fursten vrǒwen
Zu disse unde zu gespreche.
Wi daz mir nit gebreche
Stunde unde ouch der wile,
Ich sente verre mile,
Daz man dir cleider brehte
Wi ir din mût erdehte.'
Da sprach di dugentriche
Also gezogenliche:
,Brûder unde herre min,
Lazet uwer leide sin.
Got lichte alle uwer swere.
Ich han mich dirre mere
Vor langen ziden uz gedan,
Daz ich icht rumes welle han
An gewandes richeit.'
Ein bode was iezu gereit,
Er bat die furstinne,
Daz si in rechter minne

*

2532 welle] a wulde, D wolte.

Zu den herren queme,
Ir vater grûz verneme.
[54a] Seht, da si gen den herren gienc,
Ein herlich wunder si bevienc,
Ein zeichen grozer ere.
Der milde got, der here
Gab ir soliche ziere,
Daz si nu hette schiere
Ein also rilich gewant,
Daz nieman gliches ime envant;
Daz die lude sahen an,
Beide vrŏwen unde man,
Wi di furstinne hede
Gar rilich gewede
Herlich unde garwe,
Liecht in gruner varwe,
Gezieret mit gesteine,
Von margariten cleine,
Gemachet von samite.
In deme kursite
Irschein di frouwe dougen
Vor dirre herren ougen.
Hi von iesa besunder
Den fursten hatte wunder,
Von waz hande mere
Daz cleit bekomen were,
[54b] Ein also rilich gewant,
Von weme iz mohte sin gesant.
Des fragete er alleine
Di claren frouwen reine,
Dirre tugentriche man.
Di frouwe smunzen nu began
Mit zuchten miltecliche.
Si sprach ,ei furste riche,
Frunt, getruwer herre min,

2537 A quemen. 2538 A vernemen. 2546 ime] D im, a yme A im ieme, im untertüpfelt und rot durchstrichen. A enwant.

Di frage ir moget lazen sin:
Wanne min lieber herre wil,
So kan er dirre dinge vil
Erzougen sinen kinden,
Asse er uns dut befinden.'
Ei prufet wol gereide, [Dietr. II, 9]
Wi dugent rilichkeide
Ist frien luden an geborn,
Zu sunderlicher zierde erkorn,
Ir edelkeide ein zeichen,
Wan an si muge reichen,
Der tugent schein di reine
Niht von geburte alleine,
Di kuneges dochter here,
Weiz got michel mere
[55a] Von gotlicher gnade,
Di si begozzen hade.
Ez hatte ein willig mildekeit
Me dan geburte clarheit
In ir herze ein bilde
Gedrucket suzer milde:
Hi von di frouwe here
Niht umme uppege ere
Joch von geburte friheit
Ubete dise mildekeit,
Wenne in rechter minne
Barmeclicher sinne,
Der si innerliche wielt,
Die reine dise dugent hielt
Gein manne unde ouch gein wibe.
Si was von muter libe
Mit ir an dise werelt bracht:
Si wůs in rechter andacht
Mit ir aller degelich,
Sa daz di frouwe minneclich
Arm mensche nummer ane gesach,

*

2580 A siunderlicher. 2582 A mugen. 2603 AD werlt, a wernt.

Si inhette sunder ungemach
Unde innerlichen smerzen
Mit ime in irme herzen.
[55b] ¶ Eins dages, alse ich han vernomen,
Was ein groz gesinde komen
Um ein dugentliches werc
Uffez hus zu Wartberc,
Daz ober Isenache lit,
Uf eine groze hochgezit,
Rittere unde herren vil.
Durch lust unde umme ritter spil
Daz hergesinde komen was
Uf in des fursten palas:
Der herre ir dugentliche plag.
Nu was ez umme mitten dag,
Daz di spise was gereit;
Lange hatten si gebeit
In dugentlichen eren
Des kůneges dochter heren,
Des werden fursten frouwen.
Si wolten ummer schouwen,
Wanne die clare queme
Unde ouch e wazzer neme,
Von welcher hande mere
Si nu gesumet were,
Di furstinne lobesam,
Daz si nit e zu hove quam.
[56a] Daz wizzet, lieben, uber lut:
Da dise reine godes drut
Gein hove von der kirchen gienc
Unde die steffel ane vienc,
Daz si di wolde uf stigen,
Alda gesach si ligen
Einen siechen bedelman,
Der si rief mit druwen an,
Daz si umme ewic leben

*

2618 A vm. 2630 e] fehlt a, D ie. ir?

Wolde ime almusen geben.
Der reinen was zu hove gach:
Der arme rief ir alles nach,
Daz si durch got ime etteswaz
Gůdes dede. sunder haz
Sprach daz reine selic wip
Mit zuchten: ‚ei vil lieber lip,
Nu han ich stunde joch di stade,
Daz ich dir gůdes icht begade
Iezu bi disem male.'
Der arme hatte quale
Rufende ummer mere:
‚Gab in godes ere!'
Des růfes nam di frouwe war:
Si gab im iren mantel dar,
[56b] Den di reine sunder wan
Zu der wirtschaft solde han.
Der sieche iesa den mantel zoch,
Er fielt in weizgot unde floch
Von dannen endeliche.
Di frouwe dugentriche
In hoffenlichem wane
Was nu ir mantels ane,
Des si nu gienc an ir gemach;
Zu hove si da nieman sach.
Nu sprach der spisere
‚Ei herre, ist ůch iht swere,
Daz unser frouwe lobesam
Noch zu hove nit enquam?
Zu lange si hude uze lit,
Si sumet uwer hochzit.
Di spise wile ist bereit:
Si lazzet uwer wirdekeit,
Froude alle uwer geiste
Mit driezes uberleiste.

*

2675 wile A, a wyl, D wilen. 2677 so A, aD geste. 2678 so A, aD vberleste.

Daz moget ir wol anden.
Si gab auch uzen handen
Ir mantel so gewere
Eim armen bedelere:
[57a] Seht, den hat si becleidet.
Nu denket wes ir beidet.'
Da nu der furste lobesam
Di hezzen rede also vernam
Von deme unbrahten hoveman,
Ein lutzel lachen er began.
Er ginc so dugentliche
Zu der furstinnen riche,
Da er si wiste an ir gemach.
Lieblich ir zů der herre sprach:
,Ei getrůwe suster min,
Wi lange maht du hude sin?
Wilt du nit dalanc ezzen?
Wir weren nu gesezzen,
Wan daz wir din gebiden han.
Ouch sage, suster wolgedan,
Sa rechte lieb als ich dir bin,
Wa ist din mantel komen hin,
Den du zu kirchen drůge?'
Di reine unde die gefůge
Sprach iesa ir herren zu:
Gedruwer frunt, wie frages du
Wa min mantel moge sin?
Ich jehe bi den truwen min,
[57b] Min mantel ist unferre:
Nu sich, vil lieber herre,
Er hanget anme ricke.'
Zu disem ougen blicke
Lif ein kammereren dar.
Si nam der selben rede war:
Den mantel vant si hangen da,
Den unser herre hatte iesa

*

2686 hezzen D, Aa heizen.

Mit siner gotlichen hant
Zeichenliche dar gesant.
Si sprach ‚ei herre, brůder min,
Ich wil nach dime willen sin
Mit dir zu disse nu gereit.'
Di frouwe nam ir ummecleit,
Daz ir di godes gnade
Also geschicket hade:
Si gienc gezogenliche
Mit deme fursten riche
In dugentlichen witzen
Nu bi ir geiste sitzen,
Bi ir frunt, ir dissegader.
Sus kunde der himelische vader
Sine zarte lilien,
Sine uzerwelten filien,
[58a] Elizabeth di claren
Mit clarheit uffenbaren,
Innerliche zieren
Unde uzene ouch floiieren
An libe wirdecliche,
Daz Salomon der riche,
Ein kunec hoher ere,
Ein meister wiser lere,
In aller eren hochfart
So zierlich nie gesehen wart.
Di selege unde die gude [Dietr. II, 10]
Hatte in stedem mude
Der messen ammet also wert,
Ir heilekeit also begert,
Daz si da dugentliche mide
Was nach cristenlicher side.
Hi von di frouwe lobesam
Mit flize zu der kirchen quam
Gar andechtecliche.
Si was gezogenliche

*

2726 geiste A, aD geste. 2728 kunde] A kumet. A himelsche.

Zu godes lobe iesa gereit
In forchten unde otmudekeit
Same ein getruwe godes maget.
An dienste godes unverzaget
[58b] Quam si zu kirchen also frů,
Daz si di gurtelmeide iezů
Mochten nit erziehen.
Si wolde di lude fliehen
An eine sunderliche stat:
Alda si kniwete unde bat
Ir scheppere umme gnade.
Gewonheit si ouch hade
Von ir jugentlichen zit,
Daz si hat wol gehalden sit,
Daz si mit flize was gereit
In grozer demudekeit
Wa der priester messe sanc.
Nu was alles ir gedanc,
Ir innerlichen ougen
Geschicket also dougen
Zu godes lichame.
So nu di lobesame
In ir herzen ahte
Unde alles wol bedrahte,
Waz herlicher wirdekeit
Were an daz sacrament geleit,
Di selege unde di gude
Gedahte in irem mude
[59a] An sich selben widere,
Wi kranc unde ouch wi nidere
Menschlich brode were.
Von dirre selben mere
Began die frouwe schîre
Al ir libes ziere,
Houbetes unde bruste,
Waz zu libes luste

*

2759 A suderliche. 2764 a hait woil, A wol hat (D fehlt).

Hort an keinem ende,
An armen unde an hende,
Unde alles ir cleinode
Entweder machen snode
Ader aller dinge legen hin,
Alse ich underwiset bin,
Daz si des nit begerte
Di wile di messe werte.
Di selbe demûtekeit
Was an di frouwen ouch geleit
Bi dem ewangelio.
Si gevil ir aber do
Wanne di stille ane gienc
Unde der priester ane vienc
Daz sacrament zu handelne,
Win unde brot zu wandelne
[59^{b}] In Cristes lichamen.
Der frouwen lobesamen
Branten alle ir sinne
In furiger minne
Gein dirre heilekeide.
Si wunderte ouch gereide
Der minnesamen wirde,
Der wertsamen girde,
Di der godeliche rat
Geleget an daz mensche hat.
An eime dage iz also quam,
Daz di frouwe lobesam
Nach allen iren willen
In der zit der stillen
Stunt in der kirchen unde bat
An ir gewonlichen stat:
Ir hende in ein si beide vielt,
Die si iedoch verborgen hielt
Unde ir ummecleide.

*

2792 aD als, A also. 2806 A fûreger. 2819 in ein sie bede D, Aa si beide in ein (a eine).

Si hatte iesa gereide
Ir innerliche andacht
Alle bi einander braht
In brinnender minne.
Si wante ouch alle ire sinne
[60a] In der selben friste
Zu irme herren Criste
In gar inneclicher ger.
Nu was ein lieht von himel her
In wunderlicher clarheit
Der godes megde ummeleit,
Daz dise clare frouwe
In wunneclicher schouwe,
In zierlicher wunne
Erschein alsam ein sunne.
Dabi ein selic priester stunt,
Ein gedruwer godes frunt
An wandelunge dugentlich,
An andechte lobelich,
Der sich nach godes labe hilt
Unde innerlicher gnade wilt.
So man die stillen uz gelas,
Der licham unsers herren was
Gebenediet dougen,
Des reinen priesters ougen
Von gode wurden uffenbar.
Er sach ir antlitz also clar
Erluchtet wunnecliche,
Der claren sunnen gliche,
[60b] Di ir schin erguzet,
Daz er alumme fluzet
Mit ir wunneclichen brehen.
Diz wunder was an ir geschehen,
Daz ir libes clarheit
Machte ein uffenbarekeit,
Waz innerlicher ziere

*

2842 A innerliche. 2856 A moechte.

Were an der frouwen phiere.
Di clarheit was so rehte groz,
Di dise frouwen ummegoz,
Daz ir reinen libes glast
Was nu zu male also verlast
Von godelicher clarheit,
Daz libliche ougen ungereit
Weizgot iezu waren
Zu schouwene an di claren.
Hi von der priester tougen
Mit liblichen ougen
Dise frouwen fine
Vor godelichem schine,
Den er schouwen da began,
Mochte nit gesehen an.
Den priester ie bisunder
Nam innerliche wunder
[61ª] Der herlichen gnade,
Di he beschouwet hade.
Er lobete sinen heilant,
Deme alle wunder sint bekant
Hi nidene unde dort obene.
In godelichem lobene
Machte er wol offenbere
Diz lobeliche mere.
Di reine frouwe gude [Dietr. II, 11]
Hielt ouch mit festen mude
In heiliclicher stedekeit
Waz di heilige cristenheit
Zu haldene uns gesetzet hat.
Ouch was ir dugentlicher rat,
Daz si der fierzeg dage gar
Nam mit gûten werken war
Ir selber abe zihende,
Ubermaze flihende,
Mit venje, vil zu wachene,

*

2875 A gnaden. 2888 A dugentlich.

Gebedes vil zu machene,
Nach godes e zu lebene,
Almusen vil zu gebene,
Di armen wol zu richene,
Ir reinen lib zu strichene
[61b] Mit gerten bitterliche.
Wi ouch di dugentriche
In ganzer hoffenunge
Di zit der losunge
In andacht wol enphienge,
Nach werde wol begienge,
Mit waz erberekeit
Zu beden an si was gereit,
Mit welicher minne
Si begreif zu sinne,
Wi mildecliche si enpfienc,
Mit waz glouben si begienc
Di zit der trostlichen dage,
Ich wene iz ieman vollesage,
Ir werc, ir andacht, ir gebet.
Vernemet waz di frouwe tet,
Wi si daz wol bedrechte,
Daz si sich gelich gemechte
Von godelicher volleist
Mit guden werken aller meist
Unserme herren Criste,
Der ouch zu dirre friste,
An den grunen dunresdag
Sin cleit ouch hine zu dune plag
[62a] Nach dem abentdisse:
Alsus det vil gewisse
In dirre selben lere
Di kunges dochter here.
So der mittendag vergienc,
Ir herren spor si ane vienc
Legende abe ir gůt gewant:

*

2907 Aa welcher, D wielicher. 2919 A heren. 2921 A dunrsdag.

Si det ein snodes sazehant
Wider an otmudec cleit.
Ir fuzen hatte si gereit
Schûhe an disen stunden
Mit rimen an gebunden.
Alsus andechtecliche
Ginc si, di dugentriche.
Ei wer hat diz verstanden mer
Von eines kuneges dochter her?
Di reine frouwe ouch aber plac
An disen grûnen dunresdac
Ir herren spor beduden.
Si machte ie armen luden
Ein mandat wirdecliche.
Sie wûsch ouch dugentliche
Zwolfen nu ir fûze;
Ouch gab in di sûze,
[62b] Den zwolfen sunder ummen ring
Iegelicheme einen schilling
Unde dûch zu eime cleide;
Si gab in ander weide
Ie dem man ein simelbrot.
Si hatte ouch zu der selben not
Eins jares an den selben dag,
Alse ir gewonheit alles plag,
Unde in der selben dude
Vil malader lude
Gehoufet an ihr mandat.
Si schuhete kein ir unflat,
Si entwûge in doch, di suze,
Ir hende unde ouch ir fuze;
Si kuste ouch ane widerrede
Di lude an eissamer stede
Mit dugent milder sinne;
Si viel in rechter minne

*

2940 A dunrsdac. 2947 ummen ring] Aa minnen ring, D vmbering.
2954 A also.

Mit andacht vůr ir fuze nider.
Wa si di siechen ummer sider,
Der malaten lude sach,
Si droste iesa ir ungemach
Mit dugentlichen witzen;
Si gienc auch zu in sitzen.
[63a] Ir was in aller stunde
Sieche alse der gesunde
Nach godelicher meine,
Malater alse der reine;
Si enschuhete ir unfrude niht.
Si bat in dugentlicher pliht,
Daz si geduldec weren
In allen iren sweren:
Iz were ir hellewize.
Si gab in ouch mit flize,
Di frouwe dugentriche,
Ir gabe vollecliche.
Sa nu di zit was vollebraht
Mit dugentlicher andaht
Der selben heilecliclien naht,
Daz di reine wol bedraht
Hate unsers herren bitter not
Unde sinen bitterlichen dot
In otmudekeide,
In mildeclicher leide,
Unde die reine iesa vernam
Daz di morgenfruwe quam,
Si sprach ir gurtelmeiden zu:
‚Gedruwen frunden, wizzet nu
[63b] Wie unse sache hude lit:
Hude ist betrubekeide zit,
Ein dac der jamerkeide,
Ein zit fruntlicher leide,
Ein stunde der otmude.
Ich bide in rehter gude,

*

2976 bat] A hat. 2987 A hat. 2994 aD frunde.

Daz ir keine wirdekeit
Habet hude an mich geleit.'
Di furstinne riche
Gienc nu demutecliche,
Wande di clare machte sich
Otmudec armen luden gelich.
Di reine frouwe lobesam
Bi sich in iren bůsen nam
Alles ir gewasses
Gar cleine listen flasses;
Ir was doch manige an der zal.
Ei hort waz ich ùch sagen sal:
Di frouwe an selekeide clůg
Auch mit ire eine bussen drůg,
Seht, da was wirouch inne.
Si drůg ouch in der minne
Von wasse liechte cleine;
Noch drůg di frouwe reine
[64a] Penninge etteliches punt.
Si mischete sich iesa zu stunt
Nu zu der gemeinen diet.
Si hatte weizgot schuhe niet,
Di clare an iren fuzen,
Di frostes mochten buzen:
Si gienc an beiden fuzen bar
Zu den kirchen her unde dar,
Zu sunderlichen alteren.
Si kunde sich verwalteren
Gebedes unde andechte,
Wie daz di reine brechte
Ie zu des alters listen
Flasses eine risten
Unde ein waskerzelin.
Daz solte der claren opper sin;

*

3003 Di a, D Die, A Si. 3008 a by, AD si. 3017 wasse a, A wasche. 3019 A etlich. 3027 alteren] D altaren wandern. 3028 sich verwalteren] D wol verandern. 3029 gebedes unde] D ir gebet mit. 3032 flasses a, A flases.

Auch gab di frouwe hochgeborn
Deme altere ein wirouches korn.
Si neig, si venjete unde floch:
Zu eime andern aber si gezoch,
Da si sunder gnade enphienc.
Wanne si durch die strazen gienc,
Si warf den armen sunder bar
Penninge wol riliche dar.
[64b] Sus gienc di clare frouwe
In otmuder schouwe,
Sa daz si wart gerucket,
Gedrungen, sere gedrucket
Alse ein armes uzer diet:
Di selege enwolte ouch anders niet.
Ir herschaft was verdespet.
Si wart ouch sa berespet,
Daz si ir opper smelte.
Di frouwe me erwelte
Alles einvaldekeit
Danne uzer eren schonheit,
Wi doch die fursten solden,
Wanne si oppern wolden,
Riliche gabe bringen
Von golde, von penningen.
Nu wist di frouwe lobesam
Daz iz von karcheit nit enquam,
Wene allez von einvaldekeit.
Di reine erkante ouch anderweit,
Daz got gabe nit engert
Unde ubermaze hat unwert.
Eins menschen otmudec geist
Ist godes opper aller meist:
[65a] Des achte si der straphe niet.
Nu solte die cristenliche diet
In den drostlichen dagen
Umme gnade ire cruce dragen.

*

3043 sus D, Aa si. 3044 a otmudiger, D otmûtiger. 3047 A also.

Da mide lude giengen,
Di weizgot widerviengen
Der heligen gesezze:
Si giengen mit gesuezze,
Gewandes riliche,
Gezieret uppecliche.
Hie gienc nach godes ere
Di kuniges dochter here
Da here uz Ungerlande
Wullen an gewande
Unde an beiden fuzen bar
Alles in der lude schar
Nach deme heildůme.
In uppekeide rume
Quam si fur die cruce niet,
Wene allez after in der diet
Wol andehtecliche
Was ie di dugentriche.
Sa nu di reine godes maget
Hoher dugent unverzaget
[65b] Ginc mit reinen witzen
Zu godes worte sitzen,
Da man predegen solde,
Di clare frouwe wolde
Nach dugentlichen eren
Niergen anders keren
Dan alles in di armen diet.
Si hatte zwivelunge niet,
Wer in di grunde sewet,
Der snidet unde mewet
Daz da mit vollen dihet,
Alse ime got verlihet:
Wande di berge sint zu hoch,
Da man ie lutzel gudes zoch.

Nu dunket mich gar wunneclich, [Dietr. III, 1]

*

3104 man D, fehlt Aa.

Daz wir den fursten lobelich,
Den man in Duringer lande
Zu rihtere ouch erkande,
Lantgraven Lůdewigen
Zu lobe niht verswigen,
Alse er in dugentlicher craft
Der frouwen reine mahelschaft
Geselle hie gewesen ist,
Daz er nach mugelicher wist
[66a] Ir lobes deilhaft blibe,
Daz in ieman verschribe
Der vrŏwen wirdekeide,
Wen daz si wesen beide
Noch an ir geselleschaft
Lobes ummer deilhaft,
Wand der reine furste gůt
Der frouwen dugenthaften můt,
Alse er ir wise merkete,
Gar dugentliche sterkete
Zu guden werken aller meist
Mit dugentlicher volleist,
Mit rade suzer munste,
Mit helfe steder gunste,
Mit maniger werden stůre:
Also was der gehure
Der dugentrichen alles bi.
Doch wene ich daz nu ieman si,
Daz sollich dichter iergen lebe,
Der sine dugende rehte ergebe,
Der sine mildekeit erjage,
Sin lob nach wirdekeide sage,
Sines frien mudes frumekeit,
Sines werden libes schonheit,
[66b] Daz ieman di erile:
Doch sage ich ůch bi wile,

*

3111. 3123 A also. 3112 reine Aa, D rein. 3129 **maniger werden D, Aa manne werder.**

Der reine furste, alse ich iz las,
Gemeszenlicher lenge was,
Nach tugentlicher witze
Gar frolich sin antlitze
Unde an herzen milde.
Man saget daz sin bilde
An schonheit mochte gelichen,
An formen wol anlichen
Unseme herren Criste,
Der doch bi libes friste
Der schonste menschen kinde was,
Des muder ie joch ie genas.
Sin bilde was so minneclich,
Daz nieman wol verzihen sich
Kunde siner angesiht.
Er was in aller der geschiht
Sa lusteclicher minne
Kusche gar von sinne,
Wollusteg an gescheine,
Doch gar von libe reine.
Von geschihte iz also quam,
Daz der furste lobesam
[67a] Gestanden an ein finster was
In siner burge palas,
An der kemmenaden ort.
Nu sach er under ime dort
Komen einen reigen.
Da sa giengen leigen,
Beide vrouwen unde man
Nach werltlichen siden an;
Ir was ein wunneclicher danz,
Nach luste wol ir vrŏde ganz.
Dar ane gienc ein frouwe
In lustsamer schouwe:
Si was ein minnecliches wip,
Gezieret wunnecliche ir lip.

*

3154 A verziehen. 3171 ir AaD; iz?

Auch was ein man von dummer rede
Bi deme fursten sa zu stede,
Da dise frouwen quamen her.
Er sprach: ,ei herre, ist ůwer ger
Zu deme stolzen libe,
Ich helfe ir ůch zu wibe,
Daz ir si moget haben wol.'
Der kusche furste zornes vol
Sprach balde: ,la di rede varn:
Wilt du dich rechte an mir bewarn,
[67b] So endů solicher rede niht.'
Der dumme floch in der geschiht
Von sime herren so zu hant
Verstummet, ummer me geschant.
So schein des herren kuschekeit.
Der furste was ouch anderweit
Mit suzen reden wol bedaht,
An senften siden vollebraht.
Menlich, stede was sin můt:
Waz ouch ein strenge ritter důt,
Wie man zu stride komen sol,
Da zu was er behende wol.
Ein lewe in dirre burge was, [Dietr. III, 2]
Ein grimme dier, alse ich iz las:
Der bleip eines nachtes umbewart,
Von sinem meister umbespart,
Fri er in der burge lief.
Sa der furste nu geslief,
Daz er wolte sich ergen,
Uf gerict der herre sten.
Er hatte linen cleider an,
Dar uber warf der reine man
Einen blozen surkot.
Er hatte hoffenunge an got,
[68a] An den er sich mit druwen liz.
Butschuhe an der herre stiz:

*

3188 A gesiht.

Zu kampe was er ungereit.
In den hof er nu geschreit.
Sa daz der lewe wart gewar,
Er quam mit frechen sprungen dar,
Er wolte sime herren zu.
Der furste drowete ime nu
Mit fuste unde ouch mit worten.
Er stunt gar unvervorhten
Gein deme lewen unde sprach:
‚Irn habet, arger wicht, gemach,
Iz get uch weizgot an daz fel.'
Der helt was ellenthafte snel,
Gein deme lewen unfervort:
Der lewe entsaz des herren wort,
Daz det sin ellentlicher mût.
Sus wart der arge lewe gût,
Geleme sam ein junges wider:
Er stracte sich vor ime nider,
Weibezelen er began
Gein dem ellenthaften man.
Der lewe nu mit stangen wart
[68b] Gezemet siner hohfart;
Sa wart des lewen meister ouch
Gestraphet als ein dummer gouch
Mit swinden worten unde bar:
Baz nam er des lewen war,
Daz er det sider arges niht.
Me wolde ich jehen der geschiht
Des glouben wirdekeide,
Denne heldes kunheide.
Des werden fursten sûzer munt [Dietr. III, 3]
Vant nie drugelichen funt,
Daz er gelogen hede:
Sine antwurte stede
Besniden ordenliche was,

*

3214 nu geschreit] Aa geschreit, D nu schreit. 3220 A gar vervorhten. 3230 A im.

Nein unde ja, alse ich iz las.
Sine spruche sunder var
Waren gloubec unde war;
Sin munt niemannen dorte.
Wer sine wort gehorte,
Der geloubete in gereide
Alse eime geswornen eide.
In mochten alle frouwen
Erbere in zuhten schouwen:
[69a] Daz kunde schame duden.
Er was gein armen luden
Milte weizgot unde gůt.
Fro gesellic was sin můt
Rittern unde kunden;
Er was in allen stunden
Herren unde frien wert.
Fursten hatten sin begert,
Daz si in gerne schouweten,
Gein siner kunft sich frouweten.
Er zougete allen luten sich
Gefuge, wol behagelich
Unde an gruze minnesam.
Er hatte guter wise ram
Zu dugentlicher sache.
Daz ich des ende mache,
Di rede gar beslieze
E daz ůch ir verdrieze,
So wizzet ane lougen,
Er hatte got vor ougen.
In forte, in steder minne
Dugentlicher sinne
Ubete er unsen herren
Ane undugende werren.
[69b] Alle tage sunder wanc
Messe man vor ime sanc:
Da bi stunt dirre furste rich

*

3251 a nymant endorte, D nieman torte. 3266 A kunfte.

Andechtec, wol otmudeclich.
He rif in druwelicher mane
Gebedes sinen schepper ane,
Zu reinen dingen wol geschiht.
Ez was in siner angesiht
Ziere unde alle reinekeit,
Lob in sine werc geleit
Unsers herren allen dac.
Zuchte sin gesinde plac
An werke unde ouch an worten:
Vor des herren forchten
Nieman gedorste missevarn.
Wer sich des wolde nit bewarn
Daz er arges iht begienc,
Groze slege der enphienc.
Da wider horte kein gebet:
Der herre in weizgot strichen det
Mit gerten ummer mere.
Nu det der furste here
Sam ein gesundes houbet frut,
Daz sine glider leben dut:
[70a] Sus machte er doch an zuchten balt
Daz ingesinde junc unde alt,
Daz si nu alle gliche
Wurben dugentliche
Alumme iesa besunder.
Nieman des habe wunder,
Wande edel lude waren
Warhaft in den jaren;
Den herren fride fugete,
Den rittern ouch benugete
Mit gabe unde an ir solde,
Wi man in sturen wolde;
Daz folg was alles in der schar
Geruweg unde otmude gar.
Der furste lobebere

*

3310 des habe aD, A habe des.

Was gar ein gut rihtere:
Des wart den luden fride.
Da wonte warheit mide;
Bi disen zwein gefuge
Was folle unde alle gnuge:
Des bliben sunder leide
Di lude in sicherheide.
In dirre zit was Duringenlant
An wirde lobesam erkant:
[70b] Daz volc was alles eingemůt,
Geneme, andechtec unde frůt.
Iz was ouch sunder spotes gamen
Von des werden fursten namen
Gezieret wunnecliche:
Ouch was iz lobeliche
Genamet von der wirdekeit,
Di an di claren was geleit,
Frouwen sente Elizabet,
Der lob in allen zungen stet.
Der werde furste riche [D. III, 4]
Lebte dugentliche,
Kusche an libes jugende:
Der furste zu der dugende
Hatte alle zit geselleschaft
Alse ein juncfrouwe schamehaft.
Der edele furste lobesam
Eines dages nu geriden quam
Verre in ein sins mages lant.
Er wart enphangen so zu hant
Nach labe wirdecliche:
Man plac sin dugentliche,
Alse eime fursten wol gezam.
So nu di wirtschaf ende nam,
[71a] Der reine furste wol gedan
Wolde ein lutzel ruwe han:
Er legete an ein bette sich.

*

3351 A also. 3355 ein fehlt A.

Nu wart getriben sunder wich
Mit ime ein lutzel schimpes,
Unwehes ungelimpes,
Daz si erkanten sine schame:
Iz wart ein junges wibesname
Geworfen an sin bette dar.
Sa des der furste wart gewar,
Er dachte ime ungemûde.
Da bi was ouch der gude
Her Walter von Pharila.
Zu deme sprach der herre iesa:
,Walter, an den druwen diu,
Verschicke mir diz frouwelin,
Die man dûrg gamen hie verbarg:
Da gib ir silbers eine marg,
Daz si mit liebe hinnan ge.
Ouch wil ich dir sagen me:
Entseze ich deheine missetat,
Noch wil ich is haben rat,
Daz ich hie mide ervere
Unde ouch also beswere
[71b] Elizabeth di reinen,
Di ich mit truwen meinen.'
Des herren wille also geschach:
Di frouwe gienc an ir gemach.
Nu schouwet welch ein nuwer
Joseph so getruwer
An dem herren da erschein,
Der durch druwe disen mein
Dirre unkuschekeide
Versagete iesa gereide.
In disem lande ein ritter was, [D. III, 5]
Des vrouwe kinde nie genas;
Der werre was des mannes scholt.
Er bat di vrouwen in gedolt

*

3369 A drûg. 3370 AD du, a do. 3387 In] A N. 3388 kinde Aa, D kindes.

Durch got, daz si bedehte
Wi si ime erben brehte
Verholen etteswanne
Von einem duren manne,
Von einem ritter etteswa.
Der ritter selbe reit iesa
Zu hove an sinen herren.
Er clagete sinen werren,
Daz er nit wol begette
Sa daz er erben hette;
[72a] Er bat den fursten riche
Gar einvaldecliche,
Daz er ein sache were,
Wi ime kint gebere
Sin frouwe iesa zu stunde.
Lachen er begunde,
Der furste hogelich gemůt:
Er nam die affenheit fůr gůt
Uzwert in gedůlde,
Alse er is volgen wǒlde.
Er sprach 'nim min da heime war:
Kurzlich wil ich komen dar.'
Der werde furste frie
Bat um arzetie,
Alse er si selbe muste han.
Der reine herre wol gedan
Bat nu den arzet machen
Nach fruntlichen sachen
Ein edel lattewerjen:
Di hiez er starke gerjen,
Daz si in mochte reizen
Unde innerliche heizen.
Dise arzetie wart gemaht.
Der furste, alse er hate uf gelaht,
[72b] Zů des ritters huse quam.

*

3418 A nac. 3419 lattewerien a, D lactewergen, A lattewarien.
3420 A starc. A gerewen, C gerwen, a gerben. 3424 A hat.

Da wart der herre lobesam
Enpangen froliche:
Man plac sin wirdecliche
Mit dranke unde ouch mit ezzene.
Der herre gab nu zeszene
Di arzetie sinen man:
Zu hant si ruren in began.
Er sprach 'ei werder herre,
Zergangen ist min werre:
Ich fûlen ander mere
Danne ich gewon e were.
Wir durfen dirre sache niet,
Alse ich von ûch zu jungest schiet.'
Da sprach der furste lobesam:
'Nu wizzes daz ich nit enquam
Uf ander aventure,
Wen daz dich dise sture
Smacheide uberhebete
Unde ouch din vrouwe id snebete
An keiner missewende.'
Daz immez nam ein ende:
Der ritter was iezu gemeit.
Der furste ouch heim zu hove reit
[73a] In aller der gebere,
Rechte alse des iht were.
Ei schouwet wi der reine man
Den ritter keren nu began
Von sunderlicher swere;
Unde daz er ober were
Des lumundes forte,
So bleib er in dem worte,
Der edele unde der frie,
Da er dise arzetie
Iesch in so druwelicher mane,
Alse in der werre lengete ane.
Nu was ez in der jargewant, [D. III, 6]

*

3435 ander A an dér. 3461 der] D daz.

Daz man an der zale vant
Von Cristes geburte fůr alwar
Zwolf hundert funf unde zwenzic jar:
Da hatte keiser Friderich
Uf einen hof gesetzet sich
In Pulle zu Cremone.
Da hielt der keiser schone
Mit der fursten plihte
Hof unde ouch gerihte,
Da manec herre lobesam
Zu hove in grozen eren quam
[73b] Uber manegen langen stic.
Do was ouch furste Ludewic,
Daz er ane scholde
Bleib in des keisers hŏlde.
In disen ziden ane vieng
Ein hungernot, die umme gienc
Alle dusche riche
Also gebrestenliche,
Daz in der kummerlichen not
Vil armer lude bliben dot:
Want der kummer vor alwar
Vil nahe werte zwei jar
Mit grozer hungernode;
Brot unde ouch zubrode
Was uzer mazen dure.
Di selege unde di gehure
Ir kornhus hiz ersuchen
Unde daz ir becker bůchen
Brot in godes ere:
Seht, daz gebot di here,
Elizabeth di wise,
Daz si mit sůzer spise
Di armen da gedroste,
Von hungernot erloste.
[74a] Di frouwe gab al umme sich

3462 A zal. 3477 A an.

Iegelichem aller degelich
Da von iz hatte libes nar.
Wi cleine in gab di frouwe dar,
Dem menschen ie besunder,
Sa det got aber wunder,
Daz ie der mensche hatte gnûc
Des dages waz iz dannen drûc.
Nu was ein hoher abeganc,
Swere weizgot unde lanc
Von der burge hin zu dal,
Da man zu der stede sal,
Di an des berges fuze lit.
Da hiez di frouwe in dirre zit
Machen nu zu disem mal
Ein lobeliches spital:
Da inne solten ligen
Siechen, di gestigen
Zu berge nit enmochten
Joch zu gene endochten
Nach der almûse uffen berg.
Diz selbe dugentliche werg
Begienc di frouwe lobesam.
Da hin si alle dage quam:
[74b] Der wec inwas ir nit zu lanc,
Zu swere inwas ir nit der ganc,
Zu we inkunde ir nit geschehen,
Si wolde iedoch ir siechen sehen
Dicke, weizgot allen dac,
Der si gar druweliche plac.
Di aller unfrudes waren,
Mit den kunt si gebaren
Aller dugentliches.
Besorget was si gliches
Mit den godes armen:
Di konden si erbarmen.

*

3503 ie der (yder) AaD. 3504 iz (es) AaD. 3508 Aa burge, D stete. 3514 A gestiegen. 3532 D konde.

Ir ezzen si in brachte,
Ir kummer si bedachte;
Si hůb unde drůc die cranken
Uf asselen unde uf anken;
Ir bette si in mahte,
Nider si sie lahte;
Iegelichen si gewerte
War nach sin herze gerte,
Drankes oder spise.
Si ummegienc die wise
Gar gedruweliche.
Wi dise dugentriche
[75a] Mochte in keinen ziden
Nie bosen ruch geliden,
Si leit doch hi ir dankes
Unmazen vil gestankes
Mit dugentsamer witze
In somerlicher hitze
Vor der siechen betten,
Di doch ir megde hetten
Gerne iesa vermiden
Unde ouch undankes liden:
Daz leit iedoch di frouwe
In frolicher schouwe.
Si ummegienc ir siechen
Unde achte ir ubelriechen,
Di frouwe lobebere,
Alse ob iz mirre were.
Ich geren loube hi zu stede,
Ob ich di sache vollenrede
Unde iz den oren missehage,
Daz ůwer zuht iz doch verdrage.
Di selbe dugentriche
Den siechen mildecliche
Handelte also dougen,
Ir sweiz von iren ougen,

3568 sweiz aD, A swerz.

[75b] Wa mide ein armer sieche qual,
Ir speichel unde ir giversal
Unde ouch ir nasen unflat
Di reine wisschete an ir wat
Unde an ir selbes hullen,
Die si hatte um ir nullen
Unde umme ir houbet so geleit.
Ouch det si barmherzekeit
Gen armer lude kinden.
Daz mohte man befinden
Dicke ieso zu male
In disem hospitale.
Wanne dar in di vrouwe gienc,
Der kinde menje si enphienc
Mit frouden ummer mere.
Di reine in godes ere
Den kinden brachte ir spise:
Des hatten si di wise,
Daz si gein ir liefen,
'Mûter, muter' riefen
In aller der gebere,
Ob si ir muter were.
Wer hat diz gesehen ie?
Di kinder liefen umme sie
[76a] In kintlichen witzen
Bi ir siten sitzen:
Si nam ir houbet also bloz,
Unlustec grinte in iren schoz.
Di aller unfrudes waren,
Mit den kunt si gebaren
Aller dugentliches;
Di muwe leit si gliches
Unde alle dise swere
Durch iren scheppere.
Nu sehet wi unse herre Crist, [Dietr. III, 7]
Der mildekeide ein minner ist,

3602 D durch iren schopfere, Aa ob is gemuwet were (a es gemuhet).

Sin lob an snoden dingen
Kan ouch zu liechte bringen.
Daz ist hi worden offenbar:
Wand dise reine vrouwe clar
Koufte aller hande kindes spil,
Kruseln, fingerline vil,
Di gemachet werden
Von glase unde ouch uz erden,
Unde ander cleinode gnûc,
Daz die reine frouwe druc
In ir ummecleide
Nach suzer mildekeide
[76b] Uzer Isenache
Den kinden zu gemache
Unde ouch zu kurzewile.
Bi dirre selben ile
Quam der frouwen nu ein phert:
Daz drug iz gein der burge wert
Umme ein dugentliches werg.
Nu was ein alzu hoher berg,
Ein rotsche, ein swinde gehe:
E man sich umme sehe,
Daz cleinode alles vil mit ein
Di rotschen abe uf einen stein,
Daz iz zubrochen solte sin:
Wen da wart godes minne schin.
Man nam der dinge balde war.
Man wande iz were zerbrochen gar:
Da was iz weizgot sunder schranz
Von godes willen bliben ganz
Unde in der frouwen namen,
Di durch milden gamen
Den kinden brachte dise dinc.
Si gab in allen ummen rinc
Ie deme kinde ein zwidesal;

*

3622 trug D, fehlt Aa. 3631 . 32 in a umgestellt. 6339 A zwidelsal.

Si wurden vrolich uber al
[77a] Unde in frŏden wol gemeit.
Di selege hatte ouch anderweit
Ein deil der krenkeren uz gelesen
Unde det si vor der burge wesen,
Den si durch godes ere
Gab alle ir ummerere,
Waz man von ir disse drůg.
Di frouwe selic unde clůg
Gab uz ir selbes henden
Den siechen enelenden
Waz vor ir uf gehaben wart.
Si hatte uber iren munt erspart
Unde ouch ir megden abe genomen,
Daz si di baz mochte umme komen.
Eins dages quam iz aber nu,
Daz di reine hatte iezu
Um ein dugentliches leben
Ir almuse umme unde umme gegeben.
Da was ein lutzel wines doch
In eime fazze bliben noch:
Daz wolte di frouwe lobelich
Den siechen deilen umme sich.
Wi vil si dan uz ummer goz,
Ieme dar in von gode floz:
[77b] Wie lange si daz giezen dreib,
Ir maz in glicher fulle bleib
Unde des wines gliche vil.
Noch hort waz ich ůch sagen wil.
Di vrouwe seleclich gemůt
Det nit alleine ir siechen gůt
In diseme hospitale:
Alumme iesa zu male
Hiz si irsůchen schiere
Ir herschaft alle viere,
Alumme in der gewande

*

3647 waz] A wan. 3674 de quatuor principatibus eius (Dietr.).

Des werden fursten lande,
Ir hove unde alle ir forwerg
Unde ouch ir hus zu Wartberg:
Waz si von fruchte ok iergen vant,
Daz quam zu dage iesa zu hant.
Wa kornes iht verborgen lag,
Daz muste weizgot an den dag:
Daz gab di seldenriche
Den armen mildecliche.
Waz di werelt glanzes hat,
Des wolte di vrouwe ouch haben rat:
Wande si verkoufte schiere
Alle ir libes ziere,
[78a] Daz si di baz bedechte
Unde ouch vollenbrechte,
Wi zu libe quemen wider
Di armen unsers herren gelider,
Daz si dar nach geringen
Mochte an allen dingen.
Sa wart ir wol gezeme
Daz andern ungeneme
Luden in der werlte ist,
Do dise frouwe in dirre frist
In rechter einfalte
Zu melkete sich stalte,
Daz si di siechen mochte erlaben,
Di milch zu droste solten haben.
Waz ouch di werelt schuhet,
Hazzet unde fluhet
Joch nieman wirdecliche gert,
Daz hatte iezu di clare wert,
Da si der siechen houbet bloz
Nam dugentliche in iren schoz,
Di si mit flize batte
Unde in gemach begatte.
Si hatte ouch in dem male

*

3678 A hous. 3685 A werlt, a wernt, D welt. 3703 AD werlt, a wernt. 3709 D die, A da, a do.

In diseme hospitale
[78b] Echte unde zwenzic siechen do
Besetzet ordenliche also,
Wanne der ein gesturbe,
Liblicher e verdurbe,
Daz ie des selben bette
Zu hant ein ander hette.
Da lac ein siecher inne,
Der nach godes minne
Sin leben wol bedrachte:
Zu jungest er volachte
Daz er noch schuldic were.
Seht, des gwan er swere
Vil groz in sime herzen.
Den ruwelichen smerzen
Di frouwe machte lichte:
Si galt nach siner bichte
Alles daz er schuldic was.
Auch hatte si, als ich iz las,
Nun hundert menschen allen dac,
Der man mildecliche plac
Vor der frouwen angesiht:
Daz det ir ammetlude plicht
Von der almusen sture.
So nu di wolgehure
[79a] Diz alles hatte wol bedacht,
Daz zu der erne waren bracht
Von hungernot di arme diet,
Daz ieder man gein lande schiet:
Waz lude da zu dochten,
Daz si arbeiden mochten,
Den gab di frouwe here
Aber in godes ere
Sicheln hemmede unde schu,
So daz si sich beholfen nu
Mit ir selbes arbeit.

*

3715 A eine.

Di frouwe nam ouch anderweit
Goume in mildeclicher dugent,
Wer nit hette dise mugent,
Daz ime arbeit dochte,
Di sache nit vermochte,
So gab in aber stůre
Di reine unde die gehůre,
Cleiderlin unde alte wat,
Wi man si dicke veile hat,
Uz ir selbes henden.
Wanne si wolden lenden,
So drůgen frouwen unde man
Ir gabe unde ouch ir segen dan
[79b] In frolichem mude.
Di selege unde di gude,
Wanne si lichte nu gesach,
Daz der penninge ir gebrach,
So nam si von ir nullen
Ir wimpeln unde ir hullen,
Siden ducher, di si drůc,
Cleinode aller leie gnůc:
Daz gab si sunder gamen
Armen wibesnamen.
Daz musten si doch fugen,
Daz si ir nit endrugen
Zu werltlicher idelkeit:
Si mochten si wol anderweit
Verkoufen umme ir libes nar;
Si globeten ouch in druwen dar
Der frouwen bi ir eide,
Daz si ir arbeide
Druweliche solten leben.
Di reine hatte iezu gegeben
Einer armen frouwen umme got
Ein hemmede unde ein surkot
Unde zwene gude schuhe ho.

3776 globten aD, A gloubeten.

Di arme wart unmazen fro.
[80a] Si rief mit inneclicher ger:
,Ei, lieben, schouwet alle her!
Wa wart ie grozer froude erkant
Alse an mich armen ist gewant?'
Da si der frode also bejach,
Si quam in ein groz ungemach:
Si lac in dirre selben not,
Alse obe si were in frouden dot.
Daz sach di frŏwe lobesam:
Von schrecken si des underquam,
Sorgen si begunde.
Si forhte zû der stunde,
Daz si von dirre mere
Ir dodes schuldec were.
Der armen unmaht sa zugienc:
Iren wec si ane vienc
Fro gein iren landen.
Di frouwe mit ir handen
In suzer mildekeide
Den doden ir gecleide
Nade selbe unde schriet.
Si inhatte keine schuhe niet,
Beide frouwen unde man
Di greif si mit ir handen an.
[80b] Si ummegienc di liche
Weiz got dugentliche,
Biz man si nu bestatte.
Di reine frouwe ouch hatte
Ein weppe lanc zu fromen wiz:
Her ane si legte iren fliz,
Wi si daz gesnide
Unde da becleite mide
Waz armer lude sturben,
Von dode hi verdurben.
Waz richer doden waren,

*

3794 A schrenken. 3811 biz aD, A biz daz.

Di man zu der baren
Solde iesa bereiden,
Di hiez di frouwe cleiden
Nu mit alder wede:
Ouch was iz ir gerede,
Daz si daz nuwe solten geben
Durch got umme ewecliches leben
Armen luden etteswa.
Seht, daz erwarb di frouwe iesa.
Di werg unde ander gude gnûc [Dietr. III, 8]
Begienc di reine frouwe clûc
Zuchtec unde milde
An worte unde ouch an bilde
[81a] Nach ir bescheidenheide
In rechter mildekeide
Zu guden sachen ebene
Bi ir wirtes lebene,
Der si zu mildekeide hilt,
Wande er ouch selikeide wilt.
Hi von si wart erbeizet,
Zu dugent me gereizet:
Von siner druwelichen mane
Was die frouwe an rechter bane,
Daz si guder dinge plag
Mit grozer almuse allen dag,
Mit faste, venje, mit gebede
Daz si gar vollecliche dede.
Sa nu der mande me vergienc
Unde der winter ane vienc,
Daz der furste lobesam
Von hove heim zu lande quam,
Daz volc wart alles samet vro,
Daz ir edel furste ho
Zu lande komen were.
Si vrouweten sich der mere
Unde enphiengen gliche

*

3846 sic D, fehlt Aa.

Den fursten wirdecliche.
[81b] Di edele unde die frie
Frouwe nu Sophie,
Des werden fursten muder,
Unde zweine sine brûder
Cûnrat unde Heinrich
Frouweten uzer maze sich:
Noch vrouwete sich mere
Di furstinne here,
Elizabeth die clare
Mit sûzer ampare
Uz aller ir vernunfte
Gein ir herren kunfte.
So der furste lobesam
Eins dages nu zu saze quam,
Des herren scheffenere
Brachten ime mere,
Daz di dugentriche
Hette ubermezecliche
Korn daz jar verzeret,
Da mit si hette erneret
Armer lude unmazen vil
Unde ouch siechen ane zil
Von dem dode erloset.
Sus weren gar eroset
[82a] Ir hove unde alle ir vorwerg:
Hi von daz hus zû Wartberg
Stûnde kornes lere.
Do sprach der lobebere,
Der werde furste riche:
,Da tet si dugentliche,
Daz si sich lieze erbarmen
Di selegen godes armen.
Waz uwer frouwe gûdes dût,
Daz habet ummer me vùr gût.
Wi vil daz ummer kosten mag,

*

3872 ime (a yme) aD, A in die.

Lat si ir almûse allen dag
Driben unde ir guden werg
Biz an daz hus zu Wartberg:
Daz heiz ich mir behalden,
Daz ich des moge walden,
Unde Nuwenburg da mide.
Nieman enstrafe ir guden side.'
Hi bi ist worden uffenbar,
Daz unser herre fur alwar
Durch des wisen mannes munt
Hat wilen uns gemachet kunt,
Waz ime an unser e behaget.
Sus hat er in der schrift besaget:
[82b] ‚Dru under allen dingen sint,
Di mime geiste ane underbint
Behagent inneclichen wol,
Rechte alse ich ûch sagen sol
Unde ouch mit worten duden.
Di dru sint vor den luden
Geprufet wol zu lobene:
Si sint ouch wol dort obene
Vor gode sunderliche
Gelobet wirdecliche·
Daz eine ist druweliche zwein
Brudern hellen wol in ein;
Daz ander dragen minne
Gedruwelicher sinne
Gegen dem ebencristen;
Daz dritte sunder fristen,
Wa ein wib unde ouch ein man
Ein ander liebe dragen kan
Glich sin selbes libe,
Der man gen sinem wibe,
Daz wib gein irem manne.'
Nu prufet aber danne,
Wi daz vollekomen ist

*

3892 A almûsen. 3910 di] A wi.

In mildeclicher midewist
[83a] An deme fursten riche,
Daz er so lustecliche
Mit sinen brudern allen zwein
Kunde dragen uber ein
In dugentlicher munste
Zu bruderlicher gunste.
Der furste drug ouch minne
Dugentlicher sinne
In mildeclichen listen
Gein sinen ebencristen,
Zu den armen aller meist
Mit suzer gabe volleist.
Waz ouch werder fruntschaft
In minne dugentlicher craft
Der werde furste riche
Unde ouch di lobeliche,
Elizabeth di clare
In zarter antbare
Beide ein ander hilden,
Waz mildekeit si wilden
Ein ander alle stunde
In herzen unde in munde,
Daz hilfet uns beweren
Diz buch mit zarten meren.
[83b] Bischove in disen jaren [Dietr. III, 9]
Unde ander prister waren,
Under den man lude vant
Milde, an dugenden sa gewant,
Selec unde reine,
Daz sich di lude alleine
Mit dugentlicher milde
An lare unde ouch an bilde
Wanten gar in heilikeit.
Bi disen sine cristenheit
Got nach sime lobe hielt;

8928 midewist] A wirdo wist. 8948 A mildekeide.

Under den ouch gnade wielt
Von Marburg meister Conrat,
Der in duschen landen hat
Sam ein liechter sterre
Geschinen umme verre.
Er was an kunsten wol gelart.
Sin leben hatte er ie gekart
An reine wandelunge.
Zu hoher predegunge
Was er al zu wol bereit,
Ein minner guder cristenheit,
Ein echter ketzerie
Mit strenger jagerie.
[84a] Richtûm was ime unmere:
Ich wene der lobebere
Lutzel ie gestunde
Nach kirchen joch nach prunde.
Peffelich was sin gewant,
Mezlich allewege erkant:
Einvaldeg unde otmude
Bi dugentlicher gûde
Was der lobebere,
An guden sitten swere,
An formen erneslich gevar.
Er nam guder lude war:
Seht den was er geneme,
Si ieme ouch wol gezeme;
Den bosen was er herte,
Er strafte ir geverte
An gerichte strenge,
Zu ir straphe genge.
Er predigete uffenbare
Heilecliche lare,
Wande in der babest sande
Diseme dutschen lande
Mit guder brive urkunde,

*

3970 leben fehlt A.

Daz man dar an befunde,
[84b] Daz er in ganzer stede
Gewalt des stules hede
Godes wort zu sagene,
Ketzere nu zu jagenne
Mit fure unde uffer hurde,
Wa er der innen wurde.
Ouch volgete ime ein michel schar,
Di siner predige namen war,
Paffen unde lude vil,
Des volkes menje an endes zil.
Di lude in alle forchten
An werken unde an worten
Alse einen heileclichen man,
Der strengen rechtekeit began,
Iedoch mit underscheide:
Di vorchten in durch leide
Unde di in rechter gnade,
Di man zu ime hade.
Der werde furste here
In godelicher ere
Den lerer also lobesam
Zu male in sine plichte nam.
So dugentliche wirdekeit
Der furste hatte an in geleit,
[85a] Daz er sin mit rade wielt
Unde in also zu meister hielt,
Daz er ime alles nu beval,
Waz von godes gabe sal
Zu der herschaft hangen:
Daz muste er alles langen,
Besetzen wi er wolde,
Alse er ez lihen solde.
Ouch was des fursten wille,
Daz sich di frouwe stille,
Elizabeth di reine
In geistlicher meine
Zu meister Conrade

Bestrickete umme gnade
Gehorsamekeide,
Doch in bescheidenheide.
Si gelobete in sine hende
Biz an ir libes ende
Kusche ummer me zu lebene.
Si nam ir uz vil ebene
Ir elichen mahelschaft:
Di wolde si halden unbehaft
Fursten Ludewige.
Der rede ich me geswige:
[85b] Si hielt in ganzer stede
Wes si verjehen hede,
Ir gehorsamekeit
Mit vorgenanten underscheit
Otmude bi ir jungen dagen.
Di sache wart ouch an gedragen
In Isenacher veste
In der juncfrouwen reste
Sente Katherinen,
Da man sihet schinen
In geistlicher minne
Closterfrouwen inne.
Nu quam iz alse verre
Eins dages, daz der herre
Meister Cunrat wolde
Predigen, alse er solde:
Er sante nach der frouwen,
Daz si sich lieze schouwen
Zu godelicher lere.
Nu was iezu di here
Frouwe Agnes ir geswie,
Di edel unde di frie,
Zu Misene ein furstinne,
Ein werde margravinne,
[86a] Ir wirtes suster komen dar:

*

4039 A gehorsamkeide. 4046 halden] A behalden.

Der solt di frouwe nemen war
Mit dugentlichen dingen.
Des muste ir misselingen
Daz si zu kirchen nit enquam.
Sus bleib si ungehorsam,
Des ir enstunt ungenade
Von meister Cůnrade.
Daz er durch die geschihte
Wolde abe sin ir plihte,
Ledec dirre frouwen plege,
Daz wolde er herten alle wege,
Wen daz di frouwe gude
In ruwelichem mude,
Di edel furstinne
In dugentlicher minne
Lac vur des herren vuze,
Di reine unde ouch di suze.
Di selbe gnaden riche
Bat otmudecliche
Mit andacht umme gnade:
Des wart er doch zu rade,
Das er di frouwen obesam
In sine plege wider nam,
[86b] Unde streich ire megede
Durch dise missehegede,
Daz si versumet haden
Des applazes gnaden
Unde ouch daz here godes wort;
Daz hiez er si bewaren vort.
Di frouwe selic unde clar
Hielt vollecliche zwei jar
Di gehorsamekeit
Unde ander ir bescheidenheit
An allen dingen ebene
Bi ir wirtes lebene,
An ir druwelichen e;

*

4077 zu kirchen] Aa zu hove (a hoife), fehlt D. 4078 A bleit.

Sit beginc si dannoch me
In godelichem prise
Vil dugentlicher wise.

HI HEBET DAZ ANDER BŮCH ANE VON SENTE ELIZABETH DER HEILIGEN FRǑWEN.

Sa iz in der zide was, [Dietr. IV, 1]
Daz man von Cristes geburte las
In der schrift gar offenbar
Zwolf hundert sibene und zwenzic jar,
Gesprochen von den herren wart
Ein lobeliche mervart,
[87a] Von den fursten uf geleit
Gemeine uber alle cristenheit,
Umme alle die gewande
Zu deme heiligen lande.
Da hatte keiser Friderich
Von Rome in grozen eren sich
Uf gesezzet schone
Mit des riches chrone
Uber mer zu varene,
Daz riche zu bewarene,
Mit der cristenheide craft
Zu stridene an di heidenschaft
Gein deme heiligen grabe zů:
Wande iz was der babest nu,
Unser geistliche vader
Mit den prelaten allegader
Siner cardenale
Zu deme selben male
Worden wol zu rade,
Daz man von godes gnade
Nach cristenlicher lere
Daz cruce in godes ere
In deme selben jare

4118 Sa] aD Do. A zit. 4128 A rich.

Predigete uffenbare
[87b] Den luden allen gliche
Uber alle cristen riche,
Daz ieder man daz neme
Unde ouch zu helfe queme
Deme heiligen lande.
Wer gudes sich erkande
Unde ane libes werren,
Bischove unde herren,
Fursten unde frien,
Di sach man benedien
Mit des cruces gnaden,
Daz lude vil an naden,
Daz si in liezen reichen
Des heren cruces zeichen
Zu dragene an der bruste
Zu gerlicher geluste,
Mit helfe godelichercraft
Zu vehtene an di heidenschaft,
Wider godes vigende,
Daz lant zu gnaden frigende.
Der werde furste Ludewic
Bluwende alse ein meienzwic,
Selec unde wise
An cristenlichem prise,
[88a] Lantgrave Duringer lande,
Sa der di gnade erkande
Der lobelichen herfart,
Fro er dugentliche wart
Unde er beriet sich drade
Mit bischof Cůnrade,
Hildensheimer herren,
Daz er ane allen werren
Daz cruce sa von ime enphienc.
Den guden willen er gevienc,
Daz er varen solde

4175 sa D, fehlt Aa.

Unde ouch daz zeichen wolde
In dugentlicher minne
Verhelen der furstinne,
Di in von suzer gnade
Sa wert zu vrunde hade,
So daz si nit verzegede,
Ob ir lichte ieman segete
Daz er di reise wolte varn:
Daz wolte der herre also bewarn.
Hi von der here furste rich
Daz cruce nit ensazte an sich,
Alse in gemeine was erkant,
Uzerlich an sin gewant,
[88b] So daz di frouwe id sehe
Daz cruce in keiner nehe
Unde is queme in ungemach.
Zu jungest dise frouwe sach
Nahe bi der selben zit
In des herren bursit
Daz zeichen lin verborgen,
Des si begonde sorgen,
Di furstinne here
Erschrecken alse sere,
Daz si von ir selben quam.
Der here furste lobesam,
Sa er der frouwen ungemach
Unde ir beclummen herze sach,
Er nam si von den forchten
Mit suzen senften worten
Unde ouch mit godelicher mane
Brachte er wider si zu bane,
Daz ir lichter wurde
Ir ungemaches burde.
Da dirre furste riche [Dietr. IV, 2]
Besazte lobeliche
Sin lant unde sine herschaft,
Er fur in dugentlicher craft
[89a] Zu den clostern umme.

Er schuhete keine krumme.
Wa er icht guder lude vant,
Di bat der herre so zu hant
Mit dugentlicher sinne,
Daz si in rechter minne
Got ufte fur in beden
Unde daz mit flize deden.
Munchen unde nunnen
Da bi zu Reinhartes brunnen
Unde ouch zu sente Georjen dal,
In allen clostern ůber al
Der here furste lobelich
Beval in rechter liebe sich:
Ir segen nam er ouch von in,
E daz er dannen schiede hin.
Her nach der furste minnesam
In siner veste ouch eine quam,
Di Smalkalde ist genant:
Alda er bi ein ander vant
Siner liebesten frunde vil.
Da fure ich iz haben wil.
Alda was lude ein michel schar,
Den er gedaget hatte dar,
[89b] Von den er nit enwolde,
Der herre, joch ensolde
Ungegruzet scheiden:
Des bat er sin da beiden.
In der nemelichen stede
Ein ander quamen si zu rede.
Alhi der furste lobesam
Urlob zu sinen frunden nam
Mit dugentlicher weine.
Alhi beval der reine
Zu bruderlicher minne

*

4225 dal. 4242 t er. 4243 er neme. 4244 ander q. 4245 der fu. 4246 b zu sin. 4247 dugentli. 4248 beval. 4249 zu bruder in A ausgeschnitten. 4242 sin aD, A si. 4248 der] A die.

Di werden furstinne,
Elizabeth di claren;
Mit worten uffenbaren
Beval der herre in aber sint
Zu bruder druwe sine kint.
Nach kintlichem prise
Kuste nu der wise
Di muter schone an iren munt,
Di in iedoch alda zu stunt
Gesegente ungereide
Vor grozer jamerkeide.
Alhie det leides smerze
Erbiben manec herze,
[90ᵃ] Da di zwei sich enphiengen,
Mit helsene ummeviengen,
Di kusse einander gerten
Unde ir doch nit gewerten
Vor alten unde jungen,
Di si einander drungen.
Di muter haben sa began
Ir sun, di frouwe ir zarten man:
Si dunsen in her unde hin,
Si hielten strebende alles in.
Brudere unde ritterschaft,
Alse er in banden were behaft,
An sich in twungen sere,
Daz dirre furste here,
In ganzer otmudekeit
Zu wegeverte sa gereit,
Kume sich abe in enbrach.
Ouch hůb ez sich ein ungemach
In der menje uber al,
Manec truric stimme erschal,
Da si di lieben sahen

*

4250 di wer. 4251 lyza. 4252 it in A ausgeschnitten. 4258 in] Aa er, fehlt D. 4267 unde] aD vnd (a vnde) vor. 4268 A si, a sie D sich.

Ein ander also nahen,
Ir antlitz unde ir bilde,
Unde in zarter milde
[90b] Ein ander also rungen.
Di alden mit den jungen
Weineten alle gliche:
Der arme unde ouch der riche,
Di rittere unde des volkes schar
Weinten alle sament gar.
Ei wer mochte sich enthaben,
Der weinens hette nit entsaben,
Da so manic edel man
Fruntlich weinen hie began?
Da so maneger hande diet
Von heime dugentliche schiet?
Duringe unde Sassen
Waren dar gewassen,
Daz si ir frunt gesahen
Alda von lande gahen.
Si hatten fruntlichen strit
Gein deme fursten in der zit,
Wer in der langes hilde,
Sin mit gespreche wilde.
Dirre in helsende ummevienc
Unde der an sine cleider hienc:
Si gerten siner gruze.
Nu was er vor ummuze
[91a] Unde ouch vor rechter jamerkeit
Zu der antwurte ungereit.
Iedoch zu jungest nu geschach
Daz sich der reine furste enbrach
Mit noden von den sinen
Er wart den pilgerinen
Geselle in dugentlicher craft,
Gemisset der gesellescaft,
Di des cruces gnade

4305 in der a, A indor, D in do.

Gezeichent alle hade.
Hi wart der furste milde
Duringer landes wilde,
Daz er iz nummer me gesach.
Kurzliche aber nu geschach
Daz dirre furste lobesam,
Der seleclicher dinge ram
Hatte, an eren niet zu laz
Nu zu jungest uf gesaz,
Der hoher ere was gemeit,
An deme alle mildekeit
Nam gesprunges urhab.
Ein wunneclicher leidestab
Unde ein furste gudes friden
Nu sin pert hatte uberschriden
[91b] In so dugentlicher craft
Unde ander sin geselleschaft,
Rittere unde herren vil,
Edele knehte ane endes zil
Unde anders gûder lude gnûc,
Di ganze hoffenunge drûc
An alle missewende
Durch got inz enlende.
Die seligen waren nu gereit:
In ganzer otmudekeit
Bevolhen si in godes hant
Beide lude unde lant,
Di si da liezen hinder in.
Si wanten unde furen hin
Alle in godes namen,
Den si doch sunder gamen
Lobeten alle stunde
In herzen unde in munde.
Di lobeliche wallevart
Bi ziden an gevangen wart,
Da der brachmant ende hat,

*

4333 princeps pacis (Dietr.). 4355 a brachmand, A brachmat, D brachmanot.

Di sunne ouch an ir hohe gat.
Alda was groze drurekeit,
Clagen kummerliches leit,
[92a] Manec ruwelicher schal,
Der in di wolken widerhal,
Lude schriende ummer me:
'Wafen! ummer ach! owe!'
Man horte ouch von den reinen
Gar dugentliches weinen,
Di nu ir lieben sahen
Inz inelende gahen:
Da wider was ouch anderweit
In grozer otmudekeit
Manec godelich gedanc,
Vil manic lobelicher sanc,
Den dise pilgerine
In dugentlichem schine,
Di alten mit den jungen
In godes lobe sungen.
Ei welch ein selec messen,
Da truren unde fnessen
Wirt in hoher goide,
In dugentlicher froude,
Weinen unde singen
Nach mildeclichen dingen
In gûtlichem lebene
Vermisset alsus ebene;
[92b] Da sich mit underbinde
Di vatere unde di kinde,
Manne unde ouch ir wibe,
Gar minnesame libe
Durch godes liebe scheident
Unde des unlange beident,
Alse alhie ist worden schin,
Do manec selec pilgerin
Von wibe unde ouch von kinde schiet,

*

4378 in aD, A zu. 4381 D gôttelichem. 4386 A liebe.

Ir drostes sider me geriet.
Di clare furstinne [D. IV, 3]
In dugentlicher minne,
Elizabeth di here
In ruwelicher sere
Jemerliches smerzen,
Betrubecliches herzen
Folgete irme herren nach,
Zu ime nahe was ir gach:
Si beite siner grůze,
Des werden fursten suze,
Ir herren unde ir lieben man.
Sufzen ufte si began:
Si begab irs herren nit,
Ungerne si von ime schit,
[93ª] Di reine unde ouch die here,
Der sich durch godes ere
Unde umme ein selec ende
Ergap inz enlende,
Alse er nu bescheinde.
Si volgete ime uzer geinde
Uber di gewande
Duringescher lande
Nach gar dugentlicher e,
Den si doch leider nummer me,
Same unser herre wolde,
Hernach gesehen solde.
Hi solt di frouwe wol gedan
Ir widerkere genomen han,
Wen daz die furstinne
Von crefteclicher minne,
Von ruwelichen leiden
Umme ir zweier scheiden
Uber reht enthalten wart.
Si volgete eine dagevart

*

4399 A herre. 4416 a nommerme, D niemer me, A numme. 4418 gesehen aD, A si sehen.

Ir herren uber den gefůg.
Des si mit nichte duchte gnůg
Di selege unde die reine
Volgete aber eine
[93b] Dagevart ir herren nach;
Zu ime was ir alles gach,
Si mochte unwol geliden
Ir frundes aberiden.
Ei was ist dirre sache,
Die zu deme ungemache
Di seleclichen frouwen dreib,
Daz si da heime nit enbleib
Ader hatte e widerwant?
Ich wene ein suze minnen bant
Unde grozer leide craft,
Da mide ir herze nu behaft
Was umme ir zweier scheiden:
Des kunde si geleiden
In langer wageleise
Als verre dagereise.
Kurzlich iedoch nu geschach
Daz godes minne ir underbrach,
Di sterker verre ist dan der tot,
Ir herzen clemmelichen not.
Hi von ez sicher also quam,
Daz dirre furste lobesam
Unde ouch di reine frouwe gůt
Beide ruwelich gemůt
[94a] Zu jungest sich berieden,
Daz sie ein ander schieden.
Da zu der werde schenke
Růdolf sine denke
Druweliche legete,

*

4442 mide. 4443 Was umme ir. 4444 Des ku. 4445 bis auf leise. 4446 ganz. 4447 urzlich iedoch. 4448 Daz godes minne ir. 4449 Di sterker verr. 4450 Ir herzen clemm. 4451 ez sicher in A verwischt. 4449 a stercker vil, D starke verrer.

Wie daz er si gedegete
In mildeclicher gude,
Der frouwen ungemude.
Ei lieben alle, sagent an,
Ei wes bedunket ie den man,
Wie gar sufzenbere
Di sunderunge were
Des edelen unde der reinen?
Wielich ir beider weinen,
Ir rienen unde ir fnissen,
Ir sufzen unde ir gissen?
Wie dugentlich ir beider clage,
Ir herzen biben unde ir wage?
Wielich ir beider quale
Were ieso zu male,
Da si so swindecliche,
Sus unversehenliche
In allen disen leiden
Ein ander solden scheiden?
[94b] Doch schieden si zu jungest sich.
Eia wi unlidelich
Was dise sunderunge,
Die sunder hoffenunge
Drostes aller frunde
Frouden sich enzunde!
Wande ir was verborgen
Ir drost in disen sorgen,
Ir aller die si sahen
Unde iergen wolden nahen.
Ei wie ruweliche clage
Was allen luden sa zu dage!
Doch was der dugentrichen geist
Vor betrubet aller meist
Unde ir juncfrouwen here:
Ouch weinden alle sere

*

4462 A hohgemude. 4464 wes a, D wez, A waz. 4485 ir AaD; in?

In der selben minne,
Di mit der furstinne,
Elizabeth der claren
Zu wegeverte waren.
Hiene fur der herre
Nu uzer lande verre
Ilende alse ein rise dût,
Der zu loufe sinen mût
[95a] Ebene hat gesezzet:
Sa fur ouch unergetzet
Di frouwe heim bilangen.
Zehere vil ir wangen
Vor leide nu beguzzen,
Di uz ir ougen fluzzen.
Si dachte ir ielanc leider.
Si legete abe ir cleider,
Di si zû frouden solde han:
Di suze frouwe wolgetan
Zoch wider an ieso zu hant
Otmude widewen gewant.
Des folkes frouwe reine
Saz weizgot nu alleine.
Der lande furstinne
Zu gode wert ir sinne
Aller dinge wante.
Waz si zu gude erkante,
Faste venje unde ir gebet
Di frouwe folleclicher det
In herzen unde in munde
Danne e zu keinre stunde.
Da diz alles gliche [D. IV, 4]
Nach lobe dugentliche,
[95b] Nach eren wol besetzet wart,
Sa fur mit frouden sine vart,

*

4501 ut gigas ad currendam viam (Dietr. nach Psalm. XVIII, 6). 4515 sola sedens domina gentium (Dietr. nach Lament. I, 1). 4525 a So, D Da; in A ist der erste buchstab von Sa oder Da abgeschnitten.

Manigen herlichen stig
Duringer herre Ludewig,
Lantgrave der gewande,
Ein furste Hessen lande,
Ein palnzgrave in Sassen.
Er was iezu gewassen
Uz aller dirre herschaft
Mit gewalteclicher craft
Dugentlicher sinne
In unsers herren minne
Durch got inz enlende,
Daz er nach disem ende
Nach vaterlicher gude
Ein ewic heimmůde
Beseze wirdecliche
Dort obene in himelriche.
Nu fůr der furste in guden fride
Unde sin gesellesehaft da mide
Durch Franken Swaben Beierlant
Unde uber berge sazehant
Ungemaches ane
Durch Lampart in Tuschane,
[96a] Durch Pulle zu Siciljen,
Da si des riches liljen,
Den herren lobelichen,
Keiser Friderichen
Zu disen selben stunden
In grozen frouden funden,
In einer stede sa zu hant,
Di sich Troje was genant,
Da er nach grozen eren
Enphienc den fursten heren,
Lantgraven Ludewigen.
Unlange si nu ligen
Wolden hi zu raste:

*

4532 furste] D furste in. Der Vers fehlt in a. 4545 A gudem. 4556 D grozzen, A grozer; a groißer freude.

Si furen weiz got faste
Ein ander gein Brundosio.
Da hin si quamen alle ieso
Umme unser frouwen hochzit,
Alse ir geburte gnade lit.
Da disen herren so gemeit
Ir kiele waren nu gereit,
Ir schif unde ir galine,
Di selegen pilgerine,
Di werde samenunge
In ganzer hoffenunge
[96b] Nahe bi der stunde
Schiffen hi begunde:
Doch e si da von sande
In sente Andreas lande
Di fursten nu geschieden,
Mit ein si sich berieden.
Di herren lobesamen
Bi einander quamen,
Gespreche si beviengen
E si zu schiffe giengen,
Der werde furste riche
Mit keiser Frideriche.
Alhie den lobelichen man
Mit froste vil ein suchede an,
Lantgraven Ludewigen,
Der er doch nit geligen
Zu disem mal enwolde.
Schiffen man nu solde:
Des fûr der furste here
In godelicher ere
Mit ander pilgerinen.
Si hatten ir galinen
Zu ir sunderunge.
Di reine samenunge

*

4566 A ieso alle. 4596 A galien. Singulares galeolas ascendentes (Dietr.).

[97a] Bat iesa zu stunde
In herzen unde in munde
Cristum unsen herren,
Daz er si ane werren
In mildeclicher gude
Vor ungeschiht behude.
Iezu di godelichen man
Schiften unde vuren an:
Si sungen unde waren vro.
Si furen von Brundosio
In frouden mit gesange;
Doch furen si unlange
Von deme grize so her abe,
Si funden sa eine ander habe,
Eine wunnecliche stat,
Da si der keiser lenden bat:
Di was geheizen Ortrant.
Alhie si stiezen an den sant.
Alhie si funden inne
Des riches keiserinne,
Die ouch der furste here
Nach wirdeclicher ere
Dugentliche schouwete,
Mit sime gruze erfrouwete.
[97b] Alhie den reinen godes man
Vil aber grozer suchede an,
Des er ginc zu schiffe wider
Ligen an sin bette nider.
Sa dirre furste minnesam [D. V, 4]
Von uncrefte also vernam,
Daz sin der tot gerûchte
Unde in mit grimme sûchte,
Er hiz ilen uffer stat
Daz man den patriarchen bat,
Von Iherusalem den herren,
Daz er des fursten werren

*

4617 albie] D alda. 4624 a groze, D grozze.

Durch got iezu bedehte,
Daz er mit ime brehte
Der sacramenten selekeit.
Der patriarche was gereit,
Mit ime ein ander bischof
Von des heiligen cruces hof,
Den er zu dirre swere
Nam ouch zu helfere,
Daz er di lobelicher
Unde ouch di wirdeclicher
In grozer andechte
Daz ammet vollebrechte.
[98a] Di herren lobesamen
Zu dem fursten quamen
In fruntlicher leide.
Mit dirre heilikeide
Wart der furste riche
Verrichtet selecliche:
Ia der furste lobesam
Von in daz heilige olei nam
In godelicher andacht.
Sa nu diz ammet vollebracht
Wart nach grozen eren
An deme fursten heren,
Di bischove aber namen
Den fronen lichamen
Drostliche unsers herren,
Der selen leidesterren
Uz diseme enlende
Mit andacht in ir hende,
Den si nu gaben ime dar
Zu seleclicher biwar,
Nach cristenlichem prise
Zu einer wegespise,
Den er ouch drostliche enphienc.
Nach grozen eren man begienc

*

4640 episcopum de sancta Cruce (Dietr.).

[98b] Sin selecliches ende
In disem enlende.
Also der werde furste rich
Wol gloubec unde cristenlich,
In unsers herren minne
Mit dugentlicher sinne
Gezeichent in daz godes her,
Mit dem cruce an reine wer,
Ein enlender bilgerin
Wolde in godes namen sin
Unde in Cristes ere:
Nu det er widerkere
Mit eime selegen ende
Uz diseme enlende,
Von diseme kranken lebene;
Er richte sich vil ebene
In daz ewecliche lant,
Da unser heimude ist erkant.
In dugentlicher volleist
Beval er gode sinen geist,
An sine gnade er sich berief,
In gode er selecliche entslief
Nach unser frouwen dage nu
An deme eilften dage frů
[99a] Des mandes, den die lude hant
Genant in dutsche fulmant.
Nu was sin ingesinde
Zu schiffe mit dem winde
Vor ein deil gevaren hin:
Des starp der herre hinder in.
Da si den schrei vernamen
Von deme lobesamen,
Daz er verscheiden were,
In ruwelicher swere
Ir hende si nu wunden.
Gahe bi den stunden

*

4695 a han. 4696 a volleman.

Si daden widerkere.
'Wafen ummer mere'
Lude si nu schruwen,
Ir bruste si zunuwen
In schrecken unde in leide,
Vor herzen jamerkeide,
In bitterkeide grimme.
In ruwelicher stimme
Sich hub ein ungevelle,
Von schreie ein groz geschelle,
Daz si vor ungemache driben:
Daz mere mohte iezu erbiben
[99b] Von des rufes bralle.
Si schruen 'jo heil' alle,
'Wafen ummer! ach! a! jo!'
Ir herren clageten si so:
'O wunneclicher herre,
Du suzer leidesterre
Dins volkes, edele uz erkorn,
We uns, wi han wir dich verlorn,
Unser ougenweide,
Ein liecht unde ein geleide
Unser walleferte!
Zu dinre werden zerte,
Du suzer furste junge,
Din reine samenunge
Wol gehoffet hade,
Daz wir nach dime rade
In froer massenie
Nach unser wallerie
Mit vollebrachten eren
Zu lande solten keren,
Ane alle missewende
Uz diseme enlende:
Nu sin wir hi zu lande
In vrômeder ungewande

*

4730 dinre] A dirre, a dierre, D diner.

[100a] An weisedum gedriben
Unde ungedrostet bliben
Zu disen selben stunden.'
Den corper si bewunden,
In wize dûch beslugen;
Mit hovelichen fugen,
Nach wirdeclichen eren
Den fursten also heren
Di sine wol bestatten.
Do si iz so begatten,
Den herren wol begiengen,
Wider an si viengen
Nach ir dugentlichen art
Ir uf gelegeten wallefart:
Ja daz reine godes her
Vollen schiffete uber mer.
Boden wurden nu gesant [D. IV, 6]
Balde heim zu Duringenlant,
Di des werden fursten dot
Segeten unde des landes not.
Sa di zu lande quamen,
Di lude ieso vernamen
Wie di sache was gevar.
Des wart der lude vil gewar.
[100b] Di wisen doch gedachten,
Daz si nit gahe enbrachten
Ir frouwen dise mere:
Si duchte ez bezzer were,
Daz frouwe nu Sophie
Di edele unde di frie
Sulte sich vereinen
Alleine bi der reinen,
Das di si ummequeme,
Wie da zu wol gezeme,
Mit worten hoveliche.

*

4751 di] D die, A den, a den die, letzteres wort mit verweisungszeichen übergeschrieben.

Des nam si mildecliche
Zû ir ouch ander frouwen,
Alse obe si wolde schouwen
Nach dugentlichen eren
Elizabeth di heren:
Si quamen zû ir da si was
Zu Wartberg uf ir palas.
Di reine ir frouwen schone enphienc.
Ir swiger bi si sitzen gienc,
Si sprach ir dugentliche zû:
'Vernim, vil liebe dochter, nu
Waz got mit uns verrichten wil:
Des ist uns armen nit zu vil.
[101a] Du reine dochter gude,
Wis stede an senftem mude:
Nim maze diner swere
Umme alle dise mere,
Waz der godeliche rat
Zu gnaden uf geleget hat
An mime sune, dinen man.'
Di frouwe erveren sich began,
Alse obe er were gevangen.
Des sprach si nu belangen
Ir swiger dugentliche zu:
'Ei, ist min reiner bruder nu
Gevangen underwegen,
So muz man rades plegen
An godelicher gnade:
Nach unser frunde rade
Sal er balde werden los.'
Ir swiger rede si erkos
Wie er gevangen were,
Doch nit von dodes mere.
Di swiger sprach ir aber zu:
'Vernim vil dugentliche nu,
Got unser herre also gebot,

*

4793 Nim] A Min.

Min sun, din wirt, ist leider dot'.
[101b] Der rede nu di frouwe entsaz.
Vor leide ir ougen wurden naz:
Ir hende enphilen uf ir knie,
In ein verclummen waren si.
Si sprach in fruntlicher gir:
'Ei frouwe min, waz saget ir?
O we mir ummer dirre not!
Ist min reiner brůder dot,
Dot muz ouch mir di werelt sin
Unde aller drostlicher schin.'
Di selege unde di gude
Fůr uf in unmude.
Si lief in ungedanke
Von ir sizzebanke
Der kemmenaden ende
Hinwerter zu der wende:
Wen dise nemeliche want,
Di reine were ieso zuhant
Furbaz geloufen aber me
In leide, in ungemaches we.
Zu jungest si doch namen
Di frouwen lobesamen
Her abe von der wende:
Si furten si bi hende
[102a] In dugentlichen witzen
Wider aber sitzen.
Wer dise vrouwen nu gesach
Unde erkante ir ungemach,
Di musten mit der reinen
Weizgot alle weinen
Des fursten clegelichen dot,
Der frŏwen jemerlichen not,
Daz si hatte nu verlorn
Ir werden fursten hochgeborn,

*

4817 uf] aD ir uf. 4823 AD werlt, a wernt. 4838 A furte. 4842 ir aD, A sin.

Den also lobelichen man.
Di frouwe drostes nit gewan:
Ir was zu disen sorgen
Vil garwe drost verborgen.
Ir drostere was ir verre:
Wen daz der sůze herre,
Der ware drost, der heilige geist,
Der mit suzer volleist
Innerliche drosten kan
Reine vrouwen, reine man,
Der widewen unde weisen
Beheldet ane freisen,
Der frouwen gab solichen drost,
Daz si von leide wart irlost.
[102b] Mit droste er si schouwete,
Ir ruwec herze erfrouwete
Mit suzekeide gnade,
Di sus gedruret hade.
Bi disen selben jaren [D. IV, 7]
Al da zu hove waren
Des fursten etteswanne
Besunder dienesmanne,
Di nu den seleclichen
Lantgraven Heinrichen,
Den unverwenten jungelinc
Solten hoveliche dinc
Wisen unde leren,
Rihten unde keren
Nach dugentlicher wise
Zu fursteclichen prise.
Di sache si verkarten,
Undugent si in larten
In grozer unbescheidenheit
Wider die gerechtekeit.
Got si niht entsazen,
Ir eren si vergazen

*

4859 A widenen.

Unde aller dugentlichen zucht.
Di frouwen si mit ungenucht
[103a] Plangeten anderweide
Nach ir herzeleide.
Di got hatte in disen dagen
Mit herzeleide ieso geslagen,
Ir leit si nu gemerten,
Ir wunden me verserten
In undugentlicher craft.
Di frouwen uz ir herschaft
Mit leide si verstiezen;
Ir kint si nit enliezen
Deilhaft dirre lande.
Di frouwe nit erkande
Waz endes si bequeme,
Da si herburge neme.
Si gienc von hohe so zu dal
Alse ein enlende frŏwe sal,
Di kuneges dochter here
Weinende aber sere
Mit irem ingesinde,
Ir megden ane kinde
Zu Isenache al in di stat,
Al da si herburge bat
In einer wintaberne.
Da bleib di frouwe gerne
[103b] Uber nacht, di gude,
Geistliche fro in mude,
Biz man nu metten lute.
Zu mitter nacht di drute
In drurekeide unmuzen
Gienc zu den barfuzen:
Di reine frouwe so zu stat
Di minren bruder alle bat,
Daz si durch godelichen danc
Der werden engele lobesanc

*

4902 A also. 4906 D megde, a meydde.

Sungen, der da ludet sus:
,Te deum laudamus.'
Vro was si vil gewisse
Umme ir bedrubnisse:
Si dankete gode ouch alle wege
Siner gnedeclichen plege.
Di reine was verschalden,
So daz si nieman halden
Noch herbergen solde,
Rechte alse ir swager wolde,
Der lantgrave Heinrich:
Nit baz entsan der junge sich.
Zu gode nu di frouwe floch.
Ir flucht si gein der kirchen zoch,
[104a] Da si in kůscher minne
Was mit ir megden inne
Gesezzen nu vil lange zit.
Ir kinder brachte man ir sit
Von der burge gedragen dar.
Di reine frouwe enwiste war
Mit ir ingesinde
Von froste unde ouch von winde,
Daz si nu musten liden:
Si enwiste ouch in den ziden,
Wi si ir kint gedegete
Unde ouch wa si si legete.
Durch not di frouwe lobesam
Nu zu eines priesters huse quam:
Da bleib di selege uber nacht
Mit ir ingesindes macht.
Ir pande si versazte,
Daz sich di frouwe irgazte
Unde allez ir gesinde,
Megde unde kinde,

*

4930 AaD swiger; Dietrich weiß nichts von einer mitschuld Sophiens. 4943 si fehlt A. 4946 legete a, AD gelegete.

Nach armer lude wise
Mit snodeclicher spise.
Ein burger in der stede was,
Der hatte ein wides palas
[104b] In sime hove stende,
Wide unde verre gende:
Da waren kammeren ane vil
Underscheiden nach ir zil;
Si waren iedoch enge
Unde ouch in snoder lenge.
In dirre kameren eine
Hiz man di frouwen reine
Mit ir gesinde zihen.
Di selege wolde flihen
Des kalden windes ungemach.
Lutzel liebes ir geschach,
Da si gezogen was dar in:
Bedrubet bleip der frouwen sin.
Di kammere was ir zu enge:
Des leit si groz gedrenge,
Si unde ir ingesinde,
Ir megede unde ir kinde.
Der husman drůg der frouwen nit:
Des leit die selege in dirre zit
Von sime wibe smacheit
Unde ungemach an underscheit,
Von ir gesinde vientschaft.
Mit unkust waren si behaft:
[105a] Si drůgen cleine minne
Der seligen furstinne,
Elizabeth der heren.
Des wolte si dannen keren.
Si dankete iesa den wenden,
Di si sus enlenden,
Ir megde unde ir kinde

*

4957 Ein] A Sin, aber dem miniator war e vorgezeichnet. 4978 des] A den. 4988 A enlende.

Vor froste unde ouch vor winde
Iezu beschirmet haden.
Di frouwen wol geraden
Sprach in der selben stunde:
‚Den luden ich von grunde
Mins herzen danken wolde,
Wiste ich icht wes ich solde.'
Di selege furstinne
Kunde umme godes minne
Joch mit keiner leie rede
Zu Isenache in dirre stede
Herburge nie enphahen:
Des muste si nu gahen
Wider in ir engen stal.
Da leit si kummers ungeval.
Eia wi gar wunderlich
Unde ummer me erbarmeclich
[105b] Der dinge wandel man gesiht!
Wi unversehenlich geschiht
An werltlichen sachen ist!
Wi gar unstedecliche list
Wendet si her unde hin!
Wi lutzel gnaden ist an in!
Wi idel, wi gar drugesam
Ist werltlicher dinge ram,
Zurgenclicher selekeit!
Des prubet, lieben, so gereit,
Wi dise frouwe clare
Nahe in deme jare
Uf ir selbes burge was
Unde uber ander palas
Mochte wol gebieden,
Wes di sich muste nieden,
Di in rechter gûde
Vor grozeme armûde
Herburge muste biten
Joch mit allen siten
Keine mochte erwerben,

Joch sult si ummer sterben
Vrostes an der strazen.
Ei wi uzer mazen
[106a] Wunderliche mere,
Gar unerforsbere
Sint godes ordenunge!
Daz dise frouwe junge,
Di reine unde ouch di gude,
Bevant an iren mude
In maniger hande sache,
Di dicke zu gemache
Schuf ander lude kinden,
Daz si drost befinden
Mochten ummer mere.
Di furstinne here
Zoch si muterliche,
Si nam si mildecliche
Uffe ir arme unde in ir schoz:
Nu was ir armût also groz,
Daz si ir selbes kinde
Von hungere unde von winde
Iezu kunde niet bewarn.
Des musten si dicke ubel varn,
Biz daz si muste senden
Ir kint, verenlenden
Von ir harte verre,
Wa in got unser herre
[106b] Unde ouch ir frunt begetten,
Daz si narunge hetten.
Alsus di frouwe gute
Lebete in armûte,
Den si mit grozer mildekeit
Unde ouch geduldecliche leit.
Wa sich di frouwe nu entsan,
Daz si narunge iht gewan,

*

5031 so AaD; wunderlicher? 5037 A sachen. 5038 A gemachen. 5055 B bestetden. 5059 den ABa, D die. 5061 B versan.

Der selben si vil dicke enbar
Unde gab ez armen luten dar,
Di kummer wolde ruren,
Daz si di baz gefuren.
Hi was ein aldes bedelwip, [Dietr. IV, 8]
Crang, unfrudec was ir lip,
Der dise frŏwe sunder wan
Gůdes hatte vil getan
Mit helfe unde ouch mit rade
In gunstlicher gnade:
Di selege unde di gehure
Mit almusen sture
Bedachte ir armude.
In seleclicher gude
Mit helfe manicvalde
Wart iesa di alde
[107a] Gedrost von ir alleine;
Sa gab ir ouch di reine
Ir suchede gůt gecrude;
Furbaz dan ander lude
Di frouwen si gewerte
Wes si zu ir begerte.
Ei horet wes di nu began.
Durch groze dufene hatte man
In einer engen gazzen,
Da hor sich muste vazzen,
Gesetzet wegesteine:
Alhie di frouwe reine,
Elizabeth di gude
Unde ouch di frech gemude
Quamen gliche ein ander zu.
Der armen was vergezzen nu
Aller dirre minne:
Di snode an di furstinne,
Di freche an di geduldegen,

*

5066 di] B da. 5075 B gedachte. 5085 A hort. 5097 A gedulgenen.

Di swache an di unschuldegen
Sturmete alse sere,
Daz di furstinne here
In daz diefe hor geviel,
Daz allen enden uber wiel,
[107b] Unde ir cleider sunder bar
Beflecket wurden allegar:
Di freche drocken uber gienc.
Di frouwe dugentliche enphienc
Lachende in gedulde
Gar ane alle schulde
Daz unde ander ungemach,
Wûsch ir cleider in der bach
Mit frolichen mude,
Ir sele in Cristes blude.
Der dinge si vil uber lief:
An got di frouwe sich berief,
Des si vergaz durch keine geschiht.
Si warb undugentliches niht:
Sa ir me widermudes quam,
Sa si von gode ie me vernam
Innerlicher gnade.
Fru unde aber spade,
Bi nacht, bi dages friste
Von unseme herren Criste
Wart si gar dicke erfrouwet,
Mit droste ieso geschouwet
Wa si nu was an ir gebet,
Daz si wol dugentliche det.
[108a] In dirre zit iz also quam, [Dietr. IV, 9]
Daz di frouwe lobesam
Eins dages in der kirchen was,
Da inne ein prister messe las,
In den heiligen vierzeg dagen.
Lob si wolde gode sagen

*

5098 A vnschuldegenen. 5099 B also here. 5100 di fehlt A. 5114 got BD, Aa gode. 5121 B bi naht vnde bi. 5125 nu] B nit.

Nach ir gewonheide.
Si stûnt ieso gereide
Des munsters an eime ende
Geneiget gein der wende.
Di dugentriche was alhie
Gestanden weizgot an ir knie
Von godelicher minne
Wol inbrunstig inne.
Si hatte gnaden vil entsaben,
Uber sich gar hohe erhaben
An sinne unde ouch an geiste
Nach werder volleiste,
Der si gnedecliche wielt.
Ir ougen si zu stede hielt
In geistlicher vare
Gein deme vronaltare
Inbinnen mediternde,
Suze speculernde.
[108b] Di edele unde di reine
Frouwe Isendrut alleine,
Di ouch ir guden andacht
Hette gerne vollebraht,
Der sunderliche gnade
Di furstinne hade,
Nam der selben dinge war,
Wi in hoher minne gar
Di reine frouwe clare
In sûzer ampare
Zu gode was verplichtet,
In andacht wol gerichtet.
Sa ir di stade sider wart,
Si bat ir frouwen also zart,
Di selegen furstinne,
Daz si in rechter minne
Ir uffenbaren wolde,
Obe si mit ichte solde,

*

5141 B gnade. 5148 ABaD vronen altare. 5159 reine steht doppelt in A.

Waz si gnade sehe,
Waz drostes ir geschehe,
Waz minne si erhube,
Waz suze si besube,
Waz vrŏden si beguzze,
Waz clarheit si befluzze,
[109a] Da man den lobesamen,
Den fronen lichamen
Unsers herren handelte,
Win unde brot verwandelte,
Nach gotlicher achte
Daz heilige opper machte.
Da sprach in rechter minne
Aber di furstinne:
,Waz ich wunne da gesach,
Waz mir gudes da geschach,
Waz gotlicher heimelicheit
Were an droste mir bereit,
Waz himelischer gnade
Mich begozzen hade,
Daz ist nit wol zu sagene,
Mit worten uz zu dragene
Den luden offenbere.
Doch wizzes dise mere,
Alse ich dir sagen uber lut,
Liebe selege Isendrut,
Daz mit hoher froide,
Mit wunneclicher goide
An der frouden richen vart
Min sele ieso begozzen wart.
[109b] Godes wunder so zu hant
In gnade wurden mir bekant
Zu sehen also dougen
Mit innerlichen ougen.'
Sa nu di frouwe lobesam

*

5169 A Daz. 5174 befluzze BD, A besluzze, a uberfloße. 5187 A himelscher. 5193 alse] B Use (d. i. Ase). A lůt. 5197 B froudenricher.

Zu huse von der kirchen quam,
Wider in ir kase,
Di reine vil geswase
Nuzte ein lutzel spise.
Di selege unde di wise
Amehtec von der vaste
Neigete sich zu raste
In ir Isendrute schoz.
Ein sweiz di frouwen nu begoz.
Waz nu der lute waren
Da inne bi der claren,
Von in balde schieden.
Si liezen sich genieden
Di frouwen sunder mûwe
Iesa ein lutzel rûwe.
Di selege hielt ir ougen
Innecliche dougen
Zu stede an diseme ende,
Di gein ir stunt, der wende.
[110a] Sa cleine wile iezu vergienc,
Clarheit ir antlitze ummevienc.
Vroliche in der stunde
Lachen nu begunde
Di frouwe suzecliche.
Di reine an selden riche
Lange dirre gnade wielt.
Bi wile ir lachen si enthielt:
Si tet iesa ir ougen zu.
Weinen si begonde nu.
Ir drehen si beguzzen,
Di uz ir ougen fluzzen.
Nach einre cleinen wile
Bi kurzlicher ile
Erschein ir antlitze aber vro,
Suze lachende aber do.
Alsus di frouwe dougen

*

5212 B frauwe. 5219 defixos oculos ad contrapositum habens locum (Dietr.).

Bi zu gedanen ougen
Hatte ein weinen so gereit;
Wanne ir ougen anderweit
Wurden uffenbare,
Sa lachete ie di clare.
Di here ligende also bleib,
Di ampar alle si nu dreib
[110b] Suze speculernde,
Gar hohe contemplernde,
Biz man conplete lute.
Iedoch di frouwe drute
Was in den frouden langer zit,
Dan in der drurekeite sit.
Nach dirre speculacien,
Der langen contemplacien
Di selege unde die clare
Sprach nu gar uffenbare
Di wort mit suzeclicher gir:
‚Ja herre, du wilt sin mit mir.
Mit dir wil ich ouch ummer sin,
Von dir nit scheiden, herre min'.
Sa dise edele Isendrut
Di suzen wort alse ůber lut,
Ir lachen unde ir weinen
Erkante von der reinen,
Di si nu in ir schoze hielt,
Da si der hohen gnade wielt,
Si wunderte ummer mere.
Si bat ir frouwen sere
In zertlicher minne
Gar dugentlicher sinne,
[111a] Daz si durch liebe wolde,
Obe si mit ichte solde,
Ir offenbere machen
Ir weinen unde ir lachen,
Daz wunderlich geschichte,
Di gnade der gesichte,
Der drostlichen schouwe.

Des werte sich di vrŏuwe.
Ir was under beiden we.
Geswigen hette si vil e,
Dan si di sache mechte erkant.
Ir was di reine also gewant
In dugentlicher crefte
Zu werder fruntschefte,
Daz si ir nit enwolde
Verzihen joch ensolde.
Si sprach: 'ei selege Isendrut,
Vernim den helinc uber lut
Aller der geschihte
Unde ouch von gesihte,
Wes ich mich bedragen han.
Ich sach den himel uf gedan
Unde ane allen werren
Jhesum minen herren
[111b] In so zertlicher gir
Nehe zu geneiget mir.
Zu droste was er mir gereit
Umme alle mine bedrubekeit.
Drostliche er mich schouwete,
Mit siner gnade erfrouwete.
Sa dise gnade mir geschach
Unde ich die suzekeit gesach,
Ein hohe froude mich begoz,
Daz ich mit follen uber floz.
Hie vone ich in der stunde
Lachen sa begunde.
So aber nu der here
Von mir det ummekere,
So balde ich nu erkante
Daz er sich umme wante,
Alse er nit langer solde
Joch mit mir bliben wolde,
Sich, in der jamerkeide

*

5290 D von der gesihte. 5293 werren] A werden. 5304 ich D, fehlt Aa.

Weinde ich ander weide.
In so inneclicher ger
So karte er sich danne wider her,
In zartlicher gude
Droste er min ungemude:
[112a] Sich, von den selben sachen
Must ich danne aber lachen.
Zu jungest sprach der herre min:
„Wilt du mit mir danne ummer sin,
Sa wil ich ummer sin mit dir.“
Ich sprach mit inneclicher gir:
„Ja herre, du wilt sin mit mir,
Sa wil ich ummer sin mit dir
In ummer werndes ummer:
Von dir gescheide ich nummer.“
Sich, liebe, in der gesichte
Dreib ich solich geschichte'.
Ei wel gedruwe mahelschaft,
Seliger festenunge craft,
Ei wi geneme otmudekeit
An dise frouwen was geleit,
Zu der sich neigete also balt
Di hohe godelich gewalt!
Ei wel inbrunstec minne,
Da sich erzouget inne
Zu gesichte ieso gereit
Godes gegenwurtekeit!
Ei wel ein luter andacht,
Der sollich gnade ist vollebraht
[112b] Zu droste wol gereide,
Influz der suzekeide!
Ei wel ein selec angest,
Der also doch bi langest
Di himelische wirde
Wart uffen nach ir girde!
Di frouwe hatte nu bekort

5315 a mynneclicher. 5347 A himelsche.

Den schatz, den seleclichen hort
Zu bergene, den si hade
Sus funden wol nach gnade,
So daz der idelkeide wint
In mochte nit zustrouwen sint,
Alse er in heilekeide gar,
In gnaden was gehoufet dar.

HI HEBET SICH ANE DAZ DRITTE BŮCH VON SENTE ELSEBEDE LEBENE.

Nu was ein selec frouwe [D. V, 1.]
In geistlicher schouwe,
In dugentlicher wunne,
Ein reine closternunne
Nach gotlichen dingen
Alda zu Kitzingen
Der frouwen eppetisse.
Di was ouch vil gewisse
[113a] Nach geburte růme
Der furstinnen můme.
Seht, die vernam di mere,
Wi daz ir megin were
Mit undugentlicher craft
Verwiset uz ir herschaft
Unde uz ir husgerede,
Des si gebresten hede.
Di liez sich nu erbarmen
Durch minne die vil armen
Unde in rechter gude.
Ir niftelin armude
Ginc ir zu herzen nahe.
Des sante si nu gahe
Nach ir sa minnecliche.
Si det si lobeliche,
Di furstinnen here
Nach wirdeclicher ere
Uffe ein dugentliches werg

Fûren sa gein Babenberg.
Da was ein selec bischof,
Der des bistûmes hof
An heilekeide nit zu laz
Nach grozen eren nu besaz,
[113b] Der eppetissen brûder
Unde der furstinne mûder,
Der kunegin uz Ungerlant.
Sa dem herren wart erkant
Daz dise frouwe lobesam,
Siner suster dochter quam
Mit ir ingesinde also,
Er wart ir kunfte endruwen fro,
Alse iz was wol mugelich.
Der hof zu frouden stalte sich
Lieblich mit vernunfte
Gein der furstinne kunfte.
Der bischof gein der frouwen gienc,
Di megin er gar schone enphienc.
Der werde furste riche
Hiz ir mildecliche
Plegen wi si wolde.
Waz si nu haben solde
Zu dienste unde zu gemache,
Aller hande sache,
Wa si ir wille zu gedruc,
Des wart ir alles samet gnuc
Von des oheimes wegen.
Sus kunden si der vrouwen plegen.
[114a] In dirre selben stunde
Drachten er begunde,
Wie der here apostolus
In siner lere bûch alsus
Schribet uffenbare,
Daz widewen junger jare
Sollen grifen zu der e,

*

5396 A kunste. 5418 iunger fehlt A.

Sa daz si kint gedragen me.
Her umme was des herren mût,
Er wolte dise frouwen gût
Eime fursten etteswa
In der gewande kreize da
An ein eliches leben
Nach rade siner frunde geben.
Des wart di frouwe sunder bar
Unde ouch ir meide ein deil gewar,
Di mit ir hatten sunder wan
Veste globede ouch gedan
Steder kuschekeide.
Si dachten in gar leide.
Ir forchte was gar manicfalt,
Daz der bischof mit gewalt
Uber kurz unde ůber lanc
Di claren sunder iren danc
[114b] Solde geben zu der e.
Di angest det in ufte we,
Der si wolten sin erlost.
Di frouwe gab in suzen drost
Gein dirre grozen swere.
Si sprach wol offenbere
Unde ouch in drostlicher gir:
'Vil lieben, nit verzaget ir.
Iz mac uns dirre leide
Irgetzen wol gereide
Der here almehtecliche got.
Der kennet sunder alles crot,
Alse er in alle herzen siht,
Unde alle heimlich geschiht
Uffenliche er sehen kan.
Da ich den mut also gewan
Nach sime willen ebene
In kuscher wis zu lebene
Joch bi mines wirtes libe,

*

5436 al) dang, A gedanc. 5451 sehen] C iehen.

Sa daz ich widewe blibe,
Daz ich der globede sicherheit
Verjach von herzen luterkeit
Mit in gemahter minne,
Keiner unsteden sinne,
[115a] Des ich zu siner gnaden sol
Hoffen, unde weiz ouch wol,
Daz ime were ummugelich,
Obe er niht bedehte mich
In mildeclicher gute,
Daz er mir nit behute
Nach vaterlicher gnade
Vor aller leie rade
Der lude manicvalte
Unde ouch vor ir gewalte
Min uzerwelten kuschekeit,
Der ich in steder sicherheit
Verjehen willecliche han,
Nit uf abegenden wan
Joch mit underdinge
An mine frunt geringe,
Obe iz si dunken wolte gůt.
Min frier unbetwungen můt
Verjach in ganzer sicherheit
Stedeclicher kuschekeit
In godelicher ere
Zu haldene ummer mere,
Alse obe is geschehe not,
Obe ich mins werden frundes tot
[115b] Geleben ummer solte.
Wi daz nu ieman wolte
Mich verloben zu der e,
Da muste weizgot ummer me
Min gemude wider sin.
Wi daz den luden wurde schin,
So muste ich weizgot aller stede

*

5484 werden fehlt CD.

Mit worten stein zu widerrede.
Ouch wizzet, lieben, sunder wan,
Mochte ich nit ander wege han,
Da mide ich mich ernerte,
Nochdan ich mich erwerte
Mit ettelichen funde.
Die nasen von dem munde
Wolde ich mir selben sniden,
Sa daz mich musten miden
Durch verstellede alle man,
Di mich gesehen ummer an.'
Nu hiz der werde bischof,
Der disen nemelichen hof
Zu Babenberg also besaz,
Die frouwen sunder allen haz
In dugentlicher minne
Furen, di furstinne,
[116a] Ir megde unde ir juncfrouwen,
Waz man der mochte schouwen,
Uf eine burg iesa zu hant,
Di was sich Bottenstein genant,
Unde alles ir gezunfte,
Waz an der frouwen kunfte
Mit ir zu wegeverte schein:
Di solten nu zu Bottenstein
Bliben wirdecliche
Sa lange, biz der riche
Bischof sich bedechte,
War er di frouwen brechte,
Unz er si mochte geben
An minnecliches leben
Eime edeln fursten zu der e.
Waz sal nu lange rede me? [D. V, 2.]
Druren aber si began,
Grozer leide si gewan.
Des herren wille iesa zu stunt

*

5516 A Bottestein. 5522 an] CD an ein.

Was ir aber worden kunt.
Sa si des bischoves mut
Ieme vernam, di frouwe gût,
Sa si ieme bedrubet wart.
Si dahte 'ŏwe mir dirre vart!'
[116b] Leides ruwe si bezoch.
Zu jungest nu di reine floch
Zu godelichem droste,
Der si vil dicke erloste
In veterlicher gude
Von leides ungemude.
Si bat in druweliche,
Daz er ir mildecliche
Nach siner suzen gnade,
Des heiligen geistes rade,
In vaderlicher gûte
Ir kuschekeit behûte.
Di frouwe wart ieso erlost.
Iezu der godeliche drost
Bi dirre selben stunde
Keren nu begunde
Der seleclichen reinen
Ir dugentliches weinen
Zu drostlicher froide;
Zu wunneclicher goide
Ir druren er ouch wante.
Der bischof nach ir sante,
Daz si komen wolde
(Unde is nit lazen solde)
[117a] Aber umme ein selec werg
Wider hin zu Babenberg,
Da si der herre schone hielt.
Ir selbes willen si nu wielt,
Alse ir der oheim hangete:
Nieman si nihtes drangete.
Vernemet waz nu me geschach,

*

5532 C Si gedahte. 5536 Der] A Wer. 5558 hin] C hein, D heim.

Alse ich der rede ouch e verjach,
Der ich nit wol geswige,
Von fursten Lodewige,
Duringer lande herre,
Da der zu Pulle verre
Uffe godes wege erstarb,
Wi dugentliche da gewarb
Sin werde massenie,
Wi der furste frie
Von in al da begraben wart,
Biz si ir reinen wallefart
Uber mer volanten
Unde ouch her wider wanten
Aber nu gein Ortrant,
Als ůch die stat ist e genant,
Daz si von gode erwelten.
Ir herren si enthelten:
[117b] Mit ein si sich berieden,
Daz si in liezen sieden.
Si namen daz gebeine
Clar unde also reine,
Wiz alse ein gevallen sne.
Nach gar dugentlicher e
Di reinen pilgerine
Vermahten iz in schrine
Beslozzen, wol bewunden.
Zu disen selben stunden
Ein soumer schone was bereit,
Der iz mit grozer schonheit
Heim zu lande wider drůg.
Ein cruce her, an formen clůg,
Gemachet wol in allen fliz,
Von silber lodig unde wiz,
Gezieret mit gesteine,
Nach cristenlicher meine
Oben uffer laden stunt,

5565. 66 A geswigen und lodewigen. 5573 von] CD vor. 5582 in fehlt C.

Wie godes frunde gerne dunt;
Des furten si gereide
Daz cruce durch geleide,
Daz man da bi erkente,
Wi man si cristen nente.
[118a] Sa nu di lobesamen
Zu ruwe nachtes quamen,
Sa daz si wolten bliben,
Ir mudekeit verdriben,
In stede unde ouch in veste,
Da sazten si zu reste
Daz lobelich gebeine
Des werden fursten reine
In di kirchen uber nacht,
Nach grozen eren uberdacht
Mit einem baldekine.
Di werden pilgerine
Begatten sa bequame
Wirouch unde thymiame.
Si liezen kerzen machen
Zu disen selben sachen:
Di luchten unde branten.
Vil lude si besanten,
Di guder side waren;
Di solten vor der baren
Wachen dirre liche
Zu gode andechtecliche.
Di reinen guzzen ir gebet,
Daz ie der mensche sunder det,
[118b] Sente Michahele
Zu droste sinre sele.
Daz driben si biz an den dag.
Ir kein zu ruwe nider lag
Unz an die morgenstunde fru,
Biz man zu messe lute nu.
Di sanc der prister unde las:

*

5605 Sa] C Wa, D Wo; a So. 5617 A bequamen. 5618 A thymiamen.

Da bi di massenie was,
Di gnade si enphiengen.
In andacht si begiengen
Also gar lobeliche
Den werden fursten riche
Mit ganzen druwen under in.
Si oppherten unde furen hin
In godelichen gnaden.
Daz selbe si nu daden
Aller stede gliche
Mit dirre selben liche,
Waz endes si nu wanten
Joch sider me gelanten.
Wa si bi disen stunden
Soliche stifte funden,
Da samenunge waren,
Da liezen ie die claren
[119a] Einen heren baldekin:
Daz solte der samenunge sin
Zu pristerlicher wete,
Des fursten selgerete,
Da mide nu daz reine,
Des fursten hergebeine
Nach der stede urberekeit
Gedecket was unde ůberleit.
Ei wi her gewisse
Was diz begancnisse!
Ei wi selec ouch di man
Waren, di iz drugen an
Sa rechte wirdecliche!
Wa wart ie furste riche
Joch keiser ie so here,
Der mit solicher ere
Wurde also wol begangen?
Wer hat ouch me bi langen

*

5648 me CD, Aa nie. 5656 A sele gerete. 5658 A here gebeine. 5659 stede CD, a stedte, A steden. D erberekeit, a erberkeid, C (nach Roth) wie A urberekeit.

Heiligen uffer erden
Gelesen iesa werden
Begangen sa gereide
Mit glicher wirdekeide?
Sa nu di mildecliche schar [D. V, 3]
Also zu wegeverte gar
[119b] Iezu begonde nahen,
Daz si di zeichen sahen
Alumme in der gewande
Babenberger lande,
Si santen uf ein selec spor
Lobeliche boden vor,
Daz si mechten sa zuhant
Dem bischove in der stede erkant,
Wi si nach wirdekeide
In grozer schonheide
Brechten also reine
Des fursten hergebeine,
Lantgraven Ludewiges,
Des claren meienzwiges.
Sa dirre bischof nu vernam
Di bodeschaft so lobesam,
In dugentlicher minne
Hiez er di furstinne,
Di siner suster dochter was,
Der kuneginne, alse ich e las,
Balde sich bereiden,
Zu wegeverte cleiden,
Sa daz si schone gienge,
Ir wirtes lich enphienge,
[120a] Des fursten hergebeine.
Sus machte sich di reine
In grozer andacht uffen pfat.
Der bischof ouch mit druwen bat
Rittere unde knechte,
Daz si sich wolten rechte

*

5672 gelesen CD, Aa gelegen.

Fugen in vernunfte
An dirre liche kunfte
Bi di furstinnen nahe,
Sa daz si mochten gahe
Gedrosten dise frouwen,
Sa si begonde schouwen
Ir wirtes hergebeine.
Er dachte daz di reine
Von jamerkeide burde
Zu male verzaget wurde.
Nu zogete in grozer ere
Der werde bischof here
In andacht wirdecliche
Selbe gein der liche
In seleger ubunge
Mit werder samenunge,
Mit geistlicher lude schar,
Mit aller pafheide gar,
[120b] Die alle gliche sungen,
Di alten mit den jungen
Suzen himelischen sanc.
Si seiten wirdecliche danc
Got in sinen gnaden,
Den si mit flize baden
Mit sente Michahele
Fur des fursten sele.
Mit des gebedes růme
Di lich zu deme dume
Si brachten lobeliche,
Mit sange wirdecliche,
Wande ez ist heilsam unde gůt
Waz man den selen gudes důt
Mit gebedes andaht.
Also wart in die kirchen braht [D. V, 4]
Di lich mit wirdekeide,
Gesetzet wol gereide

*

5727 A hymelschen.

Nider an den estrich.
Iezu die herren lobelich,
Di selegen pilgerine
Sluzzen uf ir schrine,
Da daz hergebeine
Des werden fursten reine
[121a] Was beslozzen inne,
Daz in suzer minne
Elizabeth di clare
Schouwete uffenbare
Unde in bedrubekeide sach..
Waz minne, wi groz ungemach
Di frouwen undergienge,
Waz leide si bevienge,
Waz bitterliches smerzen
Si druge an irme herzen,
Di selege unde di reine,
Ich wene iz si alleine
An godes wizzen nu gewant,
Deme alle herzen sint erkant.
Ich wene ouch anderweide,
Daz ir erste leide,
Ir angest unde ir burde
Zu mal ernuwet wurde.
Ir herze in ruwen clockete
Unde ir gebeine erschockete,
Da si, di frouwe cluge,
Des werden libes fuge
Gescheiden alle also von ein
Unde ouch di seleclichen bein
[121b] Zuströwet von ein ander sach.
Si hatte alsolich ungemach,
Si was mit leide so belaht,
Daz si is quam in unmaht.
Her nach di frouwe lobesam
Wider zu ir selber quam.

*

5759 die vor reine aD, fehlt A.

An got si nu gedahte.
Hi von si vollebrahte
Dise wort iesa zu stede
Mit gar tugentlicher rede:
,Dang ich sagen, herre, dir,
Daz du erfulles min begir,
Daz ich zu diner gnade
Sa druweliche hade,
Mins wirtes hergebeine
Zu schŏwene alse reine,
Des nach diner gude
Min sele unde min gemude
Hat iezu bi langen
So werden drost enphangen.
Ich jehen sunder allen wan
Daz ich haz joch leide enhan,
Daz ich in sante in suzer gir
Von siner geluste unde ouch von mir
[122a] So wol gezuget uber mer
Zu helfe unde ouch zu guder wer
Dime heiligen lande,
Wi wol er doch erkande
Daz er zu werder minne
Lac mir zu herzen inne
Mit rechter liebe sunder crot.
Auch weist du, herre suzer got,
Daz mir sin dugentliches leben
Froude hette me gegeben,
Danne aller werltlicher rat,
Waz er lust joch froude hat.
Obe er mir kunde, herre min,
Von diner gute bliben sin,
Were ouch der wuns an mir gelegen,
Armutes wolte ich gerne plegen

*

5784 min begir aD, A mine gir. 5785 daz AaD. 5791 hat D, a hait, A hatte.

Unde ouch gebresten ummer me,
Daz ich zu fruntlicher e
Siner werden mahelschaft
Unde in mildeclicher craft
Sin gebruchen solde,
Obe iz din gnade wolde.
Nu bevelhe ich, herre, dir
Waz din wille unde din begir
[122b] Mit uns beiden solle
Und ordinieren wolle.
Ouch jehe ich uffenbare,
Mochte ich mit eime hare
Sin leben ime erquicken,
Mochte ich in wol geschiken
Zu menslicher munste,
Wider diner gunste
Wůlde ich is, herre, nit begern:
E wulte ich ummer sin enbern.'
Sa dise rede ein ende nam,
Di furstinne lobesam
Druckente alse dougen
Ir mildeclichen ougen.
Ir weinen si zu rucke schielt,
Zu droste baz si sich gehielt,
Den si von gode also enphienc.
Uzer kirchen si nu gienc,
Di reine, sitzen an ein gras,
Daz nahe da gelegen was.
Si ies di lobelichen schar
Duringer herren komen dar,
Di werden pilgerine,
Di dise wehen schrine
[123a] Unde ouch daz hergebeine
Des werden fursten reine
Zu hohem prisande
Brachten sa zu lande,
Daz dise frouwe gude
Minnete in ir mude

Fůr alles goltgesmide.
Sa nu bi dirre zide
Di herren lobesamen
In gegenge quamen,
Elizabeth di here
Nach gotlicher ere
Stunt uf otmudecliche,
Si enphienc si lobeliche.
Rittere unde knehte
Danketen ir nach rechte
In dugentlichen witzen.
Si det si bi sich sitzen.
Si clagete iren werren
Den lobesamen herren
In mildeclicher gude,
In leides ungemude
Ir kummer unde ir ungemach,
Wi si ein uberfludec bach
[123b] Uberflozzen hade
Mit grozer ungnade.
Si machte in uffenbere
Wi ir gelungen were.
Her nach der bischof here [Dietr. V, 5]
Nach wirdeclicher ere
Mit disen selben herren
Doch umme ir frouwen werren,
Siner megin sa zu stede,
Hielt gar dugentliche rede.
Er bat si daz si wolden,
Wi si zu rechte solden,
Ir herren da zu halden,
Daz er si nu verschalden
Ir rechtes nit ensuhte
Unde ir durch got gerůhte
Ir widemen zu gebene,
Den si zu irme lebene

*

5854 gegenge D, Aa gegangen.

Nach godes rehte sunder wan
Unde ouch der lude solte han.
Er bat si aber mere,
Daz si durch godes ere
Bedechten mildecliche,
Nach rechte lobeliche
[124a] Ir lebezuht unde ir gemach.
So dise rede nu geschach,
Die herren mit ein ander do
Jahen alle gliche also,
Rittere unde knehte,
Waz si nach godes rehte
Zu ir gemache solte han,
Daz muste man ir alles lan
Nach grozer wirdekeide.
Daz globten si gereide
Mit druwen wol gerende
Dem bischofe in sine hende.
Wie der globede nit geschehen
Joch ouch der druwen nit verjehen
Dem bischove also were,
Durch keinre hande mere
Hette er si nu bevolhen in
Zu furene uzer lande hin.
So dise rede nu ergienc,
Daz er ir druwe also enphienc,
Unde in grozer andaht
Was nach eren vollebraht
Das her begancnisse
Des fursten sa gewisse
[124b] Unde ouch di lobesamen
Urlob nu genamen
Dugentliche da zu hove
Von dem werden bischove,
Sinen segen si enphiengen,
Ir wec si ane viengen.

*

5905 wie D, A wer, a were. 5921 sinen D, A ir, a iren.

Di bliben hi zu lande
Unde di mit ir prisande,
Des fursten hergebeine
Unde ouch der frouwen reine,
Der furstinnen clare,
Furen nu geware
Mit ganzer selekeide
Gein Duringen sa gereide,
Allein si von den meren
Der lich bedrubet weren.
Diz wort in deme lande
Duringischer gewande
Floc uz umme verre,
Wi daz ir selege herre
Bracht zu lande were.
Von ruwelicher swere
Daz lant erbibete uber al.
Sich hůb ein ruwelicher schal
[125a] Al umme in dirre geinde.
Vil manec herze weinde.
Man sach vor leide schrien
Graven unde frien,
Vil manigen stolzen ritter,
Den ir herze bitter
Wart iesa gereide
In ruwen unde in leide,
Der manec mensche da began.
Beide frouwen unde man,
Di burgere in den vesten,
Di konden mit den gesten,
Di richen mit den armen,
Di alle muste erbarmen
Des fursten clagelicher tot.
Auch waren zu der selben not
Des lantfolkes michel schar
Von den dorfen komen dar,
Di alle jamer sahen,
Da si begunden nahen

In jemerlichem schalle,
Di menje alle unde alle
Reinhartsbrunnen vaste zu.
Di closterherren hatten nu
[125b] Unde ander werde pafheit
Gar lobeliche sich bereit
Zu werdeme uzgange.
Gar schone mit gesange
Gein der lich si giengen.
Mit andaht si enphiengen
Iezu daz hergebeine
Des werden fursten reine,
Mit seleger ubunge.
Di reine samenunge
Det nu widerkere.
In gotlicher ere
Di alden mit den jungen
Drostliche aber sungen
Mit gebedes andaht.
Sus wart daz hergebeine braht
Des fursten in die kirchen hin.
Alsus begiengen under in [Dietr. V, 6]
Di lude wol gemeine
Den werden vůrsten reine
In maniger hande sache,
Mit spende unde ouch mit wache,
Otmude wol zu lebene,
Almuse vil zu gebene,
[126a] Mit opphere, mit gebede,
Daz man mit flize dede,
In andacht wol zu wesene,
Messe vil zu lesene
In dugentlichem mute,
Mit aller leie gute,
Waz den selen brenget heil,
Hoher wirde ein michel teil,

*

5966 A lobelich. 5980 A here gebeine.

Wi man in grozer ere
Nach cristenlicher lere
Liche mûz bestaden.
Schone in di selben laden,
Da vor langen jaren
Ouch in geleget waren
Zu heileclicher wunne
Des werden fursten kunne,
Wart diz hergebeine
Geleget also reine,
Mit andacht wol begangen,
Zu ruwe wol enphangen.
Hi bi was vil gereide
Behaft mit grozer leide,
Mit dugentlicher weine
Elizabeth di reine,
[126b] Di here unde ouch die frie
Vrouwe nu Sophie,
Des werden fursten muder,
Bede sine bruder
Cunrat unde Heinrich,
Vil manec ritter lobelich,
Di gliche weinden uber al.
Hi was leides ungeval,
Jamer groz an disen dac,
Den nieman rechte wizzen mac
Ane got den herren,
Der aller lute werren,
Ir bedrubnisse unde ir weine
Erkennnet alters eine.
Wel zit iz aber were,
Daz dirre lobebere
Furste sinen wallestab
Mit der werden sele uf gab,
Wer daz gerne wiste,
Sa was ez in der friste,

*

6000 Dietrich: in sepulcro majorum.

Da man zwolf hundert jare
Von Cristes geburte zware,
Siben unde zwenzec schreib,
Da dirre werde furste bleib
[127a] In der stat zu Ortrant
In Pulle, alse ůch ist e genant,
Mit ruweclicher clage,
Doch an deme eilften dage
Des mandes, den die lute hant
Genant in dusche fulmant.
Sa nu daz jar iezu vergienc
Unde ouch ein anders ane vienc,
Da wart daz hergebeine
Des werden fursten reine
Wider heim zu lande bracht
Unde in grozer andacht
Sunder allen werren
Bi disen closterherren,
Di sich zu dienste hant ergeben
In sente Benedictes leben,
Zu Reinhartsbrunnen in geleit
Schone, alse ůch ist e geseit,
Da er nu unde allewege
Selecliсher ruwe plege.
Da des fursten lobesam [Dietr. V, 7]
Begrebede nu ein ende nam,
Daz sin begancnisse
Geschehen was gewisse
[127b] Mit grozer schonheide
In ruwen jamerkeide,
Daz ieder man von dannen schiet,
Der da nu solte bliben niet,
Di werden pilgerine
In fruntlichem schine
Zu ein ander quamen,
Di deme lobesamen

*

6033 aD daz.   6033 f. jare zware a, AD iar zwar.

Fursten sunder schande
Uze ir vaderlande
In daz reine godes her
Gevolget hatten uber mer
Unde ouch sin hergebeine
Bewunden also reine
Zu lande furten wider her
Unde iz in selecliche ger
Zu grabe wol bestatten.
Ir frouwen si begatten,
Elizabeth di heren,
Di si nach grozen eren
Zu lande mit in brachten.
Vil wol si nu gedachten
Wi si um ein selec werg
Dem bischove e zu Babenberg
[128a] Mit druwen globet haden.
Des si mit zuchten draden
Sunder allen werren
Nu an den jungen herren,
Lantgraven Heinrichen,
Den fursten lobelichen,
Mit wol bedachten sinnen
Zu droste der furstinnen,
Mit dugentlichen meren.
Wer dise herren weren,
Di wegesten hi under,
Der wil ich uch bisunder
Ein deil mit namen nennen,
Daz man si moge erkennen
Unde ummer wol gedenke.
Iz was der werde schenke
Von Pharila her Rudolf,
Von Berlstede her Ludolf,
Her Hartunc von Erpha,

6082 a bedachten, D bedahten. 6095 A wegestein.

Her Walther ouch von Pharila,
Di nach werdem prise
Erbere unde wise
Bi allen iren jaren
Gedruwe rittere waren;
[128b] Under den der erste,
An wirdekeit der herste
Was dirre werde schenke,
Rechtes wol indenke
Unde ouch zu guder rede balt,
Unverforten der gewalt.
Der ies di rittere alle dar
In dirre namelichen schar.
Des wortes er von erst began,
Er sprach den jungen fursten an
Wi er gevaren hede.
,Wer gab uch dise rede?
Wir han verstanden, wol vernomen,
Des uns bedrubekeit ist komen,
In unser sinne swere:
Ouch sint uns uffenbere
Von drubeclicher witze
Forme unde ouch antlitze
Vor schame wurden missevar,
Daz man so beltliche unde so bar
Zu disen selben stunden
Hat an uch, herre, funden
Solich unverwizzenheit,
Daz ir uch der unmildekeit
[129a] Nach eren woldet nit bewarn.
Ei herre, wi hat ir gevarn
Gein ůwers bruder vrouwen,
Di ir mit droste schouwen
Soldet mugeliche,
Di ir unwirdecliche
In ungemaches leide

*

6121 wol vernomen] D vnucrnumen, d. i. und vernumen.

Alles an gereide
Hat alsus verdriben,
Ir gudes gar verschriben,
Eins kuneges dochter heren,
Di ir soldet eren,
Dugentliche minnen,
Same eine furstinnen
Wirdecliche halden?
Wi hat ir di verschalden
Gar an alle sache
Von ir husgemache
Rechte alse ob si were
An eren wandelbere?
Wi hat ir, herre, so gedan,
Daz ir si hat also verlan
Einer armen bedeleren glich
Begen ane ůwer helfe sich?
[129b] Uwers werden brůder kint,
Di leider nu verweiset sint
Vaterlicher gunste,
Di ir mit suzer munste
Zuget mugeliche,
Nach eren wirdecliche
Mit helfe unde ouch mit rade,
Di sint in ungnade
Von muderlicher gude
Durch wizzentlich armude
Verre nu versendet,
Von ir verenlendet,
Gesundert um ir libes nar.
Wi hat ir, herre, gnomen war
Bruderlicher fruntschaft,
Da zu ir soldet sin behaft?
Waz mohte ein frouwelicher lib,
Ein widewe, ein enlende wib,
Behaft in grozer leide

*

6174 enlende] A enlen.

Mit grozer jamerkeide,
Widermudes uberladen,
Uch, seleger herre, nu geschaden?
Waz wolde ein selec vrouwe
Sa heileclicher schouwe,
[130a] Zu dugent alse wol geschiht,
Uch widerzemes werben iht?
Ach ummer dirre mere!
Ir hat mit dirre swere
Got erzurnet sere,
Uch unde ůwer ere
An wirdekeit gesmehet.
Von uwer wegen nehet
Ummer Duringer lande
Des idewizes schande.
Ouch forchte ich daz der here got
Mit rache erzouge sin gebot
In disen landen uber al,
Ir wollet denne den ungeval
Bezzeren unde buzen
Mit liebe der vil suzen.'
Nu hatte michel wunder
Ie den man besunder,
Di daz gespreche hielden
Unde alle ir zuchte wielden,
Wi der werde schenke
Des ungevalles swenke,
Der frouwen grozen werren
Gedorste sime herren,
[130b] Deme fursten riche
Sa gar vermezzenliche
Uf ein dugentliches spor
Verwizen unde sagen vor.
Achten dirre unde der began,
Daz ein dugenthafter man
Einen doren straphet wol,

*

6199 D diz.

Daz billich ummer wesen sol.
Des schenken rede ein ende nam.
Der junge furste is underquam
Mit schrecken in der stunde,
Daz er iezu begunde
Weinen innecliche.
Er sprach ouch dugentliche:
,Mir ist werlich ummer leit
Waz von mir bedrubekeit
Miner suster ist geschehen.
Des wil ich uffenliche jehen,
Obe ich ir gnade vinden mac,
Sa wil ich weizgot allen dac
Ir zu bezzerunge sten,
Daz si den zorn laze uber gen.
Wes si ouch ummer me begert
Zu mir, des wirdet si gewert.
[131a] Ich wil ir ummer sin befure.
Auch ste an uwer willekure
Waz ich ir bezzerunge du:
Da wil ich sin verbunden zu
Gar nach ume rade,
Wi ich befinde ir gnade.'
Sa der furste des verjach,
Der schenke in zuchten aber sprach:
,Ei herre, ob ich is jehen sol,
Sa fuget unde komet wol
Uwer wirdekeide,
Daz ir also gereide
Zu bezzerunge wollet stan,
Obe ir icht habent missedan
Gein der vrouwen hochgeborn,
Daz ir vermidet godes zorn.'
Sa dise herren brachten [Dietr. V, 8]
Der reinen wol bedachten
Des fursten mildeclichen rede,

*

6228 wirdet] D werde. 6241 A wolle. 6241. 42 in D umgestellt.

Si sprach: ,diz lant burge unde stede,
Wa von mich crot mac ane gen,
Des wil ich mich nit understen;
Mit willen wil ich ir enbern.
Wil ok min bule mich gewern,
[131b] Daz ich nach uweme rade
Behabe an siner gnade,
Daz er mir minen widemen gebe,
Da vone ich sunderliche lebe
Unde in nach miner willekure
Moge wider unde fure
Setzen unde keren,
Minren unde meren
Nach minem willen ebene
Durch got ein deil zu gebene,
Unde ouch da von it gudes du
Mines werden frůndes sele iezu
Unde ouch mir selber, ob ich kan.'
Alsus bedrachten si began
Hohen himelischen rat,
Nit waz hie di werelt hat.
Vergenclicher dinge schar
Waren ir versmehet gar:
An daz ewecliche gůt
Was ir seleclicher můt
Geschicket alles ebene,
Almuse vil zu gebene;
Si liz sich ouch erbarmen
Vil wol di godes armen.
[132a] Der dinge wart ir sa verjehen,
Daz ir nu solde gar geschehen
Wi si gesprochen hade.
Zu godelicher gnade
Beval di dugentriche
Di rittere alle gliche.

*

6255 So a, A mine widemen, D mine wideme. 6267 A hymelschen. 6268 AD werlt, a wernt.

Di herren lobesamen
Urlob alle namen
Liebliche weinende under in.
Si schieden unde furen hin,
Wi si hatten e begert,
Gliche ieder man gein huse wert.
Der junge furste lobesam
Di frouwen nu mit ime nam
Zu hus in grozen eren.
Er schûf iesa der heren
Gemach unde alle wirdekeit.
Zu dienste was man ir gereit
Nach eren wi man solde,
Wi lange si nu wolde
Mit ir bulen bliben da.
Di godes dirne dachte iesa,
Daz der fursten ubermût
Unde ir gemach nit were gût,
[132b] Wande iz queme sunder bar
Zu meist von armen luden dar
Unde ouch von ir getwange.
Des bleib si da unlange:
In ir gemûde si verjach,
Si wulte lieber ungemach
Mit godes volke liden.
Si wolde ouch in den ziden
E zu den armen sin gezalt,
Danne si were in der gewalt
Lustecliches rumes,
Der kunege richtumes.
Hi vone in druwen nu geschach
Daz man die frouwen aber sach
Leben armecliche alse e,
Unde ouch gebresten hatte me
An spise unde ouch an wede,
Dan si da vor ie hede.

*

6286 A schienden. 6318 ie a, AD e.

Diz mere fur di herren quam, [Dietr. V, 9.]
Wi dise frouwe lobesam
Di werelt unde ir ere
Versmehte alse sere,
Daz si ir nit geruchte
Joch ir gemach ensûchte;
[133a] Des si in wart unmere,
Zu sehene alse swere,
Daz si ir nit engrûzten
Joch kein ir kummer bûzten.
Si wart der losen herren spot;
Si leit von in vil manec crot
Bi dirre selben stunde.
Si gaben si zu munde:
Ieder man besunder jach,
Wer irgen irn gebresten sach,
Daz si den werltlichen rûm
Versmehete unde iren richdûm,
Daz si unsinnic were,
Ein doren von der mere.
Di frouwe selec unde clûc
Der herren spot ieso verdrûc.
Ir smacheit unde ir ungelimpf
Unde ouch ir nitlichen schimpf
Enphienc iezu di reine
In dugentlicher meine,
In ziemelicher witze,
Sa frolichen antlitze,
Daz ir aber ie der man
Hinderkosen nu began.
[133b] Si jahen wi si lechte,
Wi vil si frouden mechte;
Si were also vermezzen,
Sie hette iezu vergezzen
In dirre namelichen not

*

6320 dise] D du. 6321 AD werlt, a wernt. 6338 doren a, D torin A drom. 6342 A uitlichen. 6345 aD zemelicher.

Ir wirtes clagelichen dot.
Si solde bilcher weinen
Dan froude icht bescheinen.
Vil der rede si bevant.
Den bosen was gar umbekant
Daz si di froude hade
Von godelicher gnade,
Der ein ungedruwer man
An gode nit erwerben kan.
Di dugentriche was iedo
Uzerliche unde inne vro,
Nit also vermezzen:
Si hette ir unvergezzen
Ir zitlichen wirtes dot,
Si was andechtec iegenot
Ir herren unvergebenes,
Der ewecliches lebenes
Ein wirt, ein ewic mahel ist,
Ir heiler, unser herre Crist.
[134[a]] Fro was si vil gewisse
Um ir bedrupnisse.
Si kante wol inbinnen,
Wer got gerůchet minnen,
Daz der bedrubet dicke wirt,
Sin můt iesa in leide swirt.
Si was ouch anderweide fro,
Gnade sagende aber do,
Daz si ir die bedrubekeit
Von kuschekeide wegen leit,
Von argen luden aller meist,
Di ir minne unde iren geist
Zu bôser wollust hant gewant.
Der seleclichen was bekant,
Wi si wolte zu der e
Gegriffen haben sider me
Nach ir wirtes dode,

*

6356 D vreuden.

Si hatte ieso genode
Gemaches vil befunden;
Si were ieso zu stunden
Nach werltlicher girde
Bekomen grozer wirde.
Si hatte ir herren smacheit,
Di er anme cruce leit,
[134b] Erwelt vor allen richtûm
Unde ouch fur werltlichen rûm.
Si schuf ir dise goude
In geistlicher froude.
Des heren cruces andaht
Was ir also zu minne braht,
Daz si di willeclicher leit
Ir bedrûbnisse unde ir smacheit.
Doch hielden dise heren
In wirdeclichen eren
Di sich der mildekeide
Nach rechter wisheide
Kunden wol erkennen.
Wa di si horten nennen,
Di got vor ougen haden,
Di hatten si in gnaden.
Daz muge wir versten alsus.
Der babest, her Gregorius,
Der nunde nach des namen zal,
Sa der vernam ir kummersal
Unde ir leben, daz si dreib,
Der herre ir sine brive schreib,
Da inne er si nu droste.
Fruntliche er mit ir koste:
[135a] Er sagte ir mit druwen vor
Der heilegen leben unde ir spor,
Wi si daz himelriche
Erwurben selecliche.
Daz globete er der frouwen nu.

*

6425 daz globet er D, Aa der globete ouch.

Er riet ir druweliche iezu
Nach godes willen ebene
In kuscher wis zu lebene,
Wi si begunnen hade
Von godelicher gnade,
Unde in geduldekeide
Ir widermůdes leide
Zu dragene wol nach prise.
Nach vaderlicher wise
Mante si der herre,
Unde daz ir ouch kein werre
An keiner habe were,
Sa nam der lobebere
Ir gut unde ir persone
Zu schirme rechte schone
Des stules sunderliche.
Er hiz ouch mildecliche
Meister Conraden
Bi des stules gnaden,
[135^{b}] Den getruwen reinen man,
Der sich rechtes wol entsan,
Daz er nach grozer ere
Di frouwen also here
Neme in sine plichte,
Daz er vor ungeschichte
Unde ouch vor widermude
Di frouwen wol behude.

DIZ IST DAZ FIRDE BŮCH VON SENTE ELSEBEDE LEBENDE.

Sus hat di here godes maget [D. VI, 1]
Aller dinge widersaget
Werltlicher richeit,
Ir wollust unde ir idelkeit.
Si wolde sich alleine

*

6426 er D, Aa der. 6432 a widdermudes, D widermutes, A widermůde. 6446 der] A des.

Gehalden nu, die reine,
An got von himelriche.
Si wolde in dugentliche
Von allen iren sinnen
Alters eine minnen.
Von dirre sache ez also quam,
Daz si gar druweliche nam
Den herren nu zu rade,
Den ir zu sunder gnade
[136a] Hatte e der babest ebene
Bedirmet rat zu gebene
Unde stedecliche lere,
Wi si nach godes ere
Ir leben mochte vahen an.
Her umme drachten si began,
Di frouwe lobebere,
Waz ir daz beiste were,
Obe si durch godes minne
Mochte sitzen inne
Beslozzen alters eine
In geistlicher meine
Same ein cluseneren.
Bi allen disen meren
Bedachte si vil lise
Auch ander hande wise,
Waz ir me lones brechte.
Nu wart si wol indechte
Einre leie sache
Ir selen zu gemache,
Daz si vor allen dingen kos:
Si wolde uz allen sorgen los
Bi allen iren ziden
Willic armut liden,
[136b] So daz si betlen gienge,
Daz si da von enphienge

*

6469 A vnde an stedecliche, a vnde an stedeclicher, D vnd ein stetecliche.

Grozer hoffenunge,
Daz si ir libnarunge
Gar in godes namen
Sunder allen schamen
Von hus zu huse sůchte
Joch anders niht gerůchte.
Da dise frouwe wol gedan
Urlob der sache wolte han,
Den si gezogenliche
Unde ouch andehtecliche
Isch in grozer gnade
Zu meister Conrade
Unde ouch in weinlicher gir,
Mit zorne er do versaget ir
In grozer hertekeide.
Er wolde iesa gereide
Bi frouwelicher crancheit
Bedenken wol ir edelkeit,
Daz si icht queme in ungemach.
Sa dise frouwe nu gesach
Daz ir der selecliche man,
Der prister widersten began,
[137a] Daz er si nit gewerte
Laube, der si gerte,
Unde ir nit sine gunst engab
Zu grifene an den bedelstab,
Gehorsam wolde si bliben.
Si wolde sich nit verschriben,
Di selege unde die here,
Der godelichen lere,
Der si gemanet wart also
In deme ewangelio
Zu grozer heilekeide.
Si dachte ir anderweide
Unde sprach ime aber zu:
'Kan mir des nit geburen nu,
Daz ich bedeln muze gen,
Durch not muz ich ime abe sten.

Doch vahe ich mir ein anders an,
Daz mir, vater, nit enkan
Din gnade widerachten.'
Si konde wol bedrachten
Nach wizzentlichen prise,
Das ir der herre wise
Niht des underbreche,
Waz unser herre spreche
[137b] In deme ewangelio.
Eins dages quam ez nu also.
Sa die reine cristenheit
In godes dienste wol bereit
Begienc mit ensteclicher not
Unsers herren heren dot,
Dise frouwe, alse ich iz las,
In einre ir selbes feste was,
Da si durch godes minne
Den minren brudern inne
Da vor bi unlangen
Ein closter hatte enphangen,
Da si ir samenunge
Zu heiliger ubunge
In gar dugentlicher craft
Gemachet hatte wonhaft.
Alhi di frouwe lobesam
Wol andechtecliche quam
Zu kirchen, da si ir gebet
Auch wol andechtecliche det
In drostlicher minne,
Da meister Conrat inne,
Der minren bruder ouch ein deil
Baden umme ir selen heil
[138a] Doch uf den karfridac,
Der vor der osterzite lac.
Sa di reine cristenheit
Begienc waz unser herre leit

*

6532 mir a, AD min. 6543 aD ernsteclicher.

Durch sine werde hantgetat,
Da si bloz unde ane wat
Ducher unde palle
Sach di altere alle,
Da mide man gewisse
Daz here gehugnisse
Unsers herren wol begienc,
Wi er ame cruce hienc
Fur unser sunden missedat
Bloz, an aller hande wat,
Si gienc zu dem altare
In heiliger ampare:
Si leide ir selegen hende dar
Uf den alter alse bar,
Irs eigen willen si verzech,
Waz ir got ieso verlech,
Altfordern, alle ir frunde,
Di selege sich enzunde
Durch got unde ouch ir selbes kint.
Ir was alles alse ein wint
[138b] Waz pompen dise werelt hat:
Si wolde is alles haben rat,
Daz si di lichter wurde,
Bloz ane alle burde,
Ledec alle ir sinne,
In armude unde in minne
Zu volgene in der friste
Bloz unseme herren Criste,
Der nacket an daz cruce gienc,
Alse er durch unsen willen hienc.
Sa dise frouwe wol gedan
Iezu wolde ouch verzigen han
Ir habe waz si noch besaz,
Da was ir meister nit zu laz,
Er hůb ir uf die hende
Vor des verziges ende.

*

6587 A werlt, a wernt, D welt.

Des underquam si lise.
Iz wolde iesa der wise,
Daz si ir wirtes schulde
E von ir widemen gulde
Unde almuse under stunden
Fremeden unde kunden
Da von alse e begette,
Wa si des stade hette.
[139a] Sa daz alles nu geschach, [D. VI, 2]
Di frouwe in irme herzen sach
Daz dirre werlte uberbraht,
Ungedruwe unde ungeslaht
Guden luden frumet leit
Mit drugelicher falsheit.
Wande si daz wol erkande,
Des wolde si Duringer lande
Aller dinge nu begeben,
Da si senftecliches leben
E bi ir wirte hade.
Meister Cunrade
Gein Marcburg fůr di frouwe nach:
Ir was zu siner lere gach.
Sa di reine quam al dar,
Balde wart si nu gewar
Daz si vor vientlicher diet
Ir widersachen mochte niet,
Vor ir bôsen hinderrede
Bliben in der selben stede
Under ander luden da.
Si kos ir aber anderswa
In eime dorfe zu wesene,
In armut hin zu cresene,
[139b] Wi iz ir zu handen gienc.
Di frouwe ir raste nu enphienc
Uf einer wusten hovestat.
Daz ir iht eren uberlat

*

6610 des] a die. 6634 hin D, a hien, fehlt A.

Geschehe von iemanne
Der dorflude etteswanne,
Des wolde si sich hie nider lan.
Da siz nit weger mochte han,
Under einer kemmenaden stegen
Began si husrades plegen.
Von loube si ir machte
Dar mide si sich dachte.
Wi vil ir daz gedochte,
Waz si ouch haben mochte,
Ir ezzen unde ir spise
Bereide si, di wise,
Under dirre louben.
Ouch sullet ir des glouben,
Daz si zu aller friste
Unseme herren Criste
Dankete aller gnade,
Di si von ime hade.
Si leit ouch willecliche
Aller degeliche
[140a] Mit dugentlicher witze
Der sunnen groze hitze,
Mit winde rouches ungemach,
Da von ir ougen we geschach.
Indes wart ir uf gelaht,
Zu Marburc inne ein hus gemaht
Von holze unde ouch von erden:
Hi vone ir solde werden
Eine otmudec case,
Da inne si geswase
Mit ir ingesinde bleib
Unde ir leben sit vertreib
Alles ordenliche,
Gar wol geduldecliche.
Der werde meister Cunrat [D. VI, 3]
Was mit flize nu bedrat

*

6647 daz] des? 6657 A willeclich. 6658 A degelich.

Umme ir selecliches leben,
Der ir zu meister was gegeben
In gnade von des stules wegen,
Daz er ir zuchte solde plegen
Mit gotlicher lare:
Der hiez si uffenbare
Wol mit ganzen druwen,
Si sulte keinen ruwen
[140b] Nach zitlichen dingen han,
Si solde ez alles varen lan,
Versmehen sam ein krankes mist,
Waz irdenslicher selden ist.
Die reine frouwe erkante sich
Zu crang, daz ir unmugelich
Were von ir selbes mugent
Ein also lobeliche dugent,
Daz si versmehen mochte
Waz ir gemache dochte.
Wande si daz wol erkante,
Zu gode si sich wante,
Di vrouwe dugentriche:
Si bat in selecliche
Umme alsoliche craft,
Daz si alle irdenslich geschaft
Nach sime lobe smehete,
Zu ime alleine gehete.
Von gode wart si nu gewert,
Seht, wes si hatte an in gegert.
Her nach di frouwe lobesam
Fruntliche zu ir megeden quam.
Si sprach in heimeliche zu:
'Vil lieben frundin, wizzent nu,
[141a] Daz unser herre min gebet
Vernomen hat, alse ich iz det
Zu ime in inneclicher gir,

*

6676 ir fehlt A. 6709 D minneclicher.

Daz von siner gnade mir
Aller werltlicher rum,
Ir habe unde alle ir richtum,
Der ich wilen han begert,
Ist worden also gar unwert
Unde also gar versmehet ist
Rechte alse ein ander swaches mist.
Ouch wizzet daz ich mine kint,
Di mir so zart gewesen sint
Nach muterlicher liebe gnuc,
Di ich an minen brusten druc,
Gode han also ergeben,
Daz ich si laze selber leben
Alse ein anders in der schar
Unde ir nit anders nemen war
Danne in der selben wise,
Als ich nach rechtem prise
Mins ebencristen goumen sol.
Daz weiz got unser herre wol,
Deme ich si bevolen han
Unde alzumale an in gelan,
[141b] Daz er in ordiniere,
Nach sime lobe schiere
Gar mit in erfulle
Waz sin gnade wulle.
Ouch wizzet, lieben, hi zu stede,
Daz mir der bosen hinderrede,
Ir schimphes unverwizzenheit
Unde alle min versmehekeit,
Di mir daz lut zu hazze frumet,
Zu luste unde ouch zu frouden kumet.
Ouch han ich nihtes me begert
Joch keine creaturen wert
Wan got alters eine,
Den ich von herzen meine,
Der mit sinre hohen list

*

6731 A ordinere.

Aller dinge ein schepper ist.'
Ei wi gar hohe wirde
Was dirre selen girde,
Di weder gudes richdûm
Joch kinde drostlicher rum
Joch ir versmehekeit enschiet
Von godelicher liebe niet!
Ei wel ein dugentlich gebet
Di selecliche frouwe det!
[142a] Ei wi luter andacht
Si hat fur godes ougen bracht,
Di ir nach sime rade
Erwarb so hohe gnade!
Ei welch ein sunder minne
Sa dugentlicher sinne,
Di sa herliche dugent
Mit sa crefteclicher mugent
Mochte an alle widerrede
Vollebrengen sa zu stede!
Wa nu di ware minne [D. VI, 4]
Eins reinen menschen sinne
Enzundet mit ir glude,
Si wirket alle gude.
Hi von di frouwe here
Nach godelicher ere
Guder dinge sich entsan,
Des si stiften nu began
Den armen einen spital,
Da inne si zû disem mal
Di cranken godes glider
Zu ruwe mochte nider
Mildecliche legen,
Mit droste wol gedegen
[142b] Ir suchede in der friste,
Daz si ir herren Criste
Nach dugentlicher side

*

6747 hoher? 6750 AD drostlichen. 6775 A goges.

Erbude ein dinst da mide;
Unde daz si wol behende,
Lichte unde ouch gerende
Wol zu dienste wurde,
Sa det si uz die burde
Werltlicher wede.
Waz ir daz uppe hede
Gefromet biz an dise zit,
Des wolte di reine frouwe quit
Wesen ummer mere.
Di kuneges dochter here
Hatte an ir lip iezu geleit
Dugentliche odmudekeit.
Si wolde ouch uffenbere
Erzougen daz si were
Idelkeide widersaget,
Ein dienstliche godes maget.
Di frŏwe also in gnade gienc.
In grozer andacht si enphienc
Von meister Cunrade
Zu dugentlicher gnade
[143a] In grozer odmudekeit
Ein hertes unde ein smehes cleit,
An gestelle dunkelvar
Unde an gulde snode gar.
Di selben nemelichen wat
Mit ir ouch an sich genomen hat
In geistlicher meine
Ir juncfrouwen eine,
Di was geheizen Gude.
Di was in irem mude
Ouch mit dugentlicher craft
Innerliche wol behaft;
Des hatte si di reine wert,
Zu gespilen ir begert.

*

6808 So Aa, D an sich auch.   6816 D vñ zu.

Ir gebet di frouwe dreib,
Da an si stedecliche bleib.
Di werg der waren minne
Begienc die furstinne
Unde ouch der barmherzekeit
An weme grozer crankeit,
Suchede oder armut
Erkante dise frouwe gut.
Wer ouch aber allen dac
Me grozer andechte plac
[143b] In godelicher meine,
Seht, di enphienc di reine
Alle iesa zu male
In irme hospitale
Gar gedruweliche.
Si plag ir mildecliche
Nach godes lobe schone
Mit selbes ir persone
Liebliche alle stunde gar.
Ir bichtere wart iezu gewar,
Der werde meister Cunrat,
Umme disen unflat,
Daz di frouwe lobesam
Di siechen zu ir disse nam,
Bi ir siten sazte,
Drostliche si ergazte
Ir suchede alse manicfalt,
Sa versmehet, sa verstalt.
Hi vone er respen si began.
Di frouwe sich iedoch entsan
Umme ir furbrachtes leben.
Antwurte si is begunde geben:
Si sprach wi not ir were,
Daz si mit dirre swere
[144a] Diche manige wollust,

*

6847 D vorbetrahtes. 6848 is fehlt D.

Di si mit werltlicher gelust
Dicke vor beseze
Mit grozer ubermeze,
Lebende werltliche;
Ouch sprach die seldenriche
Zu meister Cunrade,
Wi daz si sunder gnade
Von diseme werke enphienge,
Wi dicke si iz begienge.
Der reine man also vernam,
Daz dise frouwe lobesam
In dugentlicher andacht
Selecliche vollebracht
Uf zu gene was bereit
An ganze vollekomenheit,
Da ein dugentsamer mût
Mac daz ewecliche gût
Ganzer selekeide vol
Schouwen unde erkennen wol.
Sa der herre daz bevant,
Er bedachte ieso zu hant
Waz der frouwen dochte,
Waz si gelezzen mochte.
[144b] Er wolte ir weizgot abe legen
Alles, daz si mochte erwegen,
Irren dirre gnade.
Er wart ouch me zu rade,
Waz ir zu deme lebene
Mochte komen ebene,
Da wolde er aber weizgot nu
Geben furderunge zu.
Von dirre mere iz also quam,
Daz dirre herre lobesam
Verdreib ir ingesinde gar,
Die mit ir waren komen dar,
Zu den si sunder gnade
Suzes drostes hade,
Di er doch sunderlingen

Von der frouwen dringen
Nu unde aber nu began,
Da von si drubesal gewan.
Mit leide unde ouch mit ruwen
Begab si die gedruwen,
Ir megde unde ir kunden.
Bi disen selben stunden
Wolde er nit langer beiden,
Iz muste von ir scheiden
[145a] Frouwe Isendrut di reine.
Mit clagelicher weine
Dugentlicher minne
Begab si die furstinne
Unde ouch in ruwelicher gir.
Zu jungest schiet er nu von ir
Jutten, ir gedruwen maget,
Die an eren unverzaget
Was ir sunderliche wert.
Si hatte ir sunder ouch begert,
Wande si bi der claren
Von kindeslichen jaren
In enstecliche gnade
Gewonet alles hade.
Di liez ouch nu di reine
Mit enstecliche weine
In ruwelichen leiden
Mit sufzen von ir scheiden.
Her nach der selecliche man
Sundern al zu mal began
Di frouwen alters eine
Von aller der gemeine,
Der drost ir wilen hat behaget:
Iz muste iezu di godes maget
[145b] Weizgot sunderliche sin,
Daz an ir andacht wurde schin

*

6892 A brubesal, a prubesal, D betrubsal. 6902 begab aD, A gab. 6911. 14 aD ernsteclicher.

Wi si gehorsam were.
Ouch was ein ander mere
Unde ein bezzer sache,
Daz si in ir gemache
Hette ir herren ganze wal,
Godes ane kummersal
Ir herzen alse reine
Zu bruchene alters eine,
Von deme alle wunne get.
Di milte frouwe Elizabeth [Dietr. VI, 5]
Sider me alleine bleib,
Ir dage sunder si verdreib.
Si was gode alleine iezu
Verlan unde ouch bevolen nu
Nach dugentlicher gude.
Arm unde ouch odmude
Was nu alle ir wise;
Ir wat unde ouch ir spise,
Ir koste unde ir zubrode
Was unwehe unde snode,
Wand si nit megde enhatte.
Hie vone si ir begatte
[146a] Ezzen ane gude craft,
Unwehe unde ouch unsmachaft,
Ungesalzen aller meist,
Wande ir gebrach der volleist
An kunste unde an gerede,
Der si diweder hede.
An crude unde ouch an smalsat
Vil dicke ir wol begnuget hat
Durch wizzentlich armude,
Gesoden bi der glude
In wazzer alters eine.
Daz selbe di vil reine
Bekummert innerliche
Liez versumecliche

*

6930 A kurmersal.

An den haven burnen.
Sa des gerieden zurnen
Ir megde in der stunde,
Lachen si begunde
In dugentlichem mude,
Di reine unde die vil gude.
Wart ir lustecliches id,
Des enaz si selber nid,
Irme munde zoch si iz abe:
Si hielt iz ummer me zu labe
[146b] Den siechen, di nu waren
Zu huse bi der claren
Von aller wege landen.
Mit ir selbes handen
Di frouwe ir lebezuht gewan,
Dar umme si mit flize span
Alse ein armes uzer diet.
Flas enkonde si doch niet
Zu garne wol gespinnen:
Des bat si ir gewinnen
Wollen wa si mochte,
Waz ir gespunste dochte.
Zu jungest si besante,
Da man si wol erkante,
Zu Aldenburg di nunnen:
Di gaben ir gespunnen.
Von dannen ir die wolle quam.
Hi von die frouwe minre nam
Zu lone wan si solde,
Wande sich di reine wolde
Nach godelicher gunste
Generen mit gespunste
In dugentlicher gude
Durch wizzentlich armude.
[147a] Sus warb si nach ir spise,
Di reine frouwe wise,

*

6969 irme a, AD ir. 6980 si fehlt A.

Mit arebeit um ir libes nar.
Ir cleider waren gra gevar,
Herte alse ich ůch sagete e.
Waz solde nu der rede me?
Si sůhte alleine irre selen heil.
Ir mantel was ein michel deil
Nach geistlichen siden
Zu kurz nach ir gesniden.
Des si sich balde ergazte:
Den mantel si ersazte
Mit anderleie duche.
Si hatte ouch lutzel ruche
Obe ir ermel waren
Zerrizzen, der vil claren,
Daz si die wider plackete,
Mit anderleie dackete
Dûchen, wi si kŏnde
Zu dirre selben stunde.
Waz si spedele iergen vant,
Di hůb si uf also zu hant:
Bi ein ander si di las
Unde wa ir wat durchsenget was
[147b] In der kuchene ummen hert
(Iz was ir alles gliche wert)
Joch wa ir cleit zurizsen,
Von aldere was zuslizsen,
Placken sazte si da fůr
Nach ir selbes willekur
Des cleides allen enden
Mit ir selbes henden
Mit einer nalden, di was stump:
Ir was allein der ungelump.
In dirre zide iz also quam, [Dietr. VI, 6]
Daz der herre lobesam,

*

6997 libes aD, A selbes. 7009 ermel D, Aa arme. 7021 cleit] aD cleider. 7022 aD waren. 7027 stump] a slimph, D slimpf. 7028 a vngelimph, D vngelimpf.

Der dugentriche Andreas,
Der dirre frouwen vader was,
Ein kunec Ungerlande,
Di sache iezu erkande,
Alse er hatte wol vernomen
Wi iz umme si was komen,
Wi daz ir was gelungen,
Siner dochter jungen,
Wi si beheftet were
In ruweclicher swere,
Drostes gar entsetzet,
Mit leides sere geletzet.
[148a] Des wart er nu zu rade
In vaderlicher gnade,
Daz er die dochter heren
Nach wirdeclichen eren
Wolde lobeliche
Heim in sin kunecriche
Wider eischen in di art,
Dan uz si her vergeben wart.
Sa diz der herre erkante,
Zu boden er ir sante
Einen achtberen man,
Den heren graven Panian
Mit wirdeclicher zunfte.
Er quam wol in vernunfte
Zu Marcburc her in dusche lant,
Da er di reinen frouwen vant
An eime rocken spinnen,
Ir libes nar gewinnen.
Des hatte in groze wunder
Unde alle di bisunder,
Die mit ime waren.
Er enwiste wi gebaren

*

7054 Panian a übereinstimmend mit Dietrich und dessen quelle, dem lib. IV ancillarum; AD pauian. 7055 zunfte D, a zunffte, A kunfte.

Zu disen selben sachen,
Des er begonde machen
[148b] Cruce mit der rede.
Er sprach iesa zu stede
Gen der dugentsamen:
‚In nummer dummen amen,
Wer hat diz gesehen mer,
Daz eins kuneges dochter her
Spinnet wollen umme lon?'
Er wolte si gnomen han da von.
Er bat si dugentliche,
Daz si gein Ungerriche
Mit ime zogen wolde,
Da si ir vater solde
Wirdecliche halden:
Da wurde si nit verschalden
Kunelicher ere.
Di reine frouwe here
Sprach unde dachte in irem mût,
Di rede were unweiger gût:
Si kure willecliche
Fur irs vater riche,
Fur sinen kuneclichen rûm,
Fur allen sinen richtûm
Zu stedeclicher friste
Gelich unseme herren Criste
[149a] Arm alse er zu wesene,
Mit ime zu genesene,
E daz si wolte varen heim.
Da si der rede niht entleim,
Da fur der werde hoveman,
Der edel grave Panian
Wider heim gein lande wert.
Di frouwe hatte me begert
Enlende hi zu blibene,

*

7067 D ein cruce. 7087. 88 in D umgestellt. 7090 herren D, Aa heren. 7096 Panian a, vgl. zu 7054; AD pauian.

Dan herschaf da zu dribene
In kuneclicher wirdekeit.
Si begreif ir anderweit
Ir rocken aber unde span,
Mit ir handen si gewan,
Die reine frouwe, ir libes nar.
Daz det si sa mit flize gar,
Daz ir der zit niht uber bleib.
Under wilen si gedreib
Krancheit an ir bette,
Daz si wol rûwe hette
Bederbet in den ziden.
Si konde nit geliden
Sa daz si muzec lege
Unde ir raste plege:
[149b] Si nam ir rocken unde span.
Der zit ir muzeg niht endran.
Underwilen doch geschach
Daz ir megde ein gesach
Wi daz si an ir bette lac,
Gespunstes nit die minre enplac.
Welch ir daz von erst bevant,
Der milden frouwen uz ir hant
Den rocken si enzuckete,
Daz si sich nider druckete
Unde ir spinnen lieze sin.
Nochdan wolt si nit muzec lin:
Ir wollen si nu zeisete,
Zu werke si di reisete,
Daz si hette di gereit
Zu grifene an ir arebeit,
Wanne si ufreht wurde.
Ir was ein sunder burde
Wanne si muze solte han.
Si bleib ouch sunder argen wan
Der lude in suzer gunste,

*

7103 aber fehlt A. 7125 A liez. 7129 di] D deste e.

Den si mit ir gespunste
Also dienen solde.
Di reine frouwe enwolde
[150a] Behaben unverdientes niht.
Nu wart di frouwe in der geschiht
Bi disen ziden nahe
Von Marcburg harte gahe
Geeischen uffe gnade
Von meister Cunrade
Ir selen zu gemache
Hiene uf gein Isenache.
Des sante si den nunnen
Ein deil noch ungespunnen
Gein Aldenburg ir wollen,
Di si nit hatte vollen
Noch zu garne vollebracht.
Hi bi di reine was bedacht
Daz si ir unverdienten lon,
Der ir worden was da von,
Mit der wollen sante dar:
Si wolde ledec unde bar
Ubername bliben,
Der schulde sich verschriben.
Ei wie dugentliche, [Dietr. VI, 7]
Wie gar odmudecliche,
Wi in suzem mude
Lebte di vil gûde
[150b] Mit ir megeden alle wege!
Wi in gar minnesamer plege
Si hilde ir ingesinde,
Weme ist daz nit zu swinde,
Daz er iz vollenachte,
Nach rechte wol bedrachte?
Wande alle ir kosunge
Unde alle ir wandelunge
Von ir kintlichen zit
Biz an ir libes ende sit
Was mit den armen allen dac,

Wer ocker einfelte plac
Unde odmudekeide.
Da si nu anderweide
Zu geistlicher gnade
Ir cleit gewandelt hade,
Si wolde in keinen ziden
Von ir megden liden
In wizzentlichen meren,
Wi arm si ummer weren,
Wi her si sie erkenten,
Daz si sie frouwe nenten,
Wene alles sunder schamen
Mit ir selbes namen,
[151a] Ane alles widerdriezen,
Wi daz si ir geniezen
Ein ander solten nennen
Joch wen man solte erkennen
Aller herschaf ane,
Eins andern underdane.
Mit den di frouwe reine
In dugentlicher meine
Ir spise dageliches sot;
Otmudecliche si ir brot
Auch mit ein ander azen.
Ir megde bi ir sazen
Zu disse harte nahe.
Si musten ouch vil gahe
Uz ir schuzzelen ezzen.
Nu was ouch unfergezzen
Ir megde ein von guder art,
Di was geheizen Irmengart:
Sa di ir frŏwen gude
Gesach unde ir odmude
An der furstinne here,
Si wunderte alse sere
Wi di lobebere
Sa gar otmude were.
[151b] Hi vone si sprach ir frouwen zu:

,Mich dunket, frouwe min, daz du
An uns dine wirdekeit
Erschozes unde maches breit
Unde unsers schaden achtes niht,
Sit daz uns von der geschiht
Ubermut mac uf ersten,
Daz wir sus bi dich sitzen gen,
Zu ezzene an dine siten.'
Da sprach in disen ziten
Di vil reine godes maget:
,Vernim waz ich dir han gesaget.
Du must an allen widerdroz
Sitzen here in minen schoz.'
Sus muste ir maget Irmengart
Der frouwen edel unde zart
Nach dugentlichen wizzen
In ir schoz gen sizzen.
Also gar mildecliche
Unde ouch sus heimeliche,
In sa minnesamer plege
Di frouwe lebte allewege
Mit ir megden ummer me.
Nach gar godelicher e
[152a] Hielt si mit in aller stede
Suze unde ouch gar nuzze rede.
Si mochte ouch in den ziden
Kein zornes wort geliden,
Daz ideliche lute
Unde ungunst bedute
Joch keinre hande swere,
Da si geinwurtec were.
Wi doch iz lichte nu geschach,
Daz ieman icht ungebes sprach
Da si was irgen nahe bi,
Seht, daz enbleib nit straphe fri.
Si konde iz sa gestillen

*

7216 der fehlt Aa, D dir. 7240 A vngust.

Wol nach godes willen,
Nach godelichen vorhten.
Si sprach mit suzen worten
In dirre wis ir megeden zu:
‚Ei wa ist unser herre nu?
Wande ich sage ůch sunder haz,
Wa unser herre erkennet daz,
Wa man von im redet vil,
Daz er da selbe wesen wil.'
Di frouwe selec unde gůt [Dietr. VI, 8]
Mit ir megden wol gemůt
[152b] Gienc zu steder vriste
Wa si di siechen wiste:
Der nam si wol mit flize war.
Si hiez ouch mit ir bringen dar
Beide fleis mel unde brot
Unde ander leie, wes in not
Zu ir gereche mochte sin.
Di frouwe det ir gude schin
Gein den armen ummer me.
Si gab in wol nach milter e
Uz ir selbes henden dar
Ir notdurft unde ir libes nar.
Liebliche si in ante.
Ir bette si in wante,
Ir cleider si in ouch besach:
Si leit mit in ir ungemach.
Di frouwe dugentriche
Verkaufte ouch heimliche
In godelicher gnade
Waz si cleinodes hade,
Sloiir unde fingerlin:
Waz dirre werltliche schin
Von golde unde ouch von siden
Zu hochfart mac geliden,

*

7249. 50 in D umgestellt. 7251 A megede. 7257 aD Die, A Si.
7279 A sloyr.

[153a] Daz brach di selege alles abe
Ir siechen ummer me zu labe.
Nach godelichem prise
Bedachte ouch wol di wise,
Wes kein ir siechen gerte,
Das si in des gewerte
Wa si mochte ummer aller meist.
Si liez sich nach ir folleist
Di durftegen wol erbarmen.
Zu jungest einen armen
Siechen man di frouwe vant,
Der sin beger ieso gewant
Nach fischen hatte sere.
Di reine frouwe here
Wolte erfullen sin beger.
Si nam zu helfere iren wer,
Den lobelichen herren Crist.
Kurzliche in der selben frist
Di reine frouwe lobesam
Zů einem burnen selbe quam,
Der fische nie noch nie gedrůc.
Da schůf di reine vrouwe clůc
Ein wazser mit ir selbes hant,
Da inne si da heime vant
[153b] Einen drutlichen fisch,
Den si weizgot also frisch
Deme armen siechen schickete
Unde in zu libe erquickete.
Sus wart erfullet ir gebet.
Der zeichen unser herre det
Durch dise frouwen harte vil
Nochdan bi ir libes zil,
Di dise reine frouwe gůt
Verhal in ganzer demůt.
Eins nachtes in der zit geschach
Daz di frouwe ir muter sach

*

7297 sin D, A sine. 7309 A den.

Mit innerlicher goume
Schinlich in ir droume,
Di Gerdrut wilen was genant,
Ein kunegin uz Ungerlant,
Di von den Ungereren
In leitsamen sweren
Unde in clagelicher not
Wilen was gelegen dot.
Seht, di erschein ir dochter hie.
Nider vallende an ir knie
Di muder zu ir kinde sprach:
‚Ei bide fur min ungemach,
[154a] Vil liebe dochter here,
Fur mine grozen sere,
Di ich unsanfte liden,
Wande ich bi minen ziden
Versumeliche lebete,
Da ich an libe swebete,
Wand du nach heileclicher macht
An godes gnade iz wol vermacht.'
Di rede ein ende nu gewan.
Zu hant si wachen ouch began.
Si bat in grozer minne
Got fur di kuneginne,
Ir muter di vil reine,
Mit flehe unde ouch mit weine.
Mit andacht si zu gode rief:
Zu jungest aber si entslief.
Ir muder anderwerbe do
Erschein ir uzer mazen fro.
Si dankete ir der gnade,
Di si befunden hade.
Si jach ir daz si were erlost,
Von ir gebede wol gedrost;
Si jach ouch anderweide,
Daz ir gebet gereide
[154b] Vil lude sulte machen
Fri vor leides sachen,

Beide frouwen unde man,
Di si mit druwen riefen an.
Bi aller dirre gnade
Di werde frouwe hade
In grozer suchede uf gehaben
Einen lamen siechen knaben,
Der voñ sucheden arbeit,
Von blůdes fluzze kummer leit.
Den hielt si bi ir alle wege
In gar dugentlicher plege.
Verweiset was der gudir
Vader unde der muder.
Aller nechtecliche
Wůsch in di dugentriche
Mit ir selegen henden
Wol ses stunt allen enden
Ader dannoch lihte me.
Si hůb unde trůg in ummer me
Wi dicke er des an si gesan.
Selten ruwe si gewan,
Biz er sin ende nu genam.
Di reine frouwe lobesam
[155a] Gefienc ir aber einen sin,
Daz si balde wider in
Nam eine maget zuhtic:
Seht, di was miselsůhtic,
An ir libe malat,
Von der si aber unflat
Leit gar mildecliche.
Si hielt si heimeliche.
Nach dugentlicher wise
Gab si der megede ir spise,
Wi si di frouwe hette.
Si machte ir ouch ir bette
Mit ir selbes henden.
Si twůg ir allen enden

*

7383 A liebe.   7392 ir a, AD in.

Wa si des gerûchte
Unde ir notdurft sûchte.
Des enduchte si nit gnûc,
Daz si sie wûsch hûb unde trûc
Mit dienste flizecliche nu,
Si zoch ir weizgot uz ir schu
Mit ir dugentrichen hant.
Sa meister Cunrat daz bevant,
Di siechen maget er verdreib.
Di frouwe doch unlange bleib
[155b] Ane ander dugentlichez crot:
Si nam ir wider in durch got
Ein kint in rechter gude,
Daz was ouch gnûc unfrude.
Ez hatte ein sieches houbet,
Des hatten sich verloubet
Di harlocke alle garewe.
Snode was sin varwe
Des endes allenthalben.
Daz nu begonde salben
Di edele unde di frie
Mit der leie arzetie,
Daz iz drade wart gesunt.
Wa vone ir queme dirre funt,
Der salben meisterliche craft,
Des blibe ich ane kuntschaft.
Ich sage ŭch ander mere.
Di frouwe lobebere
Ir schuzzeln unde ir pannen,
Ir hevene unde ir kannen,
Waz di kuchene ummen hert
Hat zu ingerede wert,
Daz wusch di frouwe reine
Alles alters eine.
[156a] Wi si daz follebrechte,
Des was si wol indechte.

*

7421 A schuzzelin.

Ir megde si versante,
Biz si daz werc volante.
Sa si danne wider quamen
Ir frouwen lobesamen,
Wolden si den rat besehen,
Sa was iz alles nu geschehen
Ader hatte iz in der hant,
E iz den megeden wurde erkant.
Ei selecliche frouwe fin,
Mac mit dinen hulden sin,
Obe ich in andacht mit dir kose
Daz mir din heilekeit gelose,
Sa sage, frouwe Elizabeth,
Waz ist der werke, di beget
Din zarte minnecliche hant?
Eins kuneges kint uz Ungerlant
Geboren her von guder art,
Sprich, frouwe selic unde zart,
Durch waz du dich beflickes,
Din hende also beclickes
Mit also snoden dingen?
Waz mac dich hi zu bringen,
[156b] Daz du disen unflat
Uber menschlichen rat
Maht alsus geliden?
Du bist bi dinen ziden
Erzogen lustecliche.
Du sage ouch, dugentriche,
Durch waz du flihes di palas
Unde dich in koien nider las?
Sage an, erfulle min begir.
,Ei suzer frunt, nu lose mir.
Niht habe also besunder
An disen werken wunder,
Di ich nit selbe enwirke.

*

7438 mac] D mag es. 7445 A geborn. 7457 die aD, A diz.
7459 AaD mine begir.

Wer iz nach rechte mirke,
Sa dut iz godelicher rat,
Des gnade mich besezzen hat.
Snode inist iz nit erkant,
Wen godes wunder baz genant.
Nieman beflicket sich da mide,
Wene arzetie guder side
Mac man da bi erwerben vil,
Wer iz nach rechte prufen wil.
Nicht sage von unflade,
Da mide an godes gnade
[157a] Eins menschen herze selekeit
Erwirbet wol an underscheit.
Weist du, waz der sache was,
Daz ich versmehete di palas
Der irdenschlichen eren?
Daz wil ich dich nu leren.
Ich sůchte sicherliche
Daz hohe himelriche.
Ein leben ich erwelte mir
Gar nach mines herzen gir,
Daz ich bi aller friste
Daz versmehete wiste.
Were unwegers iht gewesen,
Ich hette mirz ouch uz gelesen
In aller der gebere,
Alse iz noch bezzer were;
Wande al zu enge ist dirre pat,
Der uns wiset an die stat,
Da ere unde ewec wirdekeit
Ist godes frunden vil bereit.'

HIE HEBET SICH ANE DAZ FUNFTE BUCH VON SENTE ELSEBEDE.

Vernomen hat ir lichte me, [Dietr. VII, 1]
Alse ůch ist gesaget e,

*

7491 dirre] a dieser, D der. Überschrift A funte.

[157b] Sa der selege Ludewic,
Der wunnecliche meien zwic
Fri vor aller schande,
Lantgrave Duringer lande,
Der werde furste here
Nach furstecliche ere
Diz leben hatte vollebracht
Unde in ganzer andacht
Was zu himelriche
Gevaren wirdecliche,
Wi di clare Elizabeth,
Alse ouch hi vor geschriben stet,
Nach wizzentlicher gude
In grozeme armude
Ungedrostet sider bleib,
Wi di frouwe sich verschreib
Werltlicher sache,
Wi si in ungemache
Hatte an allez widersagen
Gebresten grozer darbedagen,
Biz zu jungest daz geschach,
Daz meister Cunrat underbrach,
Den si von sunder gnade
Des babestes nu hade
[158a] Zu eime schirmere,
Den ir der lobebere
Gregorius der nunde
Bedirmete zu frunde,
Zu schirme, alse ůch gesaget ist,
Der gemachte in dirre vrist
Mit fursten Heinriche,
Der ime odmudecliche
Was mit andacht underdan
Unde in zu rade wolde han,
Der frouwen swager heren,

*

7515 A allerz. 7516 D grozzer darbetagen, Aa grozen dar bedagen.

Daz er nach sinen eren
Unde ouch nach godes hulde
Der frouwen ein deil gulde
Reichete an gereider habe:
Ir widemen legete er ir abe.
Sa nu di frouwe lobesam
Daz gelt also zu ir genam
Von deme seleclichen man,
Umme deilen si began
Same ein wise godes maget,
Di an dugent unverzaget
Ein getruwe schefferin
Des selben geldes wolde sin
[158b] Unde ouch sunder allen gnatz
Wolde nit irs herren schatz
Verbergen in der erden.
Si liz in ouch nit werden
Bewickelt in ir duche,
Si wolde in zu gesůche
Me nach godes minne
Uz lihen zu gewinne
Unde ane alles widersagen
An daz liecht zu disse dragen.
Di ware cippelerin godes
Wolde in druwen sins gebodes
Gehorsam bliben sunder bar,
Wand si worden was gewar
Der heilsamen lare:
Des wolt si uffenbare
Nach des gebodes rade
Verkoufen waz si hade,
Waz ir widemen horte zu
Unbewegeliches nu.
Da wolt di frouwe haben fur
Nach ir selbes wilkur
Waz wegeliches were.

*

7532 Daz er] Aa e, D vnd in.

Si kante wol di mere,
[159a] Daz si von des dodes wegen
Muste ouch der selben dinge plegen,
Daz si von sinre burde
Bewegelich ouch wurde;
Des si gedachte ringen
Mit wegelichen dingen
Nach eweclicher stedekeit,
Di ewec ist an underscheit.
Wi si daz vollebrechte,
Sa was si wol indechte,
Di reine frouwe Elizabet,
Wi in der schrift geschriben stet,
Da Crist der werliche got
Hat ein wizzentlich gebot
Den armen umme ein ewec leben
Zu droste sunderlich gegeben
In deme ewangelio,
Da er gesprochen hat also,
Alse ir dicke horet lesen:
'Wilt du vollekomen wesen,
So warte daz du nit enlast,
Du verkoufes waz du hast
Unde iz allez samet gar
Gebest armen luden dar.'
[159b] Zu dirre seleclichen not
Uz die reine frouwe enbot
Bi dirre zit unlange
Al umme in deme crange,
Daz man der minnesamen
Spende solte ramen.
Des quam uz deme lande
Bi Marcburg der gewande
Zwolf dusent armer lude dar,
Di alle ir gabe namen war.
Daz ouch nu ieman were

*

7577—80 in D so umgestellt: 7579. 80. 77. 78. 7598 A solten.

Verschriben dirre mere,
So wart ein zit unde ouch ein stat
(Glicher wis di frouwe bat)
Bedirmet uffenliche,
Wer mutwillecliche
Zu der spende wolte komen,
Daz er di hette also vernomen.
In disen ziten nu geschach, [D. VII, 2]
Daz man da hine komen sach
An di stunde unde an die stat,
Alse in di frouwen machen bat,
Uf ein minnesames heil
Armer lude ein michel deil.
[160a] Waz man der mochte finden,
Halzen unde blinden,
Ander siechen ane zil
Unde ouch gesunder lude vil,
Di ich nit uz gescheiden kan,
Beide frouwen unde man,
Was ein creftecliche schar,
Di zu der spende quamen dar.
Hi waren starke lude zu
Bedirmet von der frouwen nu,
Di des hatten ganze macht,
Daz si des volkes uberbracht
Gestilleten nach rechte,
Man unde ander knechte,
Di von der frouwen claren
Da zu erwelet waren,
Daz si der armen lude schar
Gesezten ordenliche dar;
Ouch duchte si daz allegût,
Daz si des folkesubermût,
Der armen lude girekeit

*

7632 A erwelt. 7634 dar aD, A gar nach ausgestrichenem dar. 7635 aD alles.

Gestillete in bescheidenheit.
Sa wart gesetzet uf ein e,
Alsolich pine dannoch me,
[160b] Wer sich erhube von der stat,
Di ie dem menschen was begat,
Unde ouch me nemen wolde
Dan er zu rechte solde
Also gar gidecliche,
Der wurde schameliche
Der locke unde ouch der hare
Gestummelt uffenbare.
Nu was ein deil persone
Zu deme dienste schone
Gedruwe unde ouch behende,
Gefuge unde ouch gerende
Gesezzet nach der rade.
Daz dinc wol fuge hade
Unde ouch der frouwen andacht
Wart ordenliche vollebracht.
Da was ouch ander lute gnůc,
Di alle ir eigen wille drůc,
Daz si gerne quamen dar
Unde ouch der dinge namen war,
Di nu al da geschahen,
Di alle gerne sahen
Wi man di almuse ane vienc.
In mitten dirre lude gienc
[161a] Di kuneginnen lobelich,
Erbere unde wunneclich
In dugentsamer witze,
In lieblicheme antlitze.
Bi frolichem mute
Konde sich di gute
Drostliche wole erbarmen
Uber di vil armen.
Ir gabe was in ouch gereit
In ganzer einveldekeit.
Si gienc ir uf geschurzet,

Ir wat ein deil gekurzet,
In der armen lute schar
Wilen her unde danne dar,
Glicher wis si wolde sin
Der armen suze drosterin.
Di kůneges dochter here
Sich frouwete ummer mere
An der armen lute schar.
Si nam ouch sunder froude war,
Di werde furstinne,
Ein fri herburgerinne,
An verweisten kinden,
Wa si di mochte finden.
[161b] Si dede ir gude ouch schinen
An armen pilgerinen.
Di reine frouwe dugentrich
Gab unde deilte al umme sich
Alles an ir eigen gůt,
Wi daz si larte ir eigen můt,
Nit in bedrubekeide
Ioch in betwanges leide,
Wen alles mit gar vrower hant,
Wande ir bi namen was erkant
Daz got minnet einen man,
Der froliche geben kan.
Sa nu di spende was geschehen,
Alse uns di warheit hilfet jehen,
Den armen nach gar milter e,
Zwolf dusent menschen unde me,
Schatzes ouch bi namen gnůc,
Den die reine frouwe clůc
Den godes armen nit verbarg,
Eins dages wol funfhundert marg
Zu male umme ewecliches leben,
Sa di almuse was gegeben

*

7676 A gekurket. 7684 D freude, A frouwe, a frauwe. 7694 eigen] D selbes.

Unde ie der mensche dannen gienc,
Gein lande sinen wec gefienc,
[162a] Ieder man gein huse hin,
Got si lobeten under in,
Von deme alle gnade get,
An siner dirne Elizabet.
Nu was der lude ein deil zu crang,
Daz in di reise wart zu lang
Wider heim gein huse wert.
Des hatten si also begert,
Daz si da bliben uber nacht.
Si hatten nider sich gelacht
Bi den zunen her unde dar.
Sa des di reine wart gewar,
Di frouwe dugende riche,
Si lůt si mildecliche
Durch godes liebe ieso zu mal
Unde ouch durch minne in ir spital.
Si hiez in machen ummer me,
Daz in von froste it wurde we,
Ein queckes unde ein michel fůr.
Si enhatte is keiner leie dur,
Si bedachte ir aller not.
Si hiez in allen geben brot,
Daz si nu mochten ezzen.
Si was ouch unfergezzen,
[162b] Di reine frouwe suze
Hiz ir ein deil ir fuze
Weschen unde salben
Mit unslide allenthalben.
Si gab ouch allen ummen rinc
Iegelichem einen schillinc,
In welcher leie gebere,
Groz oder cleine iz were.
Zu dirre selben stunde
Erfollet wart von grunde

7716 D dierne, A dirnen. 7738 Aa ir, D in.

Ir herze grozer froude,
Ir zunge hoher goude.
Di alten mit den jungen
Vor frouden alle sungen.
Sa di frouwe lobesam
Der armen froude also vernam,
Di si von suzer gnade
In sus gefromet hade,
Daz si waren sa gemeit,
Si wart zu frouden ouch gereit
Mit den froen luden:
Diz kunde ir minne duden.
Ei nu sage ein wiser man,
Obe ieman uns bescheiden kan,
[163a] Wa wurde keiser ie sa her,
Furste kunec unde mer
Under heilegen ie gesehen,
Von den ieman mohte jehen,
Daz ir kein wurde ie sa drut,
Der also manec dusent lut
Uf einer zit unde einer stat
Habe alse riliche ie begat,
Mit almuse also volleclich?
Ich wene, unde ist wol mugelich,
Daz nie ir gliche funden wart
Also selec, also zart,
An gnade glicher mildekeit.
Hi von di here cristenheit
Ummer mogeliche
Sal loben wirdecliche
Nach alle ir craft unde alle ir mugent
Der frouwen almuse unde ir dugent,
Der claren sente Elizabet,
Wile ummer dise werlt gestet.
Iezů geschach bi dirre frist, [Dietr. VII, 3]
Da man, alse ůch gesaget ist,

*

7748 D ir zungen, A ir zunde, a er zunde. 7749 A alte.

Di almuse umme gab also,
Di armen lute machte fro
[163b] Mit dirre spende starke
Der funfhundert marke,
Da hatte ein maget wunneclich
Uzer schar gebrochen sich
Uber den gesazten kreiz,
Alda si hatte godeweiz
Ubergangen daz gebot.
Hi mide erwarb si michel crot,
Daz di furstinne reine
Der selben megde alleine
Hiz bi disen ziden
Ir gelwes har besniden
Nach der vor gesazten e.
Des wart ir gemute we
Umme ir lustecliches har,
Wande iz was lustec unde clar.
Hi von di maget hei a hei
Mit einer luden stimme schrei.
Hi stůnden ein deil lute bi,
Di seiden dise maget fri,
Unschuldec dirre swere:
Si jahen daz si were
Nit umme gabe komen dar,
Wen daz si wolde nemen war
[164a] Ir kranken suster etteswa
An der spende al umme da.
Ir were unrechte nu geschehen,
Des hulfen ir di lude jehen.
‚Ei', sprach di frouwe hergemůt,
‚Lat sin, iz ist irre sele gůt.
Si endarf mit deme hare
Kein uppecliche ampare,
Mit dirre zusen glanze

*

7795 hiz] A hi mit einem ausradierten buchstab nach i. 7815 A dem.

Zu spile joch zu danze
Nummer me gedriben.'
Doch kunde iz so nit bliben:
Di frouwe hiz in suzer gir
Di maget komen nu zu ir.
Si sprach ir dugentliche zu:
‚Vil liebe, sage du mir nu,
Gewunne du noch ie den wan,
Daz du gedienet woldes han
Unseme herren Criste?'
Di maget zu der friste
Sprach: ‚ei frouwe, daz ist war,
Wen daz ich min gelwes har
Begeben nit enkunde,
Da zu ich alle stunde
[164b] Hatte alse flizecliche lust
Unde ane geleget mine gelust,
So hatte ich allewege mût,
Daz ich fur allerleie gût
Gode noch uf erden
Ze dienste wolde werden.'
Ei schouwet, wi di selbe maget
Ir sele hatte widersaget
Umme ir lustecliches har!
Si were iezu, di maget clar,
Verdorben harte schone
Glich hern Absolone,
Den sin freches har gefienc,
Daz er an eime aste hienc
Unde also begab sin leben.
Den lon kan ubermaze geben.
Der megde were also geschehen,
Wen daz si wolde got ersehen,
Des gnade si gedroste,
Daz si di frouwe erloste,
Elizabeth di clare
Von deme stolzen hare,
Da si in minnesamekeit

Di zusen ir also besneit.
[165a] Sa di frouwe lobesam
Der megde wort also vernam,
Si sprach in rechter minne,
Der kusche minnerinne:
‚Der here got iz wizsen sol,
Der alle herzen kennet wol,
Daz ich sunder allen wan
Grozer froude enphangen han,
Daz dir di zusen sint besniden,
Danne obe ein bode iezu geriden
Queme mit der mere,
Daz min sun Herman were
Gekoren wirdecliche
An daz romes riche
Zu dragene ummer schone
Di kuneclichen chrone.'
Ei wel ein keiserliches wort!
Von minne unde ouch von milte hort
Innerlicher gnade iz gienc.
Di frouwe nu zu male enphienc
Di maget in ir plichte,
Di si zu gode richte.
Uz det si werltlich gewant:
Si legete an ieso zuhant
[165b] Gar geistlich gewete,
Alse iz di frouwe hete.
Si nam di reine ieso zu mal
Durch godes liebe in ir spital:
Da solte si bliben inne
Nach godelicher minne,
Der siechen enstecliche plegen.
Ir uppe was iezu gelegen.
Sa diz was alles vollebracht, [Dietr. VII, 4]
Di reine hatte wol gedacht,
Di uzerwelte godes maget
An grozer dugende unferzaget,
Daz si gar milde wise dreib

Mit deme, daz ir uber bleib
Nach der spende so gedan,
Alse ich hie vor gesaget han.
Von deme selben gude,
Daz di hergemude
Nach ir widemen gnade
Zu gelde enpangen hade
Von fursten Heinriche,
Di frouwe selecliche
Was mit flize wol gereit
Zu milter barmeherzekeit,
[166a] Zu gabe wol genende.
Ir herze unde ouch ir hende
Uffen waren alle wege,
Zu gar dugentlicher plege
Gein den armen uf geracht.
Si was gewon unde ouch bedracht,
Di selege unde di reine,
Daz si doch nit zu cleine
Joch nit zu sperliche,
Wen alles vollecliche
Gab mit alzu frier hant.
Sa meister Cunrat daz bevant,
Der vil selecliche man,
Sorgen er iezu began
In dugentlicher ere.
Er dachte daz di here
Frouwe bi den ziden
Gebresten solde liden,
Wande si mit ubergude
Droste ander arme lude,
Sa daz si nit behielde,
Zu milter gabe wielde.
Hi vone er weizgot ir gebot,
Daz si zu keiner hande not

*

7894 A dem. 7909 uz geracht? Dietr. extentæ.

[166b] Joch zu keiner swere
Zu gebesnitz enwere,
Zu rilich uzer mazen,
Daz si daz muste lazen.
Sa sazte er ir zu biwar
Weizgot ubersehen dar,
Ein deil strenger frouwen,
Di ir des solten stouwen,
Von den di here frouwe leit
Getwanges ubermezekeit,
Doch alles in gedulde
Umme unsers herren hulde.
Hertekeit si wilden,
Gar strenge si sich hilden
Gein der frouwen ummer dar.
Si namen alle ir werke war.
Da bi si sich befugeten,
Di frouwen si berugeten
In grozer ungnade
Gein meister Cunrade,
Wi si gar umbequame
Hielde ir gehorsame:
Si wolde sich erbarmen
Me gein den godes armen
[167a] Dan ir bevolhen were;
Wi in di lobebere
Gabe uzen handen lengete,
Obe si des ieman drengete:
An dirre almûsen gude
Si bede ir ander lude
Di almusen reichen dar.
Sa des ir meister wart gewar,
Der ir disciplinen plac,
Von ime leit si manigen slac,
Der si hatte enphangen

*

7945 aD gefugeten.   7962 A im.

Vil manigen an ir wangen,
Under ir antlitze,
Di si mit senfter witze
Durch gehorsamekeit
Gar geduldecliche leit,
Des di reine frouwe wert
Zu wunsche hatte ieso begert,
Daz si bi dirre swere
Auch wol andechtec were,
Wi unser herre Jhesus Crist
Hi vor durch uns geslagen ist
Zu halse unde ouch zu kinne,
Daz er in suzer minne
[167b] Umme uns, der furste riche,
Leit wol gedultecliche.
Waz graber sache waren,
Da mochte man di claren
Lichte zu getwingen.
An swerlichen dingen
Hielt si dugentlichen ram,
Nach rechte wol gehorsam,
Daz si gar wol bescheinde.
Waz endes in der geinde
Meister Cunrat wante
Unde er nach ir gesante,
Si erfulte sin gebot:
Ir was ein niht des weges crot.
In minnesamer vorchte
Quam si zu sinem worte:
Mit flize was si wol gereit
Zu der gehorsamekeit.
Der frouwen was ir selbes gût
Versperret unde vor behût,
Alse ich uch sagen uber lut.
Wanne di edel Isendrut,
Suster Jutte unde Irmengart,
Di alle sunderliche zart
[168a] Waren der furstinne,

In fruntlicher minne
Zu der lobesamen
Huse underwilen quamen,
Keiner leie gnade
Di reine frouwe in hade
An notdurft zu gebene:
Si muste vor vil ebene
Loube mit vil gůden siden
Zu ir ubersehen biden.
Sa dise frouwe wol gedan
Gein armen luden sulde han
Gewonliche mildekeit,
Sa sůchte si ein underscheit.
Gesetzet was ir ein gebot,
Daz si zu mal numme durch got
Dan einen penninc solte geben.
Des gedachte si wol eben
Mit behendekeide
Nach disem underscheide,
Wi si gehorsam were
Joch milte nit verbere.
Si gab vil listecliche
Ie einen sunderliche,
[168b] Einen, aber einen dar.
Der liste wart man nu gewar:
Daz gelt man ir zu mal verbot.
Si hatte loube doch an brot
Zu gebene armen luden.
Hi mide si nu guden
Glicher wis alse e began.
Sa daz erfur der werde man,
Der frouwen aber er verbot,
Daz si dekeine ganzen brot
Gebe armen luden me durch got,
Wene idel stucke: daz gebot
Der milden frouwen wart gesazt.

*

8018 wol] aD vil.

Des si sich hette balde ergazt:
Si was gehorsam wole alse e,
Si gab der stucke des deme.
Sa meister Cunrat daz vernam,
Er machte si der gabe zam.
Der frouwen er zu male verbot
Beide penninge unde brot
Zu gebene armen luden,
Daz si nu lieze ir guden.
Sa di frouwe daz gesach,
Si enphienc is ungemach.
[169a] Si wart ime erbeizet,
Zu gnaden me gereizet.
Si vant ir aber disen rat:
Uzsetzel unde malat,
Siech unde ouch unfrude
In minnesamer gude
Di frouwe schone batte,
Gemach si in begatte.
Si leit an irme herzen
Mit in unsenften smerzen
In godelicher minne.
Sus was si, di furstinne,
Dugentliche wol gereit
Zu steder barmeherzekeit.
Sa meister Cunrat innen wart, [Dietr. VII, 5]
Daz die reine frouwe zart
Nach inneclicher witze,
Des heiligen geistes hitze,
Ir selbes nit enachte
Joch ir gemach bedrachte
Unde allen werltlichen rat
Same ein hor versmehet hat,
Zu hant der godeliche man
Iebaz der dinge sich entsan.
[169b] Er gedachte in sinem mût

*

8038 aD balde hatte (D hette). 8056 in] A ir. 8060 si A, fehlt aD.

Daz di frouwe alse gůt,
Ir adel unde ir zerte
Von diseme ungeferte,
Der siechen handelunge,
Ir mitwandelunge
Mochte wol an riechen,
Daz si nu mit den siechen
Muste werden legerhaft,
Daz si von ir gesellescaft
Enphienge sameliche not.
Hi von der meister ir gebot,
Daz si zu keiner widerrede
Di siechen an unfrude stede
Zu keiner leie geluste
Me rurte joch enkuste,
Daz si daz me verbere.
Diz was endruwen swere
Der frouwen edel unde clar,
Wande ich sagen ůch vůr war,
Daz si sa heize gnade
Des heligen geistes hade
Zu godes martelerin,
Wi hezelich si werin,
[170a] Wi siech, wi ungeneme,
Wi gar ungezeme
Menschlicher angesihte,
Den si mit suzer plihte
Sa flizecliche handelte,
Mit in so schone wandelte
In sa mildeclicher ger,
Ich wene daz von alter her
Soliche dinc ieman gesehe
Joch solich wunder ie geschehe.
Hi zu der godeliche man
Der frouwen weren ouch began

*

8090 A endruwe. 8101. 2 A handete wandete. 8105 f. gesach . geschach?

Ir al zu grozen mildekeit,
Wande ime was in druwen leit,
Wande er ir disciplinen wielt,
Daz si vor milde niht behielt.
Si gab zu mildecliche dar
Uzer hant ir selbes nar,
Daz si zu ir gerede
Gar wol benutzet hede;
Des er hatte nu gedang,
Di reine wurde also zu crang,
Daz si zu aller stunde
Zuge abe ir selbes munde,
[170b] Daz si in suzer plichte
Den armen zu geschichte
Plecliche in allen ziden.
Des mochte er nit geliden
Daz si, di hergemute,
Bi ir selbes gute
Verdurbe rechte wizzentlich.
Er muste is ummer schamen sich,
Wa man daz verneme
Unde iz zu rede queme.
Doch wizzet daz di milde,
Der spiegel unde daz bilde
Der frouwen alse lobesam
Von godelicher gnade quam,
Di si di wisheit larte,
Zu dirre gude karte,
Daz si di wirken solde,
Daz unser herre wolde
Mezegen nach rechte
Mit sime reinen knehte,
Der ir disciplinen plac.
Di reine was doch allen dac
Geneiget ummer mere,

*

8133 der] A di. 8134 A godelichen gnaden. 8142 doch] A ouch; Dietr. tamen.

Wi si nach godes ere
[171a] Den siechen gůt begatte.
Wanne man di gebatte,
Si legete si zu bette,
Daz si geplumet hette
Mit ir selbes henden.
Si was an allen enden
Zu ir dienste wol gereit,
In suzer barmeherzekeit
Ir gemaches harte fro.
Zu ir megden sprach si do:
‚Ei lieben, wi gar wole uns ist,
Daz wir unsen herren Crist
Sus baden unde handelen,
Alsus mit ime wandelen.'
Nu sprach ir megde eine:
‚Mich dunket, frouwe reine,
Uch si mit disen sachen wol:
Nu enweiz ich wes ich jehen sol,
Obe ieman habe me di side,
Deme ouch sanfte si da mide.'
Ei welch ein wunderlich geschiht
Nach godes willen an geriht,
Der man wol mugeliche
Gedenket ewecliche
[171b] In der cristenheide
Mit grozer wirdekeide,
In ieglicher stifte!
Man liset in der schrifte
Von keime heligen alse gůt
Joch sa mildeclich gemůt,
Der sich di godes armen
Lieze ie also erbarmen,
Der ouch ir unfrudekeit,
Der siechen ie joch ie gemeit
Also von herzen were,
Der godes mertelere
Ie so flizecliche

Joch ie so dugentliche
Gedruge joch gehendelte
Joch mit in gewendelte
In also lieplicher ger.
Ouch wene ich daz ie etteswer,
Bi allen ziden wurde ieman,
Alse ich mich des versinnen kan,
Der ie von herzen inne
Di werc der waren minne
In alsolicher gnûge
Sa fulleclich gedrûge,
[172a] Sa genzliche ie gehielde,
Solicher milde wielde
Gein armen luden in der not
Zu jungest uz unz an den dot.
Hi von di dugende riche
Dreget mugeliche
Ein sunderliche chrone
Vor godes ougen schone,
Der mildekeide ein vader ist,
Des barmede suze midewist
Drostliche ummer schone gat
Uber alle sine hantgedat.
Di selege unde di reine
Quam ouch nit alters eine
Mit liblicher sache
Den armen zu gemache,
Si gab in ouch vil lise
Vil rechte wegewise
Mit lere unde ouch mit rade
Nach geistlicher gnade.
Si lac den frouwen alles ane
Mit gar ensteclicher mane,
Di kint zu doufene hetten,
Daz si durch got begetten,

*

8192 gedrûge] AaD ie (a ye) gedrûge (aD getruge). 8196 unz] a biß, D biz. 8210 D rehter. 8214 aD ernsteclicher.

[172b] Wi si gedoufet wurden,
Unde in von dirre burden
Selbe also entrumeten,
E si di kint versumeten.
Si det ouch me, di reine:
Di siechen wol gemeine
Mit flize manen si began,
Ez weren frouwen oder man,
Iz weren megde oder kneht,
Daz si ir cristenlichen reht
Enphiengen wol bequame.
Iezu quam ir zu rame
Ein arme sieche frouwe,
Di lac in kranker schouwe.
Si bat si daz si bihte,
Von sunden sich entlihte.
Hi schûf di here frouwe niht.
Di arme lac in der geschiht
Unfermunderliche.
Di hiez di dugentriche
In godelicher minne,
Der selen minnerinne,
Mit gerten harte sere
Strichen ummer mere,
[173a] Biz man si nu erwahte.
Di frouwe also gemahte,
Daz si von slafe sich geschiet
Unde ouch bihten nu geriet.
Mit dirre unde ander mildekeit
In dugentlicher clarheit
Erwarb di reine godes maget
Sa daz si gode hat behaget
Zu wirdeclichen eren,
Wi wole ir doch verkeren
Kunden alle ir mere
Der werlde minnere

*

8217 A gedouft. 8221 Si det] AaD sider (D sieder). 8232 sich] A si.

Unde ouch ein deil der guden,
Den si nit wol gemuden
Enkunde nach ir wise,
Di nu zu werdem prise
In der heiligen wunne
Erschinet sam ein sunne
In grozer wirde schone
Vor dem himelthrone.
In dirre zide iz also quam, [Dietr. VII, 6]
Daz di frouwe lobesam
Ein armes wibesnam enphienc,
Di groz mit eime kinde gienc,
[173b] Durch got ieso zu male
In irme hospitale.
Alda geschach ir gût gemach.
Di arme dageliches jach,
Wanne geschehen solde
Daz ir got helfen wolde.
Di zit unlange sider was,
Di arme ir kindes nu genas.
Gedouft wart iz ieso zu hant
Unde ouch Elizabeth genant,
Alse in di frouwe da beval.
Si sante ir manic labesal,
Ir gabe si erfrouwete.
Vil dicke si di schouwete
In ir kindelbette.
Si gab ir wes si hette,
Daz ir gemache rechte quam,
Biz nu ein mant ein ende nam
Unde aller dinge sa vergienc.
Di arme ouch sider me enphienc
Von der frouwen heren
In godelichen eren
Einen mantel unde da zu

*

8262 frouwe] A froude. 8263 wibes nam D, Aa wibes namen. 8268 jach] AaD sach.

Zwene also trutliche schu,
[174a] Wi si di reine frouwe clug
An ir heligen fuzen drug,
Ein stucke speckes alse gel
Unde ir kinde weisen mel,
Phenninge uber dise dinc
Einen kolschen schillinc.
Da zu muste sunder bar
Ir maget von ir belze dar
Zweine ermeln reichen alzuhant,
Da mide si daz kint bewant,
Alse ime zu gemache quam.
Urlob nu dise arme nam
Des nachtes zu ir frouwen,
Der drost si konde schouwen.
Si wolde zogen harte fru.
Des morgens sante ir aber nu
Di frouwen guder crude ein deil,
Der armen uf ein selec heil,
Daz si ir herzen geben maht.
Diz kint was alda hin gelaht,
Sin muter mit ir manne enwec,
Schuhe mantel unde spec
Unde anders waz si da gefienc,
Da mide si von dannen gienc.
[174b] Si liez in ungetruwer gir
Ir junges kint da hinder ir.
Sa des die reine frouwe zart
Von ir megde inne wart,
Si bat daz junge westebarn
Eins ritters frŏwen so bewarn,
Daz iz gemaches nit enbar.
Si hiez ouch balde nemen war
Der stede rihtere,

*

8288 A trutlich; D abweichend. 8292 a weißen, D weissen. 8305 AaD der frouwen (aD frauwen). 8315 Sa] aD do.

Wa hin si komen were.
Si hiez in stetelicher plege
Iezu besezzen alle wege,
Obe ieman freischen kunde,
Wa man di muter funde,
Daz man si wider brechte
Zu rechter andehte.
Di armen man doch niergen vant.
Der frouwen maget sprach zu hant:
‚Eia reine frouwe, bide
Got in druwelicher side,
Daz er uns nu vil lise
Des kindes muder wise,
Daz wir werden ir gewar.'
Si forchten alle sunder bar
[175a] Meister Cunrades zorn.
Nu sprach di frouwe wol geborn
Mit gar dugentlichen siden:
‚Ander sache ich nit enbiden,
Wen daz godes wille erge.'
Der zit vergienc unlange me.
Iz quam iezu des wibes man,
Da er der schalkeit sich entsan,
Zu der heren vrouwen wider.
Er viel andechtecliche nider
Flehende umme gnade,
Di er verwirket hade.
Sin wirten quam ouch sazehant:
Ir was der selbe ruwe erkant.
Si baden beide gliche
Gnade andehtecliche
Umme ir unbescheidenheit,
Ir dankes ungenemekeit.
Si jahen uffenbare
Der furstinne clare,
Wi si mit allen sinnen

*

8335 Daz] A Waz daz.

Mochten nit endrinnen,
Daz si hetten si betrogen.
Der mantel wart deme wibe entzogen
[175b] Unde einer megede nu gegeben,
Di sich in kuschecliches leben
In godelicher gnade
Iezu bestricket hade.
Man gab di vorgenanten schu
Einer armen widewen iezu;
Doch liez sich wol erbarmen
Di frouwe, daz der armen
Fuze bliben also bar,
Si gab ir sa zwene ander dar.
Daz kint si nu zu ir enphienc,
Da mide si von dannen gienc.
Hi mac prufen ie der man,
Wi gnade an dirre frŏwen kan
Mit geistlicher sture
Verwinden die nature
Unde ir mit fullen an gesigen.
Wer kan nach rehte daz gewigen,
Daz si, di frouwe reine,
Fromede kinder cleine
Vol godelicher gnade
Zu herzen also hade
Unde ir selbes jungen kint
Sa gar von ir geferret sint,
[176a] Der si gedachte selten ie?
Vernemet, lat ůch sagen wie,
Wi dirre sache moge sin.
Si hatte ein junges kindelin
Von anderhalbeme jare:
Di furstinne clare
Zu mal dar an genante,
Daz si daz kint versante
Umme innerliches kummersal.
Di reine verre ir kint beval
Zu haldene uz ir ougen:

Si verschichte iz dougen
In siner kintlichen jugent,
Daz ir geistliche dugent
Gesumet von der burde
Siner liebe icht wurde.
Sint wir han beschriben gar, [Dietr. VII, 7]
Waz zu liblicher nar
In suzer hoffenunge
Mit gûder handelunge
Elizabeth di zarte
Sam ein gedruwe Marthe
Mit sorgen also diensthaft
Nach ir dugentlichen craft
[176b] In mildeclichen mûte
Den armen det zu gûte,
Wi si den siechen ir gemach
Unde alle ir notdurft besach,
Sa dunket mich endruwen gût,
Daz wir keren unsern mût,
Unser sinne ein deil hi zu,
Waz die dugentriche nu
Von geistlicher gnade
Sûzes drostes hade,
Wi si der godeliche rat
Gesalbet innerliche hat
Mit heileclicher wihe.
Daz uns got diz verlihe
Von ir wirde volleist,
Des helfe ouch uns der heilgeist.
Auch hort waz ich ůch sagen sol,
Wand iz also fuget wol,
Daz man e uzerliche
Arbeide mildecliche
Mit den handen gûde werc
Offenbar unde ane berc,
Unde dar nach contemplieren,

*

8396 A versichte. 8403 A hoffunge. 8406 A gedruwer. 8424 aD heilige geist.

Nach muzen speculieren,
[177a] Des was ouch frouwe Elizabeth,
Von der alle unser rede get,
Zu flizeclicher arbeit
Otmudecliche sa gereit.
Di frouwe selec unde zart,
Wanne ir aber muze wart,
Daz mit suzer andacht
Was ir arbeit vollebracht,
Sa gienc si danne an ir gebet,
Daz si gar luterliche det
Unde unverdrozenliche vil,
Daz man, alse ich ůch sagen wil,
Dar an erkante greze macht,
Di nach geistlicher acht
Nit alleine sich erhůb,
Daz man ouch libliche ire entsůb.
Vernemet waz nu me geschach.
Frouwe Gerdrut von Leinbach
Durch fruntliches schouwen
Quam zu der reinen frouwen,
Ir kneht, ein jungelinc, mit ir
In gar uppeclicher gir,
Gesnatzet unde wol bereit
Zu werltlicher idelkeit.
[177b] Der was ir uzerliche holt:
Geheizen was er Berhtolt.
Sa in di frouwe nu gesach,
Fruntliche si zu ime sprach:
,Du seleclicher jungelinc,
Wi sint alle dine dinc
Geschicket also werltlich!
War umme schickest du nit dich
Mit dienstlicher mere
Gen dime scheppere?'
Er sprach: ,ei reine frouwe gůt,
Ich biede ůch, daz ir mir den můt
Alsolicher gnade

Mit ůwer helfe rade
Erwerbet mildecliche
An got von himelriche,
Daz er mit siner minne
Erluchte mine sinne,
Daz ich ime uffer erden
Zu dienste moge werden.'
Zu hant di reine frouwe sprach,
Da si des knaben willen sach:
,Joch woldes du, daz ich iz dede,
Daz ich mit druwen fur dich bede?'
[178a] Er sprach ,ei frouwe, ich wolte iz wol,
Obe ich des rechte jehen sol.'
Da sprach di reine frǒwe gůt:
,Sa must du fugen dinen můt
Zu godelicher gnade,
Daz du ouch selbe drade
Biedes mildecliche:
Sa wil ich druweliche
Fur dich biden waz ich kan.'
Di reine frouwe gienc hin dan
In di kirchen unde bat
An ir gewonlichen stat;
Si viel mit andacht an ir knie.
Der jungelinc bat selbe hie
Sunderliche da er was.
Sin gebet ieweder las,
Daz der knabe iesa bevant.
Werde was di stat genant,
Da diz selbe dinc geschach.
Ir gebet di frouwe sprach
Fur den selben jungelinc.
Vernemet wunderliche dinc.
Mit luter stimme rief der knabe:
,Ei reine frouwe, lazet abe!'
[178b] Die frouwe bedete ielanc me,
Si bat ensteclich alse e.
Des der knabe nit enleit,

Er rief aber anderweit:
,Ei reine frouwe min, beget
In godes namen daz gebet!'
Waz der jungelinc geschrei,
Di frouwe iz achte nit ein ei:
Ir gebet si vaste las,
Da zu si wol geneiget was.
Der jungelinc schrei aber me:
,Auwe mir, frouwe min, auwe!
Lat uwer biden sin durch got,
Wan ich verderben sunder spot,
Ir enbegebet daz gebet.'
Ei hôret wi der knabe tet.
Sin lib wart aller alse heiz,
Daz ein damp unde ouch ein sweiz
Durch alle sine cleider dranc.
In ungedult der knabe ranc.
Er warf den corper her unde dar,
Arme unde alle glider gar
Kunde er selbe nit enthaben.
Nu wolden sturen deme knaben
[179a] Der furstinnen megde zwa
Unde ouch sin selbes frouwe: da
Wart sin corper alse heiz
Unde swizzete einen sweiz,
Daz si mit keiner witze
Den damp unde di hitze
Mochten nu geliden.
Bi disen selben ziden
Begab di selege ir gebet.
Iebaz iezu der knabe det:
Kûlen er iezu began,
Ieme gnaden er gewan.
Diz selbe wunder zware
Geschach in deme jare

*

8534 unde] unde ouch?

Vor der furstinne dode.
Iz wart ouch iegenode
Betwungen der vil guder,
Alsus ein minre bruder.
Diz zeichenliche wunder
Geschach ieso bisunder
Ander luden harte gnůc,
Fur wen di reine frouwe clůg
Unsen herren so zu stat
Alsus enstecliche bat.
[179b] Ei wi suze minne
Di zarte minnerinne
Drug, di mit ir hitze
Derrete alle unwitze
Alles uberguzzes
Werltliches fluzzes
Unde ouch also gereide
Zu steder ewekeide
Der lude sinne enzunden,
Keren wol von sunden
Kunde mit ir rade
Zu godelicher gnade!
Auch was di frouwe gude [Dietr. VII, 8]
Mit libe unde ouch mit mude
In gar dugentlicher plege
Angedenclich alle wege,
Mit grozer ersamekeit
Zu godes dienste wol gereit.
Der heiligen ampare,
Waz endes imme jare
Ir hochzit waren ouch gelacht,
Di hatte si von al ir macht,
Di frouwe, in grozer wirde.
Von al ir herzen girde

*

8568 A an gedenlich. 8569 AaD ersamekeide. 8570 AaD gereide. 8573 AaD hochgezit.

[180a] Hatte ouch si, di reine,
Der heligen hergebeine
In ganzer wirdekeide.
Si plag ieso gereide
In dugentlichem prise
Nach cristenlicher wise,
Daz si brante ir wirouch
Unde ir kerzeliechter ouch
Den heiligen al dort obe
Zu minne unde ouch zu lobe.
Waz pennege ouch di frouwe clůg
Nach cristenlicher wise drůg
In heileclicher vare
Durch got zu dem altare,
Di hatte si erspunnen,
Mit arebeit e gewunnen.
Di reine frouwe gute,
Di got in irem mute
Alse dugentliche drůg,
Di brahte eins dages ir gefůg
In eine kirchen lise,
Alda in armer wise
Nach geistlicher minne
Bruder wonten inne.
[180b] In der selben zit geschach
Daz di here frouwe sach,
Di edel unde di milde,
Ein deil herlicher bilde
Nach grozer schonheit uf gelacht,
Von golde lobelich gemacht,
Der vier unde zwenzec waren.
Nu missevil der claren
Daz alse groze schonheit
An di bilde was geleit.
Zu den brudern si nu sprach,
Di si der neheste bi ir sach:
,Di kost ist wol vergebene;
Ir hettet si baz ebene

Gewant an uwe libes nar
Unde ouch an cleider biwar.
Der glichnusse warheit
Ieweder inme herzen dreit,
Der gudes sich versinnen kan.'
Zu jungest sprach ein guder man:
,Ei reine frouwe milde,
Nu sehet, welch ein bilde!
Wi schone unde ouch wi lobelich!'
Da sprach di frouwe gnaden rich:
[181a] ,Mir ist ein nicht des bildes schin:
Ich dragen in dem herzen min
Der glichnusse warheit.
Geschriben alle zit gereit.'
Nu hort ein lutzel me hi von, [Dietr. VII, 9]
Wi di furstinne was gewon.
Di frouwe selege unde zart,
Sa ir ein muzec stunde wart
Nach der milten arebeit,
Di si in minnesamekeit
An armen siechen da begienc,
Ir gebet si ane vienc
Zu hant andechtecliche.
Di frouwe gnadenriche
Zu gode erhûb gar dougen
Ir herze ir hende ir ougen
Suze contemplerende,
Geistliche speculerende,
Waz endes si vereinde.
Liebliche si ouch weinde
In godelicher minne.
Ir wangen unde ir kinne
Di zehere ir beguzzen,
Di uz ir ougen fluzzen
[181b] Unde alse ein burne wielen.
Wi vil si di befielen,

*

8622 A seht.

Sa bleib ir antlitze ummer me
Gestellet minnecliche alse e
Wider der gewonheit.
Ungestellede iz vermeit:
Iz was ie luter unde clar,
Frolich unde alles uffenbar.
Waz ungemaches si befienc,
Di frouwe iz al zu male enphienc
Also gar mildecliche,
Daz si, die dugentliche,
Bleib alles unferkeret,
Ir antlizze unferseret
In aller der gebere,
Glicher wis ir were
Ungemaches nit geschehen.
Si liz sich lustecliche sehen
Mit alle ir wandelunge,
In suzer ubunge.
Alle ir werc otmude gar,
Ir cleit versmehet, ungevar,
Heilec unde luter
Waren ane cluter
[182a] Ir beger unde ir gedanc,
Ir herze reine sunder wanc.
Ir gewizzen di was gût
Unde ir vernunfteclicher mût
Was alle wege sunder var
Einfaltec, luterliche clar,
Ir gloube stede sunder glanz,
Ir hoffen unferwunden ganz,
Ir minne follekomen quec,
Ir leben reine sunder flec,
Ir contempleren, alse ich las,
Ane underlaz ouch stede was
In gar dugentlicher gir.
Nieman sal missegklouben mir

*

8656 alles a, AD alse.

Joch fur wunder haben nu
Daz ich gesaget han iezu:
Ez wirt ůch alles uffenbar,
Wan ich sagen ůch fur war,
Daz di reine frouwe zart
Gezucket anme geiste wart,
Sa daz si von ir selben quam.
Ja di frouwe lobesam
Manige lange stunde lac,
Daz si vernunste nit enplac,
[182b] Rehte alse ich uch sagen sol.
Di frouwe wart gedrostet wol
Mit gotlicher clarheit,
Gesazt in luter warheit.
In deme liehte wart ir kunt
Von gode wizzentlicher grunt.
Alda vernam si ebene
Libliche hi zu lebene
Von erst an rechter wisheit,
Di nu di ersten chronen dreit,
In dugentlicher merke.
Alda vernam si sterke,
Di den sinnen gibet craft
Zu dugentlicher meisterschaft.
Mezekeit da volget nach,
Daz der sele icht si zu gach,
Daz si kein arbeit underste,
Des ir der sin licht abe ge.
Sa volget ouch gerechtekeit,
Di nach ir bescheidenheit
Ie dem man daz sine git,
Da an si sich beflicket nit.
Alhie di frouwe lobesam
Engelischen drost vernam,
[183a] Di si vil dicke schouweten,

*

8696 A vermuste, a vernunffte, D vernunfte. 8697 Rehte D, Aa Also. 8700 A gesaz. 8720 A engelschen.

Mit ir gesiht erfrouweten,
Der kosen si vil dicke enphienc.
Vil suzekeit si da gefienc,
Drostes si da vil gesach.
Gnûc dirre gnaden ir geschach
Nu bi dage, nu bi nacht,
Di si mit flizeclicher maht
Dugentliche wol verhal.
Nu hort waz man ůch sagen sal.
Unser herre Jhesus Crist
Irschein ir selbe in dirre frist
Mit einer wunnenclicher schar
Der heiligen, die sin namen war,
Den si von ougen zu ougen
Schouwete alse dougen.
Kosen er mit ir began,
Davon di frouwe drost gewan,
Di er mit sime schine
Sa clar unde ouch sa fine
Zu crefte selbe sterkete,
Daz si di gnade merkete
An libe unde ouch an mute.
Sa dise frouwe gute
[183b] Wider zu ir selben quam
Unde ir gesicht ein ende nam,
Sa schein ir antlitz uffenbar
Alse wunderlichen clar,
Daz ir ougen mochten sin
Glich der claren sunnen schin,
Alse ie den man beduhte.
Ir clar antlitze luchte
Von der angesihte,
Da er in sûzer plichte
Mit siner zarten minne
Schouwete di furstinne.
Waz lude wirdic waren

*

8724 A fienc. 8734 die] A den. 8736 A schouweten.

Zu schouwene an die claren,
Di namen ie besunder
An dirre zierde wunder
Unde an der wunnesamekeit,
Der uzerwelten clarheit,
Di dise frouwe hade
Von godelicher gnade.
Wanne di reine frouwe zart
Des geistes sa gezucket wart
Ettisliche lange frist,
Alse uch hie vor gesaget ist,
[184a] Dar nach di frouwe lobesam
Liplicher spise nit ennam
Etwie lange stunde,
Ader bot ir munde
Nach meisterlicher wise
Gar ein lutzel spise.
Nieman sol des wunder han,
Wand di frouwe wol gedan
Gespiset innerliche wart
An des geistes uzfart
Mit himelischer suzekeit,
Di ir von gode was gereit.
Noch ist dirre sache gnůg,
Di wol hetten gůden fůg
Zu sagene von der claren,
Di wol des wirdic waren,
Daz man si mochte schriben,
Di wir nu lazen bliben,
Daz wir bi disen ziden
Lenge also vermiden,
Di zu stedeclicher frist
Verdrozzenheide muter ist:
Wande ich jehen alse ich sol,
Nieman kan uz gelegen wol
[184b] Mit folleclicher warheit

8767 A lauge. 8779 A hymelscher.

Der heren frouwen edelkeit,
Ir wandelunge otmude,
Ir lebens volle gûde,
Wi gar si werltlichen rat
Ie unde ie versmehet hat,
Mit waz gedulde si nu leit
Alle ir widerwochtekeit
Unde ouch wie mildecliche si
Gab ir almuse umme hi.
Ir werke wunderliche macht,
Ir dugent follekomen acht,
Wer mac diz allez uf ein ort
Gesagen an daz leste wort?
Des ist bestricket ir ein deil
Mit kurzen worten uf ein heil
Der werden cristenheide,
Da bi man lob gereide
Gesage in aller friste
Unseme herren Criste,
Der si zu brude hat erkorn
Unde uns zu droste wart geborn,
Deme ewec lob unde ere
Hude unde ummer mere
[185a] Gesaget ewecliche si,
Der uns in gnaden machet fri.

HI HEBET DAZ SESTE BUCH ANE VON SENTE ELSEBEDE LEBENE UNDE IST DAZ LESTE.

Sa di gnadenriche iezu [Dietr. VIII, 1]
Von diseme ungemache nu
Der angest unde der arebeit
Unde aller dirre jamerkeit,
Di in der werlde umme get,
Di here frouwe Elizabet

*

8806 A gesage. 8811 A gesagen. 8820 nu] A iezu.

An den wirdeclichen lon,
Des vater eweclichen thron
Solde varen ůber ein,
In deme slafe ir da erschein
Der here almehtecliche got,
Der aller gnade hat gebot.
Er rief ir unde sprach zu ir
In zarter unde in suzer gir:
,Kom her, du wunnecliches drut,
Min uz erwelte minnen brut,
In den thron der ewekėit,
Den dir min vater hat bereit
In vaterlicher minne
Von erstem aneginne.'
[185[b]] Bi disen selben ziden lac
Der ir meisterschefte plac
Zu bette, meister Cunrat
Von Marcburg, der erworben hat
An priesterlicher wise
Vil eren unde prise,
Wand er nach godes lobe ranc.
Er lac uzer mazen kranc
In suchede unde in swere.
Von dirre selben mere
Wolde in di gnaden riche
Schouwen mildecliche
In dugentlicher minne.
Der siechen drosterinne
Zu ime nu gegangen quam.
Da sprach der priester lobesam
Nach wirdeclichen eren
Zu der furstinnen heren:
,Ei dochter unde frouwe gůt,
Wi wolt ir sezzen ůwen můt,
Uwer wise unde uwen rat,
Wanne mich got genomen hat

*

8828 ir] A er.   8834 A erwelten.

Zu sinen gnaden ebene
Hi von disem lebene?'
[186a] Di frouwe ieso genode
Sprach nit von sime dode,
Si jach iedoch bi ware
Mit worten uffenbare,
Wi si nach godes hulde
Vil schire varen solde
Zu himelischer frouden hin.
Des underschiet di selege in,
Wie si des ginnet hade
Des heligen geistes gnade.
Nach disen worten schiere
Kume ober dage viere
Di reine frouwe lachte sich
Zu bette nu gar dugentlich.
Di werden suchede underquam,
Da mide si ir ende nam.
Den dot si herlich uberwant,
Ein ewec leben si bevant.
Sa di reine godes maget [Dietr. VIII, 2]
Hoher eren unverzaget
Siech gelegen hette
Zwolf dage an ir bette
Unde ouch ein lutzel me dazu,
Di selecliche frouwe nu
[186b] Lac des bettes ende
Geschicket gen der wende,
Liebliche mediternde,
Zertliche jubilernde
In godelicher meine.
Da saz ir megde eine
Geheizen ouch Elizabet,
Alse ouch der frouwen name get,
Vor ir bettebrede iesa.
Di horte daz ein stimme alda

*

8869 A hymelscher. himelischen? 8891 A meide.

In ir kelen suze erclang
Unde alzu wunnecliche sang.
Di maget wart unmazen fro.
Di frouwe sich har umme do
Zu ir dirnen wante,
Di si mit namen nante.
Si sprach ir mildecliche zu:
‚Ei liebe minne, wa bist du?'
Da sprach ouch dugentliche si:
‚Nu bin ich, frouwe min, alhie.
Eia welch ein suzer sang
In diner kelen, frouwe, erclang?'
Di reine sprach in suzer gir:
‚Ei minne liebe, sage mir,
[187a] Sage an in dugentlicher plicht,
Hast du verhort, vernomen icht?'
Der warheit ir di maget jach.
Hi vone si mildecliche sprach:
‚Nu merke waz iz muge sin.
Hi was ein cleines vogellin
Zuschen mir und dirre want:
Von gode was iz here gesant,
Alse ich des rehte jehen sol.
Daz sanc alse uzer mazen wol
In also suzer wise,
Daz ich also vil lise
Gereizet ouch mit ime sanc.
Da zu mich suze minne twanc.'
Vernemet me waz ich ůch sage.
Da vor an dem dritten dage,
E di furstinne here
Nach dugentlicher ere
Zu gode wol genende
Geneme ir selec ende,
Da hiz di frouwe gute
In heileclichem mute

*

8900 har A, aC her. 8915 iz] A ich, a es, D ez. 8916 hi D, a hie, A ich.

Waz werltlicher waren
Lute bi der claren
[187b] Uz in godes namen gen.
Si liez ir megede ouch versten
Daz si der edelen frouwen,
Di umme selec schouwen
Zu der lobesamen
In suzer minne quamen,
Enliezen in dikeine:
Seht, daz beval di reine
Ir megeden druweliche.
Si frageten enstecliche
Waz dirre sache were.
Da sprach di lobebere:
‚Da wil ich sunder achten,
Bedenken, vor bedrachten
Umme miner sele heil
Unde ouch daz bibende urteil,
Wi iz umme mich erge;
Nochdan sal ich bedenken me
Den strengen richtere
Sa mechtec, sa gewere,
Daz sin gerichte unde sinen dac
Zu mal nieman vermiden mac.'
Her nach so quam iz aber nu
Des ersten sundages fru,
[188a] Da sente Mertin, alse ich las,
Mit fire wol begangen was
Unde ouch sin achte nahete,
Iebaz ie naher gahete,
Sa man di mettene uz gesanc
Umme godelichen danc,
Meister Cunrat selbe quam
Zu der frouwen lobesam
Sitzen fur ir bettebret.
Di reine iezu ir bichte det
Nach godelicher gnade
Gein meister Cunrade.

Ir luter herze reine
Unde ir gewizzen cleine
Bi der selben stunde
Gedenken nit enkunde
Kein der ungerede,
Di si nit dicke enhede
In andacht unde in druwen,
Mit bichte unde ouch mit ruwen
Gedichen luterliche.
Ei wi gnaden riche
Ir gewizzen allez was,
Luter alse ein spiegelglas,
[188b] Di alse grozer gnaden wilt,
Daz si des ruwen nit behilt
Umme ir missewende
Biz an ir jungest ende!
Sa di bichte nu geschach, [Dietr. VIII, 3]
Meister Cunrat aber sprach
Zu der frouwen lobelich,
Daz si vil wol bedachte sich
In herzen unde in mute,
Waz si nu, di vil gute,
Mit al ir ingerede,
Waz is di frouwe hede,
Nutzes wolde machen.
Zu disen selben sachen
Gab di frouwe dise rede:
,Nu wizzet, herre, hi zu stede,
Waz ich gudes ie gewan,
Sid ich witze mich entsan,
Daz was der armen alles gar.'
Si bat in daz er neme war
In sa minneclicher gir,
Waz si lieze hinder ir,
Daz er daz alles neme,
Alse ime daz wol gezeme,

*

8992 Waz] AaD Daz. 9006 daz fehlt aD.

[189a] Unde iz den armen lengete,
Wi verre iz sich ersprengete.
Si bat ir doch behalden
Niewene einen alden
Roc, den wolde si behaben:
Da inne bat si sich begraben.
Di armen si ergazte
Mit gabe joch ensazte
Kein ander selgerede:
Kein erben si enhede
Danne unsen herren Jhesum Crist.
Ir was ein niht zu dirre frist
Umme groz geschreie
Zû irre grabeleie:
Samit unde baldekin
Gaben da zu mazen schin
Des dages, da man si begienc.
Lutzel drost si des enphienc:
Si dachte nach deme erbe me,
Daz niht enswinde joch zurge;
Si ranc mit witzeclichen siden
Nach satzunge ewecliches friden;
Si warb nach eime cleide
Der undotlichkeide;
[189b] Si stunt ouch nach geselleschaft
Der engele in so richer craft,
Zu wonunge ummer schone
Nach deme himelthrone.
Sa dise frouwe here
Nach godelicher lere
Mit meister Cunrade
Gar wol bedrachtet hade
Dise unde ander sache
Ir selen zu gemache,

*

9015 A selegerede. 9025 A sa dachte, aD sie gedachte (D gedahte). 9027 aD nach wiszentlichen (a wißenlichen). 9035 Sa] aD Do. 9036 lere] aD ere.

Des morgens da man lute,
Di primezit bedute,
Da brachte man ir sa gereit
Der sacramente heilekeit,
Den fronen lichamen
Mit deme lobesamen
Unsers herren blude,
Des si mit reinem mude
In andacht hatte sa begert:
Des was di here iezu gewert.
Mit wi reiner girde,
Mit waz gedankes wirde,
Mit wi hoher goude,
Mit wi suzer vroude,
[190a] Mit waz hoffenunge
Di clare frouwe junge
Daz here sacrament enphienc,
Waz suzekeide si befienc,
Waz ir gnade erschein da bi,
Des wene ich nu daz ieman si,
Der von sinne da zu doge,
Daz er iz wole ergeben moge
Nach rechte wirdecliche,
Wene ok der lobeliche,
Unser herre alleine,
Der dise frouwen reine
Mit im selber spisete
Unde ir di bane wisete
Zu ir vaterlande heim,
Des licht ir enstecliche engleim.
Wir mogen sicher iedoch sin,
Waz zeichen alda worden schin,
Di sich liezen schouwen
Uzene an der frouwen
Milter suzekeide,
Di gaben ouch gereide

*

9045 den a, AD des. 9070 aD ernstecliche. 9076 D die, A da, a do.

Alsolich urkunde wol,
Daz si was innerliche vol
[190b] Godelicher gnade,
Di si erluchtet hade.
Den dag si also gar verdreib;
Biz an di abentzit si bleib,
Daz der dag was vollebracht,
In gar suzer andacht
Unde in geistlicher craft,
Wande si was worden deilhaft
Der himelischen spise.
Si was ouch nu vil lise
Gedrenket, di vil gude,
Mit dem heren blůde
Des drubelen, daz der ware Crist,
Unser herre selber ist.
Vernemet me waz ich ůch sage.
Di reine frouwe an deme dage
Hatte in aller stunde
Godes wort in munde,
Den si wol uffen machte
Unde ordenliche uz lachte
Waz si zu predigate
Vernomen gudes hate
An suzer lere hi unde dort.
Ir herze gab uz gůde wort:
[191a] Man horte ir zungen ummer me
Sprechen wol von godes e.
Nu gienc ir kosen aller meist
Von des herzen volleist,
Wi unser herre droste
Unde ouch von leide erloste,
Von swere unde ouch von ruwen
Di selben zwo gedruwen
Suster alse zarten,

*

9081 aD gar also. 9087 A hymelschen. 9091 daz aD, A des. 9106 von der heren volleist?

Marien unde Marthen,
Da er, der furste guder,
Lazarum ir brůder,
Der unz an den firden dac
Begraben in der erden lac,
Erwackete igenode
Uf von deme dode
Aber so zu lebene.
Ja si bedachte ouch ebene
Waz drůwc er in bescheinde,
Da er, der herre, weinde
Mit in enstecliche
Ober dirre liche
In ir leides vorchten.
Si brachte ouch uz zu worten
[191b] Von alle ir herzen girde
Unde ouch von werkes wirde
Di grozen vollekomenheit
Godelicher suzekeit,
Wi follich di zu gnaden si.
Da was ein deil personen bi,
Nahe bi der claren,
Di geistlich alle waren.
Sa di gehorten dise wort,
Di von so hoher gnaden hort
Bi der selben stunde
Fluszen uz ir munde,
Si weinden alle gliche
Di frouwen enstecliche.
Sa di furstinne lobesam
Ir megede weinen hi vernam,
Indenke si vil rechte was
Wi man in der schrifte las,
Wi daz unser herre sprach,
Da er di frouwen weinen sach,
Alse er daz cruce an sich enphienc

9115 unz] a biß, D biz. 9123. 24 in D umgestellt. 9140 aD ernstliche.

Unde ouch zu sime dode gienc.
In dirre selben fûge
Sprach ouch di frouwe clûge,
[192a] Da si di lude weinden,
Ir enstekeit bescheinden,
Da si von hinnen gahete,
Ir selec ende nahete:
,Ir werden dochtere von Sion,
Lazen moget ir hi von:
Uwer keine inweine mich,
Iegelich weine ok selbe sich.'
Hi mide sweic di reine alse e.
Vernemet wunder aber me.
Ein gar wunneclicher sanc
In ir kelen suze erclanc,
Daz man den minneclichen schal
Horte in der zellen uber al,
Sa daz si nit enregete
Joch nie ir munt bewegete
Zu des sanges done.
Nu frageten di persone
Di frouwen lobebere
Waz des sanges were,
Der in ir kelen sunge
Unde alse suze erclunge.
Di frouwe sprach in suzer gir:
,Vil lieben alle, saget mir,
[192b] Hat ir erhort des iht, entsaben,
Di mit mir hi gesungen haben?'
Wer sich gudes ie versan,
Der cristenlichen glouben kan,
Der habe zwifelunge niet,
Iz were ein himelische diet
Mit sente Michahele,
Di warten dirre sele,
Wanne si ledec wurde

9178 A cristenliche.

Von des fleisches burde:
Der stimme da erclungen
Unde alle mit ein sungen
Di zarten melodie.
Di suzen armonie
Di reine frouwe lobesam
Von godes minne al da vernam,
Mit den si lobeliche sanc,
Daz ir kele also erclanc
Zu frouden ummer mere
In unsers herren ere.
Alsus di reine frouwe lac
Sint vergangen was der dac
Unde der abent ane gat
Biz follich an di hanen crat
[193a] In andacht mediterende,
In frouden jubilerende
In herzen unde in munde,
Daz bi der selben stunde
Alle di vernamen,
Di bi der lobesamen
Frouwen umme giengen
Unde is urkunde enphiengen.
Bi wilen sprach di frouwe also
In gode sicher unde fro
Mit worten uffenbaren
Zu den, di bi ir waren:
,Eia vil lieben, saget mir,
Was daden, wes begonden wir,
Obe uns der ungetruwe wiht
Ougen wolde sine gesiht,
Der in eweclicher frist
Menschen kunne viant ist?'
Sa di frouwe daz gesprach,
Nach einer cleinen zit geschach
Daz si, di frouwe gute,

*

9217 Sa] a Do, D Da.

Rif mit frien mute,
Mit einer luden stimme do
Rechte glicher wis also
[193b] Wi si durch niht verzegete,
Di bosen geiste uz jegete:
,Flucha fluch, du arger wiht!
Du findes dines gewerbes niht.'
Zu jungest da di frouwe entsub [Dietr. VIII, 4]
Daz sich di hanecrat erhub,
Elizabeth di clare,
Si sprach wol uffenbare:
,Ei seht, di liebe zit ist komen,
Alse ich vil rechte han vernomen,
Sa di maget her gebar.'
Si sprach: ,vil lieben, nemet war,
Daz unser kosen dalanc me
Von deme suzen gode ge,
Von deme kinde Jhesu.
Di liebe zit ist komen nu,
Sa er gein dirre mitternacht
Nuwegeboren wart gelacht
In eine crippen schiere
An ruwe fur zwei diere,
Der mit siner almehtekeit
Hat geschaffen sa gereit
Einen sterren also clar,
Der alse lieht, alse uffenbar
[194a] Erschein den luden obe enbor,
Der nie me was gesehen vor.'
Sus sprach di frouwe gute
Fro gar in suzen mute
In aller der gescheine,
Alse obe di vil reine
Keiner suche entsube niht.
Si sprach: ,wi iz nu si geschiht,
Daz ich der lide bin so swach,

*

9225 A fluch. afluch. 9240 A nuwegeborn. 9254 Si D, fehlt Aa.

So fule ich doch kein ungemach
Zu suche joch dekeine we,
Di mir von ungemache ge
Joch von keiner swere.'
Nach dirre selben mere
Beval si dugentliche
Zu gode in himelriche
Alle di nu waren
Gesezzen bi der claren.
Alsus di reine frouwe lac
Dise naht unde disen dac,
Di selben zit unde dise frist
Alse ůch hie vor gesaget ist,
Daz si ir glider alle erhůb
(Dar an si gnade vil entsůb),
[194b] Ir herze unde ouch ir ougen
Zu gode harte dougen.
Zu jungest iz also ergienc,
Daz dise frouwe ruwe enphienc
In eime jubilerene.
In deme contemplerene
Lac si gar suzecliche
Rechte eime slafe gliche.
Ir houbet lise nider seic,
Zu dal iz senftecliche neic:
Uf gab die selege iren geist.
Von godelicher volleist
Was si nu ledec unde quid
Der pine an dem dode lit.
Der engele wunnecliche schar,
Der heilegen chore quamen dar
Mit sante Michahele,
Di dirre zarten sele
Engegen alle quamen
Unde ouch di lobesamen
Furten wunnecliche

*

9270 aD gnaden.

Hin uf zu himelriche
Fur godes ougen schone,
Di ewecliche chrone
[195a] Nach gotelicher ere
Zu dragene ummer mere.
Der frouwen megede alle iezu
Unde ander milde frouwen nu,
Di zu der liche quamen,
Gestrachten den lichamen,
Bereiten wol nach eren,
Si zugen an di heren
Mit deme rocke drade,
Des si begeret hade
In andacht vor ir ende.
Des quamen wol genende
Geistliche lude sa gereit,
Daz folc unde ouch di pafheit.
Den corper si nu drugen
Mit ordenlichen fugen,
Den lichamen reine
Mit ensteclicher weine
In di kirchen schone
Mit gesanges done.
Di alten mit den jungen
Andechtecliche sungen.
Di lude sprachen ir gebet,
Daz sunder ie daz mensche det.
[195b] Da iz zu jungest also quam, [Dietr. VIII, 5]
Daz man ir dot also vernam,
Der frouwen lobesamen,
Verre unde nahe quamen
Uz allen deme lande
Lude maneger hande
Wole andechtecliche,
Arm edel unde riche,
Rittere unde paffen vil,

*

9312 aD ernsteclicher.

Des volkes menje ane zil,
Geistlicher lude harte gnûg,
Di ir andacht alle drûg
Daz si gerne quamen dar,
Ordene allerleie gevar,
Wi ir ordenunge was,
Di grawen da von Citias,
Di wizen da von Premonstrei
Unde ander orden mangerlei,
Da man nach grozen eren
Di lantgravinne heren
Bestaden schone wolde,
Wi man zu rechte solde.
Da was ouch ein deil lude,
Der gloube unde ir getude
[196a] Was creftic unde stede,
Wer des heildumes hede,
Daz were ein selec glucke.
Iegeliches sneit ein stucke,
Wi cleine iz ummer mochte sin:
Diz ir oren cippelin,
Daz eine warzen von ir brust,
Wes iz mochte haben lust,
Daz ir hares einen loc,
Daz einen spedel ab ir roc,
Daz von ir finger einen nagel.
Iz was in alles wol behagel,
Wi diz unde daz di stade vant:
Waz in der sache gienc in hant,
Des hatten si gar wehen rûm,
Daz hilden si fur heilecdûm.
Di armen schruwen ummer mer:
Jamer unde herzeser
Enstunden von ir dode.
Si schruwen vil genode,
Di lude ouch alle gliche

*

9336 A magerlei. 9349 A waren.

Gar andechtecliche,
Di siechen iedoch aller meist,
Den si mit suzer folleist
[196b] Gudes vil begatte.
Der frouwen dot in schatte:
Des weinden si mit ruwen,
Also mit ganzen druwen
In aller der gebere,
Wi si ir muter were.
Diz folc andechtecliche bat
Daz man den heren unbestat
Corper ober erden liez,
Daz man sin nit begraben hiez
Follich an den fierden dac.
Di wile man der liche plac
Mit gesange, mit gebede.
Daz folc andechtecliche dede
Di heren lich in mitten sten,
Daz man si mochte al umme gen.
Der heilige lichame
Inwas nit gruwesame,
An zu sehen eislich:
Erbere unde minneclich
Was si me zu schouwene,
Der lude mût zu frŏwene.
Ich wene ouch ieman funde
Kein anderleie urkunde
[197a] Joch kein ander zeichen,
Daz sich gen dode reichen
Mochte joch geziehen,
Daz man si dorfte fliehen,
Wan daz si was alleine
Verblichen nu, di reine.
Ir fleisch inwas nit herte,
Ez hatte senfte zerte
Nach lebelicher wise,

*

9365 iedoch D, A duch, a auch. 9394 A dorfe.

Daz man iz mochte lise
Geneigen schone her unde dar.
Dotlicher zeichene iz enbar,
Wan dirre heilige licham,
Der corper also lobesam
Was nit von siner jugende
Ein stige der untugende,
Ein apoteka michel baz
Unde ein edel salben vaz
Himelischer gnade,
Di got gegozzen hade
An si mit steder suzekeit,
An di er gnade hat geleit,
Der si gar dugentliche plac:
Des gab er keinen bôsen smac,
[197b] Der den luden schufe we.
Ich sage ůch ander rede me:
Er gab wunneclichen ruch,
Der sůzekeide keinen bruch,
Wene alle froude hette,
Der al zu male begette
Sinne unde ouch gemůde
Wollust unde alle gude.
Waz menschen wolde nu enbern,
Des herze sulde nit begern
Deme corper wonen bi,
Des geruch als edel si,
Alse alles krude ruche da,
Balsamen unde aromata?
Wer wolde ouch noede schouwen
Daz reine fleisch der frouwen,
Daz alse luter, alse her
Unde alse clar ist ummer mer?
Vernemet ouch waz ich ůch sage. [Dietr. VIII, 6]
Zu leist an deme fierden dage,

*

9409 A hymelscher. 9423 nu fehlt A. 9427 krude] aD gecrude. 9432 D iemer mer, a ommere, A vmmer. 9434 A dem.

Sa man gar lobeliche,
Nach lobe wirdecliche
Di heren messe nu gesanc
Unde ouch gode sinen danc
[198a] Gesagete nach eren,
Den corper also heren,
Di balsemen alse fine
Mit ir fezseline
In di erden man gehûb,
Di margariten man begrûb
Alse edele, alse reine
Under eime unwehen steine.
Bi disen selben dingen
Daz folc geriet zu dringen
Mit leide unde ouch mit ruwen.
Si weinden unde schruwen
Mit ein al geliche
Wol andechtecliche.
Ir zehere si beguzzen,
Di wielen unde fluzzen
Von ir ougen ummer me
Gar nach dugentlicher e.
Sundere enphiengen da zu hant
Ruwen, der in wart bekant,
Di selegen heilege andacht.
Von der gemeinde vollebracht
Wart endechteclich gebet,
Daz sunder ie der mensche det,
[198b] Wi sin andacht was gevar.
Si baden alle sament gar:
Der mensche las unde dirre sanc.
Lob unde eweclicher danc
Von ir munden gliche erschal,
Daz vor godes oren hal.
Zu Marcburg wilen diz geschach

*

9455 A Vor. 9458 aD erkant. 9459 D heilige, A heilegen, a reine.

In Hessen, alse man uns jach,
In der kappellen so zu mal,
Da di selege ein spital,
Elizabeth di here
Nach godelicher ere
Hatte armen luden uf gelacht,
Gezuget, mit ir kost gemacht
Uffe ein selecliches heil.
Da was eppete ein michel deil,
Geistlicher lude harte vil
Unde anders volkes ane zil,
Di unsers herren gnade
Bi ein gehoufet hade,
Daz si di lobelicher
Unde ouch di wirdeclicher
Den heiligen lichamen,
Den corper lobesamen
[199a] Zu grabe also begatten,
Begiengen, wol bestatten
Nach cristenlichem prise.
In dirre selben wise
Wart zu grabe si geleit
Des jares, da man anderweit
Vant geschriben uffenbar
Zwolf hundert ein unde drizic jar
Von der namelichen frist,
Alse unser herre Jhesus Crist
Alse her unde alse zart
Got geboren mensche wart,
Des mandes, den man biz alher
Geheizen hat november,
An deme fierden dage fru,
Da ir zarte sele iezu,
Ja der selecliche geist
Von godelicher folleist

*

9470 uns] a uch. 9482 A gehuffet. 9498 A geborn. 9499 den man fehlt A.

Was uf zu himelriche
Gevaren wirdecliche
Von swere unde ouch von leide,
Von dirre jamerkeide
An daz ewecliche leben,
Daz ouch uns gerûche geben
[199b] Got durch alle wirdekeit,
Di an di claren ist geleit
Dort obe in eweclicher frist.
Des helfe uns unser herre Crist,
Der vater unde der heilige geist
Mit siner suzen folleist,
Deme ere unde ewecliche dugent
Gesaget si nach unser mugent
Wunneclichen schone
Dort obe in sime throne,
Deme also lobesamen
Fursten, ummer amen.

HI HEBET SICH ANE VON SENTE ELSEBEDE TODE UNDE VON IREN ZEICHENEN.

Hie nahe vor geschriben stet
Wi di hère Elizabeth,
Di reine frouwe junge
Von werder samenunge
Was lobeliche nu begat,
Zur erden schone also bestat.
Begraben was di frouwe also.
Nu wart vil manic mensche fro
Sider von der wirdekeit,
Di unser herre an si geleit
[200a] Sa follecliche hade
Mit siner zarten gnade.
Vil manec mensche da genas,
Wi gevar ir suche was.

*

9527 A lobelich. 9536 A sûche.

Di waren an der sele wunt,
Sa di des libes ungesunt:
Wi ir suche was gedan,
Si mochten alle gnade han,
Wer si mit andacht sûchte,
Ir drostes icht gerûchte,
Reht alse ich ûch bescheiden nu.
Des andern dages harte fru,
Da di frouwe was geleit,
Da quam al dar iesa gereit
Ein grawer munech fur alwar,
Der follecliche fierzec jar
Joch lenger, alse ich han gelesen,
Was an der sele wunt gewesen,
Gemûdes unde sinne.
Seht, der rief an in minne
Der claren unsen herren
Umme allen sinen werren.
Sa der bruder sin gebet
Obe irme grabe also gedet,
[200b] Er wart an der selben stunt
Heil unde al zu mal gesunt
An sele unde an gemûde
Von unsers herren gûde
Unde ouch von der wirdekeit,
Di unser herre an si geleit
Sa wirdecliche hade
Mit himelischer gnade,
Di ein selec drosterin
Kunde armer lude hi gesin
Uffe ertriche unde ein muder.
Diz zeichen dirre bruder
Mit gesworneme eide
Bewerte ieso gereide.
Bi dirre selben zide ouch was
Ein grozer herre, alse ich iz las,

*

9539 A süche.   9564 A hymelscher.

Ein hoch prelat, ein edel man,
Der sich ebene ouch entsan,
Daz er ubermezic leit
Von unkuscher brodekeit
Sins libes hatte unde ungemach.
Hie vone ie mittens daz geschach,
Daz ime erstunt unere
Ufte unde ummer mere,
[201a] Smacheit unde schande
Al umme in deme lande.
Groz ruwe in dicke da zu dreib,
Daz er nit ane bichte bleib.
Er clagete sine swere,
Wi er in sunden were,
Mit unkuschekeit geladen,
Daz siner sele muste schaden.
Dicke er bûze des enphienc.
Sa dan der zit ein deil vergienc,
Sa vil er aber wider in,
Als e in sundeclichen sin.
Same ein wol getwagen swin,
Daz nit frûde enkan gesin,
Daz wider fellet in daz hor,
Sus vil er aber alse vor
Wider in den unflat,
In sundecliche missedat.
Zu jungest er sich baz entsan.
Ie meren ruwen er gewan:
Er hûb in andacht sich hin abe
Zu der heren frouwen grabe.
In drostlicher meine,
Mit sufze unde mit weine
[201b] Bat er unsen herren,
Daz er ime sinen werren
Durch siner megde willen
Drostliche wolde stillen.

*

9583 A Groze. 9604 aD suftzen (a sufftzen).

Des bat er druweliche,
Lange unde ensteliche.
Er bat ouch dar unde aber dar:
Seht, des nam unser herre war,
Er wolte erhôren sin gebet,
Daz er sa flizecliche det
In andacht unde in minne
Siner minnerinne,
Frouwen sente Elizabet.
Ez quam, alse ouch geschriben stet,
Von gode ein seleclicher drost,
Der in schiere hatte erlost
Von dirre leiden quale.
Der herre ieso zu male
Himelischer gnade entsub,
Daz sich balde ab ime hûb
Des ungemaches liden,
Daz in nach disen ziden
Icht me ane vechte
Daz in zu valle brechte,
[202a] Er enblibe in godelicher craft
Der anvechte sigehaft.
Sus quam er umme gnade
Zu meister Cûnrade,
Fur sinen bichtere:
Seht, aller dirre mere
Mit eiden er alda verjach,
Wi ime gelanc unde ouch geschach.
Noch was der lude ein michel deil,
Di wider irre selen heil
Hatten von ir jugende
Gelebet in undugende,
In maniger hande schulde
Wider godes hulde,
Di sich hatten missewart
An ûbermaze, an hochfart,

*

9611 dar nach auch fehlt AaD. 9623 A hymelscher.

An zorne, an hazze, an drakeit,
An unkusche, an gitekeit
Wider alle di gebot,
Di uns hat geboden got.
Wi ir sunde was gevar,
Di mit rûwen quamen dar,
Di si mit enste sûchten,
Ir drostes icht gerûchten,
[202b] Iz weren frouwen oder man,
Di si mit andacht riefen an,
Wi si der sele waren wunt,
Di wurden alle da gesunt
Nach ir selbes girde
Von dirre frouwen wirde.
Di uzerwelte godes maget,
Di vil unkuste hat verjaget
Sunderliches werren,
Mit bede an unseme herren
Erwarb in allen so zu hant,
Daz in helfe wart erkant
Unde ouch godelicher drost:
Des wurden si also erlost
Von innerlichen wunden,
Sa daz si gnade funden.
Diz was der zeichen urhab,
Di unser herre selbe gab
Siner megde in ir hant,
Daz ir wirdekeit erkant
Unde uffenbar uf erden
Den luden mochte werden,
Von erst doch an der selen heil,
Wande iz ist daz weger deil.
[203a] Waz anme libe erhebet sich,
Daz ist alhi zurgenclich;
Waz di sele gnaden hat,
Daz ist ein ewiclicher rat:

*

9651 aD ernste. 9669 Diz] A di.

Des ist iz wol daz herste,
Zu sezzene ouch daz erste.
Auch was der lude ein michel schar,
Di umme helfe quamen dar,
Di hatten liblich ungemach,
Den allen gnade alda geschach,
Di si mit andacht suchten,
Ir drostes ouch geruchten,
Der ich nit aller nennen wil,
Wande ir was uzer mazen vil.
Da wart vil blinden sehende,
Des luftes wunne spehende;
Vil stummen uffen wart ir munt,
Vil siechen wart alda gesunt,
Vil halzer lude gende,
Gnůc doden uf erstende,
Vil reine der maladen;
Di bose geiste haden,
Di wurden ledec alle gar,
Wi ir suchede was gevar.
[203b] Der lichte wazsersuchtic was
Von ir helfe alda genas.
Waz solde uns der genennet me?
Was endes was den luden we,
Di wurden alle alse e gesunt,
Wande in wart godes gnade kunt.
Da unser herre sin gebot, [Dietr. VIII, 7]
Der here almehtecliche got
Wolde nu erzougen,
Alsus den luden ougen
Siner dirnen wirdekeit,
Da er der zeichen schonheit
An dirre stat mahte uffenbar,
Da der heren frouwen clar
Corper, alse ich e ouch las,
Geleget ordenliche was,
In dirre selben zelle,
Der kirchen, der kapelle

Buweten gůde lute
In ere godes brude,
Frouwen sente Elizabet,
Der munster da in wirde stet,
Zwene alter, alse ich e vernam,
Da zu der furste selbe quam,
[204a] Von Menze bischof Sifrit,
Deme unser herre ouch an der zit
Hatte sunder allen wan
Ordenliche kunt gedan,
Daz er solde komen dar.
Der furste nam der rede war.
Er quam zu Marcburg in di stat
Unde alse in meister Cunrat bat,
Er wihete di altare
Des selben dages zware,
Da des herren hochgezit
Sante Laurentii gelit.
Dar quam ouch ie besunder
Des folkes michel wunder
Von deme lande al umme dar,
Di dirre wihe namen war.
Des predegete an den selben dag,
Alse er ouch e vil dicke plag,
Meister Cunrat ůber lut.
Der selbe reine godes drut
Predegete uffenbare
Deme volke suze lare
Von der himelischen stat.
Daz folc er da mit flize bat,
[204b] Waz lude weren dar bekomen,
Di der zeichene icht vernomen
Hetten von der frouwen,
Daz sich di liezen schouwen

*

9736 aD sent (D sant) Laurencien. 9741 D an dem. 9747 A hymelschen.

Den fursten da von Menze fru.
Des quam alda gesigen zu
Der lude nu ein michel schar,
Di sageten alle sunder bar
Waz in der zeichen was erkant.
Si jahen alle iesa zu hant
Bi steder warheide
Nach gesworneme eide,
Nach gezucnusse mane.
Nu hiz der furste schriben ane
Wes ie der man besunder jach,
Waz dirre unde der horte unde sach.
Den brief det er besigelen,
Besliezen, wol berigelen
Mit sime insigele al zu hant
Unde ouch der herren, di erkant
Waren zu bescheidenheit,
Zu witze, zu erberekeit.
Di brive dirre bischof
Mit boden schickete in den hof,
[205a] Da di cardenale
Alle ieso zu male
Waren, wi si plagen do,
Bi babeste Gregorio.
Sa diz alles vollequam, [Dietr. VIII, 8]
Daz der herre lobesam,
Der babest doch Gregorius,
Der nu der nunde was alsus
Mit diseme namen ouch genant,
Di zeichen alle hatte erkant,
Di ime also waren
Geschriben von der claren
Frouwen sente Elizabet,
Alse ouch hi for geschriben stet,
Er sprach ieso zu male
Di sine cardenale

*

9767 AaD ingesigele. 9768 A herre.

Umme zitlichen rat,
Alse er gewonheit ufte hat.
Sus wart er nu zu rade
Zu meist von godes gnade,
Von der suzen folleist,
Di da zu gab der heilige geist
Mit siner zarten lere,
Daz er der frouwen here
[205b] Namen schriben wolde,
Alse er zu rechte solde,
Bi di zal der godes kint,
Der namen hi geschriben sint,
Mit den si ewecliche
Dort obe in himelriche
Geschriben ist ane underscheit
An daz bůch der ewekeit,
Des ummer wernden lebenis,
Da si můz unfergebenis
In frouden ewecliche wesen.
Di brive wurden ouch gelesen
Vor der samenunge,
Waz di frouwe junge
Von kintlicher jugende
Hette hoher tugende
Mit witzen wol befangen
Alle ir zit begangen,
Alle ir dage unde alle ir jar.
Sa nu diz dinc wart uffenbar,
Mit ein di samenunge rief:
‚Man sal di frouwen an den brief
Zu den heiligen schriben;
Auch sal iz stede bliben,
[206a] Daz man der frouwen reine
Ir corper, ir gebeine
Nach wirdekeide ziere,
Der stůl canoniziere.'

*

9790 er] A ir.

Al da zu hove waren nů [Dietr. VIII, 9]
Al um unde umme komen zů
Hoher herren harte vil,
Bischove unde eppete ane zil,
Glicher wis si weren
Geschriben zu den meren,
Wande unsers herren gnade
Auch dar gefuget hade
Zwene patriarchen hoch:
Der eine was von Antioch,
Von Jherusalem der ander was.
Da waren ouch, alse ich iz las,
Di godes wille al dar gedrûc,
Geistlicher lude harte gnûc,
Herlicher paffen manic par
Unde ander cristenlute schar,
Di unzallich mochten sin.
Godes lob wart al da schin.
Da wart ein her processio:
Si sungen unde waren fro
[206b] Nach cristenlichen prise
Herliches sanges wise.
Diz was eins hohen dages fru,
Eins mitten dages, der iezu
Al in den mei gevallen was
In septimo kalendas,
Da der babest here
Von Rome in grozer ere
Di werden frouwen reine,
Ir corper, ir gebeine
Mit wirde florierte,
Alsus canonizierte.
Er gab der lobesamen
Auch einen hohen namen
Bi den di hohen godes kint
Dort obe in himelriche sint:

*

9859 Vgl. 9284.

Si wart gezalt unde ouch genant
Zu in, di heilec sint erkant,
Geschriben in daz buch also,
Der heilegen katalogo.
Der babest alse ein selec man
Rief si zum ersten selber an
Same ein drosterinne.
Er hiez in suzer minne,
[207a] Man sult di frŏwen heren
Von herzen ummer eren,
Ir dac in grozer wirdekeit
Halden in der cristenheit
Mit lobe, mit gesange,
Herliche mit begange.
Er tet ez ouch beschriben,
Sa daz iz mochte bliben
Ganz unde ummer stede,
Daz dise frouwe hede
Der wirdekeide chrone,
Daz man si mochte schone
Nach geistlichem rade
Biden umme gnade
Unde umme helfe rufen an.
Di selben wirdekeit gewan
Frouwe sente Elizabet
Sa verre cristengloube get.
Ei welch ein selec frouwe,
Di in solicher schouwe,
Mit also hoher wirde,
In solicher zierde
Von babestlicher wirdekeit,
Daz di werde cristenheit
[207b] Nit hoher wirde haben kan,
Vor also manigem hohen man
Mit grozer ere in dirre frist
Sa wirdeclich erhohet ist!

*

9876 iz] A ir. 9890 zierde] D gezierde, a girde.

Ei schouwet wi der frouwen loz
Aller unwirdekeide bloz
Ist gevallen an daz heil
In der uzerwelten deil!
Si ist ouch under godes kint
Genennet, di mit gode sint
Dort obe in himelriche.
Si wart ouch mugeliche,
Di reine frouwe junge,
Nach godes ordenunge
Von des geistes rade
Erhohet zu der gnade,
Di gar unfergebene
Hi an diseme lebene
In ir herzen stedekeit
Alle uppige unbescheidenheit
Unde allen werltlichen rat
Versmehet, hin geworfen hat.
Daz ammet dirre ziere,
Der canoniziere
[208a] Geschach zu Peruse
In des conventes huse,
Daz di predegere
Da haldent sa gewere.
Iz was ouch in der jargezil,
Wer nach der zide fragen wil,
Da man schreib fur allewar
Von Crist geburte tusent jar,
Zwei hundert funfe unde drizic.
Wer gerne wesen flizic
Zu der rechenunge wil,
Der findet wol di jargezil
In dem meie, alse ich e las,
An septimo kalendas.
Iz wart ein alter auch iesa
Gewihet in der kirchen da

*

9918 A couentos.

In der furstinnen ere,
Den dirre babest here
Gewidemet hat, alse ich ůch sagen,
Mit antlazes drizic dagen.
Wer in andacht komet dar
Mit ganzes ruwen biwar,
Der wirt alda vil suze
Siner uf gesazten buze
[208b] Der drizec dage also gewert,
Obe er ir dugentliche gert.
Di brudere in deme huse
Der selben stat Peruse
Begent di frouwen heren
Nach wirdeclichen eren,
Ir mettene unde ir dagezit,
Wanne ir jargewande lit,
Mit der melodien,
Der selben armonien,
Wi si irs vater hochzit
Begent, waz endes di gelit,
Dominici, der gnade entsub,
Daz er von erst den orden hůb.
Nochdan wolde unser herre Crist, [Dietr. VIII, 10]
Der ie der armen drostere ist,
Sine dugentriche maget
An grozer demůt unverzaget
Uf baz aber rucken,
Mit hoher wirde smucken.
Den heilegen lichamen
So her, so lobesamen
Wolde er aber schouwen,
Mit hoher wirde erfrouwen,
[209a] Der unz an den selben dac
Bedespet in der erden lac,
Wi er durch zeichen were
Sa her, sa suchebere;

*

9941 also] D ie sa, a ye so.

Des wolde in unser herre Crist
Nit liden me zu dirre frist
An unweher stat begraben,
Er wolde daz si wurde erhaben,
Erhohet von deme miste.
Nach dirre selben friste,
Da si mit suzer hochfart
Also canonizieret wart
Von babeste Gregorio,
Da gab der heilege geist ieso
Mit siner zarten gude
Den luden daz gemude,
Daz si der frouwen reine
Ir corpir, ir gebeine,
Di ewecliche solte sin
Vor gode ein here kunegin,
Schone erheben wolten
Unde iz bestaden solten
Wirdeclicher anderswa,
Daz ir heilekeide sa
[209b] Michel baz gezeme,
Ir wirde me bequeme.
In dirre wis, alse ich iz las,
Ein dac, ein zit gestimmet was,
Daz man di frouwen wolde
Erheben wi man solde.
Des quam ieso besunder
Der lude ein michel wunder,
Fursten, bischof ane zil,
Paffen unde herren vil,
Geistlicher lude ein michel deil;
Auch quamen umme ir selen heil
Des volkes unzelliche schar,
Di umme schouwen quamen dar,
Beide frouwen unde man,
Daz si di schonheit sehen an
Unde in daz wunder wurde erkant.
Nu wart daz grab ieso zuhant

Endelit unde ouch uf gedan.
Dan uz enstunt ane allen wan
Ein also wunneclicher smac,
Daz nieman follesagen mac
Von des gerûches wirdekeit.
Wider der gewonheit,
[210a] Daz ander greber gebent ruch,
Der schaden bringet unde bruch,
Von diseme grabe leckete
Ein ruch, der suze ersmeckete,
Der herze unde alle sinne
Erquickete uz unde inne.
Bi dirre selben zide nu
Mit grozer andacht giengen zu
Ein deil geistlicher lude,
Di dirre godes brude
Ir heileges gebeine
Alse edele, alse reine
Solden uffenbaren,
Di ouch bedirmet waren
Zu deme dinste sunder wan,
Daz si daz ammet solden han.
Gnade si entsûben.
Den corpir si erhûben,
Den heilegen lichamen
Sa her, so lobesamen
Uzer erden sa gereit
In andacht unde in wirdekeit.
Si sluzzen iz gar schiere
Nach wirdeclicher ziere
[210b] In eine arken bliin,
Da solde iz weizgot inne sin
Zu wirdeclicher raste.
Iz wart versperret vaste
Mit kedenin unde mit rigelin,
Gezeichent mit insigelin

*

10015. 16 A rouch. 10016 aD smeckete.

Der bischove unde der herren,
Daz uffe keinen werren
Ieman da zu bequeme,
Der iz icht abe neme.
Daz volc ienan begerte, [Dietr. VIII, 11]
Daz got si des gewerte,
Zu schouwene an daz wunder.
Si kunden ouch bisunder
In mildekeide varen,
Gir si alle waren
Daz si daz hergebeine
Sa clar unde also reine
Solden umme furen,
Kussen unde ruren,
Helsen wirdecliche.
Si hoffeten alle geliche
Daz si iz musten schouwen an.
Nieman follen is gewan
[211a] Sin herze also zurfrouwene,
Zu sehene, an zu schouwene
In luterlicher meine
Daz selbe hergebeine,
Daz des heilegen geistes schrin,
Ein urgele unde ein feszelin,
Same ein luter spiegelglas,
Bi allen sinen ziden was,
Da aller heilekeide fluz
Unde aller selden ůberguz,
Des heiligen geistes gnade
Dicke uz geflozzen hade.
Ei welch ein heilec erde ist daz,
Di diz uzerwelte faz
Der wirdeclichen heilecheit
In witze unde in bescheidenheit
Von sunderlicher gnade
Alsus behalden hade!

*

10047 ienan] D ieme, a ye so. 10059 A muste.

Wi selec ist ouch dise zit,
An der sa vil der gnaden lit,
Da inne ein armer vindet wol
Daz er in gnaden leben sol!
Der riche ouch findet allen dac
Wes in zu gude gelusten mac:
[211b] Ein sunder daz er wirt erlost,
Ein siecher arzetie drost,
Obe er ir druweliche gert;
Alsus wirt ieder man gewert
Wes er an got gesinnet,
Obe er daz beste minnet.
Ei selecliches erdencloz,
Dan uz in ganzer wirde groz
Zu einer seleclichen vart
Daz corperlin geschaffen wart,
Daz got so hohe selbe wac
Unde ouch vor den luden plac
Sa crefteclicher richeit,
Daz von siner wirdekeit
Di blinden wurden sehende,
Der sunnen clarheit spehende,
Di lammen rechte gende,
Di doden uf erstende,
Den stummen uffenbere ir munt,
Der siechen harte vil gesunt,
Den doben wart gehorde alse e.
Waz solde lange rede me?
Wi ir suche was gevar,
Si wurden selec alle gar
[212a] Allez von der gnade,
Di si von gode hade.
Nu mag wol wesen ungemeit
Der ketzerie dobeheit:
Der bose ungeloube in dirre frist
Wol herliche uberkomen ist.
Auch mac di blinde judesh e
Haben ungemaches we:

Der bose ungeloube ist ouch iezu
Verwunden ordenliche nu,
Alse iz wol prufet ieder man,
Der warheit wol geprufen kan,
Daz alle ir sache luget,
Ir dalmot si bedruget.
Diz hat die reine frouwe clar
Gemachet alles uffenbar;
Herliche iz ouch bewiset hat
Ir gloube in selecliche tat,
Di si von godes crefte,
Von sunder mahelschefte
Di here frouwe Elizabet
Sa zeichenliche noch beget.
Alle irdesliche witze
Nu swige, hinder sitze,
[212b] Di dirre wisen frouwen rat
Auch herliche uberkomen hat
Mit einfalter wisheit,
Mit wiser einfaltekeit,
Daz si verwunden hat ir clage,
Der grab di engele alle dage
Zu schouwene gerůchent
Unde ouch die lude sůchent.
Di hohen herren sint gereit
Zu schouwene iz in wirdekeit:
Di here keiserlich gewalt
Hoch gewaltic manecfalt
Hat sich ir geseiget,
Zu sehene an geneiget.
Wer wolte ungerne sin gereit
Zu loufene in der suzekeit,
In folleclicher girde
Zu des gerůches wirde,
Der uz ir grabe lecket
Unde also suze ersmecket?
Da man di frouwen wolde [Dietr. VIII, 12]
Erheben alse man solde,

Da was vil lude komen dar,
Di dirre schonheit namen war,
[213b] Der werde furste lobelich,
Von Rome keiser Friderich
Mit sinen fursten ummestalt;
Rittere beide junc unde alt
Zu dinste waren ime alda.
Der here keiser brachte iesa
Zu oppere, alse er solde,
Gewirket uzer golde
Gar eine wehe chrone,
Da mide er wolde schone
Der frouwen houbet fronen,
Mit hoher ere chronen
Nach kuneclicher wirdekeit.
Da was ouch ieso gereit,
Alse iz was wol mugelich,
Der werde furste Heinrich,
Lantgrave Duringer lande,
Gezieret mit gewande,
Mit cleide furstechicher wat.
Da was ouch furste Cunrat,
Des lantgraven brůder,
Da zu ir beider muder,
Frouwe iedoch Sophie,
Di edele unde die frie.
[213b] Di furstinne here
Was da mit grozer ere,
Mit einer wirdeclichen schar,
Di alle waren komen dar,
Daz si da gnade enphiengen.
Daz grab si ummegiengen
Mit andacht wirdecliche,
Daz got so lobeliche
Zeichenliche zierte,
Mit gnade florierte.

*

10189 A zeicheliche.

In andacht oppher, sin gebet
Iegeliches da bisunder det.
Da was ouch bi der selben zit
Von Menze bischof Sifrit,
Der werde furste here
Nach furstelicher ere
Mit sinen suffraganen
Unde ouch ir underdanen.
Iz quam ouch an den selben hof
Von Breme ein erzebischof
Unde ouch der furste here
Mit furstelicher ere,
Mit wirdeclicher follene,
Der bischof da von Collene,
Unde ander bischove vil
[214a] Quamen an daz selbe zil,
Di mit grozer froude,
So wirdeclicher goude
Daz ammet da begiengen,
Da si di gnade enphiengen,
Von godes gude entsuben,
Daz si nach wirde erhûben
Den heilegen lichamen
Sa her, so lobesamen.
Also was lude komen dar
Manec ungefuge schar
Nach des geistes rade
Zu dirre selben gnade
Alumme uz allen zungen,
Di alten mit den jungen,
Di alle wolten schouwen
Erheben dise frouwen.
Des was da folkes alse vil,
Daz ich des rehte wenen wil,
Daz also zu handen
Al umme in duschen landen

*

10205 A bischof.

Ieme gesehen were
Joch ane alle swere
Ummer me uf erden
Gesehen moge werden
[214b] Also vil lude me bi ein,
Sa bi ein ander da erschein.
Ouch was des opphers also gnûc,
Daz man da zu mit willen drûc,
Daz iz ummer were
Zu rechenunge swere.
Wer nu wunder wolle spehen, [Dietr. VIII, 13]
Der mag an disen dingen sehen
Daz unsers herren mildekeit
Rechten orden hat geleit
An dise wirdeclichen dat,
Di er also gewirket hat,
Alse ie der man mag schouwen
An dirre zarten frouwen,
Der furstinne here,
Di umme godes ere
Allen uppeclichen rûm
Unde allen wereltrichdûm
Von ir kintlichen dagen
Versmehen wolde, widersagen
Der hohen herren, alse ich lesen,
Fruntschaft unde ir midewesen.
Des ist si wirdic worden nu,
Same ich bescheiden ûch iezu,
[215a] Daz ir ane allen werren
Bischove unde ander herren,
Der keiser unde daz riche
Dienent wirdecliche
Nach gar godelicher e.
Si hatte ouch willecliche me

*

10237 wolle D, Aa wolde. 10248 A allen werlet; a aller wernde; D werltlichen. 10254 D bescheide uch, A ûch bescheiden, a uch bescheide. 10255. 56 in A umgestellt.

Durch minne ir uz erkoren daz,
Daz si zu niderst ummer saz,
Zu der erden allen dac.
Der selben si zu bette plac:
Sus gerne bleib si nidere.
Des hat si nu da widere
Daz si der fursten hende
So her, also gerende,
Da si der gnade entsûben,
Uf uzer erden hûben,
Da si ir leides wart ergazt
Unde ist an eine stat gesazt,
Uf an di hohe sa gereit,
Daz dise werde cristenheit
Nit hoher stede haben mac.
Si hat iz weger allen dac,
Daz si nu da zu himelrich
Ist den godes kinden glich,
[215b] Danne obe si ummer mere
Dise irdenschlichen ere
An libe hie beseze.
Di zwei sint ungemeze:
Des ist si worden nu gewar,
Wand di richen uzer schar,
Beide frouwen unde man
Ir antlitze bedent an,
Di kunege in minneclicher gir
Hohes opper gebent ir,
Daz si mit nihte enlengent.
Di fursten ir ouch brengent
Gabe zu prisande;
Alumme in deme lande
Rufent si di herren
Alle ane umme iren werren,
Daz ir alles neiget sich
Zu dienste, alse iz ist mugelich:

*

10280 a irdensche, D irdenischer. 10284 D vzzer, Aa vz ir.

Wande di here frouwe hat
Verkouft ir selbes husrat,
Daz si umme ewecliches leben
Den armen alles hat gegeben,
Unde ist sunder allen harm
Notdurftic unde worden arm.
[216a] Si hat ouch al ir richdûm
Unde allen werltlichen rûm
Gewegen harte cleine;
Si hatte iedoch, di reine,
Alhi bi iren ziden
Di himelmargariden
Gezuget lobeliche,
Di nieman follecliche,
Weder frouwen oder man
Vergelden nach ir werde kan.
Uber alle dise wunder, [Dietr. VIII, 14]
Da mide ie got bisunder
Sine maget heren
Nach wirdeclichen eren
Bi iren frunden sa gereit
In siner werden cristenheit
Hat erhohet biz alher,
Er legete aber zu daz er
Sine wunnecliche maget,
Di ime schone hat behaget
Zu sunderlicher fruntschaft,
Mit siner godelichen craft
Wolte uf baz aber ziren,
Noch hoher floriren.
[216b] Hi vone eins dages nu geschach,
Sa man di arken uf gebrach,
Da man daz hergebeine
Sa clar unde also reine
Zu seleclicher gnade

10302 a worden vnde (vnde übergeschrieben). 10312 aD wirde.
10313 A Aber, auch in der vorzeichnung. 10314 Da] A Di.

In versigelt hade,
Beslozzen also starke,
Daz si di selben arke
Vor den luden sa gereit
Mit himeldouwes fuhtikeit
Zu den selben stunden
Begozzen schone funden.
Disen seleclichen guz,
Den heilsamen uzfluz,
Des oleies heilekeit
Von godes willen sa gereit
Det unser herre Jhesus Crist
Zu dirre namelichen frist
Sa luter, also reine
Von deme hergebeine
Sa heilecliche riezen,
Zu gnaden uber fliezen.
Waz hi der fuchtekeide floz
Unde uz zu heilekeide roz,
[217a] Daz quam mit gnuge sunder bar
Geflozzen dar unde aber dar.
Gerůches brahte ez suzen smac,
Des man noch wol gehugen mac.
Was sulde uns lange rede mer?
Ein růch gar edel unde her
Von deme uzfluzze leckete,
Daz in der wise ersmeckete,
Wa man ein edel salbenfaz
Uf brichet unde ruchet daz.
Nu wiszet, di gebeine
Der furstinnen reine,
Di ufte enphiengen mudekeit
Von geistlicher arebeit,
Di sider ouch gemuwet sint
Von des dodes uberwint,

*

10343 Det] A Der. 10346 aD heren gebeine. 10349 A fruchtekeide. 10351 A gnude. 10355 aD lenger.

Di e des heilegen geistes schrin,
Ein urgele unde ein feszelin
Waren bi den stunden,
Seht, di hant nu befunden
Daz si ein wehes salbenvaz
Sint worden unde erzogent daz
Mit geruches gude,
Unde ouch di uberflude
[217b] Der heilsamen fuhtekeit,
Der fluz in ruches wacheit,
Von den ůch e gesaget ist,
Zu dirre nemelichen frist
Sint endeliche fur alwar
Den luden worden uffenbar,
Daz in frouwen unde man
Von ougen zu ougen schouwen an,
Wande uz deme gebeine
Sa heilsam, also reine
Zahere also fluzzen,
Di abe unde abe ruzzen
Same dou, der uffe cle
Unde uffe gras gedouwet ste.
Sa der troppe dan gestat
Sa lange, daz er abe gat
Ader wirt gewisset abe,
Sa komet doch der selben habe
Ieme geflozzen dar unde dar.
Nu mag ein man wol nemen war,
Wi uzer hude slufet
Der sweiz unde abe drufet,
Sa er da uz gedaumet,
Swer des zu rechte goumet,
[218a] Der průfet an der sache wol
Wi dirre fluz geschehen sol.
Ei wi herlich ist gewesen

*

10385 fluzzen] a druffen, D truffen. 10386 ruzzen] A druffen, a flußen, D sluffen. 10391 Aa gewiset, D gewischet.

Diz zeichen, daz wir han gelesen,
Gewere und alzu redelich,
Sa wirdec unde den meren glich!
Wand di here Elizabet,
Di also wunneclich uf get
Wide planzende umme sich
Eime edelen oleiboume glich,
Brachte in suzer gude
Vil wunneberender blûde
Geruches hoher dugende,
Di ouch von kindes jugende
Bi senfter salbunge,
Frides koberunge,
Von des heilegen geistes craft
Sa wunnecliche berhaft
Brachte wol nach prise
Liechtes unde spise,
Heilsamer arzetie
Der godes massenie
In dirre cristenheide,
Frucht hoher suzekeide.
[218b] Nieman des habe wunder:
Di reine was bisunder
Gesalbet mit folleiste
Von deme heiligen geiste,
Der ir mit droste sante,
Daz si ir werc follante
In rechter demude.
Nach siner zarten gude
Er si von herzen meinde,
In den si sich vereinde,
Den si zu frunde also behielt.
Ir minne dirre lande wielt;
Si gab in ouch, di milde,
Mit guder werke bilde
In andacht unde in minnen

*

10432 A verende.

Drost, die mit swachen sinnen
Waren uf ir sele schaden
Ungnedecliche hi beladen.
Der ouch was des libes wunt
Unde an den liden ungesunt,
Den gab iesa di frie
Vil selege arzetie.
Si hat ouch me, di wise,
Mit ir brode spise
[219a] Manec dusent ane zil,
Gespiset arme lude vil.
Si hat ouch alle cristenheit
Mit ir zeichene wirdekeit,
Di frouwe gnaden riche,
Erluchtet wunnencliche.
Des ist aber mugelich
Daz dise frouwe gnaden rich
Von des fluzzes suzekeit
Unde an geruches wacheit,
Der von deme oleie erstet,
Daz also fluzet unde get
Sa clar unde also reine
Von irme hergebeine,
Hi bi uns an der erde
Durch recht gezieret werde,
Der heilekeit wol uffenbar
Kan mit luterkeide clar
Erluchten allenthalben,
Mit senftekeide salben,
Mit suzekeide spisen,
Geruches hort bewisen.
Noch ist der zeichen harte vil,
Von den ich doch nit sprechen wil
[219b] Sunderliche nu zu hant,
Di doch uffenliche erkant

*

10453 Des] A Der. 10460 aD heren gebeine. 10468 A geruchet.

Unde ouch befunden waren
An der furstinnen claren.
Doch wil ich uf ein selec heil
Kurzliche ruren ir ein deil
Unde in gemeinde setzen,
Daz uns iht moge letzen
Keine alzu lange wile,
Des ich debaz nu ile.
Dise uz erwelte godes maget, [Dietr. Epilogus]
Di unsem herren hat behaget
Zu gnaden, frouwe Elizabet,
Der lob al umme verre get,
Wi di ane allen widerstrit
Alle ir dage unde alle ir zit
Ist gewesen fur alwar
An dugentlichen sachen clar,
Also ist si nach dodes frist,
Waz endes icht der werlte ist,
Von godelicher gnade,
Di si mit follen hade,
Mit zeichenen ouch gezieret,
Nach eren florieret,
[220a] Alse ich biz her ouch han geseit,
Daz von der frouwen wirdekeit
Vil blinden wurden sehende,
Di himelwunne spehende
Cristenliches glouben;
Si gab ieso den douben
Daz si horten uber al
Stimme unde ander leie schal;
Si det den stummen uf ir munt;
Vil siechen machte si gesunt,
Di halzen rechte gende,
Vil doden uf erstende,
Der waren sunder allen wan
Seszehene, alse ich gelesen han.

*

10476 A Kurliche. 10486 A iz dage. 10505 Di] A da.

Si reingete di maladen;
Di bose geiste haden,
Di wurden ledec allegar,
Wi ir suchede was gevar;
Wa ieman wazzersuhtic was,
Von ir helfe der genas;
Was ieman ouch gefangen,
Den helfe mochte erlangen,
Den machte los di here;
Was ieman aber mere
[220b] Besoffen uffen wage
Unde in der selben plage
Rief an di frouwen lobesam,
Mit gnaden der zu lande quam.
Sus ist di frouwe here
Zu gnaden ummer mere
Unde ouch zu droste wol gereit
In angest unde in arebeit.
Disen wirdeclichen rat
Di frouwe her von gode hat,
Der si bisunder eret,
Mit wirdekeide heret,
Deme ummer me si nu gesaget
Zu lobe siner zarten maget
Dugent gnade unde ere
Noch hude unde ummer mere.

Amen.

*

10514 helfe D, A helse, a von irem helsen. 10518 aD aber ieman (a ymant). 10528 A froude.

GLOSSAR.

Das Glossar umfaßt nur eine auswahl des wortvorrates, aber es wurde bedacht genommen dieselbe eher zu weit als zu eng zu greifen. Bei allen selteneren worten, bedeutungen und gebrauchsweisen sind die belege vollständig, nicht aber wo es nur darauf ankam etwas als vorkommend zu erweisen. Manches, wie die masse der zusammensetzungen mit -heit und -lich, verdankt seine aufnahme nur dem wunsche, das glossar für erkenntnis der manier des dichters nutzbar zu machen. Die alphabethische anordnung wird nur dadurch unterbrochen, dass zusammensetzungen unter dem ersten teil zusammengestellt, dann aber eingerückt werden. Das die hochdeutsche tenuis vertretende d ist unter t zu suchen.

A interj. in der verbindung ach â jô 4721.

abe präpos. c. dat. 4279. Adv.: dâ abe inde 1818. daz cleinôde vîl dî rotschen abe 3628. eines dinges abe sîn es los sein 4084. abe und abe immer wieder herab 10386.
abeganc das hinabgehn, ein hinabführender weg 3505.
aberîden n. das wegreiten 4434.

âbentimmez n. abendessen 239.

âbentdis dasselbe 2923.

aber hebt den nachsatz hervor: sâ det got aber wunder 3502; bezeichnet den fortschritt in der erzählung, wie ‚ferner': aber was in dirre frist 1457. dî reine frouwe ouch aber plac 2939. eins dages quam iz aber nu 3653. kurzliche aber nu geschach 4324.

ach ohne casus 4721; c. gen. r. 6183; c. dat. pers. 1918.

adel edle, feine körperbeschaffenheit 8075.

ader oder 1755 a. 2791. 4439. 7373. 8772. 10391. Daneben oder.

affenheit torheit 3408.

after hinten 3084.

aftersprâche nachrede 1024.

afterwert hinterrücks 1017.

acht art, weise: nâch ir furstelîchen acht 1864. nâch gotlîcher, geistlîcher achte 5179. 8446.

achtbêre nobilis 7053.

achte f. die octave, der achte tag nach einem kirchenfeste 8961.

al adj. Allen dag quotidie 685. 1052. 1734. 2082 usw. Vor zahlworten 1752. 3931. Alle und alle 5962. Gen. pl. vor zeitadv. auf -lîche 6658. 7369. — Die form alle vertritt bei folgendem adj. oder pron. die cass. obl.: den dat. sg. fem. 411. 853. 7777. 8667; den gen. pl. 1243. 2677; ebenso al 8574. 76.

al adv. vor präpos. 221. 3497. al zû mâle 6730. 918. 8658 usw.; vor präpositionaladv. 1362. 9382. Die sonstigen verbindungen verzeichne ich als composita.
aldâ 438. 534. 728 usw.
aldort 8585.
algelîche s. glîche.
allein adj. 993. 2565 usw. mir ist allein mir ist gleichgiltig 7028. — alleine allein adv. nur: in verbindung mit nicht 2584. 3670; mit wan 9395. zumal, insgemein 3958. — allein conj. wiewol: c. ind. 1725. c. conj. 5931; vgl. Erlös. 5354.
alher 9499. 10319 usw.
alhî 4245. 48. 587 usw.
almehtekeit omnipotentia 9243.
almehteclich adj. 671. 5447.
alsam 2836.
alsô, alse adv. demonstrativ: gemütlich verstärkend 3595. 8291 usw. Relativ 474. 626. 4568 usw. — alse, als conj. als ob 528 f. 1532. 4032. 5311. 7490; daneben alse ob 3560. 792. 4780 usw. Vgl. asse.
alsô für alsâ, sogleich 7026.

alsolich pron. 1298. 2046. 5774 usw.
alsus 304. 2051. 155 usw.
alumme ringsum 1233. 48. 50. 393 usw.
alwâr adj. in der redensart fur alwâr pro certo 3463. 83. 900 usw.
alzû nimis: gemütlich verstärkend 1268. 2516. 3624. 973. 8898. 10403.
alle- tritt vor adj. und adv. im selben sinne wie al:
allegader allzusammen 4134.
allegar adv. 329. 5104. allegarewe 7409.
allegliche s. glîche.
allegût dunken 7635.
allewâr, fur 9928.
alles adv. 722. 75. 1052 usw. niht alles durchaus nicht 2334. alles an immerfort, immer noch 6140. 7693.
almûse st. 3517. 658. 844. 5988. 6274. 607 usw.; schw. 2299. 735. almûsen n. ? 2644. 896. 3893.
altâre st. m. 5148. 6577. 8590. 9733.
alter st. m. altar 697. 816. 2236. 45 usw., plur. 3027. 6570. 9723.
Aldenburg das frauenkloster Altenberg bei Wetzlar 2209. 6985. 7149.
altfordern vorfahren 6583.
âmehtec ohnmächtig 5209.
ammetherre ritterlicher mit einem amt betrauter dienstmann 1111.
ammetlûde 442. 1011. 1200. 3734.
ammetman 1790.
ampâre s. antbâre.
an präpos. c. dat. acc.: er reit an sînen herren 3397. sî drâden an den herren 6088. an daz ende bis ans ende 683. final: gezeichent mit dem crûce an reine wer 4678. Adv. wan an von welcher zeit an 2582. Vgl. ane.
andâht 599. 684 usw.; so viel als buße, strafe 8328.
andêchtec eingedenk 6368. 7972; andächtig, zû gode 2167. 3284 usw.
andêchtekeit andächtiges wesen 2258.
andêchtecliche religiose 5626. 9325. 64. 73 usw. Vgl. endêchteclich.
angedenklich eingedenk 8568.
angesiht f. der act des ansehens 3155 usw.; das aussehen 3288.
anlîchen ähnlich sein 3148.
anvechte st. f. anfechtung 9630.
ander alius : anderweide anderweit s. weide. anderwerbe s. werbe.
anders sonst, übrigens 357 usw.; noch einmal, zum zweiten mal 835.
ane adv. durch den vers bedingt 2340 f. 456. 798 f. 3477. 4961 usw. Daneben wird an geschrieben 4588. 624 etc., aber das wort steht nie in senkung.
anegin m. oder aneginne n. anbeginn 8838.
anke m. ? in der jetzigen mundart fem.: genick 3536.
anst f. gunst, liebe; eifer: mit enste 9651 (aD mit ernste).
antbâre 3946, sonst ampâre st. f. das dem betrachter sich darbietende wesen : danzes a. 883. mit (in) sûzer, heiliger a. 3866. 5160. 6578 usw. eine ampâre drîben 5246. 7816. der heiligen a. sanctorum gesta (Dietr.) 8571.
antlitze reimt auf witze 2171. 287. 3144; nicht antlutze.
antwurte f. 3246. 4312.
apostolus 5415; flectiert apostolen 819, apostelen 840.
apoteka 9407.
appet abbas : pl. eppete 9828. zweisilbig (wie epte) 9478.
applâz für ablâz 4100. Neben antlâz 9936.
arbeit, 433. 1562 (a). 1641 (a) er-

beit : im sinne von opus 2353; neutr. 8714.
arbeiten c. acc. r. durch arbeit hervor bringen 8428.
arm adj. : die godes armen 2278. 3531. 888 die armen sofern sie unter Gottes schutze stehn, von ihm besonders begnadet sind; ein armes ein armer mensch 3047.
armonîe harmonia 9187. 950.
armûde n. 2384. 456. 5024. 75. 376. 812. 6955 usw. armût m. 5058; zweifelhaft 5046. 6490. 823.
arômata pl. 9428.
art stammland, heimat 7049.
arzet 3417, arzetîe 3414. 23. 31. 7414; nicht arzât und arzâtîe.
asse für alse adv. 2576. ase 5193 (B).
astronomîe 206.
aventûre erlebnis, begegnis; nît uf ander aventûre zu keinem andern zwecke 3441. schriftlich verfasste erzählung 1.
Bâbestlich adj. 9891.
bach f. 5110; mit unkentl. genus 1108. 5868. Vgl. Bartsch z. Erlös. 11.
balde adv. s. sô.
baldekîn m. seidenstoff von Baldac, d. i. Bagdad, zu decken gebraucht 337. 535. 5615. 53. 9021; Dietr. purpura.
balden eilen 462.
balseme schw. f. balsam 9441; pl. balsamen 9428.
balt adj. rasch, entschieden, beharrlich: zû gnâde 2261. an zuchten 3305. balt adv. 5335.
bane bahn 3842. 9068; zû bane bringen aufrichten, stärken 4208.
bar st. f. balke, schranke, in der redensart sunder bar : unaufhörlich, beständig 3041. 6301. 7557. 10351; unverzüglich, alsbald 5103. 427. 8295: insgemein? 8336. 9756.
bar adj. nackt: mit swinden worten unde bar 3237. Adv. sô beltlîche und sô bar 6128 so frech und unverhüllt.
barfûze m. barfüßer, bettelmönch 4916.
barmeclich adj. erbarmen erregend 2598.
barmede barmherzigkeit 8202.
barmherzekeit 2291. 3576 usw.
baz adv. den compar. umschreibend baz ebene richtiger 8614. S. unter uf und fur.
be-, bi- untrennb. präpositionaladv.
bedêhtekeit eines dinges das eingedenksein 2138.
bederben schw. brauchen, bedürfen 7111.
bedespen schw. verbergen, begraben? 9966. Vgl. verdespen.
bedûden andeuten 2941.
bedrât partic. zu bedrêwen mit drehender bewegung berühren? oppressus, occupatus: hie zuschen bleib die wîse bedrât same ein lilje in mitten stêt mit dornen ummefangen 1039. daz sî mit slâfe wart bedrât 1643. meister Cunrât was mit flîze nû bedrât umme ir sêlecliches leben 6674. Vgl. unbedrât und uberdrât.
beganc cultus eines heiligen an seinem feste 9874.
beganenisse n. leichenbegängnis 5662. 915. 6059.
begaden erreichen, erlangen, sich verschaffen: wîrouch 5618; bewirken, zu wege bringen: dî sînen rât (vorteil) begette 112. daz er nît wol begette sâ daz er erben hette 3399. daz sî begetten wî sî gedouft wurden 8216; besorgen, versorgen, versehen: dî frouwe ir rîche îdoch begatte sâ daz si fride hatte 491. wî wol man sî begette

berûfen st. tadeln, schelten 1646; refl. mit an appellieren 4691. 5114.
berûgen verklagen 7946.
besagen verstärktes sagen: sus hât er in der schrift besaget 3904.
beseben anom. inne werden 5172. Vgl. entseben.
besehen besuchen 642; besorgen 7433. 8412.
besetzen einsetzen, installieren: sî hette achte unde zwenzic siechen besetzet alsô, daz 3714; bestellen, besonders mit beamten versehen: alse er besezzen wolde sîne hêrschaft 2089. waz zû der hêrschaft hangen sal, daz mûste er besetzen 4031. dâ dirre furste besazte sîn lant unde sîn hêrschaft 4212. dâ diz alles nâch êren wol besetzet wart 4527.
besitzen obliegen (einer beschäftigung): sî besaz kindes spil 748. 874.
beslahen einschlagen (in tücher) 4747.
besliezen umschliessen 5172; abschliessen, endigen 3273.
besnîden abmessen, eine rede 3247.
besoffen partic. im sinne von besoufet ertränkt 10519.
besorget sîn mit besorgt sein um 3530.
bespreiten schw. bespritzen 1944.
bestellen besetzen, säumen (ein gewand) 1889.
bestricken zusammenfassen: des ist bestricket ir ein deil mit kurzen worten 8807; refl. sich verbinden, verpflichten: daz sich dî frouwe zû meister Conrâde bestrickete gehôrsamekeide 4038. dî sichin kûschеclîches leben bestricket hâde 8364.
besunder bisunder adv. 668. 1404. 2559 usw. Adj. specialis: bisunder lâre 1610. besunder dienesmanne 4870.
bedirmen schw. bestimmen 1407. 6468. 7524. 607. 26. 10026. Hd. termen tirmen von terminus.
bedrachten überlegen 1931 usw.; reflexiv 1157; bedracht sîn bedacht sein 7910. vor bedrachten 6847. 8948.
bedragen refl. c. gen. erleben 5291.
bedrûbekeit betrübtheit, trübsal 1106. 262. 373. 2996 usw. Erlös. 1571.
bedrûbeclich adj. 4798. — bedrûbeclîche adv. 1176.
bedrûbet erzürnt, gegensatz von gût 1296.
bedrûbnisse f. 944. 1909. 4924. 6374.
betwanc zwang 7696.
betwingen der regel unterwerfen, als ordensbruder 8545.
bevâhen einnehmen, einen raum 530. 922; in geistigem sinne: daz sie der slâf bevienge 1604. ein wunder sie bevienc 2540. mit witzen befangen mit verstand begabt 9813; anfangen? gesprêche sî beviengen 4583.
befallen trans. einen raum fallend einnehmen 8650.
befinden erfahren, kennen lernen: dugent 1072. gnâde 2400 usw.; ein dinc an einem 674. 983.
beflecken 5104.
beflicken schw. dasselbe 7447. 69. 8718.
befûgen refl. eine befugnis ausüben 7945.
befure adv.: ich wil ir ummer sîn befure sie vertreten, beschützen 6229.
bewarn sich: an einem seine pflicht gegen einen erfüllen 3186.
bewegelich mobilis 7572.
bewickeln einwickeln 7549.
bewinden umwinden 4744.
bewîsen schw. kund machen, dartun: mit abh. satze 866.

bezeigen dasselbe 1446.
bezîde adv. bei zeit, frühe 677. 703.
beziehen überziehen: leides rûwe sî bezôch 5533.
bezougen bezôgen bezeugen, erweisen 131. 1129.
becker bäcker 3490.
bêde 311. 692. 1028 usw., beide 2237. 3947 usw. ambo. Mit dem zahlwort verbunden: sî zwei beide 628.
Bêheime plur. volksname 159; Bêheimen dat. als landesname 387; daneben Bêheimer laut 95.
beldeclîche eifrig 2365.
beltlîche dreist, frech 6128.
belz verkürzt aus belliz pelz 8296.
benedîen segnen 2845. 4152.
berc mons: uber berge über die Alpen 4548. zû berge empor 1080.
berc m. n.? mittel zum bergen: offenbâr unde âne berc 8430.
bêre adj. in zusammensetzungen: s. êrbêre offenbêre sûchebêre sûfzenbêre unerforsbêre.
berhaft fruchtbar: kinde 2176. von des h. geistes kraft 10416.
berheftec dasselbe 2180.
bedelêre bettler 2682.
bedelêren bettlerin 6155.
bedelman 2297. 641.
bedeln betteln 6529. betlen 6491.
bedelstab 6508.
bedelwîp 5067.
beden orare: mit an ohne object 2906.
bettebret bettstelle 1633. 8895. 967.
bezzeren synonym von bûzen 6195.
bezzerunge f. buße 6225. 31. 41.
bî präpos. c. acc. (vgl. z. Erlös. 1862) zu: 1275. 2726. 4786. 7017. 218. 9799; c. dat. temporal: bî dage, bî nacht 8727. bî disen selben jâren 4867. bî kurzlîcher île 5236. bî langen 4505. bî wilen 1638 usw. modal: bî wâre 8865. — dâbî pleonast. vor ortsangaben 4224. hie bî daher, deshalb 1573.
bîwar f. bewahrung, schutz 4666. 7933. 8616. 9938.
biben beben 4472. daz bibende urteil judicium tremendum 8950.
bigen biegen, technisch von der arbeit in getriebenem metall 505.
bîhtêre 9633, bîhter 1728. 54. 6836 usw. beichtvater.
bilche s. billîche.
bilde körperbildung: von bilde zart 2198. sîn bilde mohte an formen wol anlîchen unseme herren Criste 3146.
billîche adv. 459 usw. bilche 454. Compar. bilcher 6355.
binden tropisch: ein ê 618. sî bant sî mit ir bede 2036.
Bindersloubеn Bendeleben bei Sondershausen 346.
bitter adj.: mit nageln bitter unde scharp 1915.
bitterkeit synonym von jâmer, bedrûpnisse usw. 945. 4713.
bitterlich adj. 963. 75. 2989. bitterlîche adv. 1911. 2899.
Bitterolt für das gewöhnliche Bitterolf 195.
biz conj. adv. weit häufiger als unze: sätze einleitend 237. 324. 88. 91. 806 etc. biz an c. acc. 1161. 1312 usw. biz dar 864.
blâch m. n.? an des windes blâch her fur 1940. Zu blæjen.
blîben immer für belîben: under wegen 40. 1476. âne haz 1278. dôt 3482. uber blîben 754. 7107. 894.
blicken: an 1903.
blôz adj.: einen blôzen surkot soviel als niewan einen s. 3209.
blûme f. 2472.

blûwen für mhd. blüejen 1464. 2469.

borte synonym von hârbant 904; als besatz von kleidern 1890.

boumgart (: wart) st. m. baumgarten 2311. Mundartl. bangert; vgl. wîngart.

brâchmânt der monat worin gebracht wird, juni 4355.

bral lauter schall 4719.

bratsche schmucknadel, frz. broche 905. 1886.

brechen: dâ hatte ein maget ûzer schar gebrochen sich 7788.

brehen n. oder m.? glanz (der sonne) 2853.

breit adv.: wîdene unde breit (: -keit) 1046.

brengen eigentlich factitiv zu bringen, dem es aber das präter. brâhte und das part. brâht leiht. Formen des präsens: brenget (3 sing.) 5995. brengent (: lengent) 10290; vgl. vollebrengen: ersprengen 55. — ir fur(e) brâchtes leben anteactam vitam (Dietr.) 6847.

breste m. mangel 218. daneben gebreste 1727 usw.

brîf brief steht im plur. bei singularer bedeutung 6418.

bringen neben brengen 7450 (: dingen).

brinnen intrans. brennen 2825. burnen 6961; präter. brante vom trans. brennen entlehnt 2239. 805.

brôde f. schwachheit, in moralischem sinne 2781.

brôdekeit fleischliche schwäche, geschlechtliche lüsternheit 1502. 9576.

brôdeclich 1499. 1585. 1706, brôdelich 1443. adj. fleischlich, geschlechtlich lüstern.

bruch mangel 1044. 9418. 10014.

brûchen c. gen. pers. umgehn, verkehren 6932.

brunst glanz 263.

brûdegoume 1110, brûdegame 1259. 1386. 1977, brûdegam (: - sam) 1523.

bûch liber n. 3952 etc.; fem. 2465.

bûle vom schwager gebraucht 6252. 97.

burne brunnen 8649.

burnen s. brinnen.

bursît m. beutel, den man zur aufbewahrung kleiner sachen trägt 1336. 4196.

busûne posaune 181.

butschû eine art schuhe, die zur hauskleidung gehört 3212. Dietr. sotularibus indutus.

Dâ adv. erscheint auch vor vocalisch anlautender präpos. neben dar: dâ abe 1818. dâ an 1349. 61. 6818; dâ inne 224. 3513. 5130. 6419; dâ ûz 10397. Ebenso dar auch vor consonanten: dar mide 6646. — dâ hin nicht im sinne von dan, sondern von dar, wie in der jetzigen sprache 3520. 7612. — Daneben dô 3474.

dâ tunc, quum s. dô.

damp m. dampf 8522. 34.

dan adv. wie dar und dâ vor vocalisch anlautender präposition: dan an 1906. dan ûz 3663. 7050. 10008. 92.

dan für danne adv. oft geschrieben (54. 65. 700 usw.), öfter zu lesen; im reim : man 955. : began 2259.

danc, pl. denke, gedanke 4458.

dar adv.: dar unde aber dar immer drauf los, immer fort 243. 598. 10352. Erlös. 4471 (P). dar unde dar gleichbedeutend 10393. ummer dar 7943.

darbedage m. tag des darbens, notstand 7516. Vgl. jâmertagen fîrtagen Erlös. 985. 6434.

de- vor compar. s. unter der die daz

decke einer sloufe, besteht aus einem baldekîn 337.
decken: unde dachte ir herren wider zû 1527. ein loch mit einem lappen bedecken, flicken 7012.
degen, gedegen factit. zu dagen: schweigen machen, stillen, trösten. Von kindern 510. 4945; kranken 6778 (: legen); traurigen 4460.
dehein ullus, nullus 1373; dekein 9257; dikein 8941; kein 2787. 8975. 9256. 59 usw.
dêmûdec adj. von der kleidung 2113. 225. dêmûdekeit 2764. 93. dêmûdeclîche 3002.
denken: er dâchte ime ungemûde 3363. sî dâchte ir ielanc leider 4509. sî dâchten in gar leide 5432.
denne neben danne 6194.
der die (dî) daz pron. demonstr. Inclination oft durch die schrift ausgedrückt: anme 2709. imme 8572. inz 4342. uffen 2236. 3517. 5703. uffer 848. 2191. 4005. 631. uffez 2614. ummen 7019. ûzer 1880. 3047. 487. 862. ûzen 2680 usw. Der instrum. die (7120), dî vor comparativen: dî mê 2272. 364. dî baz 3654. 89. 5066, debaz 10480. niht die minre nichts desto weniger 7120. dî lobelîcher unde ouch dî wirdeclîcher 4643 f. 9483 f. sonstige fälle 2364. 6403. 589. mit vortretendem genetiv: des demê 8040.
der indecl. vor superl. s. dir.
derren trans. ausdörren: minne, dî mit ir hitze derrete alle unwitze 8556.
dî die vor compar. s. unter der die daz.
diamant m. 518.
dienst dînst n. 6782.
dînstherre ritterlicher dienstmann 161.
dienstlich adj. 6798.
dînstlûde diener 661. dînstlûde unde ammetherren (also von den letztern unterschieden?) 1111.
dienstman ministerialis 1322.
dienstmaget 1192.
diet die menge, der gemeine haufe: alse ein armes ûzer diet 6977.
dihen gedeihen, wachsen (von der frucht) 3101.
dikein s. dehein.
dinc: aller dinge durchaus 204. 1313. 2791. 4519. 6454 usw. nâch gûden, gotlîchen, mildeclîchen, mit dugentlîchen dingen 1729. 3561. 4380. 4075. bî disen selben dingen dabei 9447. gûder dinge plegen 3843.
dinsen trahere 4271.
dir der vor dem superl. des adj. und adv. wie in jetziger volkssprache: welche dir lengest wêre 741. wer in der langes hîlde 4305. dî sî der nêheste bî ir sach 8612. Die form dir lässt daran zweifeln, dass wir den gen. pl. vor uns haben.
dirre dise diz pron. demonstr. Im gegensatze zu der: dirre unde der 168. 642. 4307 f. 6209. dise unde dî 856.
disciplîne st. geistliche züchtigung 1682; geistl. zucht 1733. 7961. 8111. 41.
diweder neuter 6952.
dô tunc 472.: frô 289. hô 1308. êwangêliô 2798; quum 3698 usw. Daneben dâ 633. 836. 1230. 1323. 1447. 62 usw. ohne entscheidende reime.
doch adv. drückt ein feines logisches verhältnis aus, das wir nicht immer wiedergeben können: der sie geistliche solde twingen, doch mit irs wirtes gunste der frouwen disciplînen plach 1732. hî von sî wolde machen doch âne harge-

plocke minren brudern rocke 2347. hie nâch der bischof mit disen selben herren doch umme ir frouwen werren hielt gar dugentlîche rede 5876. dâ man zwolfhundert jâre usw. schreib, doch an dem eilfden dage des mândes usw. 6040. dâ meister Conrât inne, der minren bruder ouch ein deil bâden umme ir sêlen heil doch ûf den karfrîtac 6563. diz was der zeichen urhab, dî unser herre selbe gab sîner megde in ir hant, von êrst doch an der sêlen heil 9675. sâ diz alles vollequam, daz der bâbest doch Gregorius dî zeichen alle hatte erkant 9779. Vgl. z. Erlös. 5934.

dort adv. Mit folgendem localadv.: dort obe 8585.

drangen (: ummefangen 1042), prät. drangete und drengete: 1558; c. gen. r. zu etwas drängen 5562. 7956.

drî (: bî 1743) masc. u. fem. tres; neutr. drû 132. 229. 3905. 10; dat. drin: bin 1752.

driez überdruß 2678.

drôwen drohen 3218.

drucken: ein durnen crône sîn zartes houbet drucket 1925. in ir herze ein bilde gedrucket 2592.

dûde f. meinung, absicht: in der selben dûde 2955.

dûden übersetzen 441; andeuten: daz kunde schame dûden 3257.

dummen aus domini entstellt, s. nummer.

dunresdag, der grûne 2921. 40.

durch präpos.: dorch 1606 (c). drug 3369 wahrscheinl. verschr. für durg. durchsengen 7018.

durchslahen durchbohren 950. 1914. durchslagen goltwerg durchbrochenes 1310.

durnen adj. aus dornen 1924.

Duringe pl. volksn. 4299.

Duringen landesn. 87. 2194. 5930. Duringenlant, -lande 1466. 3327. 4760.

Duringer lant, lande 71. 3107. 4167. 322. 5567 usw. Duringer herre Thuringorum dominus 4530. Duringer herren Thuringorum proceres 5842.

duringisch 4414. 5934.

dûtsch, dûsch, tûsch 154 adj.: in dûtsche, in dûsche auf deutsch 4696. 6042. Dûtsche als volksname 175. dûtsche, dûsche lant (plur.) Germania 407. 3966. 7057. 10226.

E f. soviel wie sitte, weise in den redensarten nâch gar (gar nâch) dugentlîcher, godelîcher, milter ê 4415. 5586. 7234. 68. 703. 9456 usw.

ebene ouch ebenfalls 9574.

edelkeit 2579. 6570. 8794.

êchter verfolger 3975.

effede torheit 486.

eht adv. nur 576, aber nur in A: a liest icht, D läßt das wort aus.

ei interj. Vor dem imperativ: ei lât uns mezzen 738. vor der frage: ei wer hât diz verstanden mêr 2937. vor der anrede: ei meister, saget 254. ei sêlegen lûde, nemet war 665. ei herre, ist ûch icht swêre 2670. ei gedrûwe suster mîn, wie lange maht dû hûde sîn 2693. ei werder herre, zergangen ist mîn werre 3433. Vgl. 665. 1276. 93. 3180. 786 usw. und z. Erlös. 1280.

eiâ interj. Vor fragendemausrufe: eiâ wie unlîdelich was dise sunderunge 4480. eiâ wie gar wunderlich der dinge wandel man gesiht 5005 usw. vor der anrede: eiâ vaterlîcher got 985 usw.

ein 1) substantivisch: ir megde ein 7118. Das neutr. nach präpos.: in ein in unum 2819. 3916. 4818. daz ir sî wollet uber ein senden iren vader bein 1299. uber ein dragen überein stimmen 3932. sâ nû Elizabêt solde varen uber ein an des vader êweclichen thrôn 8827. gleichbedeutend mit einander: bî ein 9482. 10231. mit ein 667. 921. 1880. 3627 usw. under ein 247. 1495. von ein 1580. 5771. wider ein 199. Daneben einander. Vgl. z. Erlös. 5112. 2) adjectivisch: same eine (nom.) clûsenêren 6479. Lobpreisend, wo wir ein pron. dem. brauchen: ein wunneclîcher leidestab unde ein furste gûdes friden nû sîn pert hatte uberschriden 4333. So viel als idem: glich geveze unde ein gewant 903.

einander vermag die präposition, mit der es gedacht ist, zu ersetzen: dî sî einander (d. i. von einander) drungen 4268. dî kusse einander (für an oder zû einander) gerten 4265. einander ringen 4287. sî fûren einander (für mit einander) gein Brundusio 4565. wî daz sî ir geniezen einander (d. i. under einander) solden nennen 7189.

eingemût einträchtig 3329.

einsît adv. auf der einen seite 1342.

einfalt f. in sittlichem verstande 3699.

einfaldec desgl. 3983.

einfaldekeit desgl. 3051. 59.

einvaldeclîche adv. 3400.

einfeldec den ausschluß alles andern bezeichnend: niewan einfeldec glas 1343.

einfeldekeit in sittl. verstande 7674.

eine adv. allein, ohne gesellschaft 2313.

eischen heischen 2000.

eislich schrecklich, abscheulich 9385.

eissam dasselbe 2307. 962.

element schwach flectiert 208.

ellenthaft tapfer, kühn 75. 3232. ellenthafte adv. 3224.

ellentlich adj. dass. 3227.

en- s. ent-.

ende n.: dî sêlege gîng beden an ein ende 2111. sî fûrte in uf ein ende (zu einem zwecke, absichtlich) verre in iren boumgart 2310. des endes an dem orte 2466. snôde was sîn varwe des endes (aus dieser ursache) allenthalben 7411. sî lief der kemmenâden ende durch die ganze kemnat 4829. sî lac des bettes ende am rand des bettes 8887. allen enden an allen enden 5102. 7025. 372. 92.

endêchteclich andächtig 9461. Vgl. andêchteclîche.

enden (prät. ante) zu ende, d. i. zu stande bringen 7271.

engen einengen 1748.

enlende n. für ellende 4342. 410. 540. 663 usw. enelende 3650. inelende 4366.

enlende adj. für ellende 4679. 902. 88. 6174. 7099; ellende 1166.

enstekeit gunst, liebe 9152.

ensteclich liebevoll 6543. 911. 14. 8214. 9312 usw. ensteclîche adv. 9070. aD immer ernsteclich, ernsteclîche.

ent-, en- untrennbare partikel.

enbrechen refl. sich losreissen 4279. 314.

endelen schw. für endelhen, aufdecken, aufgraben 10007. S. Mhd. wb. unter dilhe.

engesten refl. sich entkleiden 237. Vgl. Haupt zu Engelh. 5236.

englîmen entglimmen, aufleuchten 9070. Vgl. z. Erlös. 3583.

enthaben fest, ruhig halten: arme unde alle glider 8527; refl. abstinere 4293.

enthalden abhalten, verhindern 1587; aufhalten, verzögern 4425; einhalten (das weinen) 5230.
entheln schw. aus der verborgenheit, dem grabe nehmen 5580.
entlîhten refl. sich erleichtern 8232.
entlîmen st. c. gen. sich ablösen, ablassen 7094. Vgl. z. Erlös. 3457.
enphâhen, prät. immer enphienc enphinc, nicht enphie; inphienc inphîngen 605 f. 16; partic. enpangen 3427. 7900. Dâ dî zwei sich enphiengen aufaßten 4263; den luft enphâhen 1941; rûwe (quietem), raste 1576. 6636; herburge 5001; brûtlauft 616; leide, freude 1775. 1809; eine eintreffende zeit 2903. 9; etwas wol oder übel aufnehmen 936. 1555; einen ankommenden 609 usw.; dâ sî den minren brûdern inne ein clôster hatte enphangen 6550.
enphallen entfallen 4817.
enphengen machen dass etwas (feuer) fängt, anzünden 2403. Vgl. Haupt zu Engelh. 977.
enplôhen A, entphlôen a, enpflôhen D c. dat. pers. flüchtend entziehen 1082. Vgl. Haupt zu Engelh. 4341.
entrûmen: daz sî in von dirre burden entrûmeten sich davon befreiten 8219.
entseben, prät. entsûb, part. entsaben inne werden c. gen. 693. 1902. 8448. 10269; c. acc.? hât ir erhôrt des iht, entsaben dî mit mir hî gesungen haben 9175. dâ sî dî gnâde enphiengen, von godes gûde entsûben 10211; mit objectivsatz 9227; an sich selbst erfahren: der weinens hette nît entsaben 4294. alse obe dî reine keiner sûche entsûbe 9253. Vgl. z. Erlös. 652.
entsetzen c. gen. außer besitz setzen, berauben 7041.
entsinnen refl. ohne object zu verstande kommen, bei verstande sein: iebaz iz (das kind) sich entsan 708. nît baz entsan der junge sich 4932; mit object etwas in seinen sinn aufnehmen, erkennen: der sich rechtes wol entsan 6446. der godelîche man iebaz der dinge sich entsan 8072. dî frouwe sich entsan (erinnerte sich) umme ir furebrâhtes leben 6846. wâ sich dî frouwe nû entsan daz sî narunge icht gewan 5061. sich vornehmen: der sache ich mich entsinne, daz ich bescheidenlîche var 2140.
entsitzen sich entsetzen: der rede nû dî frouwe entsaz 4815; mit acc. 3226 usw.
entslâfen: ir augen die entsliefen 1645; sanft sterben: in gode er sêleclîche entslief 4692.
entslîchen davon schleichen 1526.
enstên oriri: ir enstûnt bedrûbekeit 1104. ir fleische enstûnt ein zweie 2004. ein leben, daz ir sulde enstên 2463. des ir enstûnt ungnâde 4079.
endrinnen: wî sî mit allen sinnen mochten nît endrinnen nicht umhin konnten 8358.
entziehen abhalten, verhindern: hie wulde er sie entziehen von 1565; refl. sich enthalten: daz sie sich von senftekeide entzôch 1664.
entzûnen refl. c. gen. sich entäußern 4484. 6584. Ags. ontŷnan recludere.
entweder (— oder) 2790.
eppetisse schw. äbtissin 5363. 89.
er sie sî iz ez pron. pers. Nom. masc. her 606. 1830, hê 48. 243. 45. 324. 605. 828. 991. 1224 ff. usw.; er im

reim (: her) 10320. Gen. pleonast. neben gen. subst. 9822. 10023. Gen. neutr. is 288. 1140 usw. Der dichter liebt es mit ez auf andre genera zurückzudeuten: z. b. der selben (nahrung) sî vil dicke enbar unde gab ez armen lûden dar 5063. — Pleonastisches ez bei invertiertem satze: ouch hûb ez sich ein ungemach 4280. — Reflexiver ethischer dativ: daz nieman glîches ime envant 2546. daz si ir alles floch dar in 722. si lac ir alsô lange 804. Vgl. 6381. 526. 7102. 18. 675.

er-, ir- untrennb. partikel.

irbarmen refl., umme ein dinc 1056.

erbeizen hetzen, anfeuern, übertr. von der falkenjagd 3839. 8049.

erbiben erbeben: vom herzen 4262, meere 4718, lande 5939.

erdenken c. gen. 429. 1226. 2430.

ergeben wiedergeben, eine tatsache in der erzählung 32. 3134. 9062; wie begeben aufgeben 1785; befehlen, anheim geben 1826. refl. 4410.

ergên refl. spazieren gehn 3205.

erheben trans. anfangen 1009 usw.; refl. intrans. anfangen 246. 1489 usw. sich überheben, groß tun 877.

erhôren hörend warnehmen 9175.

erjagen der wirklichkeit entsprechend erzählen 3135.

erîlen dasselbe 3139.

erkennen mit accus. und zû erkennen für, anerkennen als 3108. 4520; c. gen. an weme grôzer crankeit erkante dise frouwe 6824; refl. c. gen. wer gûdes sich erkande unde âne lîbes werren 4148.

erkiesen verstehn, auffassen: ir swiger rede sî erkôs, wie er gevangen wêre 4808.

erquicken wieder beleben, erneuern: mochte ich sîn leben ime erquicken 5825. im jetzigen sinn erquicken 10018.

erlaben erquicken 3701.

erôsen ausschöpfen, leeren 3880.

erschocken contremescere (Dietr.) 5768.

erschôzen gedeihen machen, mehren 563. 7214.

ersetzen besetzen (ein kleid um es länger zu machen) 7006.

ersmecken intr. riechen, duften 10016. 152. 358.

ersparn: sî hatte (D hetes) uber iren (D ir) munt erspart 3652.

erspinnen durch spinnen erwerben 8591.

ersprengen springen machen; ausbreiten: ir lob ersprengen mit spruchen 56; refl. sich erstrecken, ausreichen: daz er iz den armen lengete wî vêrre ez sich ersprengete 9008.

erstên oriri, von der zeit: wanne dî liebe zît erstêt 2455.

ersûchen gründlich durchsuchen 3489. 673.

ervêren in schrecken, trauer usw. versetzen: betrüben 3375; refl. in schrecken geraten 4798.

erfrouwen erfreuen 1358. 4622. 864. 5300 usw.

erwegen von etwas abhalten: alles daz sî mochte erwegen, irren dirre gnâde 6876; refl. sich entschliessen (ohne gen.) 225.

erziehen einholen, erreichen: quam sî zû kirchen alsô frû, daz sî dî gurtelmeide mochten nît erziehen 2757.

erzougen erzeigen, an den tag legen: irzougen sîne kunst 177. dâ sich erzouget inne godes gegenwurtikeit 5338. sî wolde erzou-

gen, daz sî wêre îdelkeide widersaget 6796. daz sî erzôgent daz mit geruches gûde 10372. Meist von Gott: er erzouget sîn gebot 673. 6192. 9709. sô kan er dirre dinge (gaben) vil erzougen sînen kinden 2575.
irzûgen erzeugen, hervorbringen: cleider, dî man irzûgete unde wap 2352.
erbeit s. arbeit.
erdenclôz n. 10091.
êre: nâch wirdeclîcher 5382 usw.
êrbêrekeit 2905. 5659.
ermel m. manica: schw. 1990. 8297, st. (aD) 7009.
erne f. messis 3738.
erteg adj. was art, angestammte edle beschaffenheit hat 465.
ettelich ettislich etteswer etteswaz etteswâ etteswanne regelmässig mit doppeltem t 5497. 8767. 1800. 1277. 1247. 3393 usw.; daneben jedoch etwie 8771.
êwangêliô dat. abl. sing. 2797. 6524. 39 usw.
Galîne f. st. 4571, schw. 4596 galere.
gamen spiel, spaß: durch g. 3369. durch milden g. 3636; sunder g. 3769. 4350. Erlös. 4346. sunder spotes g. 3331.
gar adj. an magetûme integer 2204. Als adv. sehr häufig; vor adj. und adv.: nâch gar godelîcher ê 705. dî gar ungetrûwe diet 1381. gar lange unde auch gar swêre wege 1584. gar ganze drûwe 2158. gar gedrûwelîche 137 usw. alsô heimelîchen gar 1683. gar vil ir 2056; in verbindung mit al: alle godes frûnde gar 666. alle stunde gar 1650. vor allen dingen gar 1857; vor dem unbest. art.: gar ein gût rihtêre 3320. gar eine wêhe chrône 10165; vor präpos.: gar von ungetrûwer hant 660. gar in schâfes hûde 1012. gar mit vollen 1063. gar wider der gebêre 2064.
garlîche adv.: garlîche alle 178.
garwe adj. bereit, fertig, vollständig 2551. Adv. 4852.
ge- untrennb. partikel.
gebêre f. art wie jemand sich benimmt oder etwas erscheint: in aller der gebêre, als 7489.
gebern hervorbringen, vom wîngart 1091.
gebet: sprichwörtl. redensart dâ wider hôrte kein gebet das war unvermeidlich 3299.
gebrestenlîche adv. so daß mangel dabei ist 3480.
gebrûchen uti: gûder side 2049; c. gen. pers. umgang, gesellschaft einer person genießen 5817.
geburen widerfahren, zu teil werden 6528.
geburt das was geboren wird 2180.
gedrenge n. beengung: di kammere was ir zu enge, des leit sî grôz gedrenge 4974.
geduldekeit patientia 6431.
gedûde, 9342 getûde n. andeutung, symbol 1455; im gegensatze zur innern gesinnung der ausdruck, die kundgebung derselben: ir meine, ir haz, der (gen.) gloube unde ir gedûde 886. 1199. 9342.
gegenge n. der act des gehens: sâ dî herren in gegenge quâmen 5854. Die lesart in gegangen ist verwerflich, weil die scene kein geschlossener raum ist.
gehalden aufbewahren 2108.
gehôrde auditus, das gehör 10105. Vgl. z. Erlös. 1440.
gehôrsam adj. c. gen. r.: sîns gebodes 7557.
gehôrsame obedientia 7950.
gehôrsamekeit 4039. 51. 106 usw.

gehugde c. gen. das denken an etwas 812.

gehugen c. gen. gedenken 10354.

gehugnisse gedächtnis 6572.

gecleide kleidung 541. 3804.

gecrûde inbegriff von kräutern 5081.

geleise der betretene weg 383.

geleide, mit dem nebenbegriff des schutzes: ein lieht unde ein geleide unser walleverte 4728. sî fûrten daz crûce durch geleide um es als geleit zu benutzen 5602.

gelême bieg- oder schmiegsam, mundartl. gelehm: übertr. zahm 3229.

gelêze n. gebahren 787.

gelich s. glich.

gelîchen s. glîchen.

gelîden dulden, ertragen: c. acc. 8535; mit objectivsatz 952. 8124.

geliebe pl. personen die einander lieben 1489.

geligen gelîn vom treffen eines periodischen ereignisses auf einen punct des jahreskreises 856; nieder kommen (von schwangeren) 278 (: kunegîn); c. gen. danieder liegen (durch krankheit) 4590 (: Ludewîgen).

gelosen c. dat. zuhören 7440.

gelust s. glust.

gemach hân ironisch: ruhe halten 3222.

gemachen: daz si sich glich gemechte (: bedrechte) unseme herren Criste 2916. der gemachte (machte aus, beredete) mit vursten Heinrîche, daz 7526. dî frouwe alsô gemachte, daz sî von slâfe sich geschiet unde ouch bîhten nû geriet 8242.

gemechede ehgemahl 1495.

gemeinde kirchliche versammlung 9460. Was bedeutet aber in gemeinde setzen 10477? Die handschriften sind einstimmig.

gemeine f. gemeinschaft, gesellschaft 6920.

gemeine n. das meinen, sinnen, wollen 761. 1365. 1539.

gemeszenlich adj. mittelmäßig 3142.

gemûde adj. angenehm 2095.

gemûden c. dat. gefallen, behagen 8254.

genende eifrig: dâ bî was sî genende, daz sî zû ir doufe kam 2360. zu gâbe wol genende 7905. des quâmen wol genende geistlîche lûde 9306. verlangend, sehnsuchtsvoll: zû gode wol genende 8929.

genenden wagen, mut fassen: dar an genenden, daz 1137. 8391. wer an got, zû gode genande sich auf Gott verließe 1206. 1163.

genieze genossin 711. 875. 7188.

genôde adv. eifrig, angelegentlich: sehr häufig, s. unter ie und iesô.

genôze genossin 882. 1194.

genûc s. gnûc.

gerâden ausfallen, ausschlagen: wol gerâden als epitheton 1284. 4990; c. infin. wozu kommen, anfangen etwas zu tun, kaum mehr als das verb. finit. umschreibend 388. 441. 62. 3206. 6962. 8244. 9448, vgl. z. Erlös. 3098; c. gen. entraten 4392.

gerech commodum: wes in nôt zû ir gereche mochte sîn 7265 = victui necessaria (Dietr.). S. Vilmar Hess. idiot. s. 311.

gerehtekeit aequitas 4882. 8715.

gereit, 194 gereide adj. bereit, promptus 1941. 2534. 623. 765 usw. mit zû 2066. 292. 719. 51 usw. verstärkt durch sâ, iesâ 1656. 4279. mit einem satze als object 794. gereide habe baares geld 7535.

gereit, häufiger gereide adv. leicht und schnell, alsbald, sofort 2808.

3253. 5601. 7354. wol gereide 2577. 5343. 446 usw. Verstärkend hinter alles an 6140; sehr häufig hinter sâ sô, iesâ iesô, wo man sehe. Bereits: 1460.

gerende adj.: daz sî wol behende, lîchte unde ouch gerende wol zû dienste wurde 6784. zû dem dienste schône gedrûwe unde ouch behende, gefûge unde ouch gerende 7652. Adv.: daz globten sî gereide mit drûwen wol gerende dem bischofe 5903. daz sî der fursten hende sô hêr alsô gerende ûf ûzer erden hûben 10268.

gerêde consilium 3824; vorsorge, hilfe, unterhalt 8115; hausrat: sîn hûs unde sîn gerêde 643.

geringe adj.: mîne frûnt geringe die irdischen verwanten im gegensatze zu dem himmlischen freund 5476.

geruch odor 1076. 9426 neben ruch.

gerûchen mit zû und dem inf. 147.

gerûweg ruhig, gelassen 3318.

geschaft geschöpf 6698.

gescheffede geschäft, angelegenheit 485.

geschehen unpers. mit folgendem daz 813. 4313. 24. 445. 8601 usw.

gescheine f. anschein, äusseres bild: wollusteg von gescheine 3159; in aller der gescheine, alse ob 9251.

geschelle getöse 4716.

geschellen erschallen 1250.

geschiht f.: mê wolde ich jehen der geschiht (diese geschichte zuschreiben) des glouben wirdekeide dan heldes kûnheide 3240. wie unversehenlich geschicht an werltlîchen sachen ist wie unversehens es hergeht 5008. alle heimlich geschiht alles heimliche 5450. ir gîng vil nâher dî geschicht (der umstand) daz 1772. von der geschiht, daz 7216. von geschihte zufällig 3161. durch keine geschiht durch nichts 5115. in aller der geschiht bei alle dem 3156. in der geschiht während des, mittler weile 3188. 7140. 8234.

geschihte n.: daz er ir geschichte nâch sîme labe richte 1181. daz wunderlich geschichte 5275. in der gesichte dreib ich solich geschichte 5330. Vgl. z. Erlös. 3427.

geschreie clamor 9019.

gesellic c. dat.: frô gesellic was sîn mût rittern unde kunden 3260.

gesêze platz oder vorrichtung zum sitzen 788.

gesezze regel, ordnung 3073.

gesiht f. vision 5329; angesicht, gestalt 9214.

gesinde gesellschaft im allgemeinen, ohne beziehung auf herrendienst 582. 2612.

gesinnen c. gen. begehren: daz der furste ir dochter gesan sîme sune zû der ê 446. eines dinges an einen 1282. 86. 7375. 10089.

gesitzen sich setzen: her Clinsor an den luft gesaz 240. uf gesitzen zu pferde steigen 4328.

gesprêche colloquium: zû disse unde zû gesprêche 2519. eines mit gesprêche walden sich mit ihm unterhalten 4306. gesprêche bevâhen 4583.

gesprunge das springen eines wassers: übertr. an deme alle mildekeit nam gesprunges urhab 4331.

gespunnen n. 6986 kann nicht heissen gesponnenes, sondern zu spinnendes. Die handschriften sind einstimmig.

gespunst n. die arbeit des spinnens 6982. 92. 7120 usw.

gestanc foetor 3548.

gestelle gestalt, aussehen: ein cleit

an gestelle dunkelvar unde an gulde snôde 6805.
gesûch zins von ausgeliehenem 7550.
gesuezze geschwätz 3074.
geswâse adv. vertraulich, heimlich 5206. 6668.
geswîe schwägerin 917. 1026. 4069.
geswîgen c. gen. 4048.
gedaumen dünstend hervor kommen: sâ er (der sweiz) dâ ûz gedaumet 10397.
getûde s. gedûde.
gevâhen angreifen, anfangen: ein spiel 733. mit in ir kôsen sî gefienc 1186. sînen wec gevâhen 7712; bekommen (ohne eigenes zutun): drâkeit 1642. 1942.
gevar aussehend, beschaffen: an formen erneslich gevar 3987. wî dise rede sî gevar 70. wî dî sache, sîn andâcht, ir sunde was gevar 4765. 9463. 649.
gevaterlich adj. wie es gevattern ziemt 2367.
gevaderschaft 2363.
geverte m. reisebegleiter 354.
geverte n. betragen 3992.
geveze: glich geziere, glich geveze unde ein gewant 903.
gevloiir kopfputz mit flatternden bändern 2443.
gefûg m. schicklichkeit: uber den gefûg 4427; gelegenheit: dî brâhte eins dages ir gefûg in eine kirchen 8596.
gefûrlich adj. nützlich 258.
gewalt fem. 965. 2262. 5336. Vgl. z. Erlös. 3364.
gewande f. grenze (eigentlich die linie, wo der pflug wendet): sî volgete ime uber die gewande duringischer lande 4413; gebiet: alumme in der gewande 1233. 3675. 5679. uber alle cristenheit, umme alle die gewande 4121. lantgrâve der gewande 4531. eime fursten etteswâ in der gewande kreize dâ 5424. in deme lande duringischer gewande 5934. bî Marcburg der gewande 7600.
gewar werden c. acc.: sâ daz der lewe wart gewar 3215; umme ein dinc: ir bîchter wart iezû gewar umme disen unflât 6838.
gewâre adv. zu gewêre: dî fûren nû gewâre gein Duringen 5928.
gewas gewächs: alles ir gewasses durchweg von ihrem eignen gewächse, ihrem selbstgezognen 3009.
gewêre adj. wahrhaft: den strengen richtêre sâ mehtec, sâ gewêre 8954. diz zeichen — gewêre unde alzû redelich 10403. Echt, gut, trefflich: sî gâb ûzen handen ir mantel sâ gewêre 2681. in des conventes hûse, daz die predegêre dâ haldent sâ gewêre 9920.
gewern mit accus. und daz: wil ich mîn fleis iedoch gewern, daz iz die wile mûz enbern gemaches 1653.
gewisse adv. sicherlich, wahrhaftig, in der tat: vrô was sî vil gewisse umme ir bedrûbnisse 4923. dî was ouch vil gewisse der furstinnen mûme 5364. ei wie hêr gewisse was diz begancnisse 5661. Häufiges flickwort: 1718. 2924. 5916. 6060 usw.
gewizzen f. conscientia 8675.
gewonheit haben zu tun pflegen 9790.
gezême adj. c. dat. geziemend, gemäß, angenehm 3695. 990.
geziehen refl. sich erziehen, eine lehre woran nehmen: der sich dâ bî geziehen kan 4. wie man geziehe sich dâ bî 11.
geziere n. schmuck 902. 1974. 95. 2107. 29.

gezûcnusse f. zeugnis 9761.
gezunfte n. begleitung, gesellschaft 1273. 5513.
geben mit dat. ohne acc. 566. umme geben c. acc. nach allen seiten hin geben 8802. zû munde geben mit übler nachrede verfolgen 6332.
gebesnitz adj. freigebig, mundartl. gebschnitzig 7930 (a gebesnytzig, C umschreibt).
gêhe f. stelle wo es jäh hinabgeht, abhang 3625.
gêhen eilen, begierig streben 6700.
geilheit lascivia 1443. 1708.
gein für gegen präpos. z. b. 4565; daneben gên z. b. 476.
geinwurtec gegenwärtig 7242.
geinwurtekeit 1591, gegenwurtekeit 5340 gegenwart.
geinde f. gegend 4412. 5941. 7986.
geiseln n. flagellatio 972.
geistlich spiritualis: geistlich andâcht 731, dugent 782. 1099 usw. geistlîche adv. 4912.
geistlicheit geistliches leben 2015.
gên irc. Der schreiber zieht die formen auf ê vor, der reim zeigt auch die 3 sg. ind. auf â: gêt: Elizabêt 29. 283 usw. gê: mê 8951. 9026. 236, : wê 9257. gât : hât 4356, : gedât 8203, : krât 9197. Vgl. z. Erlös. 2444. Prät. immer gienc gînc, nicht gie. — Ein palas wîde unde verre gênde 4960. ir megde eine geheizen ouch Elizabêt, alse ouch der frouwen name gêt 8894. ergehn, geschehen: ein leben, daz ir sulde enstên, alse ir her nâch sehet gên 2464. dekeine wê, dî mir von ungemache gê 9258. — Abe gên c. gen. ablassen von etwas, fahren lassen 880. ûf abegênden wân in der absicht davon wieder abzulassen 5474. Ane gên intr. anfangen 2799; trans.: angest, armûde, crot usw. gêt einen an 1000. 2456. 6249 usw. angehn, betreffen: hie von sie leide mê enfîng, wen daz sie selber ane ghîng 1776. Uber gên vorübergehn, aufhören: daz sî den zorn lieze uber gên 6225. Uf gên an ganze vollekomenheit 6865. Umme gên eine tour beim tanze machen 884 f. versari: mit der werlte 2221. mit witzen = klug sein 678. transit.: daz man di lîch mochte al umme gên 9382. ein hungersnôt, die umme gienc alle dûsche rîche in ganz Deutschland umging 3478. Zû gên vor den alter 815. nâch kintlîcher unscholt gienc ir ein bezzer alter zû 1097.
genge adj. der leicht geht, rüstig, eilig 3994.
genzlîche adv. 8193.
ger f. das begehren, verlangen 633. 1598. 1783. 3180 usw.; active gemütsbewegung in weiterem sinne, trieb: in (mit) inneclicher mildeclîcher sêleclîcher frûntlîcher ger 3785. 5315. 8103. 6076. 1799 usw. gerlich adj.: zû gerlîcher geluste 4160.
gerewen s. gerwen.
gern begehren: c. gen. 2144 usw.; nâch einem dinge 3540.
gerwen zurecht machen 1988 (: verwen). gerewen: lattewarjen 3429 setzt die aussprache gerjen oder garjen voraus (ahd. garawjan).
giezen fundere: sîn gebet 5627.
gilwen gelb machen 1985.
gir f. gier, verlangen; wie ger jede active gemütsbewegung, trieb: stêder hoffenunge gir 2080. in (mit) inneclîcher lieplîcher minneclîcher rûwelîcher sûzer suzeclîcher drôstlîcher ungetrûwer uppeclicher frûntlîcher weinlîcher zertlîcher gir 5324.

557. 6709. 6903. 5795. 5257. 5443. 8313. 8454. 4819. 6505. 5295.

gir adj. begierig 10052.
girlichen adv. 1564.

girde begierde, verlangen, trieb 853. 2435. 810. 5348 usw.

girekeit cupiditas 7637.

gissen schluchzen 4470.

gîtekeit avaritia 9646.

gîdeclîche adv. habgierig 7645.

gîversal erguss von geifer 3570.

glanz: gewandes 867. der werlde 3685. sunder glanz ohne heuchelei 8679.

glast splendor: ir reinen lîbes 2861.

glich (: sich 3006. 6155. 10408) adj. gleich. Die schreibung schwankt zwischen glich und gelich, der vers fordert immer glich. Den mêren glich orationi consonum (Dietr.) 10404. Glîcher wîs s. unter wîs.

glich adv. 898 usw. glich gemût 1484. glich frô den jungen brûden 1686.

glîche adv. 2850 usw. So viel als durchweg: sî enphiengen glîche den fursten wirdeclîche 3855. alle glîche alle sammt 3307. 4289. 5725 usw. allen (d. pl.) glîche 4143. diz alles glîche 4525; aber auch adverbialisch al gelîche 9451, wofür ebenso wol alle glîche (vgl. oben alle-) kann gelesen werden. aller stede glîche an allen orten 5645.

glîchen gelîchen intr. gleichen 1859. 3147.

glîches adv. ebenso, ebenfalls 3530. 600.

glichnusse f.: der glichnusse wârheit des nachbildes urbild 8617. 27.

globede f. gelübe, versprechen 5430. 57. 905.

globen versprechen: si globeten dar 3776.

gloubec gläubig 4674; glaubhaft 3250.

glouben mit gen. der sache 345 und dat. der pers. 1323.

glust f. gelüsten, vergnügen 874; meistens gelust: 1488. 99. 1585. 1660. 1854 usw., aber der vers fordert glust.

gnâde st. annehmlichkeit, glück, heil: mit gnâden glücklich 601. wie lutzel gnâden ist an werltlîchen dingen 5012. nâch (gemäß, als äquivalent für) ir widemen gnâde 7899. keiner leie gnâde dî frouwe in hâde an nôtdurft zû gebene 8005. Geistliches gut oder heil: benedîen mit des crûces gnâden 4153. die des crûces gnâde gezeichent alle hâde 4319. sâ der dî gnâde erkande der lobelîchen herfart 4168. umme unser frouwen hôchzît, alse ir geburte gnâde lît 4568. sî enphienc von m. Cunrâde zû dugentlîcher gnâde ein hertes unde ein smêhes cleit 6802. Geistlicher gnadenstand: dî frouwe alsô in gnâden gienc 6799.

gnatz m. schorf, ausschlag (nhd. gnätze); figürl. vorwurf der kargheit: er hette is ummer schande unde an êren gnatz 1141, wegen eines beweises von kargheit. dî ein getrûwe schefferîn des selben geldes wolde sîn unde ouch sunder allen gnatz wolde nît irs herren schatz verbergen in der erden 7545.

gnûc c. gen. part.: durch harte verstärkt 1251; ohne partitive construction: diz wunder geschach ander lûden harte gnûc 8549.

gnûge f. reichliches auskommen, fülle, wolstand 1852. 3322; reichlichkeit, völligkeit 8191.

goltborte mit gold durchwirktes seidenband 1994.
goltgesmîde 5851.
goltwerg goldarbeit 1310.
got: got danke uch als höflichkeitsformel 400. 584. die godes armen s. unter arm; vgl. unter martelêre, massenîe, folc. ein gedrûwer godes frûnt 2838. godes frûnde 666. 5600.
godelich, seltner gotlich Gott zugehörig, von ihm ausgehend: 261 (rât). 705 (ê). 984 (gnâde); sich auf Gott beziehend 765. 962 (minne). in godelîchem lobene 2880; gottselig: dî godelîchen man 4605. der g. m. 8071. gotlîches leben 4381.
godelîche adv. von seiten Gottes 306.
godeweiz für got weiz 7790.
gotte m. f. kind das man aus der taufe gehoben hat 2360.
goude, 5196 goyde, st. f. synonym von froude 4377. 6399. 9053. 10208; der unterschied geht hervor aus 7748 erfollet wart ir herze grôzer froude, ir zunge hôher goude.
goume st. f. das aufmerken: mit innerlîcher goume 7319. eines dinges goume nemen 255 usw. Vgl. z. Erlös. 4354.
goumen c. gen. warnehmen 10398; für etwas sorge tragen 6727.
grâ griseus: ein grâwer munech ordinis cistertiensis monachus (Dietr.) 9547.
grab adj. s. grob.
grabeleie f. grablegung 9020.
grîfen: sûze wîse an harpen unde an rotten 172. an sîn gebet 679. an den bedelstap 6518. zû der ê 6388.
grint grindkopf 3596.
grîz m. meeresstrand 4611.
grob adj.: die grobe eitelkeit im gegensatze zur minren 2041. waz graber sache waren 7979.
grôz schwanger: dî grôz mit eime kinde gienc 8264. grôze adv. sehr 7061.
grunt m. synonym von tal 3099.
grûwesam adj. grauenerregend 9384.
gûde f. verschwendung: dirre almûsen gûde 7957; annehmlichkeit genuß: wollust unde alle gûde 9422.
gûden geuden, verschwendung treiben 8030. 46.
gulte f.: herren g. herschaftliche rente 79; wert, preis 6806.
gunst f.: in mûderlicher gunste 507. mit helfe stêder g. 3128. zû brûderlîcher 3934. dâ werltlîche gunst an lêge womit man sich der welt angenehm machen könnte 1961; einwilligung: sîne gunst geben 6517.
gunstlich wolwollend: in gunstlîcher gnâde 5074.
gurtelmeit kammerjungfer 1185. 2440. 49. 756. 993.
gût adj.: gûde lûde arme kranke? 4217; Dietrich spricht nur von mönchen und nonnen. gûde wîle lange zeit 385. sâ gab ir ouch dî reine ir sûchede gût gecrûde 5081. er was gein armen lûden gût 3259. gût werden sich besänftigen 3228.
gûde f.: medes gûde guter met 431. dî werc und ander gûde gnûc begienc dî frouwe 3829. nâch, in dugentlîcher, wizzentlîcher gûde 6939. 93. 7509 usw.
Gûde n. pr. fem. 6811 (: mûde) wechselt mit der form Jutte 6905. 7999.
guz m. erguss 10339.
Haben reimt auf laben 3702, wird vom vers gefordert 546; hân: gedân lân wân 1541. 1665. 2033. 660 usw. Entsprechend zeigt der reim die

contrahierten formen des präs. ind. Prät. ind. hâde: gnâde râde 983. 1404. 20. 1948. 2400 usw. hatte: bestatte 3812, ausser dem reim 327. 90. 461 usw. hette: bette 806. 1573. 1638. 1855 usw.; conj. hêde: dêde rêde gewêde stêde 58. 1384. 2549. 4002 usw. hatte 6390. hette: bette 3552, ausser dem reim 1140. 45. 54 usw. Vgl. z. Erlös. 4537. Mit partitivem gen. sî gab ir wes sî hette 8280. Spil haben 710. ein weinen haben 5241. Als hilfsverb bei vliezen 10071; ohne temporale bedeutung nur umschreibend: ich bide daz ir keine wirdekeit habet hûde an mich geleit 3002.

halden: synonym von herbergen 4928. jemand wozu anhalten 1596. 3837. 5881. refl. sich benehmen, betragen 2841. 5836 (,sie benahm sich als ob sie besser getröstet wäre'). 7942. beobachten, befolgen 2600 usw.

halz lahm 9695. 10505; halze subst. 7618.

handeln manibus tractare c. acc. 2801. 3567. 5177. 8157. 83. c. dat. 8101.

hanecrât 9228, hanencrât 9198 fem. gallicinium.

hangen st. intr.: waz von godes gâbe sal zû der hêrschaft hangen von ihr abhängen, zu ihr gehören 4029. der an sîne cleider hienc hängte sich 4308.

hant f. Dat. plur. handen: landen 408. 3802 usw.; henden: volenden enelenden 1085. 3649. Zû hant sogleich 895. 1949 usw.; im selben sinne zû handen 10225. hande modi pleonastisch neben leic 986. Vgl. Haupt zu Engelh. 5325. Erlös. 454.

har s. her adv.

hârbant 904. 1993. 2930.

hârgeplocke 2347. Elisabeth spann wolle und zûgete daraus manic lachen: hievon wolte sie für minoriten röcke machen, jedoch ohne ,haargepflücke.' Also keine eigentlichen hærîn gewant, aus denen man die hervorstehenden haare pflücken kann. Oder hargeplocke? d. i. ohne dass sie har vom rocken zu pflücken brauchte, da sie nach 6978 f. keinen flachs spinnen konnte.

hârloc 7409.

harm m. sunder allen harm ohne harm darob zu empfinden 10301.

harpe neben der rotte erwähnt 173.

hê pron. pers. 48. 224. 43. 45. 324. 605. 828. 991. 1224 ff. 1438 usw. Daneben er; vgl. her.

heben anfangen: stiften, einen orden 9954.

heiâ hei interj. 7801.

heil n.: heil walde is möge es zum heil ausschlagen 288. uf ein heil 8808, uf ein sêlec (sêleclîches) heil 8306. 9477. 10475 auf daß es wol gerate. Die interj. dol. jô heil alle 4720 bedeutet eigentlich ,zu hilfe, zur rettung alle': s. Vilmar Hess. idiot. s. 158.

heilsam adj. 5739.

heildûm n. 3083 von dem in procession umgetragnen kreuze; überbleibsel von heiligen 9344.

heilwâg m. heilkräftiges wasser zu gesegneter stunde geschöpft 281. Oder nach A heilwâge n.?

heilant salvator 775. 942 usw.

heiler dasselbe 770. 6372. Erlös. 1526 (P).

heilgeist für heileg geist 8424.

heilic 2069. 71 usw., daneben hêlic 2053. 3074. 8094. 173. 290 usw.

heilicheit sanctitas morum 2276 usw.;

hî mide 866, hienâch nach diesem leben 2152. hî under 6095. hî von 1221. 1775. 2346. hî vor 2242. hî zû 1741. Vgl. her adv.

himelmargarîde f. himmelsperle 10308.

himelrîche: got von 1614. 6459 usw.; zû himelrich (: glich) 10277.

himelthrôn 8260. 9034.

himelwunne 10498.

hinderkôsen c. dat. pers. übel nachreden 6348.

hinderrede böse nachrede 1017. 1782. 6629. 736.

hindersitze 10132 nach dem Mhd. wörterb. ein adv. mit der bedeutung ‚im hintergrunde', dessen möglichkeit ich bezweifle. Eher hinder sitze post sellam, von den hunden hergenommen, denen der herr befiehlt sich hinter seinem sitze ruhig nieder zu legen. Am ersten aber sedeat in parte posteriori.

hindersprechen c. dat. pers. übel nachreden 1824.

hine 289, hinen 1309 n. plur. und a. sing. eines mit jener gleichbedeutenden pron. demonstr.; D liest iene und ienen.

hine hin adv. hinc. Vor präpos.: hine in die kemenaden 436; vor adv.: hin abe 9601. hin dan hinweg 8490. hin fur hervor 1938. — dâhin, wâ hin, for hine s. unter dâ wâ und for.

hinwert adj. adversus: hinwerter zû der wende in parietem adversam 4830.

hinnân neben hinnen adv. 3371.

hitze, des h. geistes 1709. 8066.

hôch hô adj. hoch: zwêne gûde schûhe hô (: vrô) 3783. ir edel furste hô (: vrô) 3852. zwêne patriarchen hôch (: Antioch) 9833. der bôsen hôhen funde 1396. zû hôher predegunge 3970.

hôchgemût adj. 639.

hôchgulde kostspielichkeit 2002.

hôchfart pracht: Salomon — in aller êren hôchfart 2739.

hochzît f. im jetzigen sinne: ein hôchzît si begîngen, brûtlauft sî inphîngen 615.

hof ökonomiehof 3677. 881. des bistûmes hof besitzen bischof sein 5386. ein bischof von des heiligen crûces hof aus dem patriarchat Jerusalem 4640. die ratsversammlung der cardinäle mit dem pabste 9772.

hoveman hofmann, fürstlicher diener 1352. 2687. 7095.

hovestat stelle wo ein gehöfte steht oder stand 6637.

hoffen sperare 941. 10058; zû einem 4733; eines dinges zû einem 5462.

hoffenlich hoffend: in hoffenlîchem wâne 2665.

hoffenunge, 774 huffenunge zuversicht, vertrauen, hoffnung 1206. 2080. 901. 3210. 4340. 482 usw.

hogelich adj. erfreulich 3407.

honigkûchelîn 1757.

hor n. kot 5088. 101. 9595. sam ein hor versmêhen 8070.

hôren wider ein dinc dagegen helfen 3299.

hospitâl n. 3580. 671. 712. 6830. 8266.

houbetstat hauptstadt eines landes 392.

houf haufen: zû houf zusammen 1420.

houfen haufen häufen (einen schatz) 5356; versammeln (leute) 2957. 9482; vereinigen (gûde mahelschaft) 1700.

hûbe als weibliche kopfbedeckung 907.

hubes = hövisch 167. Hubes man steht hier technisch für spielmann.

iesâ zû stede 702. 1018. 53. iesâ zûstunt (zû stunde) 699. 961. 3020. 4599 usw. Beide vocale sind durch den reim bestätigt: iesa: Pharilâ 354. 3366. Mâriâ 758. dâ ibi 6298. 8895. wâ 3828. iesô: frô 413. Brundôsiô 4566. Gregôriô 9978. Vgl. z. Erlös. 5694.

ieweder uterque, jeder von beiden 398. 910. 8496.

iezû jetzt: von der gegenwart des redenden 1921. 2653; in der erzählung 220. 656. 998. 1093. 1157.

ienan s. inane.

jehen mit folgender directer rede 583.

iergen adv. zur verstärkung des indefiniten ausdruckes gebraucht: waz iergen zû ir karte der werltlîchen frouwen 2022. ir aller, die si sâhen unde iergen wolden nâhen 4488. wer iergen irn gebresten sach 6334. daz ieman icht ungebes sprach da sî was îrgen nâhe bî 7245.

jêrlîche annuatim 228.

iht icht, ît 2272. 6273. 7730, îd 3444. 4191: negativ = niht; nach daz alse des iht wêre als ob das nichts wäre 1698; in der frage: ei herre, ist uch iht swêre, daz usw. 2670. — mit ihte irgend, ullo modo 5168. 272.

île festinatio: bî dirre selben île bei diesem geschäfte 3620. bî kurzlîcher île nach kurzer zeit 5236.

immez n. mahlzeit 3446. Vgl. âbentimmez.

in präpos. c. dat. acc. Final = zu: in des apostelen êre 840. in godes, Cristes êre 1955. 2412. 3491. 584. 744. in godelîcher êre 2266. 4020. 594. in godes lobe 4374. C. gen. indes interea 6663. Adv. ein (: sin 1213. 1895. 4971): in gewinnen zum besitze gewinnen 324. in legen beisetzen (im grabe) 6002. 53. in nemen zu sich ins haus nehmen 7380. 404.

inbinnen adv. inwendig, innerlich 2423. 5149. 6375.

inbrunstig adj. 5140. 337.

inbrunsteclîche adv. 979.

indêchte adj. denkend an ein ding oder in dêchte in cogitatione? nû wart sî wol indêchte einre leie sache 6484. wî sî daz follebrêchte, des (sâ) was si wol in dêchte 7428, indêchte 7578. Für annahme des adj. spricht die bildung endêchteclich.

indenke eingedenk: c. gen. 6112; mit abh. satze 9143.

ingerêde geräte das in einen raum (küche, haus) gehört 7424. 8993.

influz influxus 5342.

inwert adv. innerhalb, auf der innern seite 2017.

inane, ienan conj. ecce 708. itaque 10047. Ahd. inunu innanu innana (Graff 1, 301).

inclende s. enlende.

inne adv.: pleonast. nach ortsbestimmung zû Marcburc inne 6664. inne sitzen als klausner 6476. inne ligen s. ligen. ûzerlîche unde inne frô 6364. von herzen inne von herzensgrund 8189.

innekeit eingezogenheit: des kindbettes 2215.

inneclich adj.: in gar inneclîcher ger 2829. mit inneclîcher gir 5324.

inneclîche adv.: inneclîche biden 1178. inneclîchen wol behagen 3907. dî sêlege hielt ir ougen inneclîche dougen gein der wende 5220.

innen c. acc. pers. soviel als inne bringen, erinnern 8871.
innerlich adj.: innerlîche mugent, ziere 2480. 857.
innerlîche adv.: lide ich innerlîche krot 45. wande sî kûslichen mût innerlîche drûg zû gode 833. dî maget hatte ein sûze minnen strâle innerlîche versniden 969. wûs innerlich ir andâcht 1102.
jô interj. dol. 4719; jô heil 4718.
joch und 56. 1401. 2102; frage einleitend: joch woldes dû daz ich iz dêde? 8479; concessivsatz einleitend: joch sult sî ummer sterben und sollte sie auch 5028; joch ouch 5906. noch: dâ ich den mût gewan joch bî mîns wirtes lîbe 5455. noch = neque verbunden mit ne: daz ir juncfrouwen sâzin, endrunken joch enâzin 1774. wollust nît gerûchte joch lîbes glust ensûchte 1854, vgl. 2336. 3516. nach unausgedrückter negation: ich jehen daz ich haz joch leide enhân 5794; ohne ne: der sich selten ie vergaz an dugenden joch an êren 73. nit gescheiden, verwerren joch verleiden 1418, vgl. 2136. 594. dî weder gûdes rîchdûm joch kinde drôstlîcher rûm joch ir versmêhekeit enschiet von godelîcher liebe niet 6750. des enwolt sî nummer mê keiner hande floier, winpeln oder sloier gegilwen joch geverwen joch mê nâch glanze gerwen 1986. nach unausgedrückter negation: sî schûhte weder oder wint, steine joch die swêren wege 2231. nû hân ich stunde joch dî stade 2651. dî furstinne kunde umme godes minne joch mit keiner leie rede herburge nie enphâhen 4999. Vgl. z. Erlös. 1318.
ir pron. poss.: gen. ires irs 446. 779. 1361; dat. irme irm irem 852. 513. 3925, iren 1300. 1599; acc. iren 772. 820. 1358; dat. plur. iren 3568. Daneben ir als possessiver gen. plur. und gen. sing. fem. 10. 244. 532. 775. 805. 49. 1386 usw.
irdenschlich 10280, irdenslich 6686. 98. 7479 (für irdenischlich, begreiflich, da Erl. 1480 erden als nom. auftritt) adj. irdisch.
irdeslich dasselbe 10131.
ît s. iht.
îdel adj. bloß, ausschließlich: nicht ander spîse dan îdel brôt 1753.
îdelkeit vanitas 793; eitle, nichtige dinge 871. 2028. 38.
jubilêren 8890. 9200. 75.
jugentlich juvenilis: von ir jugentlîchen zît 2765.
juncfrouwe als titel mit folgendem eigennamen 814.
juncfrouwelich adj. 829. 1100.
justieren soviel als tjostieren 168.
Jutte s. Gûde.
Canoniziere f. kanonisierung 9916.
canonizieren 9824. 56. 976.
kapelle kappelle st. 9718, schw. 9471.
carcheit unedle sparsamkeit 3060.
kâse hütte 5205. 6667.
kein s. dehein.
keiserlich herlich, stattlich: einen keiserlîchen sun 123. manic keiserlich gezelt 183. daz keiserlîche kint 646. ein keiserlîches wort 7873. Vgl. Haupt zu Engelh. 863 und Bartsch z. Erlös. 3142.
kemmenâde 436. 3165 neben kemenade 557.
kemmerêren kammerfrau 520, neben kammerêren 2711.
kennen: er kente ez alles sament gar 219. sî kanten eine wicken des fursten mût 1236. sî kante daz soliche dinc niewan ein uppeclîcher

mût eischen unde machen dût 1998. si kante wol inbinnen, wer got gerûchet minnen, daz der usw. 6375.

kêren, prät. karte 2022. 5316, part. gekart 3970, heteroklitisch von einem verschollenen kerren, ags. cyrran; vgl. z. Erlös. 3890. Intrans. sich wohin begeben, wobei der sinn des abwendens vom wege kaum noch fühlbar ist: sô vrouwe nû Sophie zû kirchen wolte kêren 920. waz iergen zû ir karte der werltlîchen frouwen 2022. dî frouwe wolde niergen anders kêren dan alles in dî armen diet 3096. Trans.: ein capital wider unde fur setzen unde kêren, minren unde mêren 6259. umme kêren ins gegenteil 1788.

kerzelieht kerze 8584.

kestigen kasteien 1514. 1673.

ketzer 4004.

ketzerîe 3975.

kindebette 2215, kindelbette 2371. 8279 wochenbett. Vgl. z. Erlös. 2728.

kindes adj. jung: zû kindes der jâre 1543.

kindeslich dasselbe: von kindeslîchen jaren 6910.

kint: umschreibend herren kint = herren 2510. menschen kint 3151. heilige kint mönche: minren brûdern unde andern heiligen kinden 2349.

kintlich: nâch kintlîcher zerte der liebe, die man zu einem kind hat, entsprechend 495. in sîner kintlichen zît in seinem kindesalter 681. sin kintlicher munt 700.

kirchdure 729. 1939.

kidel kittel, als weibertracht 906.

clâr herlich, edel: dî kuneginnen clâr 658. di clâre frouwe 682. Elizabeth dî clâre 2731. dî clâre 841. 5244 usw.

clârheit heiterkeit: clârheit ir antlitze ummevienc 5224. herlichkeit: mit clârheit uffenbâren 2732. Adel: geburte clârheit 2590.

cleine rein: ir gewizzen cleine 1767. 8972; schmuckreich, zierlich: von margarîten cleine 2554.

cleinôde collectiv, ein vorrat von kleinoden: ir wideme, ir cleinôde wêre alse rechte snôde 1143. daz cleinôde alles vil mit ein 3627.

cleitlîn, pl. cleiderlîn vestiunculas Dietr. 3755. Erlös. 4351.

clemmelich mit beklommenheit verbunden: ir herzen clemmelîchen nôt 4450.

clocken intr. vom herzen 5767. Dietr. commota sunt viscera.

clôsterherre mönch 5964. 6050.

clôsternunne 5360.

clôstervrouwe 2207. 4060.

clûc: ein crûce an formen clûg 5594. dî reine frouwe clûc 3830. 8289. sêlic unde clûc 1625. 2319. 3648. an sêlekeide clûg 3013.

clûsenêren klausnerin 6479.

clûter f.: heilec unde lûter wâren âne clûter ir beger unde ir gedanc 8672. Klautern heißen in jetziger mundart erhöhte flecken der haut, wie sie durch insectenstiche entstehn.

knecht als plural: iz wêren megde oder knecht (: reht) 8225.

knoufel schw.: ermeln âne prîse, âne knoufeln, âne twanc 1991.

koberunge recuperatio: bî senfter salbunge, frides koberunge 10414.

koie hütte 7458.

Collene (: vollene) Cöln 10204.

kolsch kölnisch 8294.

komen (: genomen), prät. quam (: nam gezam = sam). plur. quâmen (: krâmen

340, vgl. z. Erlös. 356), conj. quême (: nême 1758. 2122): alse einer frouwen rechte quam 109. als deme kinde rechte quam zû dînste unde zû gemache 650. waz ir zû deme lebene mochte komen ebene 6880. sî gab ir wes sî hette, daz ir gemache rechte quam 8281. alse ime zû gemache quam 8299. auch ohne adverbiale bestimmung zu statten kommen, dienen: bî dirre selben île quam der frouwen ein pert 3621. hî von eins dages alsô quam, daz 2492. an eime dage iz alsô quam 2813. hî von ez sicher alsô quam 4451. sô daz sî von ir selben quam 1933. 4201. dâ sî zû ir selben quam 1950. — daz sî dî baz mochte umme komen mit ihren mitteln auskommen 3654.

contemplâcie contemplatio 5254.

contemplieren 8431. 641. 83, contemplêren 5248. 9276.

convent kloster 9918.

kornhûs 3489.

corper: lebender 8525. 31, toter 4746. 9309. 75 usw.

corperlîn 10094.

kôsen vertraulich sprechen 1186. 6420. 7439. 8723. 37. 9105. 235.

kost, 1736 (a) kust aufwand: zû koste swinde kostspielig lebend 139. 232. mit ir kost auf ihre kosten 9476; nahrung 76. 1736.

kôsunge vertrauliches reden 7169.

craft: in gar dugentlîcher 6553; mit undugentlîcher 5369.

krâme kaufmannsbude 339.

cranc kreis, umkreis: alumme in deme crange (: lange) 7596.

krancheit schwachheit: bî vrouwelîcher crancheit 6508; morbus 2303. 7109.

crêatûre 955. 1919. 6742.

kreftec lant reiches, ergiebiges 78.

kreiz: in der gewande kreize dâ 5424. uber den gesazten (abgesteckten) kreiz 7789.

cresen kriechen: sî kôs ir in armût hin zû cresene 6634.

kriec certamen: singen wider ein in krîges wîs 199.

crône, chrône schw. 324. 934; sî nigen ieweder chrône d. i. dem könig und der königin 398.

crot n. belästigung, beschwerde: in disen selben forten lîde ich innerlîche krot 45. daz dûn wir sicher âne crôt 575. mit rechter liebe sunder crot 5803. wî maniger hande crot lâst dû lîden dîne frûnde 986. got kennet sunder (besonders) alles crot 5448. wâ von mich crot mac ane gên 6249. sî leit von im vil manic crot 6330. dugentlîchez crot beschwerde die aus tugend übernommen wird 7403. dâ mide erwarb sî michel crot 7792. des weges crot 7990.

crûce fem. 3068. 83: processionem crucis sequebatur (Dietr.). crûce machen das zeichen des kreuzes mit den fingern 7067.

crûcifix: eins crûcifixes bilde 1345. in crûcifixes wîse 1451.

krumme f.: er schûbete keine krumme keinen umweg 4216.

krûsel schw. kräusel (knabenspielzeug) 3610.

crût kohlgemüs 6953.

krûde n. so viel als gekrûde 9427.

quâle haben 2654.

quec adj. vom feuer 7731; von der minne 8681.

queln mit einem dinge 3569.

quîd (: Davîd) = quidet von queden sagen 14. 810.

quît 6790, quîd 9283 quitt, ledig.

kummersal bekümmernis 6416. 930, 8393.

kunde m. f. vertraute person: die gedrûwen, ir megde unde ir kunden 6895.

kunftec futurus: wilich dî frouwe kunftec ist wie sie noch werden wird 1069.

kuntschaft bekanntschaft, nähere umgebung 1149. 1249; kenntnis, nachricht 7418. Vgl. z. Erlös. 2724.

kure wahl (des königes) 315.

kursît m. kurzer anschliessender leibrock 526; als frauentracht 2556.

kurz adj.: uber kurz unde (d. h. oder) uber lanc 5435.

kurzebolt m. schmucksache: lôdec silber unde golt, vil manigen hêren k. 524.

kurzlich adj.: nâch einre kleinen wîle, bî kurzlîcher île 5238.

kurzlîche kurzlich, 377 kurtlîche adv. in kurzem, binnen kurzer zeit 449. 3412. 4324. 447.

kurzen: ir wât ein deil gekurzet 7676.

kûsche vernünftig handelnd im allgemeinen: Ludwig heißt 1566 der k. man in einem zusammenhange, der die geschlechtl. bedeutung ausschließt.

kûscheit 1703 (a), sonst kûschekeit immer im geschlechtlichen sinne 3191. 5431. 544 usw.

kûslich 832, kûscheclich 8362 usw. desgl.

kust s. kost.

Labe labung 6970. 7284.

labesal 8276.

lachen n. pannus, hier von wolle 2345.

lade synonym von schrîn 514.

laden: dô man dî jungen dochter lût auf den wagen 588.

laden invitare: prät. lût 7726.

Lampart die Lombardei 4550.

lanc adj.: bî langen (dat. sing. für langem) 4505. 5670. 791, belangen 4800 adv. endlich. bî langest (: angest) dasselbe 5346.

langen (prät. lengete) c. acc. sich wonach ausstrecken um es an sich zu ziehen: waz von godes gâbe sal zû der hêrschaft hangen, daz mûste er alles langen 4030. darreichen: gâbe ûzen handen 7955. den armen 9007. — an langen c. acc. angehn, betreffen 3460.

lant: gein lande wert nach der heimat 550; übersetzt insula: in sente Andreas lande 4578; im plur. für heimat, wohnort: iren wec sî ane fienc gein iren landen 7801; bei volksnamen: Duringer lande herre 5567. lantgrâve Duringer lande 4167. 7500. 10173. ein furste Hessen lande 4532. ein kunec Ungerl. 2495. 7033. Babenberger lande 5680. in Duringenlanden 1466. von, in dûtschen landen 407. 3966. her in dûsche lant 7057.

lantfolc im jetzigen sinne: ouch wâren des lantfolkes michel schar von den dorfen komen dar 5957.

lâre s. lêre.

lattewarje schw. f. electuarium 3419. Der dichter sprach, wie der reim beweist, lattewerje.

laube s. loube.

lauge schw. f. beißende brühe aus pflanzenasche 2321.

lâzen: 2 sg. präs. lêzes 935, lâst 987, lâs: palas 4758: also correption des â in jetziger weise? inf. lân: hân 2034. 5900; part. gelâzen 644. (ver)lân: gedân 6154. — lôs lâzen 844. lâzen zur umschreibung des imperativs: sî sprach ‚ei lât uns mezzen 738.' sich nider lân wohnung nehmen 6641. 7458.

lazzen trans. aufhalten, verzögern 2676.

lebelich adj.: nâch lebelîcher wîse nach der weise eines lebenden 9399.

leben n.: um ein dugentliches leben

almûse geben 3657. orden: sente Benedictes leben 6052.
lebezuht lebensunterhalt, leibzucht 5893. 6975.
lecken ähnlich wie von der flamme vom dufte gebraucht, der von einem körper ausgeht 10015. 151. 357.
legen, prät. legete : degete 509. : bewegete 622; lahte lachte 8875. : mahte machte fecit 92. 1468. 3538. : achte æstimavit 1380; lechte 1608; part. geleget 1948. 2812; geleit: -heit, -keit 52. 869. 960 usw.; gelaht : gemaht 3424. 6663. (be)-laht : maht 5775. (umme)lacht : acht 1883. Die bildungen lachte gelacht setzen die nebenform lecken voraus. Vgl. z. Erlös. 2014. — Sînen mût, sînen flîz an ein dinc legen 2335. 3814. si inhête mâze iedoch geleit an ir gecleide 2016. der pîne unde ouch der smâcheit, die an ir herren was geleit 960. Vgl. 2304. 776. 96. waz unser herre sûzekeit hatte an daz magedin geleit 982. Vgl. 1948. 2812. daz an chronen joch an kranze godes lob ist nît geleit 869. ez was lob unsers herren in sîne werc geleit 3290. dâ zû der schenke sîne denke legete, wie daz usw. 4459. — Daz er in fride machte unde ungnâde abe lachte 92. daz sie von slâfe si erwehten, irn unmunst abe lehten 1608. er wolte ir abe legen alles, daz si mochte erwegen dirre gnâde 6875. ir widemen legete er ir abe übergab er ihr 7536. einen rât uf legen entwerfen 1380. 84. waz solte langer rede (einrede, widerrede) mê uf geleget wider got 1409. ein mervart von den fursten uf geleit entworfen, verabredet 4119. Vgl. 4756. waz der godelîche rât zû gnâden uf geleget hât an mîme sune 4796. indes wart ir uf gelaht, zû Marburc inne ein hûs gemaht 6663. dâ dî sêlege ein spitâl hatte armen lûden uf gelacht, gezûget, mit ir kost gemacht 9475; vgl. z. Erlös. 6443. nieman kan ûz gelegen wol der hêren frouwen edelkeit 8792. unde ordenlîche ûz lachte waz sî vernomen hâte 9098. als ime fur geleget hât sînr ungetrûwen lûde rât nahe gelegt, angesonnen 1429.
legerhaft bettlägerig 8081.
leide f. leidwesen 1050. 2528. 990. 98. 3325 neben leit n. 1219. 5533 usw.
leie (: zweie 2003; mangerlei: Premonstrei 9336) art und weise: waz leige werkes sî began 776. wî maniger hande leie crot 986 (vgl. Haupt zu Engelh. 5325). mit der leie arzetîe 7414.
leige laicus 3168.
leisten: der vader ime bezzer craft an helfe unde ouch an gûde mochte baz geleisten 1153.
leiden im sinn des intr. lîden ire, vehi: des kunde sî geleiden als verre dagereise 4444.
leidestab, ein wunneclicher heißt landgraf Ludwig 4332. Vgl. Mar. Himmelf. 425.
leidesterre der sêlen heißt des herren leichnam im sacrament 4662. sûzer leidesterre dîns volkes landgraf Ludwig 4724.
leitsam leid verursachend 664. 1007. 33. 7324.
lenden landen 4614; heimkehren 3758; einkehren 5648.
lenge lästige weitläuftigkeit in der erzählung 8788.
lengen aufschieben, verzögern 10289.
lêre : mêre êre hêre 2026. 59. 411. 737. 4077, lâre : clâre uffenbâre 1610. 2047. 3996 institutio, doctri-

na: in dirre selben lêre nach der lehre dieses vorbildes 2925. anweisung = befehl 1610.

lêren: prät. larte 2021 (: karte). 2031, part. gelart (: gekart) 3969 heteroklitisch von verschollenem lerren, das sowie lâre nicht auf die wurzel lîsan, sondern auf lisan zurück zu gehn scheint. Vgl. z. Erl. 3890.

lêrer doctor 4021.

lesen: diz alles sî zû herzen las erinnerte sich 1172 (vgl. Mar. himmelf. 743). des crûcifixes bilde, dan an sie schauwete unde las Marien eingebornen gekrônet stên mit dornen 1906. sîn gebet lesen 719. sô er dî rede al ûz gelas zu ende gehalten hatte 1362. nâch deme reinen lesene der gotlîchen lêre nach der lehre der h. schrift 2410. sô man die stillen ûz gelas 2843.

letzen hindern, schädigen: waz der frouwen dochte, waz sî gelezzen (retardare Dietr.) mochte 6874. drôstes gar entsetzet, mit leides sêre geletzet 7042. daz uns iht moge letzen keine alzû lange wile 10478.

lîch f. leiche 3809. 5625. 46. 700. 8. 20. 34 usw.

lîchame leichnam 9300. 11. 83; des herren im sacrament: Cristes lîchamen 2803. den frônen lichamen 4660. 5176. — lîcham mit starker flexion: 9403 (: lobesam). zû godes lîchame (: dî lobesame) 2771.

lîden n. ægritudo: des ungemaches lîden 9625.

lîden mugen leiden mögen, gern haben 7282.

lieplich adj. liebevoll: in vil lieplîcher gir 555.

lieblîche lieblich adv.: lieblich ir zû der herre sprach 2692. der hof zû frouden stalte sich liebliche mit vernunfte gein der furstinne kunfte 5399. die herren urlob nâmen lieblîche weinende under in 6285.

ligen : stîgen 2640. 3513, lîhen 861, lîn 935 (: magedîn). 4197. 7126 (: sîn); vgl. gelîn. Zû lange sî hûde ûze lît verweilt außen, bleibt aus 2673. umme unser frouwen hôchzît, alse ir geburte gnâde lît (im kalender) 4568. kindelbettes inne ligen im wochenbette liegen 2370 f.

lihten leicht machen 2529.

lilje lilium: Elisabeth heißt Gottes zarte lilje 2729; der kaiser des rîches lilje 4552.

linde adj. von der speise: fein, köstlich 422.

lîp : von mûder lîbe 2602. manne unde ouch ir wîbe, gar minnesame lîbe 4386.

lîblich adj. gegensatz von geistlich 781. lîblîcher ê verderben sterben 3716. — lîblîche adv. 1550. 8448.

lîbnarunge lebensunterhalt 6494.

list f.: âne arge list 941. wî gar unstêdeclîche list wendet sî (dî werltlîchen sachen) her unde hin 5010. mit sînre hôhen list 6745. der liste wart man nû gewar 8026. in mildeclîchen listen 3937. Vgl. z. Erlös. 1155.

listeclîche adv. 8023.

lîste leiste: des altares 3031.

lob 56. 102, lobes 3115. 20, lobe 3963. 4526 usw.: daneben im dat. labe 33. 1182. 2841. 3349.

lobesam adj. 2213. 47. 93. 428 usw.

lobesanc 4920.

lôsunge erlösung: dî zît der lôsunge die karwoche 2902.

lôdec vollwichtig, das rechte gewicht edeln metalls enthaltend: von silbere lôdec wîze 499. lôdec silber unde golt 523. silber lôdig unde wiz 5596.

loube schw. f. heißt der raum under einer kemmenâde stegen 6651.

loube, 6516 laube st. f. erlaubnis 1745. 2271. 3561. 8009. 28.

lûchte apparat zum leuchten 280.

lûmunt nachrede 3455.

lust f.: geistlîche, frûntlîche 1487. 1586. wille unde lust 873. lîbes lust 2786.

lustsam reizend, lusterweckend 3174.

lustec lust erweckend 7800.

lusteclich: die frouwe niht alles hâte ir mût an lusteclîche dinc geleit joch ensûchte senftekeit 2335. lusteclîche minne 3157. lusteclîcher rûm 6311. lusteclîches îd zu essen 6967.

lusteclîche auf gefällige, erfreuliche weise 3930.

lût hell, für auge und ohr: uber lût synonym von unferholen 275. alse ich uch (dir) sagen u. l. 1441. 5293. 7997. nû hôrten sî dicke u. l., daz 1821. daz wizzet, lieben, u. l. 2635. ein dinc u. l. erkennen 5262. vernim den hêlinc u. l. 5288. u. l. predegen 9743.

lût n. volk, leute 6739. 7766. pl. lûde dienstleute 1430.

lûterkeit 5458.

Mâc im plur. bezeichnung der dienstleute: grôz was sîn ingesinde von knehten und von mâgen, die sîn mit dienste plâgen 141. mâge, dînstlûde unde ammetherren 1110.

machen: dâ unsers herren bilde stûnt gemachet inne 1453. dise arzetîe wart gemaht (: gelaht) 3424. indes wart ir ein hûs gemaht (: gelaht) 6664. sîne wirtschaft machen seine hochzeit feiern 1467. daz heilige opper machen 5180. daz er in fride mahte (: lahte) 91. ir bette si in mahte (: lahte) 3537. geistlîche vroude machen 1364. wî vil sî frouden mechte (: lechte risit) 6350. gebedes vil zû machene 1600. 2894. waz mache dû 1190. alse in di frouwen machen bat bestimmen, anberaumen 7614. Reflexiv: zu werltlîchen sachen wolde er sich selden machen 484. wol balde sie sich machte (: erwachte) her abe vor daz bettebret 1632. sich uffen pfat machen 5703. — in machen wie unser einmachen zur aufbewahrung herichten? von herzen lûterkeit mit in gemahter minne, keiner unstêden sinne 5459. Vgl. z. Erlös. 5051.

magedîn 2243, megedîn 1036 deminutiv von maget.

mahel st. m. verlobter, gemahl 1213. 31. 1437. 1550 usw.

mahelschaft das verhältnis des oder der verlobten, gemahlschaft 1493. 1700. 22. 2160. 75 usw.

mahelunge mehelunge verlobung, vermählung 1257. 1402. 26 usw.

maht macht anstrengung, bestreben: mit flîzeclîcher macht 8728; menge: dâ bleib dî sêlege uber nacht mit ir ingesindes macht 4950.

mâl zeitpunct: zû mâle auf ein mal, zugleich, zusammen 8016. 43. alsbald 5716. 66. iesâ zû mâle 539. 967. 3579. 672. 4474. plötzlich 8391. gänzlich, völlig, überhaupt 2862. 4022. 8027. zû disem mâle dieses mal, zu dieser zeit oder gelegenheit 2513. 3511. 4591. 6774. zû dem selben mâle 4136. bî disem mâle 2653. in dem mâle 3711.

mâlât aussätzig: ir was mâlâter alse der reine 2974. dî was miselsuhtic, an ir lîbe mâlât (: unflât) 7383. ûzsetzel unde mâlât (: rât) dî frouwe schône hatte 8052. vil (wart) reine der mâlâden 9697. si

reingete dî mâlâden 10509. mâlâde lûde 2956. 67. Vgl. z. Erlös. 2072.

man, pl. (dienes)manne : etteswanne 4870. ein man wie das pronominale man gebraucht: hi mac ein man wol merken 620.

mandât n. rituelle fußwaschung am grünen donnerstag: sî machte ie armen lûden ein mandât 2943. sî hatte vil malâder lûde gehoufet an ir mandât (: unflât) 2957.

mane ermahnung: von sîner drûwelîchen mane was di frouwe an rechter bane 3841. sî lac den frouwen alles ane mit gar enstecliîcher mane 8214. meinung, gesinnung: hê rif in drûwelîcher mane gebedes sinen schepper ane 3285. dâ er dise arzetîe iesch in sô drûwelîcher mane, alse in der werre lengete ane 3459. — sî jâhen nâch gesworenem eide, nâch gezûcnusse mane 9761.

mânt monat 8282; (ful)mânt: hânt 4696. 6042.

Marcburc Marburg in Hessen 6623. 7057. 142. 600 usw. Marburc 3965. 6664.

margarîte schw. f. perle 2554. epitheton der Elisabeth 9444.

martelêre mertelêre: godes m. die leidenden 8095. 180.

masseuîe: godes m. die armen, leidenden 10420.

mâze st. u. schw.: ûzer der mâzen 170; c. gen. ein hohes maß, viel: in fremeder ungebêre wart ir leides mâze schîn 1035. mâze nemen eines dinges es mäßigen 4793.

mê s. mêre.

meditêren 5149. 8889. 9199.

megedîn s. magedîn.

mêgin fem. zu mâc 5368. 402. 877.

meienzwîc bild und reim auf Ludwig von Thüringen: er wûs ûf alse ein meiuzwîg 126. blûwende alse ein meien zwîc 1464. 4164. des clâren meienzwîges 5690. der wunneclîche meienzwîc 7498.

meine meinung, gesinnung: ir meine unde ir gedûde 886. in geistlîcher meine 4036. 6478. 809; nâch, in godelîcher 2973. 6827. 8891; nâch cristenlîcher 5598; in lûterlîcher 10063, drôstlîcher 9603, dugentlîcher 6344. 7194.

meist adj.: zûm meisten höchstens 1154.

meist adv.: aller meist vor allem, ganz besonders 1713. 3066; meistens 6949; so viel, so sehr wie möglich, möglichst 849. 2019. 918.

melket das melken: zû melkete sich stellen 3700.

melôlîe 9187. 949.

menige 715, menje (: venje) menge, anzahl, gesellschaft von menschen 600. 715. 35. 1515. 3582 usw.

menlich virilis, strenuus 3195.

mensche n.: arm mensche acc. 2607. daz m. der mensch in abstracto, das menschliche geschlecht 2812. ie daz m. 9318; masc.: ein cranker m. 993. ie der m. 3503. 5628. 7711. 9462. der m. las unde dirre sanc 9465. Vgl. z. Erlös. 526.

menscheit zustand, eigenschaft des menschen 327. 1459.

menschlich humanus 2781. 8099, menslich 2783. 5827.

mêre mêr adj.: ie mêren rûwen er gewan 9600.

mêre mêr (: hêr 560. 2937. 7071 usw., vgl. z. Erlös. 263) mê (: ê 2263) subst. und adv.: furste kunec unde mêr (: hêr) und so weiter 7761. waz sulde (sal nû) langer rede mê (mêr) 99. 706. 1408, lange 1510. 5524. 10355; vgl. z. Erlös. 5328. Potius, viel-

missehage misfälliges benehmen 2143.
missehegede dasselbe 4098.
missedât: in m. sündhafter weise 1156. 1254; âne m. 2150.
missewarn refl. sich nicht in acht nehmen, versündigen: an ubermâze usw. 9643.
missen miscere 4318 neben mischen 3020; messen 4375.
mist n.: versmêhen same ein crankes m. 1975. 6685, rechte alse ein ander swaches m. 6716; staub, erde: daz sî (Elisabeths leiche) wurde erhaben, erhôhet von deme miste 9973.
mit präpos.: mit (d. i. an) der zêhen drecken 1615. 23.
midelîde f. mitleid 2376. 91.
mitwandelunge umgang, verkehr 8078.
midewesen n. dasselbe 10252.
midewist f. beisammensein 3928; dabeisein, gegenwart 8202.
mittendag, der 2927.
mittens in dem adv. ie mittens 9578 (s. ie) gen. zu ahd. mittemo, dessen dat. in mitten 1040. 7664. zeigt.
mitternacht: gein dirre m. 9578.
morgenfrûwe f. 2992.
mûdekeit fessitudo 10363, neben mûde 612.
muge vermögen, facultas 849.
mugelich wahrscheinlich 7770; billich, geziemend 450. 3114. 5397. 10171. 296.
mugelîche, 7775 mogelîche billicher, geziemender weise 6137. 61. 8167. 9904.
mugent f. vermögen, kraft: an liblicher, kintlîcher, in juncfrouwelîcher m. 781. 1061. 100. an innerlîche mugent sîn gemûde wenden 2480. wer nît hette dise mugent, daz im arbeit dochte 3750. von ir selbes m. 6689. sâ hêrlîche dugent mit sâ crefteclicher mugent vollebrengen 6762. nâch alle ir crefte unde alle ir m. 7777. nâch unser m. 9518.
mugentlich dem vermögen entsprechend: nâch mugentlîcher craft 575.
munst f. liebe: dî frouwe ir dugentlîchen munst wante ummer mê zû gode, wie sî nâch sîme gebode ir selbes lîb vernihte 1962. mit râde sûzer munste, mit helfe stêder gunste 3127. mit sînen brûdern dragen uber ein in dugentlîcher munste 3933. mochte ich sîn leben ime erquicken, mochte ich in (den toten gemahl) wol geschicken zû menslîcher munste 5827. ûwers brûder kint, dî ir mit sûzer munste zuget mugelîche 6160.
mûterlîche adv. 5043.
mûtwilleclîche adv. der eigenen neigung folgend 7608.
mûwe (: rûwe quies) = müeje 5217.
mûze otium: nâch mûzen speculieren 8432.
mûzen dürfen: mûste ich reden etteswaz 1277.
Nâhe adv. aus der nähe: verre unde nâhe quâmen ûz allen deme lande lûde 9322. von der zeit: nâhe bî der selben zît 4195. nâhe bî der stunde 4575. nâhe in dem jâre 5018 usw.
naht: plur. nachte 2119. eins nachtes 3201. 7317. des nachtes 8301.
nâlde schw. f. nadel 7027.
namelich nemelich (nach der und dirre) idem 4243. 831. 5504. 6116. 353. 9495; pleonastisch dî selben nemelîchen wât 6807.
namen berufen, celebrare: ouch was iz (das volk) lobelîche genamet von der wirdekeit, dî an di clâren was geleit 3335.
nar f. nahrung, unterhalt: libes n.

3499. 775. 6169. 997. 7060 usw.; lîblich n. 8402; ir selbes n. 8114.
narunge dasselbe 5056. 62.
natûre 8376.
nêhe propinquitas: sô daz dî frouwe îd sêhe daz crûce in keiner nêhe 4192.
nêhe adv.: nêhe zû geneiget mir 5296.
nêhen appropinquare: nêhet: gesmêhet 6188; daneben nâhen: sâhen 5960.
nechteclîche, aller: jeden abend 7369.
neigen: dî reine was geneiget ummer mêre, wî sî den siechen gût begatte 8143. ir gebet sî faste las, dâ zû sî wol geneiget was 8514.
nemelich s. namelich.
nemelîche adv. sicherlich: wer sîne hoffenunge zû gode werte wante, er wurde nemelîche irlôst 1207.
nemen intr. mit zû: iemê sî zû an lîbe nam 783.
nide adv. so viel als nider: nide bôg iz sîne knî 695. Daneben nider: wider 1052. 79.
nîdeclîche auf feindselige weise 1189.
nîden invidere: sî niden alle ir gûden werke mildekeit 1018.
nie nunquam: ein burne, der fische nie noch nie gedrûc 7303.
nieman nîman nemo 586. 980 usw., nicht niemen, so wenig wie iemen; gen. niemannes 843, acc. niemannen 3251.
niet s. niht.
niewan nîwan nisi 1343. 1997; niewene 9010, vgl. wan.
niftelîn f. nichte: ir niftelîn armûde 5376.
nîgen sinken: zû dal dî sunne was genigen 235.
nigromanzîe nekromantie 205.
niht nicht : understriht geschiht (part.) angesiht geschiht (subst.) 1502. 2083. 324. 3187 usw. niet: diet 1132. 382. 3022. 48. 67 usw. : schiet schriet 3437. 807, nît: schit 4405. : gît 8717 und ausser dem reim häufig : nihil, non. Ein niht 8625; mit nihte keineswegos 4428; bedingt partitiven gen.: der ich nit aller nennen wil 9689.
nîtlich adj. feindselig, boshaft 6342.
noch dennoch: jâ wêre ein man selbnûnde, hê drûge noch mit unstaden dâ mide wîlent ist beladen ein cranker mensche alleine 991.
nochdan noch : nochdan bî ir lîbes zil 7314; auch dann noch, immer noch 802. 5496. 7126. 9955; überdies 8952.
nône hora nona: biz man nû lûte nône, daz sî irkante mitten dac 862.
nôt anlass, zweck: zû der selben n. 2952. 5956. zû dirre sêleclîchen n. 7593. beflissenheit: mit ensteclîcher n. 6543. affect, gemütsstimmung: dâ sî der frôde alsô bejach, sî quam in ein grôz ungemach: sî lac in dirre selben nôt als obe sî wêre in frouden dôt 3791. sî jâhen wî sî lechte, wî vil sî frouden mechte; sî wêre alsô vermezzen, sî hette iezû vergezzen in dirre namelîchen nôt ir wirtes clagelichen dôt 6353. — ez geschihet nôt eines dinges es ereignet, fügt sich: alse ob is geschêhe nôt, ôbe ich mîns werden frûndes tôt geleben ummer solte 5483.
nôtdorftig indigens: mag ich niht alle stunde gar gebeden alse ich wêre n. 1652.
nœde adv. ungern: wer wolde ouch nœde schouwen daz reine fleisch der frouwen 9429.
nû adv.: dî frouwe sêlec unde gût, nû junge brût, nû junges wîp 1513. nû unde aber nû 6891.
nulle schw. m. oder f. nacke, hals:

hûben unde hullen an stirnen unde an nullen 908. an ir selbes hullen, dî sî hatte umme ir nullen unde umme ir houbet sô geleit 3574. sô nam sî von ir nullen ir wimpeln unde ir hullen 3765.

nummê stets für nimmê = niht mêre 929. 8016.

nummer stets für nimmer = niemer: beim prät. in der bedeutung kein mal 2607.

nummer dummen, in: entstellung aus in nomine domini 7070.

nunft f. sumptio; das ergreifen einer gelegenheit oder das nehmen einer freiheit: in gefûger nunfte reit er bî in alleine 1274.

nunne sanctimonialis 1159.

nutzen c. acc. geniessen = essen 5207.

nûwegeboren (lies nûgeboren) 9240.

nûwen durch ein neues ersetzen: man nûwete in ir gereide 542.

Nûwenburg die Neuenburg über Freiburg an der Unstrut 3897.

O interj.: ô wunneclicher herre, wî hân wir dich verlorn 4725.

ob conj. in der bedeutung quasi, als ob: in aller der gebêre, ob si ir mûter wêre 3590.

obe adv. oben: dort obe 8585. 9513. 20. 802. 60. 903, daneben dort obene 2879; obe enbor 9247.

ober präp. adv. so viel als uber 1727 (C). 2615. 8874 usw.

Odacker n. pr. = Odowacar 96.

oder neque, noch: sî schûhte weder oder wint 2230. weder frouwen oder man 10311.

offenbâr offenbêre s. uffenbâr uffenbêre.

oc ok adv. so viel als eht êt, oht ôt. Nach indefinitis: wanne dî kirche oc uffen was 720. wâ ir ok wart dî fulleist 850. wer sine hoffenunge zû gode werte wante unde ok an in genante 1206. waz sî von fruchte ok iergen vant 3679; im temporalsatz: sam in der bûch sal werden schîn, wanne wir ok des endes sîn 2466; im conditionalsatz: hât iz ok fûge, ich sagenz dir 1289. vgl. 6252; im imperativsatze: lâz sagen ok die lûde waz sî wollen 1318. ûwer keine inweine mich, iegelich weine ok selbe sich 9158; nach wan = nisi: des wêne ich nû daz ieman sî, der von sinne dâ zû doge, wenne ok der lobelîche 9064. = sondern: daz an gewandes glanze godes lob ist nît geleit, wan ok an herzen lûterkeit 870. vgl. 1444.

ocker dasselbe: wer ocker einfelte plac 7174. In a steht durchweg ockers für ok.

opper 3034. 51. 66. 10163, oppher 5989. 10191. 233 n. gabe, die man Gott bringt; meßopfer 5180.

oppern 3056, opphern 5642 opfer bringen.

orden m. ordnung: aller sterren orden 215. daz unsers herren mildekeit rechten orden hât geleit an dise mildeclichen dât 10240 = misericordiae divinae admirandum in hoc opere ordinem (Dietr.).

ordenlich regelrecht: mit ordenlichen fûgen 9310.

ordenliche adv.: sîn antwurte besniden ordenlîche was 3247. si hatte in diseme hospitâle 28 siechen besetzet o. 3714. sîn leben alles o. vertriben 6671. Vgl. 7634. 56.

ordenunge anordnung: godes 5033.

ordinieren ordinêren: waz dîn wille mit uns beiden ordinieren wolle 5822. daz er (Gott) in (dat. pl.) ordinêre nâch sîme lobe 6731.

orizon horizont 211.

ort n. ende: ûf ein ort sagen 8805.

Ortrant Otranto 4615. 5577. 6037.
ôtmûde f. leicht lenkbares, williges gemüt; christliche gelassenheit und die daraus entspringenden tugenden, besonders demut: in ôtmûde 1053. Jêsus Crist, der ôtmûde kunec ist 2484. ein stunde der ôtmûde 2999. sâ dî ir frouwen gûde gesach unde ir ôdmûde 7206. nieman kan ûz gelegen wol ir wandelunge ôtmûde 8795.
ôtmûde adj.: in ôtmûder schouwe demütig anzusehen 3044. daz folg was gerûweg unde ôtmûde 3318. einvaldeg unde ôtmûde 3983. ôtmûde widewen gewant 4514. arm unde ouch ôdmûde 6940. alle ir werc ôtmûde gar 8669.
ôtmûde adv. 4053. 5987.
ôtmûdec adj. neben ôtmûde: ô. (was) ir gelêze 787. ô. cleit 2931. ôtmûdec armen lûden 3006. eins menschen ô. geist 3065.
otmûdekeit übersetzt humilitas 1045. devotio 1548. 707 usw.
ôtmûdeclich adj. 3286; -lîche adv. 2447. 4092.
Otto latinisiert für Otte 314.
ougen vor augen bringen, zeigen 1130. 1685. 9214. 710.
ougenblic: zû diseme ougenblicke in hoc temporis momento 2710.
ouwe, der megde, ein ausdruck wie Nonnenwert, bezeichnung des klosters zu Altenberg an der Lahn 2208.
Ovene 339, Oven 391 Ofen, das ungarische Buda.
Pafheit priesterschaft 5724. 965. 9308.
palas n. in der betonung pálás 2439. 620. 3164. 4784 usw.; palás 7457. Ein bürger in Eisenach hat ein wides pálás in sîme hove stênde, dâ wâren kammeren ane vil 4958.
palenzgrâve comes palatinus 4533.
palle st. m. = pfelle: als altarbedeckung 6569 (: alle).
par paar: hêrlîcher paffen manic par unde ander cristenlûte schar 9839.
parlament der sterne, wie es dem astrologen erscheint 246.
patriarche, der von Jerusalem 4632. 38.
pauwelûne schw. f. zelt 182.
peffelich adj. einem pfaffen angemessen 3983.
pellel von samît unterschieden 525.
penninc: plur. penninge 3019. 42. 58, pennege 8587.
persône: ir gût unde ir persône 6439. mit selbes ir persône 6834. ein deil (eine anzahl) persône 7649, persônen 9132. nû frâgeten dî persône dî frouwen 9168.
Perûse Perugia 9917. 44.
Pharila Vargula, ahd. Vargilaha, bei Langensalza 353. 1267. 3365. 6101. 4.
phat m. 5703. Vgl. z. Erlös. 5537.
pîfen st. die pfeife blasen 171.
pilgerînen f. pilgerin 1170.
pîne f. strafe: sâ wart gesetzet ûf ein ê, alsolich pîne dannoch mê 7640; pein: in jâmer (betrûbnisse) unde in pîne 946. 1909, pînen 1169. deilhaft der pîne unde ouch der smâcheit 959. der pînen bitterlîche nôt 975. lîden pîne gnûc 1981. ledec der pîne an dem dôde lît 9284.
placke flicklappen 7023.
placken flicken 7011.
plâge st. f. misgeschick 10520.
planête 214.
plangen plagen, chikanieren 4887.
planzen plantare 1088; schößlinge treiben: dî alsô wunneclich ûf gêt wîde planzende umme sich eime edelen oleiboume glich 10407.
pleclîche gewohnheitsmäßig 8123.
plege f. sitte, gewohnheit: soliche plege hân, daz 1831. in dugentlîcher

plege 1583. 2232. 8567; fürsorge 4083. zû gar dugentlîcher plege 7908. sî hiez in stêteclîcher plege iezû besetzen alle wege, obe ieman sagen kunde wâ man dì frouwen funde 8323.

plegen mit folgendem daz 864. 1761; zû mit infinitiv 687 f. 2081. 922.

pliht f. teilnahme: dâ hielt der keiser mit der fursten plihte hof unde ouch gerihte 3470; sitte, art und weise: in dugentlîcher pliht 2976. 8911; fürsorge, pflege: daz det ir ammetlûde plicht 3734. in sîne p. nemen 6449, abe sîn eines plihte 4082. mit, in sûzer plihte 8100. 21. 754.

plihte f. oder plur. von pliht? der furste den lêrer in sîne plichte (in seinen dienst) nam 4022. daz er dî frouwen nême in sîne plichte (: ungeschichte) 6449. dî frouwe enphienc dî maget in ir plichte in ihre obhut 7877.

plûmen ein bette machen: sî legete sî zû bette, daz sî geplûmet hette mit ir selbes henden 8148.

Polâne plur. Poloni 159.

pompe pompa, pracht: ir was alles alse ein wint waz pompen dise werelt hât 6587.

Prâbanden plur. Brabant 2202.

predigât predigt: waz sî zû predigâte vernomen gûdes hâte 9099.

predige f. dasselbe 4008.

predigen predegen prædicare 3093. 995. 4064. 142 usw.

predegêre dominikaner 9919.

predegunge 3972.

prelât prælatus: ein hôch prelât, ein edel man 9573. der bâbest mit den prelâten allegader sîner cardenâle 4134.

Premonstrei Prémontré bei Laon, pratum monstratum, stammkloster des davon benannten ordens 9335.

prîmezît die erste kanonische stunde nach der matutin 9042.

prîs m. preiswerte beschaffenheit oder weise: nâch minneclîchem prîse 1452. heileclîchem 2115. kintlîchem 4255. wizzentlîchen 6535. rechtem 6726. godelîchem 7285. in dugentlîchem 8581. nâch cristenlîchem 9489. Im plural: vil êren unde prîse 8844.

prîsant m. geschenk 521. 48. 80 (gen. pl.). 1226. 448. gâbe zû prîsande brengen 10291; was man von der reise mitbringt: Ludwigs gebeine heißen bei der heimkehr seiner gefährten deren prîsant 5847. 924.

prîse = brîse f. nestel, schnürrieme: ir ermeln âne prîse 1990.

prîsen consuendo stringere (Dietr.) 865.

prophêtisse schw. prophetin 2458.

prûfen, 5016 prûben erkennen, sich überzeugen 2577. 8373.

prûnde st. f. praebenda 3980.

Pulle Apulien 5568. 6038; für Italien überhaupt (Cremona umfassend) 3467; auch wenn man durch Pulle nach Siciljen reist 4551, gilt dieser allgemeine sinn: Dietrich nennt hier Italia neben den drei andern namen.

Râche verfolgung (ohne den sinn der wiedervergeltung) 1023. 416.

râde f.: nû was ein deil persône zû deme dienste schône gesezzet nâch der râde (: hâde) 7653. Die rede ist von dem personal, das bei Elisabeths großer spende die polizei zu üben hatte, und der sinn des wortes scheint: absicht. Der dativ von die rât würde rêde lauten: ist ein fem. râta neben rât anzunehmen?

râm (: -sam) m. ziel: wie gar drugesam ist werltlîcher dinge râm 5014. an swêrlîchen dingen hielt sî dugentlîchen râm 7983. râm haben eines dinges darauf zielen, ausgehn 3270. 4326. einem zû râme (in seinen bereich) komen 8228.

râmen ins auge fassen, bedacht nehmen auf: daz man der minnesâmen spende solde râmen 7598.

raste f. requies: raste plegen 186. zû raste ligen 4563. sich zû raste neigen 5210. sîne raste enphâhen seinen aufenthalt nehmen 6636.

rât m. geräte: Elisabeth sante ihre mägde weg und reinigte in ihrer abwesenheit das küchengeschirre; sâ sî danne wider quâmen, wolden sî den rât besehen, sâ was iz alles nû gescheben 7433. Vermögen, kraft: daz dû disen unflât uber menschlîchen rât maht alsus gelîden 7452.

recken porrigere: ir hende wâren zû gar dugentlîcher plege gein den armen uf geracht 7909.

rede f.: einander zû rede (ad colloquium) komen 4244; einrede, widerrede: waz solte dan langer rede mê ûf geleget wider got 1408; daz was dî hêre Elizabêt, von der dî êrste rede gêt (hauptsächlich die rede ist) unde Agnes ir geswîe 916. technisch nennt der dichter sein werk eine rede 70; der rede (des gegenstandes) wil ich nû gedagen 320; im plur. wie mære nachricht, kunde 288. 340.

redelich adj. wahrhaft in objectivem sinn: ei wî hêrlich ist gewesen diz zeichen, daz wir hân gelesen, gewêre unde alzû redelich, sâ wirdec und den mêren glich 10403.

rehtekeit die strafende justiz 4013.

rehtvertekeit, godes, die gerechtigkeit vor Gott 2283.

reichen sich erstrecken: ir edelkeide ein zeichen, wan an sî muge reichen, d. i. wie alt der adel sei 2582; refl. sich beziehen auf: kein ander zeichen, daz sich gen dôde reichen mochte joch geziehen 9392.

reif kreisförmige bahn eines planeten: des mânen reif 210.

reige m. chorea: nû sach er komen einen reigen, dâ sâ giengen leigen, beide vrouwen unde man nâch werltlîchen siden an; iz (hss. ir) was ein wunneclîcher danz 3167.

Reimâr für Reinmâr = Reginmâr 192.

Reinhartes brunnen bekanntes kloster 4226. 5963. 6053.

reinekeit: sittliche 1702. 3289.

reisen bereiten, herrichten, factitiv zu rîsen: ir wollen sî nû zeisete, zû werke (zur arbeit) sî dî reisete 7128.

respen (= hd. refsen) strafen, tadeln 6845.

reste ruhestatt; kloster: in der juncfrouwen reste sente Katherînen 4056.

resten ruhen 238.

ric m. gestell oder wandbrett zum aufhängen von kleidern 2709.

rîche adj. reimt auf -lîche, daneben rich auf -lich 3283. 4673. 10454 und sich 4187. 7691. Dî reine an sêlden rîche 5228; von golde was er rîche 227.

rîche n.: alle dûsche rîche ganz Deutschland 3479. In zusammensetzung auch rich: vgl. himelrîche.

rîcheit: aller êren, aller gnûge r. 2178. 420; gewandes r. 2533.

riechen duften 9427. 10360; an riechen durch einatmen von einer krankheit angesteckt werden: er ge-

dâhte daz dî frouwe von der siechen handelunge, ir mitwandelunge mochte wol an riechen, daz sî nû mit den siechen mûste werden legerhaft 8079.

rienen flüstern, tonlos reden? wielich ir beider weinen (wêre), ir rienen unde ir fnissen, ir sûfzen unde ir gissen 4469. Vgl. rûnen und ags. reônjan susurrare, reôn lamentatio, reônig tristis.

riezen vom austreten einer feuchtigkeit: des ôleics heilekeit det unser herre J. C. von deme hêrgebeine sâ heileclîche riezen 10347. waz hî der fûchtekeide flôz unde ûz zû heilekeide rôz 10350.

rihten mit accus. der sache: daz er ir sache unde ir geschichte nâch sîme labe richte 1182. alles ir gemeine was zû gode wol gerichtet 763. an rihten: hî mogen frouwen unde man her nâch ir leben rihten an 1842. ei welch ein wunderlich geschiht, nâch godes willen an geriht 8166. Mit acc. der person: er richte sich vil ebene in daz êweclîche lant 4686. dî frouwe zû gode was verplichtet, in andâht wol gerichtet 5162. dô hiez der Unger herre, daz man dî boden richte (ausrüstete) 475. man richte sî gein lande wert 550.

rihtêre prädicat der fürsten: den fursten, den man in Duringer lande zû rihtere ouch erkande 3108. der furste lobebêre was gar ein gût rihtêre 3320.

rîlich reich, herlich: waz rîlîcher wirdekeit dâ zû hove was bereit 1477. wî sî doch rilîchen schîn von der hêrschaft hette 2414; freigebig: mit rîlîcher hant geben 77. hî von er ir gebôt, daz sî zû keiner hande nôt zû gebesnitz enwêre, zû rîlich ûzer mâzen 7931.

rilîche rîlich adv. herlich: nû ginc dî frouwe hêrlîche alse ir gezam, rilîche in ir gewande 2295. sî giengen gewandes rîlîche 3075; reichlich: rîlich geben 848.

rîlichkeit freigebigkeit 2578.

rîme: schûhe mit rîmen an gebunden als zeichen der ärmlichkeit 2934.

rinc m. circulus: ummen ring im kreis herum, der reihe nach 2947. 7741.

ringen, einander, sich umarmt halten 4287.

rîste schw. f. oben zusammen gedrehter büschel gebrochenen flachses 3010. 32.

robîn = rubîn ein edelstein 518.

rocke m. colus 2339. 7059. 103 usw.

rotsche schw. f. abhang, wo man ins rutschen kommt: ein rotsche, ein swinde gêhe 3625. dî rotschen abe 3628.

rotte ein saiteninstrument: dirre peif, der ander sûze wîse greif an harpen unde an rotten (: Schotten) 173.

ruch m. geruch: edel r. 1043. bôsen r. 3546. wunneclîchen r. 9417. daz ich bescheidenlîche var wâ ich sunden ruch bewar 2142: ansteckung mit sünden? Vgl. riechen.

rûche haben sich um etwas bekümmern, danach fragen 7008.

rucken von der stelle schieben: sâ daz sî wart gerucket, gedrungen, sêre gedrucket 3045. an wirdekeide uf rucken 2488.

rûm m.: juncfrouwelîchen 1670. daz ich iht rûmes welle hân an gewandes rîcheit 2533. in uppekeide rûme 3084. sî seiten wirdeclîche danc got in sînen gnâden, den sî mit flîze bâden fur des fursten sêle. mit des gebedes rûme dî lîch

zû deme dûme sî brâchten lobelîche 5735.
rûren movere: sî mûste jâmer rûren 590. armen lûden, dî kummer wolde rûren 5065. mit grôzer (compar.) minne rûren 1866. Die arzenei rûret den, der sie nimmt, beginnt zu wirken 3432. doch wil ich rûren ir (der zeichen an Elisabeths grabe) ein deil erwähnen 10476.
rûwe schw. m. = mhd. riuwe f. 6682. 8350. 984. 9458. 600. 938. Vgl. z. Erlös. 4548.
rûweclich 4714. 6039, rûwelich 3726. 4086. 359 usw. traurig, betrübt. Adv. rûwelîche 591.
rûwen c. gen. von etwas ausruhen 612.
Sâ sogleich, alsbald 1944. 3050. 799. 4175. 612 usw.; verstärkend mit sinnverwanten ausdrücken verbunden: sâ gereit 4278. sâ gereide 5673. 930. 9244. 307. 10033. 273. sâ zû hant 1447. 4548. 57. sâ zû dage 4490. sâ zû stede 3178. 5877. 6764. Daneben sô 1397. sô gereit (adv.) 409. 5016. 241. sô zû hant 1394. 3189. 348. 4218. sô zû mâl 9471. sô zû stat 1177. 4917. 8551. sô zû stunt 1390. Vgl. iesâ iesô.
sâ sic s. sô.
sache f. ursache: wî hât ir dî verschalden gar ân alle sache von ir hûsgemache 6149. er bat den fursten, daz er ein sache wêre, wî ime kint gebêre sîn frouwe 3403, wo aber vielleicht ein masc. sache auctor anzunehmen ist.
sacrament: das des altares 2776. daz s. handeln 2801, enphâhen 9057. daz er mit ime brêhte der sacramenten sêlekeit öl und hostie 4637. dâ brâchte man ir der sacramente heilekeit hostie und kelch 9044.
sagen: daz sî mit ir meiden sagete (sich unterhielt) von armûde 2434. vor sagen vorhersagen 302; vorhalten, ein unrecht, synonym von verwîzen 6208.
salbenvaz n. 9408. 10359.
salter psalterium 14. 810.
sam adj. in zahlreichen compositionen mit dem häufigeren lich concurrierend: s. eissam gehôrsam grûwesam heilsam leitsam lobesam lustsam minnesam schamesam dugentsam drugesam freissam wertsam wunnesam. Vgl. Haupt zu Engelh. 1185.
samelich æqualis 8083.
samet adv.: alles samet nom. 3851. gen. neutr. 5410.
samenunge vereinigung: in der s. der sêlegen mahelunge 1485. gesellschaft, schaar 4573. 98. 732. 5724; conventus 5651 (solîche stifte, dâ samenunge wâren). 54.
samît n.: vil manigen hêren kurzebolt, pellel unde gût samît, vil manigen wêhen kursît 525.
sant m. ufer 4616. von sande 4577.
sante = sanctus vor heiligennamen 30. 9287. 736; überwiegend sente 1004. 3337. 4057. 225. 5629. 8959. 9181 usw.
sente Andreas lant die St. Andreasinsel vor dem hafen von Brindisi 4578.
sente Georjen dal das Cistercienserkloster St. Georgental bei Ohrdruff.
saphîr st. m. ein edelstein 519.
sadel sattel: pl. sadele 551.
satzunge: sî ranc nâch satzunge êweclîches friden 9028.
sâze f.: zû sâze komen in sein nachtquartier 233. nach hause 3870.
schaffen perficere: hî schûf dî hêre frouwe niht richtete nichts aus 8238.

schalemîen auf der rohrpfeife blasen 180.
schalten stoßen: ir weinen sî zû rucke schielt 5835; trennen: kein sache si von ime schielt, waz endes er sich wante 1588.
schame schw. m. pudor, reverentia: sunder allen schamen 6496. sunder schamen 7185.
schamehaft pudicus 3344.
schamelich schmählig, schimpflich 976. schamelîche adv. 7646.
schamesam pudicus 1424.
schar menge, haufen: des lantfolkes michel schar wâren komen 5957. des folkes unzellîche schar quâmen 10001. vergenclîcher dinge schar wâren ir versmêhet 6269. alse ein anders in der schar 6723. dî rîchen ûzer schar 10284.
scharlachen n. scarlatum 535.
scheffenêre schaffner 3871.
schefferîn schaffnerin 7543.
schellen st. sonare: dâ schullen die busûnen 181.
schepfen, præt. schûf haurire 7304.
schîbe f. das glücksrad: ir schîbe lief gar ebene 117.
schicken fügen, bestellen, zurüsten: ez was alsô geschiht 2084. wî iz nû sî geschiht 9254. dî frouwe nam ir ummecleit, daz ir dî godes gnâde geschicket alsô hâde 2722. wî sint alle dîne dinc geschicket alsô werltlich! warumme schickest dû nît dich mit dienstlicher mêre gein dîme scheppêre? 8463 f. richten: nû was alles ir gedanc, ir innerlîchen ougen geschicket alsô dougen zû godes lîchâme 2770. an daz êweclîche gût was ir mût geschicket alles ebene 6273. dî frouwe lac des bettes ende geschicket gên der wende 8888; senden: dî boden man verrichte, zû wege man sî schichte 376. Ähnlich 476. wî man gein Ungerlande dî clâren solde schicken 1235.
schiffen sich einschiffen: dâ disen herren ir kiele wâren nû gereit, dî werde samenunge schiffen hî begunde 4576. schiffen man nû solde 4592. iezû dî godelîchen man schiften unde vûren an 4606.
schillinc: phenninge einen kolschen s. = duodecim nummos Coloniensium (Dietr.).
schîn m.: in bitterkeide schîne, in jâmer unde in pîne 945. Ähnlich 1910. in frûntlîchem schîne 6066.
schîn adj.: des machte ir (sui) wol dî frouwe schîn bewies si an sich selbst 2438. schîn werden einleuchten, gut scheinen: wî daz nû ieman wolte mich verloben zû der ê, dâ mûste mîn gemûde wider sîn. wî daz den lûden wurde schîn, dâ mûste ich stein zû widerrede 5490.
schînen c. gen.: der tugent schein dî reine niht von geburte alleine 2583.
schînlich adv.: dî frouwe ir mûter sach schînlich in ir droume 7320.
schirm schutz: sâ nam der lobebêre ir gût unde ir persône zû schirme des stûles 6440.
schirmêre beschützer 7521.
schônheit herlichkeit, pracht: ûzer (gen. pl.) êren sch. 3054. daz sî dî schônheit sêhen an unde in daz wunder wurde erkant 10004. Vgl. 10156. schmuck: sî was mit schônheit ummelaht 1883. dî frouwe ir schônheit abe nam unde alles ir geziere 2106.
schouwe f. schauung, gesicht: dî gnâde der gesihte, der drôstlichen schouwe 5277; aussehen, art der erscheinung: in wunneclîcher ôtmûder lustsamer frôlîcher geistlîcher kran-

ker schouwe 2834. 3044. 174. 556. 5368. 8230. ein sêlec frouwe sâ heileclîcher schouwe 6180.

schouwen besuchen 2373. 4621. 780; mit liebeserweisung heimsuchen: drôstlîche 1378. 5299. mit drôste 4863. 5124. 6136. sô nû di dugentrîchen got vorbaz wulde schouwen und umme ir dogentlîches leben hôer gnâde wulde geben 1862. urlob dise arme nam zû ir frouwen, der drôst (nom.) sî konde schouwen 8302. den heilegen lîchâmen wolde er aber schouwen, mit hôher wirde erfrouwen 9963.

schouwen n. besuchen: durch frûntschaft und durch schouwen 2024. Ähnlich 8451.

schranz m. bruch, riß 3633.

schrei m. geschrei 4716; gerücht 4701.

schrîben conscribere, brieflich berufen: zu dem päbstlichen hofe waren, als der beschluß wegen Elisabeths canonisierung gefaßt wurde, bischöfe und äbte in menge gekommen, glîcher wîs sî wêren geschriben zû den mêren 9830.

schrîen: prät. schrei: bei 7802; plur. schrûwen: rûwen 9450, schrûen 4720. Vgl. z. Erlös. 4270.

schrîn nach Dietrichs ausdruck scriniis imposita im plur. schrîne gebraucht für den selben behälter, der 5599 eine lade heißt, 5588. 746. 844.

schrôden stoffe zu kleidern zuschneiden: sî schrîden unde nâden 538.

schû calceus: im plur. auf zû gereimt 8288. 365.

schûhe f. scheu: si inhatte keine schûhe niet 3806.

schuldic: alse ich den kinden schuldic bin verpflichtet zu leisten 570. sî galt alles daz er schuldic was 3729.

schurzen: ûf geschurzet 7675.

schuzzelbrôt ein backwerk: simeln unde sch. 424.

sehen intrs. aussehen: dî frouwe rûwelîche sach 591; trs.: man sach vor leide schrîen grâven unde vrîen 5943. Wie ist zu verstehen dî alle jâmer sâhen 5959? ê man sich umme sêhe in einem augenblicke 3626.

seigen refl. sich neigen 10145.

selb ipse. Adverbiales selber: sie selber (acc. fem. sing.) 1776. mir selber 6265. daz ich sî (meine kinder) lâze selber (ohne mich um sie zu kümmern) leben alse ein anders in der schar 6722. Selbes wie ipsius alleinstehend: mit selbes ingesinde was er zû koste swinde 231; adverbial: ir selbes (fem.) 1965. 2359. 3757. 5019. 47. 6546. 85. 7024. 26 usw. selbes ir 6834. ir selbes (plur.) 3747.

sêlgerêde stiftung zum heil der seele 5646. 9015.

sêlic in geistl. sinne: dî sêlege und dî milde gab in alsolich bilde, dâ sî wurden sêlec mide 2050.

sêlekeit objectiv von geistlichen gütern: daz er mit ime brêhte der sacramenten s. 4637.

sêleclich adj. 1155. 1241. 1783 usw. Adv. 3669. sêleclîche 1967.

senden intr.: dî reine was gesalbet mit folleiste von deme h. geiste, der ir mit drôste sante, daz sî ir werc follante 10427; mit localem accus.: ich sente verre mîle 2522.

senftekeit gemächlichkeit 1655. 64.

senfteclich gemächlich 6620.

sengen: ein lieht, daz ir herze sengete mit heizer minnen glûde 2404.

sente s. sante.

sêr adj. wund: ein sêr gemûde sî gewan 1173.

sêre f. leid, betrübnis: in rûwelîcher sêre 4396. mit leides sêre geletzet 7042. bide fur mîn ungemach, fur mîne grôzen sêre 7332. Erlös. 4699 (P).

setzen: refl. seinen aufenthalt nehmen: dâ hatte keiser Friderich ûf einen hof gesetzet sich in Pulle zû Cremône 3466; mit sächl. obj.: einen spiegel, der was gesazt in êren spîse 1339. ein capital wider unde fur setzen unde kêren, minren oder mêren 6259. wî wolt ir sezzen ûwen mût, ûwer wîse unde ûwen rât, wan mich got genomen hât 8858. — uf setzen ein gesetz 7639, eine buße 9940. sich uf sezzen mit des rîches krône 4125.

Sibenburge Siebenbürgen 203.

sich acc. pron. pers.: in einer stede, dî sich Trôje was genant 4558.

sichel falx: plur. sicheln 3745.

sicher adv. gewiß: daz dûn wir sicher 575.

sicherheit securitas: des bliben sunder leide dî lûde in sicherheide 3326; feierliche bekräftigung: der globede sicherheit 5457. mîn ûzerwelten kûschekeit, der ich in stêder sicherheit verjehen hân 5472.

sicherlîche adv.: ich sûchte sicherlîche daz hôhe himelrîche 7481.

Siciljen bezeichnet den südlichsten teil des italienischen festlandes 4551.

sider adv. durch mê verstärkt 6935.

sîgen irruere: der âbent was zû gesigen 236.

simele schw. weißbrot 424.

simelbrôt panis similaginis (Dietr.) 2951.

sinne f. meinung, absicht: mit dugentlîcher sinne 4219. 676.

sint (adv.): kint 97. 131. 645 usw. neben sît: zît 682. 746 usw. Conjunction: seit 9196; nachdem 1078. 8401.

sît f. für sîte in der verbindung uf die ander sît gemachet was 1344. Vgl. einsît.

site side st. f. mos: nâch cristenlîcher, dugentlîcher, in drûwelîcher side 2746. 6781. 8332. dî in rechter gûde herburge mûste biten joch mit allen siten (so bescheiden sie auftrat) keine mochte erwerben 5026.

sizzebanc 4828.

sloier n. schleier, 1986 sloyr, 2444 sloyir geschrieben.

sloufe st. f. bekleidung eines säuglings: man trug Elisabeth zur taufe in einer wêhen sloufe, der decke was ein baldekîn 336.

smâcheit schmach 1048. 959. 1374.

smahtekeit der zustand des schmachtens: von dorste 1770.

Smalkalde Schmalkalden 4233; ahd. Smalakalta neben Smalakalton.

smalsât saat kleiner feldfrüchte (hirse, linsen usw.): an crûde unde ouch an smalsât vil dicke ir wol begnûget hât 6953.

smaragde schw. m. ein edelstein 517.

smêhelinc m. gegenstand der verachtung: daz was ir gar ein s. 1997. wande iz was ir ein s. 2274.

smêhen gering schätzen: daz sî alle irdenslich geschaft nâch sîme lobe smêhete, zû ime alleine gêhete 6699.

smeln klein machen, schmälern: daz si ir opper smelte 3051.

smerze m.: jêmerlîcher, bitterlîcher 973. 5757. leides sm. 4261. sâ daz dî frouwe arm mensche nummer ane gesach, si inhette innerlîchen smerzen mit ime 2609.

smucken ornare 1926. 9960.

smunzen (in D smûtzen) lächeln 267. 2568.

snaben schw. straucheln, sinken: an missewende 3444.

snatzen frisieren 8455. S. Vilmar Idiot. 361.
snîden : cleider nâch gewonheit an gesniden 2013.
snôde verächtlich, gering, ärmlich: von sachen 1144. 2444. 790. 930. 3605. 4964. 6806. 944 usw.; von personen 5096. Snôdeclich adj. 4958.
sô (: frô 89. 881. êwangêliô 6523. 40. katalogô 9863) sic, in jeder art des gebrauches mit sâ wechselnd (das jedoch nur in der Erlös. reimt, s. z. 5694): sâ ir mê widermûdes quam, sa sî von gode ie mê vernam innerlîcher gnâde 5117. sâ sî des bischoves mût iemê vernam, sâ sî iemê bedrûbet wart 5529. sage, sâ rechte lieb als ich dir bin, wâ ist usw. 2699. wer wolde ez nît fur wunder hân an dirre maget sô gedân, sô kleine an kintlîcher mugent, di sâ dugentliches leben bî kindes aldere anc vîng 1060. er gînc sô dugentliche zû der furstinnen 2689. sâ cleine wile iezû vergienc, clârheit ir antlitze ummevienc 5223. ir hullen, die sî hatte umme ir houbet sô geleit 3575. mit dirre unde ander mildekeit erwarb di reine godes maget sâ daz sî gode hât behaget 8248. nû sach er komen einen reigen, dâ sâ giengen leigen an 3168. Beim superlativ (sô er beste mochte sin) 338. 536. 64 usw. Zu anfang des temporalen vordersatzes sehr häufig: sô 233. 39. 340. 533. 656 usw.; sâ 4113. 68. 203. 627. 56. 763 usw. Vgl. z. Erlös. 2404; D pflegt hier dô zu setzen. Conditional 2032. wanne die liebe zît erstêt, sâ mich daz armûde ane gêt 2456. Für swanne 510. sô balde = simul ac 441. 1795. 5309. sô wanne = swanne 753. sâ wanne 2125. Vgl. z. Erlös. 605.
solich (nicht solch) talis 663. 803. 1005. 62. 72 usw. 5330; sollich 3133. 5343.
sollen s. sullen.
somerlich æstivus 3552.
sopân slavischer baron 160.
speculâcie f. 5253.
speculieren speculêren 5150. 247. 8432. 642.
spedel m. fetzen, lappen 7015. 9352.
spenâlde schw. f. stecknadel 1887: umdeutschung aus spinula, in der form spennadel noch jetzt üblich. S. Vilm. Id. 391.
spende st. f. austeilung von gaben 7598. 609. 24. 701.
sperlîche adv. spärlich 7913.
sperren gewaltsam ausdehnen: Crist, der nacket dâ gesperret stûnt 1978.
spiegel im bursît mitgeführt, als geschenk gesant, ein diptychon in erz bildend 1337; bildlich für muster, vorbild 282.
spiegelglas, ein lûter 10067. der cristenheide spiegelglas Mar. Himmelf. 436. Vgl. Germ. VII, 24.
spil haben spielen 710. kindes spil besizzen treiben 749. durch lust unde umme ritter spil 2618. daz was ir vroude, ir sêlen spil 1518.
spilgeselle gespiele 727.
spîse glockenspeise: êren spîse 1339.
spîsêre diener, der das mahl anzurichten hat 2669.
spitâl n. 3512, m. 6773; spitâl n. 9472, mit unkentlichem genus 7728. 884.
spor n. vestigium: nâch dirre wîs und deme spor 1125. dî wise unde ouch daz selbe spor 2241. sô der mittendag vergienc, ir herren spor sî ane vienc, legende abe ir gût gewant 2928. di frouwe ouch aber plac an disen grûnen dunresdac ir herren spor bedûden 2941. uf ein

sêlec spor 5681. uf ein dugentliches spor 6207. er sagte ir mit drûwen vor der heilgen leben unde ir spor 6422.

sprechen : die sprâchen, dise sungen liet 188. ich sprechen in den druwen mîn, dû soldest ir genôze sin 1193. Mit acc. der pers. sich mit einem besprechen 2499. 9787. Mit acc. der sache : ir segen sî vil dicke sprach uber lûde und uber kint 592. gesprochen (verabredet) von den herren wart ein lobelîche mervart 4117. zû sprechen mit dat. der pers. alloqui 556. 931. 1217 usw.

spruch im plur. vom poetischen ausdrucke gebraucht : ir lob ersprengen mit spruchen 57.

spune st. f. mutterbrust 511.

stadelthrôn der festgegründete oder der thron des aufenthalts : der sterre enbran und dirre schein : sô lûchte der gar schône an sîme stadelthrône 250. Ein solcher thron wird den fixsternen im unterschiede von den planeten zugeschrieben. Ags. stadhol ist fundamentum, sedes, statio.

staffel m. stufe : dâ dise reine godes drût gein hove von der kirchen gienc und die steffel ane vienc, daz sî die wolde ûf stîgen 2638.

stal m. aufenthaltsort, wohnraum : Elisabeth konnte zu Eisenach keine herberge finden, des mûste sî nû gâhen wider in ir engen stal 5003. Der stal war eine kamere.

stân s. stên.

starc : sî vîl ir starken venje in aller der gebêre, alse ez geschimpet wêre 716. gar starke dinc sî understûnt manum mittens ad fortia (Dietr.) 2338.

stat locus : uf der, uffer stat illico, auf der stelle, sogleich 848. 1900. 2191. 4631; zû stede, zû stat : ir ougen sî zû stede hielt gein deme vrônaltare 5146. dî sêlge hielt ir ougen zû stede an diseme ende, dî gein ir stûnt, der wende 5221. sô (= sâ) zû stat 1117. iesâ zû stede 702. 1018. 53 usw. hî zû stede 3561. 6735. 8998; aller stede allerwege, beständig, durchaus 1781. 5491. 7235.

stade occasio, opportunitas : obe iz sî an ûwer stade 257. wâ ir ok wart dî folleist, dî stade an deme gûde 851. sâ ir dî stade sider wart 5163. wâ sie des stade mochte hân 1665. sâ nû dî dugentrîche der stade mohte nît gehân 2033. nû hân ich stunde joch dî stade 2651.

stechen synonym von justieren 163.

stellen : dô dise frouwe in rechter einfalte zû melkete sich stalte 3700. daz ir frûntschaft zû brôdekeide niht was geneiget noch gestalt 1503. sâ bleib ir antlitze ummer mê gestellet minneclîche alse ê 8652.

stên, stân. Die form auf ê überwiegt (stêt : Elizabêt 303), aber auch die auf â reimt (stân : missedân 6241): daneben stein inf. 5492. An sîne knie stên 5138. an hôchverte 2222. Abe stên ablassen, aufgeben mit dat. der sache 6530. wider stên : sî stûnt nît in der leide in hôher wîs den sorgen wider, sî neigte ir houbet alles nider 1050.

sterre stella reimt auf werre 270. verre 3967. herre 4662. Vgl. z. Erlös. 3202.

stêdekeit f. constantia 2885.

stêdeclich : in stêdeclîcher frist 1191. stêdeclîcher kûschekeit 5480. Adv. stêteclîche geloben 1951.

stêdelîche (ohne unterbrechung) ein dinc drîben 1535.

stîc pfad, weg: uber manegen langen 3473. manigen hêrlîchen 4529.

stift f.: solîche stifte, dâ samenunge wâren 5650. in ieglîcher stifte 8171.

stîge f. stabulum (Dietr.) 9406.

stille adj.: dî frouwe stille die sanfte, geduldige 4034.

stille schw. f. canon missæ: wanne dî stille ane gienc und der priester ane vienc daz sacrament zû handelne 2799. in der zît der stillen 2816. sô man dî stillen ûz gelas 2843.

stillen, einen werren, aufhören machen, beseitigen 9608.

stimmen bestimmen: ein zît gestimmet was, daz man dî frouwen wolde erheben 9992.

stouwen c. dat. pers. gen. r. einhalt tun 7936.

stôzen, an den sant, landen 4616; schûhe an stôzen anziehen 3212.

strâphe schelte, tadel 3067; pœna 3994.

strâphen strâfen: mit worten = schelten, tadeln 3236. 898. 6211; punire 3992.

streben: vil manigen wêben kursît, die von golde strebeten starrten, steif standen 527. si hielten strebende alles in obgleich er widerstrebte 4272.

strenge strenuus 3196; severus 3993.

strengen, rechtekeit, zu kraft bringen, kräftig ausüben 4014.

strîch schlag (mit der geisel) 1675. 2118.

strîchen schlagen, geiseln 2898. 3300. 4097.

stûl: der römische, d. i. der pabst 4002. 6441. 44. 677.

stummeln c. acc. pers. gen. r. verstümmeln, verschneiden: der hâre 7648.

stump stumpf 7027.

stunde stunt zeitabschnitt, zeitpunct, zeit: dî stunde wart unweiger lanc, dî boden man verrichte 374. hûde ist bedrûbebeide zît, ein dac der jâmerkeide, ein zît frûntlîcher leide, ein stunde der ôtmûde 2999. daz ir zît, ir stunde quam 1522. biz er der stunde mê verdreip, dan ir gemûde wêre 2094. wî daz mir nît gebrêche stunde und ouch der wîle 2521. nû han ich stunde joch dî stade 2651. alle stunde 1650. 4351. lange stunde 8771. manige lange stunde 8695. iesâ zû stunt 699. 961. 3020 usw. aldâ zu stunt 4258. iesâ zû stunde 3405, zû stunden 6392. under stunden 6607. in, zû der stunde 5225. 6963. 3796. bî, in, zû dirre selben stunde 5413. 6331. 7014. 745. in aller stunde 2971. 9095. bî den stunden 4706. an disen stunden 2933. bî, zû disen selben stunden 6896. 1742. 4555. 745. in allen stunden 3262. Vgl. z. Erlös. 3091.

stûre unterstützung, hilfe 2402. 3129. 442. 735 usw. waz gibet mir dî stûre was berechtigt mich 1920.

stûren c. dat. pers. unterhalt reichen 3316; zu hilfe kommen 8528.

sturmen c. acc. im anlauf gewinnen 1084; an einen wider ihn rennen 5099.

sûche f. krankheit 9253. 57. 536. 39. 10107.

sûchede f. dasselbe 4588. 624. 5080. 6779. 823. 43 usw. 10512.

sûchen c. infin. niti, conari 5883.

sûden adv. ex, in parte meridionali 216.

suffragân 10197.

sûfz m. seufzer 9604.

sûfzen suspirare 1174. 4404. 70 usw.

sûfzenbêre lamentabilis 4465.

sullen debere. Ich, er sol : wol 3908. 5461. 6212. 7861. 8697; sal : dal 2234. 3508. 4902. zal 3012. beval 4028. verhal 8730. 2 sing. salt 1332. 1 plur. sullen 574. 1814 (a); sollen 5419.: bewollen 2148. 2 plur. sullet 562. 1804 (a). 6652. 3 sing. conj. solle: wolle velit 5821. prät. sulde sûlde (1160) solde.

sundeclich sündig 8592. 98.

sunder adj. specialis, eximius: s. ungemach 2608. gnâde 3039. 6466. 858. 87. 7519. froude 7684. ein s. minne 6759. ein s. burde 7132. Vgl. z. Erlös. 1813. 3849. Adv. abgesondert von andern, einsam 6923; besonders, vornehmlich 2947. 5448. 628. 6908. 8947. 9318. Präp. c. acc. 305. 464 usw.

sunderlich abgesondert: an eine sunderlîche stat 1691; singulus : sî gienc zû den kirchen her und dar, zû sunderlîchen alteren 3027; absonderlich, ungewöhnlich 1825; ausgezeichnet 2582.

sunderlîche adv. abgesondert, einsam 226. s. leben, sîn 6256. 923; singillatim 821. 3913.

sunderlîchen (besonders, ausnehmend) frô 414.

sunderlingen adv. einzeln, eins nach dem andern 6888.

sundern trennen 6169. 918.

sunderunge trennung 4466. 81. 597.

surkot m. 3209, n. 3782 oberkleid der männer 3209, der frauen 906. 1888. 3782.

sus adv.: umme sus umsonst 315.

suster soror 98. 2508. 691 usw.

sûzekeit 981. 1047. 91 usw.

sûzeclich adj. 5259. sûzeclîche adv. 5227.

swach sündhaft, gegensatz von unschuldic 5098.

swanc hieb, schlag : des ungevalles swenke 6202.

sweimen schweifen, über land fahren 388.

swêre gravis, würdevoll : an gûden sitten 3986.

swêrlich beschwerlich 7982.

swern suppurare : sîn mût in leide swirt 6378.

swinde adj.: zû koste ohne bedenken im kostenpunct 139. 232; ein swinde gêhe ein jäher abhang 3625.

swindeclîche jach, plötzlich 4475.

Dag dies : sâ zû dage an diesem selben tage 4490; unser frouwen dag 4693.

dagelîches adv. quotidie 7195. 8268; degeliches 382.

dagen c. dat. pers. einen tag als termin bestimmen 4238.

dagereise iter unius diei 384. 4446.

dagevart dasselbe 4426. 31.

dagezît kanonische stunde 797. 807.

dal vallis : zû dal hinab, in jeder beziehung, z. b. ins untere geschoß 1184.

dâlanc adv. heute: wilt dû nit dâlanc ezzen 2695.

dalmôt talmud 10122.

dât tun, betragen : sî drûgen fîentlîchen mût der maget umme ir sêleclîchen dât 1135.

degelîches s. dagelîches.

deilhaft adj. c. gen. r. 958. 1721. 2154.

Denen plur. volksname 157.

teppît (: zît) tapetium 1635.

thrôn : des. vater êweclîcher thrôn 8826, der thrôn der êwekeit, den dir mîn vater hât bereit 8835 bezeichnet das ziel der abscheidenden seele.

thymiâme (: bequâme) 5618 synonym mit wîrouch.

dîchen büßen : daz sî mit dirre swêre

ummer mê sî nû gesaget dugent gnâde unde êre 10533.

dugenthaft 3122, dugentlich 1120. 1500. 6 usw., dugentlîche adv. 1228. 1304 usw., dugentrîch 957. 2981. 3088 usw., dugentsam 3549. 6867.

dûm m. dom, stiftskirche 5734.

dûn sich befinden : iebaz iezû der knabe det (: gebet) 8538; sehr häufig mit acc. u. inf. : der kunste, die godes willen unde mût uch wizzen dût 266. uch dût grûzen der edele furste 404. wart ir gewinnes icht zi vil, daz sich dî lûde erheben dût 877. und det sî vor der burge wesen 3644. daz folc dede (: gebede) dî hêren lich in mitten stên 9380. Vgl. z. Erlös. 5994. — abe dûn : ir crône sî danne abe det (: gebet) 928. an dûn : hentschen 860, ein cleit 2930. bine dûn so viel als abe dûn : sîn cleit 2922. zû dûn : dî ougen 5231. 40.

dûr f. : si enhatte is keiner leie dûr (: fûr), sî bedâchte ir aller nôt es dauerte sie nicht, war ihr nicht zu viel 7732.

durnêren turnieren 164.

Tuschâne Toscana 4550.

dûsent bei collectivem singular attributiv : manec dûsent lût (: drût) 7766.

twahen c. dat. pers. : und twôc iedoch dem armen man (nämlich das haupt, vgl. 2320) 2332. sî twûg ir (der frouwen) allen enden 7392.

twanc verzierung am frauenkleide : ermeln âne twanc 1991.

twingen, geistlîche, in geistliche zucht nehmen 1730.

Ubelriechen n. 3558.

ûben verehren, anbeten : unsen herren 3279.

uber adv. und präp. c. acc. : si hatte uber iren munt erspart und ouch ir megden abe gnomen 3652. uber naht 4911. 49. uber kurz unde uber lanc 5435. uber reht, uber den gefûg 4425. 27.

uberbraht übermäßiger lärm, ungestüm 7628. dirre werlte uberbraht, ungedrûwe und ungeslaht 6613.

überdîhen c. acc. pers. über einen gewinnen : wel sich des groben nît verzêch, dì frouwen sî doch uberdêch, daz sî der minren sich verzigen 2042.

uberdrât part. behaftet : mit gebresten 1727. Vgl. bedrât.

ubergûde übermäßige verschwendung 7923.

uberguz überströmender erguß : alle unwitze alles uberguzzes werltliches fluzzes 8557. ein fezzelîn, dâ aller heilekeide fluz und aller sêlden uberguz dicke ûz geflozzen hâde 10070.

uberheben c. gen. r. : daz dich dise stûre smâcheide uberhebete 3443.

uberladen c. gen. r. : widermûdes uberladen 6177.

uberlast f. : mit driezes uberleste 2678.

uberlat überladung : daz ir iht êren uberlat (: hovestat) geschêhe 6638.

uberlegen bedecken : gedecket unde uberleit 5660.

uberloufen überkommen, betreffen, von unfällen 5113.

ubermâze st. f. 1560. 2892. 3064 usw.

ubermêze (: besêze) dasselbe 6854.

ubermêzec 9575.

ubermêzekeit 7938.

ubermêzeclîche 3874.

ubernâme f. das nehmen über gebühr oder verdienst 7157.

uberschrîden, ein pert, besteigen 4334.

ubersehe aufseherin 7934. 8010.

uberfliezen 5869.

(in procession) 10186; pflegen, besorgen : sî (acc.) ummegienc di wîse gar gedrûweliche 3542. sî ummegienc ir siechen 3557. di lîche 3809.

ummegiezen : dî clarheit, dî dise frouwen ummegôz 2860.

ummekêre dûn sich abwenden 5308.

ummecleit mantel 2249. 720. 821. 3615.

ummekomen : daz dî sî ummequême mit worten hovelîche ihr die sache mit einem umweg beibrächte 4775.

ummelegen : sî was mit schônheit (putz) ummelacht 1883. nû was ein licht von himel her der godes megde ummeleit 2832.

ummerêre f. abfall, überbleibsel 3646. Vgl. Vilm. Id. 324.

ummesêze insidiator 1385.

ummestellen : keiser Friderich mit sînen fursten ummestalt 10159.

ummesweif m. umlauf, der sunnen 209.

ummevâhen : clârheit ir antlitze ummevienc 5224.

ummeweif von wollen (am rocken) 2340.

ummer stets für immer = iemer, doch ohne andern reim als nummer. In hauptsätzen: gar strenge sî sich bîlden gein der frouwen ummer dar 7943. ach ummer dirre mêre 6183. ummer âmen 9522. sî wolten ummer schouwen, wanne dî clâre quême, von welcher hande mêre sî nû gesûmet wêre 2628. sâ wil ich ummer sîn mit dir in ummer werndes ummer 5327. In nebensätzen: wî vil sî dan ûz ummer gôz, iemê dar in von gode flôz 3663. wî vil daz ummer kosten mag 3891. dî keine herburge mochte erwerben, joch sult si ummer sterben vrostes an der strâzeu 5028. — ummer mêre (mêr, mê) geht gern wie ummer in eine allgemein verstärkende bedeutung über: di kuneges dochter hêre sich frouwete u m. an der armen lûde schar 7682. sî hiez in machen u. mê, daz in von froste it wurde wê, ein fûr 7729. dî hiez dî dugentrîche strîchen u. m., biz man sî nû erwahte 8240. die armen schruwen ummer mêr 9359.

un- assimiliert sich vor b und m nicht selten: umbekant 6358. umbequâme. umbespart 3202. umbewart 3201. umbewollen. ummêre 742. ummugelich 5463. ummûze 4310. Participien mit un- ebenso construiert wie die einfachen: unverzaget an 926. 2052. 754. 7892. unvergezzen haben 6366.

unbedrât unbehelligt: hie mide ich bliben u. 1479. S. bedrât.

unbehaft unbeschränkt: Elisabeth gelobte keusch zu leben, aber si nam ir ûz vil ebene ir êlichen mahelschaft: dî wolt sî halden unbehaft fursten Ludewîge 4046.

umbequâme adv. unwillig: dî frouwen sî berûgeten, wî sî gar u. hielde ir gehôrsame 7949.

unbescheidenheit unverstand, blinde leidenschaft 1020.

unberhaftekeit unfruchtbarkeit 2184.

unbetwungen: min frier u. mût verjach 5478.

unbewegelich: waz ir widemen hôrte unbewegeliches zû 7564.

unbewollen unbefleckt 1768. 2147.

unbrâht gegenteil von vollebrâht perfectus? von deme unbrâhten hoveman 2687. Der zusammenhang verlangt etwa die bedeutung unbescheiden.

undinc nefas 663.

unergezzet traurig, trostlos 4502.
unerforsbêre 5032.
ungêbe unliebsam, ungeziemend 7244.
ungebêre f. unziemliches betragen 1034.
ungedanc abwesenheit des geistes 4827.
ungedolt: in gefûger u. 196.
ungegrûzet ohne gruß: von den er nît enwolde u. scheiden 4241.
ungehôrsam 4078.
ungeirret (sprich ungirret) c. gen. ungestört 1536.
ungelimp m. unziemliches betragen 3358. 6341.
ungelump m. unangemessenheit, unzuträglichkeit: Elisabeth nähte mit einer nadel, dî was stump: ir was allein der ungelump 7028.
ungemûde n. misstimmung des gemütes: in leides u. 1372. er dâhte ime u. 3363.
ungenâde (sprich ungnâde): daz er in fride mahte und ungnâd abe lahte 92.
ungenême misfällig, ekelhaft 3696. 8097.
ungenêmekeit 8354.
ungenuht so viel als unbescheidenheit 4886.
ungereit nicht gerüstet 3213; machtlos, unfähig 1414. 2864. 4312.
ungereide adv. ohne die kraft wozu zu haben: dî in gesegente ungereide vor grôzer jâmerkeide 4259.
ungerêde böser rat oder handlung, die aus solchem hervorgeht 8975.
ungeslaht (: uberbraht) bösartigkeit, roheit 6614.
ungespart: dugent was im u. 93. sî was an hôhen êren u. 104. an werltlîcher hôchvart bêde wâren u. 1028.
ungestellede f. entstellte beschaffenheit 8654.
ungedrôstet 4744.
ungedrûwe treulosigkeit 6614.
ungeval m. misgeschick, trauriges, das man erlebt 6196. 204. kummers u. 5004. leides u. 6020.
ungevar schlecht aussehend 8670.
ungevelle n. etwas ungehöriges, maßloses 4715.
ungeferte n. üble weise, wie etwas hergeht: von diseme ungeverte, der siechen handelunge, ir mitwandelunge 8076.
ungewande f. fremde, unheimliche gegend 4742.
ungewider schlechtes wetter 1587.
ungezême misfällig, unangenehm 8098.
ungunst zû einem haben 1376.
uncraft ohnmacht, bewustloser zustand 1935; kraftlosigkeit 4628.
unkûsche unkeuschheit 1462.
unkûschekeit 3385.
unkust f. iniquitas, malitia 1385. 1833. 4982. 9660.
unkustec bösartig 1416.
unlanc adj.: davon die adverbiale redensart bî unlangen nicht lange 6549; vgl. bîlangen.
unlange adv. kurze zeit 4388. 562. 610. di zît unlange sider was 8271. der zît vergienc unlange mê 8342.
unlîdelich unerträglich, schmerzlich 4482.
unlustic abscheu erregend 2298. 3596.
unmaht ohnmacht (im pathologischen sinne) 1932. 3799. 5776.
unmildekeit hartherzigkeit 6132.
unmugelich unmöglich 6688.
unmunst m. unfreudigkeit, trägheit 1608. Auch D liest irn unmunst.

unmût irgendwie alterierter mût, hier schrecke 4826.
unmûze: in drûrekeide unmûzen 4915.
unschadebêre adj. ironisch für vorteilhaft 272.
unschuldeclîche adv. in unschuld 1095.
unsinnic wahnsinnig, schwachsinnig 6337.
unslit talg 7740.
unsmachaft adj. 6948.
unstade ungelegenheit: mit unstaden mit mühe, kaum 991. mit unstaden beladen, mit gebresten uberdrât 1725.
unstêdeclich adj. unstät 5010.
unsûze adv. auf schmerzhafte weise 950. 1914.
undôtlichkeit unsterblichkeit 9030.
undugent nequitia: âne undugende werren 3280. undugent sî in larten 4880. ein stîge der untugende 9406.
undugentlich adj. 4893. 5116.
undrûwelîche treuloser weise 319. 1255.
unverdrozzenlîche adv. 8443.
unvergebene adv. nicht umsonst 9909.
unvergebenes adv. dasselbe 6369. 9806. Vgl. z. Erlös. 6583.
unvergezzen sî was ouch unvergezzen (dachte daran), dî reine frouwe sûze hiez in ein deil ir fûze weschen 7736. nû was ouch unfergezzen (ihrer pflicht eingedenk) ir megde ein von gûder art 7202.
unferholen adv. 275.
unvermunderlîche adv.: dî arme lac u. so ohnmächtig, daß man sie nicht ermuntern konnte 8235.
unversehenlich adj. wessen man sich nicht versehen kann 5008.
unversehenlîche adv. 4476.
unverfort adj. furchtlos 3225.
unverforten dasselbe 3220. 6114.
unverwent nicht ans schlechte gewöhnt, wol gezogen 4873.
unverwizzenheit zustand dessen, der nicht weiß was er tut 6131. 737.
unverwunden unbesiegt: ir hoffen (was) u. ganz 8680.
unverzihen unversagt: gnâde was in u. 121. ouch was dî gnâde ir u. 2173.
unflât m. schmutz 2383. 6838; n. 2958.
unfridelich adj. kriegerisch 1788.
unfrûde adj. (oder unfrût? s. oben s. 43, z. 8 v. u.) ungesund 7406. 8053. 86. dî aller unfrûdes wâren 3527. 97.
unfrûde f. zustand eines unfrûden 2975.
unfrûdec so viel als unfrûde adj. 5068.
unfrûdekeit 8177.
unwêge adj. unvorteilhaft, unangenehm 7487.
unwêhe unzierlich, unfein, gemein: ein lutzel schimpes, unwêhes ungelimpes ein schlechter witz 3358. ir koste und ir zubrôde was unwêhe unde snôde 6944. ezzen âne gûde craft, unwêhe und ouch unsmachaft 6948. an unwêher stat begraben 9971.
unweiger adv. nicht sehr: dî stunde was unweiger lanc 374. der zît vergienc u. lanc 637. dî frouwe dâchte, dî rede wêre u. gût 7084.
unwirdeclich adj.: dî frouwe ime alles plac gût zû fugende allen dac unde unwirdeclîches niht 2083.
unwirdeclîche adv.: dî ir u. hât verdriben 6138.
unwizze f.: des heiligen geistes hitze verjagete in u. des slâfes 1710.
unwizzenkeit leichtsinn: gar wider

der gebêre, dâ junger lûde u. ist stêdeclîche zû gereit 2063.

unwol adv. : sî mochte unw. gelîden ir frûndes aberîden 4433.

unzallich unzellich innumerus 9841. 10001.

unde adv. und präpos. = under : dar unde 531. unde ir ummecleide 2821.

underbint n. : drû under allen dingen sint, dî mîme geiste ân underbint behagent inneclîchen wol ohne unterschied, gleichmäßig 3906. dâ sich mit underbinde dî vatere unde ir kinde, manne und ouch ir wîbe, gar minnesame lîbe durch godes liebe scheident : mit unterschied, d. i. einerseits väter und kinder, andrerseits gatten 4383. Vgl. Haupt zu Engelh. 1067 und z. Erlös. 1204.

underbrechen : könig Andreas sante dem lantgrafen Ludwig boten, daz si in solten sprechen, mit worten underbrechen 2500. nû geschach daz godes minne ir underbrach ir herzen nôt 4448. Vgl. 7518. daz ir der herre niht des underbrêche (versagte, verböte), waz unser herre sprêche in deme êwangêliô 6537.

underdinc : mit underdinge bedingungsweise 5475.

undergân überkommen, befallen : waz minne, wî grôz ungemach dî frouwen undergienge 5755.

underkomen intr. erschrecken : von schrecken sî des underquam 3794. der junge furste is underquam mit schrecken 6215. des underquam sî lîse 6603; trans. befallen, überkommen : dî werden sûchede underquam 8877. Vgl. z. Erlös. 3297.

underlân omittere 893.

underlâz, âne 8684.

underscheiden erklären : des underschiet dî sêlege in, wî sî des ginnet hâde des hêlgen geistes gnâde 8870.

underscheiden adj. bestimmt, deutlich : mit worten underscheiden 2432.

underscheit n. : zû bette man nû legete mit gûdem underscheide (mit wolverstandner bedeutung) den knaben und daz magedîn, alse iz ein zeichen sulde sîn usw. 623. sî hielt ir gehôrsamekeit mit vorgenanten underscheit 4052 : ausnahme, modification. Elisabeth durfte nur einen pfennig auf einmal spenden; sâ sûchte sî ein underscheit. des gedâchte sî nâch disem underscheide, wî sî gehôrsam wêre joch milte nît verbêre 8014. 20 : sie gab also nur einen auf einmal, aber einen nach dem andern. mit underscheide auf verschiedene weise 4015. âne underscheit ununterbrochen, fortwährend 4980. 7476. ummer mê ân u. 1704. 2284. êwec ân u. 7576. êweclîche ân u. 9803. Vgl. z. Erlös. 6575.

underschieden (: sieden) adj. verschieden 1029. Partic. zu schîde scheit, der dem reduplicierenden scheide zu grunde liegenden wurzel.

understên unternehmen, sich einer sache unterstehn : gar starke dinc sî understûnt 2338. daz sî kein arbeit understê 8714.

understriht verwebt, innig verbunden : mit dugentlîcher wollust was ir frûntschaft understriht 1501.

Ungere Unger plur. volksn. 155. 472.
Ungerlant 203. 77. 331 usw.; im plur. 2495. 7033.
Ungerrîche 7076.

Ungerêre pl. volksn. 364. 7323. Vgl. Datterêre = Tataren Erlös. 6518.

unse pron. poss. noster : n. sg. m. 670, fem. 2995. 3603; dat. sg. m. n. unseme unsem 1124. 3149. 5122.

6596. 7827; acc. sg. m. unsen 971. 3279. 4601. 6594. 8156. Daneben unser 562. 73. 1458 usw., als gen. f. 739, dat. f. 2151; gen. unsers 299. 1450. 3291. 692 usw.; dat. unserme 2919 usw.

unz adv. in der verbindung unz an 5663 (AaC). 8196. 9115. 965. (aD in den drei letzten fällen biz); conj. bis 5521 (AaC). Sonst immer biz.

uppe n. üppigkeit, eitelkeit 6788. 7888. Mundartl. der upp.

uppec vanus : uppege îdelkeit 2028, êre 2594.

uppekeit 1960. 3084.

uppeclich 1974. 89. 99; adv. uppeclîche 2134. 3076.

ur- untrennb. part.

urbêrekeit 5659 setzt ein adj. urbêre zum verbum erbern voraus, das nach analogie von offenbêre elatus, sublimis heißen könnte: also erhabenheit, würde. Dietrich pro reverentia loci.

urkunde n. : dî frouwe gab in besunder lâre, heimelich urkunde, wenn sie die hora verschliefe, sie zu wecken 1611: das urkunde besteht darin, daß man sie an der zehe ziehen soll.

urgele f. organa (Dietr.) 10066. 368.

ûwe pron. poss. vester. : acc. sg. n. 268, f. 8615, nom. acc. pl. 60; dat. ûweme 6253, ûme 6233, ûwen 1325; acc. ûwen 269. 1280. 8858 f.; dat. pl. ûwen 1283. Daneben ûwer, n. sg. m. 1295, f. 3564. 889, dat. sg. f. 64. 257, acc. 403. 574 usw.

ûz adv. : ûz umme fliegen 5935. ûz unz an den dôt 8196; ûz und inne erquicken 10018.

ûzganc : dî clôsterherren hatten sich bereit zû werdem ûzgange feierlichem auszuge 5967.

ûzsetzel aussätziger 8052.

uzfluz m. 10340. 57.

ûzwert adv. äußerlich : er nam dî affenheit fur gût û. in geduldc 3409.

ûze adv. 2093. 673; präp. : ûze Swâben 317. ûze ir vaderlande 6070.

ûzer präp. : û. lande 4500, Isenache 3617; û. der mâzen 170, û. mâzen 419 usw.; û. golde 1895. 10164. Vgl. z. Erlös. 8395, wo man nur ûzer von der inclination ûzer = ûzer der oder auch ûze der, ûz der unterscheiden muß.

ûzer adj. : û. êren schônheit 3054.

ûzerlîche adv. : dî frouwe niht werltlîcher êre ensûchte 2477. der furste daz crûce nît ensazte û. an sîn gewant 4190. û. und inne frô 6366. einem û. holt sîn 8457.

ûzerwert adj. : ir enstûnt û. bedrûbekeit 1106.

Vallen : ein sûchede vellet einen an 4588. 624.

vâr vâre auflauernde bosheit, falschheit : dî reine sunder vâr 1078. dî junge frouwe clâr, wîse, milde âu alle vâr 2157. vgl. 8677. sîne spruche sunder vâr wâren gloubec unde wâr 3250; aufmerksamkeit : ir ougen sî zû stede hielt in geistlîcher vâre gein deme vrônaltâre 5147; eifer : waz pennege dî frouwe drûg in heileclîcher vâre durch got zû deme altâre 8589; furcht : sunder vâre 1287. vâre haben, daz usw. 1544.

varen : sî schiften unde vûren an traten die fahrt an 4606.

vaderlant patria 6070. 9069.

vaderlich adj. 985. 1057 usw., veterlich 5537.

vazzen : in einer engen gazzen, dâ hor sich mûste v. anhäufen 5088.

venje st. f. fußfälliges gebet: sî bat an ir venje 599. v. sûchen 696, vallen 736, sîne v. vallen 716 usw.

venjen so viel als venje vallen 744. 1563. 2117. 3037.

ver-, fer- untrennbare partikel.

verbinden refl. sich verpflichten 756. 1741.

verbundenlîche adv.: dî mê verbundenlîcher desto fester verpflichtet 2366.

verdespen schw. verbergen: ir werg sî niht verdespeten verschwiegen 2327. ir hêrschaft was verdespet 3049. Vgl. bedespen.

verdoln ertragen: solîche liebe was in zwein, daz sie beide sich von ein verdolten keine wîle 1581.

verdrozzenheit überdruß 8790.

vereinen intr. allein sein: was endes sî vereinde 8643; refl.: daz frouwe nû Sophîe sulte sich vereinen alleine bî der reinen allein einfinden 4773. in den sî sich vereinde, den sî zû frûnde alsô behielt unitatem spiritus in vinculo pacis custodivit (Dietr.) 10432.

verenlenden aus der heimat versenden 5052. 6178.

vergebene adv. prädicativ: dî kost ist wol vergebene umsonst 8613. Vgl. unvergebene.

vergên præterire, von der zeit 635. 1093.

vergenclich so viel als irdisch, eitel 485. 6269.

vergezzen: got wil unser zû sêlden (mit heil) nît v. 1813.

vergrîfen falsch greifen 1622.

verhelen c. dat. pers. 4180.

verhôren audiendo accipere: habt ir verhôrt des iht, vernomen 8912.

verjehen c. gen. r. geloben 4050. 5479.

verclimmen: ir hende enphîlen ir uf ir knie, in ein verclummen waren sî 4818.

verkunden nunciare: eine botschaft 1327.

verlân überlassen: sî was gode alleine verlân und ouch bevolen 6938; c. inf. gestatten etwas zu tun: daz ir sî hât alsô verlân begên ân ûwer helfe sich 6154.

verleiden leid, verhaßt machen 1418.

verlessen, part. verlast extinguere 2862.

verlîhen zu teil werden lassen: alse ime got verlîhet 3102.

verlouben refl. c. gen. sich eines dinges entschlagen, es ablegen 934. 2446; wovon gelöst, getrennt werden, abfallen: ein sieches houbet, des hatten sich verloubet dî hârlocke 7408.

vermachen verpacken 5588.

vermezzen adj. in ehrenvoller bedeutung 417; leichtsinnig: sî wêre alsô vermezzen, sî hette iezû vergezzen ir wirtes dôt 6351. Vgl. 6365.

vermezzenlîche adv. kühnlich 6206.

vermissen miscere 4382.

vermugen c. acc. wozu im stande sein 3752.

vernihten für nichts achten 1965.

vernunst vernunft tätigkeit des vernehmens: Balaam godes willen ouch vernam von unsers herren kunfte, dî er ûz der vernunfte hât den lûden vor geseit 300. ûz aller ir vernunfte von ganzem gemûte 3867. dî frouwe lac daz sî vernunste nît enplac besinnungslos 8695; das vernehmen des rechten, guten: mit, in vernunfte woldenkender weise 5399. 709. 7056.

vernunfteclich adj. woldenkend 8676. Adv. 680.
verplichten: sî hatte sich verplichtet zû gotlîcher minne 764. der vrouwen mût zû gode wol gerihtet, zû dugenden verplichtet 2256. dî frouwe zû gode was verplichtet 5161.
verrihten ausrichten, vollbringen: vernim waz got mit uns verrichten wil 4789; zur abreise oder zum tod ausrüsten 375. 4652. Vgl. z. Erlös. 3281.
versagen etwas dargebotnes ablehnen 3386.
verschalden verstoßen, vertreiben 4927. 6148; mit gen. der sache: daz er sî nû verschalden ir rechtes nît ensûchte 5882. dâ wurde sî nît verschalden kuneclîcher êre 7080.
verschicken hinweg schaffen: verschicke mir diz frouwelîn, die man durg gamen hie verbarg 3368.
verschrîben c. gen. r. berauben, entäußern 3116. 6142. 7604; refl. sich entschlagen 6520. 7158. 512.
verslâfen part. über die rechte zeit hinaus vom schlafe gefesselt 1612.
versmêhekeit so viel als smâcheit, schmähliche behandlung 1175. 6738. 51.
verstalt entstellt 6844.
verstellede entstellung 5501.
verstên vernehmen: ei wer hât diz verstanden mêr von eines kuneges dochter hêr 2937. wir hân verstanden, wol vernomen 6121. sî liez ir megde ouch verstên befahl ihnen 8936; daz muge wir verstên alsus das können wir aus folgendem entnehmen 6415.
verstoppen, der lugenêre munde 1394.
versûmelîche 7335, versûmeclîche 6960 negligenter.
verswîgen, einen zû lobe 3110.
verwalteren (: alteren) refl. nebenform zu sich verwalten kraft haben, können, verstehn: sî kunde sich verwalteren gebedes unde andêchte 3028.
verwerren entweien 1418.
verwinden überwinden 8376. 10118; verschmerzen 10137.
verzaget werden von jâmerkeide burde die fassung verlieren 5716.
verzic — oder verzige? — m. verzicht 6602.
verzîhen verzichten: irs eigen willen sî verzêch 6581. sâ dise frouwe wolde verzigen hân ir habe 6598.
verre adj. sich in die ferne erstreckend: verre unde lange mîle 386. 2103. verre mîle 2522. verre dagereise 4446.
verre adv. von fern: verre unde nâhe quâmen ûz allen deme lande lûde 9322.
fertegen (zur reise) abfertigen 466.
fest n. dies festus 855.
festeclich adj. fest 1265.
festen (für festenen?) confirmare: ein ê 619.
festenunge festsetzung, pactio 5332.
vîant feind 1006. 9216. Pl. vîgende 4161.
vil adjectivisch: mit strîchen vil 1675. 2118. ir wangen unde ir kinne dî zehere ir beguzzen: wî vil sî dî befielen 8650.
filje schw. tochter 2728.
fîn 1681. 7437. 8740. 9441, phîn 2110. 869 fein, schön: immer attribut der Elisabeth.
finster fenster 3163.
viere 901, phîre 1246. 2856 stolz, stattlich, schön.

fîre st. f. feier 8960; das feiern von der arbeit 390; feiertag 854.
firmament n. 213.
flec, flecke macula : reine sunder flec 8682. so reine minne, daz sî flecken nît entsûb 1498.
flêhe st. f. flehentliche bitte 7344.
fleislich carnalis 1488. 1660.
fletze n. geebneter fußboden 530; herdstatt : einer frouwen, dî eime fursten rechte quam zû flezze und ouch zû bette unserm zu tisch und bette entsprechend 111. Erlös. 1978.
fliegen : diz wort in deme lande flôc ûz umme verre 5935.
fliehen : imper. flûchâ flûch 9225; sî wold die lûde fliehen an eine sunderlîche stat 2757. ubermâze flîhende 2892.
fliezen für flîzen : daz sî dî me ît fliezen wolte an werltlîche dinc 2272. sich an heilicheit flîzen 2276.
flîzeclich adj. : alse flîzeclîche lust 7833.
floier (geschrieben floyr) flatternder kopfputz 1985.
floiieren (geschr. floyieren) schmücken: an werdekeide uf rucken, ûzene ouch fl. 2489. innerlîche zieren und ûzene ouch fl. 2734.
florieren schmücken, verherlichen : mit wirde, gnâde 9855. 10190, noch hôher 10326, nâch êren 10494.
fluz : alle unwitze alles uberguzzes werltlîches fluzzes 8558. aller heilekeide fluz 10069.
fnessen fnissen = hd. phneschen schluchzen : trûren unde fnessen (: messen = mischen) 4376. ir rienen unde ir fnissen (: gissen) 4469.
folc : godes f. die armen 6307.
folle m. fülle, überfluß 3324. wanne sî des nît vollen det das nicht zur genüge ausrichtete 798. mit vollen 1063. 3101 usw.
volle-, vol- in zusammensetzung:
volachten vollends angeben : zû jungest er volachte daz er noch schuldic wêre 3722.
vollebrengen zu ende bringen 55 usw. wolle zu garn 7151. Vollebrâcht vollkommen : nâch godes sûze v. wûs innerlich ir andâcht 1101. an senften siden v. 8194. in dugentlîcher andâcht sêleclîche v. 6864.
volenden : prät. volante 5575. 7430. part. volendet 1412.
vollekomen zum ende kommen, sich ereignen : prûfet, wî daz vollekomen ist an deme fursten 3927. sâ diz alles vollequam, daz 9777.
vollesagen zu ende sagen 2912.
volleist f. hilfe, beistand : unser herre sînen geist sante, werde folleist Lodewîge in 1212. und gab ir der heilige geist gar wizzentlîche v. 2072. von godelîcher v. 2917; macht, vermögen etwas zu leisten : ob ich, ob er dî v. hêde 58. 1780. wâ ir ok wart dî f., dî stade an deme gûde 850. wâ sî des hatte v. 1837. wî sî vor wirdekeide ir furstendûmes hette urlob unde f. 2020. — Vgl. z. Erlös. 6363.
vollen adv. völlig : daz reine godes her v. schiffete uber mer 4958. ein deil wollen, dî sî nît hatte vollen noch zû garne vollebrâht 7150.
vollenachten so viel als volachten 7167.
vollenbrengen so viel als vollebrengen 3690.
vollenreden aus-, zu ende reden : ob ich dî sache vollenrede 3562.
vollene vollen st. f. fülle, genügende anzahl : sî dâchte in iren mût, ein ummeganc der lûde sî waz umme

zwêne und umme drî der ummegenge vollen ist 891; luxus, pracht: mit wirdeclîcher vollene der bischof dâ zû Collene 10203.

follich adj.: dî grôzen vollekomenheit godelîcher sûzekeit, wî follich dî zû gnâden sî 9131.

follich adv.: biz vollich an dî hanencrât 9198. daz man sîn nît begraben hiez biz follich an den fierden dac 9377.

volleclich 2397. 7769. Adv. follecliche 657. 980.

von präp.: bewarn von einem dinge 5048.

vonde steht in A für wande (want, wan) der übrigen hss. 42. 837. 2475, in allen drei fällen einsilbig, nur im ersten vor vocalischem anlaut, sonst vor d, und nur 837 als hebung. Mit betonung der ersten silbe und schwächung der zweiten für von dî ex eo quod?

for f. furche: nû was ouch meister Clinsor geladen an die selben for 202. Entweder bedeutet hier furche so viel wie das pflügen als tropus für den wettkampf, oder so viel als feld = kampfplatz.

vor adv.: ei wie rûwelîche clage was allen lûden sâ zû dage! doch was der dugentrîchen geist vor betrûbet aller meist 4492. for hine alse lange vorher 296.

forspil: als iz ein zeichen sûlde sîn, ein fürspil unde ein bilde, daz 627.

vorwerg landgut: ir hofe und alle ir v. 3677. 881.

vor präp. s. fure.

foresten das ritterspiel forest aufführen: f. und durnêren 164.

forme f.: man saget daz sîn bilde mochte an formen wol anlîchen unsem herren Criste 3148. an formen erneslich gevar aspectu austerus (Dietr.) 3987. ouch sint uns uffenbêre forme und ouch antlitze vor schame wurden missevar 6126.

vort adv. hinfort, von nun an: daz hiez er sî bewaren vort 4102.

Franzôse plur. volksn. 174.

frech adj.: freches hâr üppiges 7845. protervus, importunus 5097.

frechgemût im selben sinne 5092.

freise gefahr, drangsal: der widewen unde weisen beheldet âne freisen 4860.

freissam schrecklich 309.

frî so viel als adellich: wî dugent rîlichkeide ist frîen lûden an geborn, ir edelkeide ein zeichen 2579. sîns frîen mûdes frumekeit 3137. der furste frîe 3413. 5572. der (die) edele und der (die) frîe 3457. 857. 4070. — frîe m. freiherr: dînstherren unde frîen vil 161. fursten unde frîen 4149.

frîheit adel: dî frouwe hêre niht umme uppege êre joch von geburte frîheit ûbete dise mildekeit 2595.

frîtac dies Veneris: pl. frîtage 1679 zweisilbig, also flexionslos?

fride schw.: ein furste gûdes friden princeps pacis (Dietr.) 4333. sî ranc mit witzeclîchen siden nâch satzunge êweclîches friden 9028. Daneben st. 91. 492. 4545 usw.

frist f.: bî dages friste 799. bî lîbes friste 3150. bî sô junger dage frist 1070. in, zû der friste 825. 6593. 779. 7828. in, bî dirre frist 3698. 7526. 781. in der selben friste 325. 2825. alle zît und alle frist 769. in, zû stêdeclîcher, stêder friste 1191. 7089. 259. 8789.

fristen n.: sunder f. ohne aufschub, alsbald 3920.

frome m.: ein weppe lanc zû fromen (hinlänglich, völlig) wîz 3813.

frôn adj. dominicus: sîn frône sîte

1928. den frônen lîchamen 4660. 5176.

vrônaltâr 5150.

frônen verherlichen 10167.

frouwe (st. flectiert überschr. der vorrede) herrin : des folkes f. 4515; so viel als weib 3169. 73. 79. arme f. 2251. 357.

frouwelich adj. 103. 7. 488.

frouwelin herablassende bezeichnung für ein mädchen niedern standes 3368.

frouwen : sich an einem dinge 7682.

frucht aufgespeichertes getreide 3679.

fruchtbrêchtec fruchtbar 2166.

frût gesund, wacker : nû det der furste bêre sam ein gesundes houbet frût, daz sîne glider leben dût 3303; wolgesittet : daz volc was alles eingemût, genême, andêchtec unde frût 3330.

frûde reinlich : same ein wol getwagen swîn, daz niht frûde kan gesîn 9594. Vgl. unfrûde.

fûg m. schicklichkeit : noch ist dirre sache gnûg, dî wol hetten gûden fûg zû sagene 8782.

fûge f. dasselbe : hât iz ok fûge, ich sagez dir 1289. er sprach mit fûgen 1292. mit hovelichen, ordenlichen fûgen 4748. 9310; füglichkeit, gelegenheit : in dirre selben fûge sprach ouch dî frouwe 9149.

fûgen intrs. : den herren fride fûgete 3313. sâ fûget unde komet wol ûwer wirdekeide, daz 6238; trans. : waz leige werkes sî began, dâ was got ie gefûget in 777. der bischof bat, daz sî sich wolten rechte fûgen bî dî furstinnen nâhe 5707.

fûhtikeit feuchte substanz 10336. 49. 75.

fûlen sentire : nû began sî fûlen waz got sûzer gnâde an sî geleget hâde 1946. ich fûlen (empfinde körperlich) ander mêre dan ich gewon ê were 3435. sô fûle ich doch kein ungemach 9256.

fulle st. f. vollheit : wî lange sî daz giezen dreib, ir maz in glîcher fulle bleib 3666.

fullen unterfüttern : gecleide gefullet mit zindâle 540.

fulmânt der monat september 4696. 6042.

funt m. kunstgriff, intrigue : ein ungetrûwer funt 1008. der bôsen hôhen funde 1396. des fursten munt vant nie drugelîchen funt 3244.

fure fur for adv. : sâ bleip daz hêre magedin ûzene vor der dure. seht dâ vil si fure vor ir spilgesellen 726. wider unde fur 6258. her fur 520. 34. furbaz vorbaz ferner, fürder 1399. 715. 862 (a). 2038 usw. furbaz (mehr) dan ander lûde 5082. — Präpos. c. acc. : fur 2965. 5734. 853 usw. wert vor allen rîchdûm 1669 (C). vor alwâr 3483. vor ein deil 4699.

furbrâcht s. unter brengen.

furspan vorspan n. spange zum heften des gewandes 905. 1887 (a).

fürspil s. forspil.

furderunge förderung, unterstützung 6882.

fûric ignitus : ein f. minne 977. in fûreger minne 2806.

fursteclich adj. fürstlich 4878.

furstelich dasselbe 129. 1884 usw.; furstlich 900.

furstendum (gen. —dumes) fürstlicher stand 124 (: sun). 311 (: sun). 2019; fürstliche gewalt 2190 (: sun); deren bezirk 2091.

fûz : an des berges fûze 3509.

Wâ adv. ubi; wâ hin so viel als war : wâ ist dîn mantel komen hin?

2700. wâ hin sî komen wêre 8322. Vertritt zugleich swâ : wâ mide ein sieche qual womit auch immer 3569; = sofern, wenn 850. 1410.

wâcheit feinheit, köstlichkeit: ruches w. 10376. 456.

wachen n. vigilatio, als fromme übung 1563. 99.

wachte st. f. dasselbe 1517.

wage bewegung: ir herzen biben unde ir wage 4472.

wageleise f. orbita 4445. aD haben wageleyse und wagleise, keine hs. wagenleise.

wal f.: daz si in ir gemache hette ir herren ganze wal zû brûchene alters eine freie verfügung 6939.

wallerîe pilgerfahrt 4736.

wallestab pilgerstab 6029.

wallevart pilgerfahrt 4353. 729. 56. 5574.

walden : daz er sîn mit râde wielt ihn als ratgeber gebrauchte 4025. wer in der langes hilde, sîn mit gesprêche wilde 4305.

wan nur, außer, als 2387. 697. 6989 usw. Daneben wen 1444. 1542. 95. 1776. 3118. 442. 630. 4085 usw.; wene 2077. 138. 419. 79. 3061. 86 usw.; wenne 2305. 597 usw.; wanne 2887.

wân : sunder wân sicherlich 2659. 5069. 429. 93 usw. sunder, âne allen w. 7863. 9727. 10008. 507.

wande conj. 90. 480. 564 usw.; wand 828. 32 usw.; want 3. 3483 usw.; wan 82. 504. 9403 usw.

wandel wechsel: der dinge w. mutatio rerum 5007.

wandeln, mit einem, umgehn, verfahren 8102. 58. 84.

wandelunge lebenswandel, lebensart 1971. 2057. 839. 3971. 8667. 795; umgang 1054. 187. 7170.

wanne conj. immer für swanne 186 710. 20. 23. 32. 34 usw.

war nemen erwarten : nim min dâ heime war, kurzlîche wil ich komen dar 3411.

wâr adj. : bi wâre jehen 8865.
wârzeichen n. 1332. D liest wortzeichen.

wâre vertrag und daraus herrührender friede : daz macht dû sunder vâre in sicherheide wâre 1288.

Wartberg 2614. 3678. 882 usw., Warperg 1874, nie Wartburg: das schloß über Eisenach.

warte f. : an w. bliben expectare 2120.

warten : den sterren (dat. pl.) beobachten 251; warten daz sein augenmerk darauf - richten, bezwecken daß 2150.

warze an der brust 9349.

waskerzelîn 3033.

wassen sich wohin begeben: Duringe unde Sassen waren dar gewassen 4300. er was iezû gewassen durch got inz enlende 4534. Man sagt noch etwas her wachsen lassen = es reichen.

wazzersuchtic 9701. 10573.

wê f. schmerz : in ungemaches wê 4834. sô fûle ich doch dekeine wê, dì mir von ungemache gê 9257.

wec via. Im plur. mittel und wege etwas zu tun : wan daz sî wege funde, wî sî gevenjen kunde 743. doch hatte sî solîche plege, wâ sî des irgen hatte wege, daz 1832. alle wege überall, immer 3982. alle zît und alle wege 596. 745. 897; durchaus: daz wolde er herten (durchsetzen) alle wege 4084. aller wege allerhand : von a. w. landen 6973. halben wec halbwegs: daz ein reine sêlic wib ist h. w. eins mannes lib 1434. enwec hin-

weg 8309. inkeinen weg durchaus nicht : wâ sîn (Gottes) wille und sîn gebot inkeinen weg sich wendet 1411. Vgl. verren wec Erlös. 1624. under wegen unterwegs 4803; u. w. blîben unterbleiben 41. 1476. von eines wegen von seiten 5411. 6677; wegen 6382; in folge 7569. zû wege komen ausgeführt werden 1382. — Vgl. Germ. 7, 27.

wegespîse: Ludwig erhält sterbend den leib des herren zû einer w. 4668.

wegesteine in einer gasse gesetzt, damit man trocken gehn könne 5089.

wegefart reise 496. 4278. 498. 5517 usw.

wegewîse f. : sî gab in ouch vil rechte w. mit lêre und ouch mit râde 8210.

wêge adj. : wer dise herren wâren, dî wêgesten (die ausgezeichnetsten) hî under 6095. dâ siz nît wêger (nicht besser) mochte hân 6642. sî hât iz wêger 10276. daz wêger deil 9676.

wêhe zierlich, kostbar 336. 502. 21. 26. 48 usw. wêhe spîse 1849. des hatten sî gar wêhen rûm 9358.

weibezêlen mit dem schwanze wedeln 3231.

weide st. f. ausfahrt, vgl. ags. wâdhu vagatio; in verbindung mit ordinalien : ander weide, anderweit abermals : er sprach mit fûgen anderweit (: gemeit) 1292; wiederum : wanne ir ougen anderweit (: gereit) wurden uffenbâre nachdem sie vorher zu gewesen 5242. sich, in der jâmerkeide weinde ich ander weide nachdem sie vorhergelacht hatte 5314. vgl. 7102; überdies: sî gab in ander weide ie dem man ein simelbrôt zu den schon empfangenen gaben 2950. dî frouwen sì mit ungenuht plangeten ander weide nâch ir herzeleide noch dazu 4887. zur verstärkung von ouch : dî reine erkante ouch anderweit (: einvaldekeit), daz usw. 3062. vgl. 3192. 642. 748. 4367. 5763. 6379. 7353; anderwärts : sî mochten sî (die geschenkten kleinode) wol anderweit verkoufen umme ir lîbes nar 3774; auf eine andre art : sî wolt sich nît verschrîben der godelîchen lêre. sî dâchte ir anderweide nachdem sie den ersten gedanken hatte aufgeben müssen 6526.

weine f. das weinen : ir bedrûbnisse unde ir w. 6025. mit dugentlîcher, clagelîcher, ensteclîcher w. 4247. 6011. 900. 14. 9312. mit flêhe und ouch mit w. 7344. mit sûfzen und mit w. 9604.

weinlich : in weinlîcher gir mit tränen verlangend 6505.

weise für weize triticum : weisen mel 8292.

weisedûm zustand, lage eines waisen 4743.

welich welch wel s. wielich.

wen wene wenne s. wan.

wenden intr. sich hinweg heben, aufbrechen : sî wanten unde fûren hin 4348; kommen, gelangen : waz endes sî nû wanten 5649. umme wenden zurückkehren : di boden solden wenden umme nû gein lande 579. Part. gewant geneigt, zugetan: ir was di reine alsô gewant zû werder frûntschefte 5284.

weppe n. gewebe, tuch : ein w. lanc zû fromen wîz 3813.

wer st. m. wer etwas gewährt oder gewährleistet : sì nam zû helfere iren wer (: beger), den herren Crist 7298 = procuratorem suum invocans dominum (Dietr.).

wer waz immer für swer swaz, z. b. 165. 69. 429. 51. 789. — waz indeclinabel: alle hôchzît, waz endes dise und die gelît 856. waz endes (woher) hê geriden quam 1224. waz endes (wohin) er sich wante 1589. vgl. 1739. 58. 1830. 4899. 5647. 7986. 8573. 643. waz leige werkes sî began 776. von waz hande mêre 2561. mit waz erbêrekeit, glouben, gedulde, wirde, hoffenunge 2905. 10. 8799. 9052. 55. etteswaz îdelkeide enbern 2037. Vgl. Erlös. 3028 von waz geschiht daz wêre.

werbe f. drehung, bei zahlwörtern so viel als mal: anderwerbe abermals 7347. drî werp Erlös. 4499. 525.

werc: etwas tun umme, uffe ein dugentlîches w. 2613. 3623. 5383. um ein sêlec w. 6083. — Zum spinnen zubereiteter rohstoff: ir wollen sî nû zeisete, zû werke sî dî reisete 7127.

Werde das Dorf Wehrda bei Marburg 8498.

werden. Das part. worden auxiliarisch neben anderm part. prät.: du insoldes nie sîn worden under fursten kint gezalt 1196.

wêrlich adj.: Crist der wêrlîche got 7581. Adv. 6219.

werlt wird durchweg einsilbig geschrieben mit ausnahme des ungeschickten versuches in dem compos. werlet richdum 10248; aber der versbau, der sonst nur innerhalb mehrsilbiger wörter fehlende senkung gestattet, beweist die aussprache werelt 2076. 603. 3685. 97. 703. 4823. 6268. 321. 587. — welt wird geschrieben 7780. Die Prager hs. der Erlösung liest richtig werilt, s. Germ. 3, 473 zu 1378. 1435.

werre m.: der dichter fühlt sich seiner aufgabe nicht gewachsen; des helfet alle biden got, daz hê mir mînen werren mit sîner gnâde bûze 48. got bûze uch, herre, ûwe ungemach und allen ûwen werren 269. umme allen iren werren rîf sî ir heilant alles an 772. sî zugen in apostolen zû herren, die sî umme iren werren mochten sunderlîche biden 820. dînstlûde und ammetherren des ungemaches werren der juncfrouwen dâden 1112. ân allen werren 2162. 4174. 10255. in forte ûbete er unsen herren âne undugende werren 3280.

wert adv. versus: gein lande, gein der burge w. 552. 3622. zû gode w. 767. 1201. 4518. ein swert was durch ir zarten sêle wert gedrungen 964. — 1205 steht des verses wegen zû gode werte.

wert n. bei einer im gen. stehenden geldsumme: er hatte jêrlîche wol drû dûsent marke wert 229.

wertsam ehrenvoll, herlich 2810.

weschen lavare 7739.

westebarn n. eigentl. kind in der wester, täufling; ungetauftes kind 2356. 8317.

weder n.: her Clinsor an den luft gesaz, an daz w. durch gemach ins freie 241. gût sî uch weder unde wint wunsch für reisende 594.

wich (: sich) das weichen, wanken: nû wart getriben sunder wich (continuo, in diesem augenblicke) mit ime ein lutzel schimpes 3356. Vgl. sunder wanc unausgesetzt 3281.

wîchwazzer 1943.

wicke schw. f.: sî kanten eine wicken (nicht im mindesten) des fursten Ludewîges mût 1236.

wideme, in a wiedem st. m. mitgift des vaters an die tochter 1143; dotation der frau von seiten des

mannes 1817. 5885. 6255. 606. 7536. 63.

widemen ausstatten : ein alter, den dirre bâbest hêre gewidemet hât mit antlâzes drîzic dagen 9935.

wider n. aries : gelême same ein junges (D junger) wider 3229.

wider adv.

widerachten zu nichte machen, hintertreiben : den rât er (Gott) widerachte, den mit falsche uf lachte dî gar ungedrûwe diet 1379. doch vâhe ich mir ein anders an, daz mir, vater, nit enkan dîn gnâde widerachten 6533.

widerdriezen, ân alles, ohne es sich verdrießen zu lassen 7187.

widerdrôz (: schôz), ân allen, dasselbe 7224.

widerhellen : manec rûwelichen schal, der in dî wolken widerhal 4360.

widerkêre f. : sîne w. nemen umkehren 4420; w. dûn um-, zurückkehren 4682. 707. 5977.

widermûde n. widerwärtigkeit, misgeschick, ärgernis : sî bat sich got irbarmen um alles ir w. 1058. Vgl. 1209. 5117. 6177. 432. 51.

widerrede st. f. : mit worten stên zû w. widersprechen 5492. ân alle w. ohne daß sich etwas dagegen sagen läßt 6763. zû keiner w. gebieten so daß man keine widerrede annimmt 8085.

widersache gegner, neider 6628.

widersagen, ân alles, unwidersprochener, unwidersprechlicher weise 7515. 53.

widersaget sin einem dinge 6797.

widersprâche widerspruch 1415.

widervâhen zuwider handeln : lûde, dî widerviengen der hêligen gesezze 3072. Vgl. ir herren spor si ane viene 2928.

widerfanc, der planêten, astronomischer kunstausdruck 214.

widerwant haben umkehren 4489.

widerwochtekeit res adversæ, widerwärtigkeit 8800. Vgl. wirken.

wideren rückgängig machen, abwenden 1397.

wie wî adv. und conj. I. für daz in objectivsätzen : doch was den lûden vil gedâcht, wî man gein Ungerlande dî clâren solde schicken 1234. vgl. 1241. wie daz statt des einfachen wie oder daz : mit flîze was sî mê gereit, wi daz si vollebrêchte ir dagezît und ir gebet 795. den ungetrûwen rât, den etteliche rieden, wie daz sî nû gescheiden dî reinen mahelunge 1256. vgl. 3030. 4460. 5368. 936. 6858. II. für alse im sinne von als ob : ir swiger rede sî erkôs, wie er gevangen wêre 4809. vgl. 9223. 372; für alse in jetziger weise: her inphienc dî jungen furstinnen, wî eine kuneginnen îman zû rechte enphâhen sol 608. vgl. 546. 1916; für sô — sô : hie hî sô kastgete iren lîp wie godes dirne kûsches wîp 1674 (vgl. 1518 f.). III. immer statt swie, z. b. 83. 116. 587. in der bedeutung wenn (vgl. Haupt zu Engelh. 6336) 5490. 905. 6387; wî daz = wenn : wî daz mir nît gebrêche stunde und ouch der wîle, ich sente verre mîle 2520. vgl. 5486; wî wole obgleich s. wole.

wielich 4468. 73, wîlich 1069, welich 2907, welch 1493. 612. 6759. 7121 usw., wel 2041. 5331. 37. 41. 45. 6027. 753 qualis, quis.

wigant krieger, held, adjectivisch flectiert 153.

wîge schw. f. cunabulum 506.

wigen für wegen schätzen : wer kan

nâch rechte daz gewigen (: gesigen vincere) 8578.
wîhe consecratio : gesalbet mit heilecliher w. 8421.
wiht m. : arge wihte böse menschen 1128. arger wiht anrede Ludwigs an den löwen 3222.
wilde expers mit gen. r. : hî wart der furste milde Duringer landes wilde 4322.
wîle zeitpunct, zeitraum : daz uns iht moge letzen keine alzû lange wile, des ich debaz nu île (mit der erzählung) 10479. bi wîle jetzt, jam 3140. 5230. bî wilen bisweilen 1638. 2007 wie under wîlen 748. 1559 usw. — wile adv. jamdiu, wie wîlen wîlent: dî spise wîle ist bereit 2675; conj. quamdiu : dî cristenheit sal loben der frouwen almûse unde ir dugent wile ummer disc welt gestêt 7780. Daneben di wîle daz ammet werte 930.
wilen, wilent adv. vormals, olim 3902. 6921 usw.; längst, jamdiu: alse uch wîlent ist bekant 332; zuweilen 992.
wille synonym von lust : sie zog sich ab an willen unde an luste 872.
wimpel 3766, winpel 1986 schw. f. haarband.
winden : ein cleit umme winden anziehen 2442.
wingart st. m. weinberg, mundartl. wingert 1088. Vgl. z. Erlös. 5689.
wintaberne st. f. weinschenke 4909.
winnunge gewinnst : der w. abe gên auf den gewinnst verzichten 880.
winpel s. wimpel.
wîp euphemistisch für beischläferin: ist ûwer ger zû deme stolzen lîbe, ich helfe ir uch zû wibe 3182. — wibesname n. person weiblichen geschlechtes : ein junges w. 3360. armen wibesnamen 3770. ein armes wibesname 8263.
wirdekeit im selben sinne wie werdekeit 551 ehre, herlichkeit 28. 89. 1089. 477. 2018.
wirdeclich ehrenvoll, herlich : nâch wirdeclichen êren 648. 1469. Adv. wirdecliche 33. 397. 606. 38 usw.
wirken : part. gewocht (a gewochtet, D geworht) 515, vgl. gewuht : fluht Erlös. 56 und widerwochtekeit; gewirket 1893. verwirket 8348.
wirten ehefrau 8349.
wirtschaft : sîne w. machen seine hochzeit halten, seine vermählung feiern 1467.
wise wis f. modus : in hôher wis 1051. in gûder wîse 1647. glîcher wis di frouwe bat so befahl die frau 7606. glicher wîs dî frouwe det, alse Dâvid in dem salter quid 808. glîcher wîse alse ê 8031. rechte glîcher wîs alsô, wî sî durch niht verzegete 9222. sî gienc ir ûf geschurzet, glîcher wîs (als ob) si wolde sîn der armen sûze drôsterin 7679. in aller der gebêre, glîcher wîs ir wêre ungemaches nit geschehen 8664. vgl. 9829 und z. Erlös. 3112. Plural: den edeln fursten dûchten alle ir wîse gût 1538.
wisen mit doppeltem acc. : dî nû den lantgrâven solten hoveliche dinc wîsen unde lêren 4875; mit dat. der pers. einen berc er ime wisete 1306.
wist f. pflege, fürsorge : daz wir den fursten zû lobe niht verswigen, daz er nach mugelicher wist ir lobes deilhaft blîbe 3114.
widene unde verre 669. w. unde breit 1046.
witze wizze f. verstand, weisheit dient in häufigen redensarten als stütze

für adjective oder genetive : in mildekeide wizze 2172. mit stêdeclîcher wizze dugentlicher sinne 2288. nâch, mit, in dugentlîcher, dugentsamer, ziemelîcher w. 3143. 549. 6345. 659. 7667. von drûbeclîcher w. 6125. nâch inneclicher w. 8065. mit gûden, reinen witzen 924. 3091. in, nâch dugentlîchen witzen 2725. 4839. 7227.

witzeclich adj.: mit witzeclîchen siden so viel als mit witzen 9027.

wizen (so 2460, vgl. bezelich 8096) wizzen scire: prät. wste, d. i. woste 373; wiste : friste 800. 2691. 3059 usw., vgl. z. Erlös. 4421. Weiz gót in der tat, wahrhaftig 879; weízgot 893. 1160. 544. 956. 84. 2865. 3022. 72 usw. Zû wizzene geben auf fühlbare weise geben : ir gab der heilige geist zû wizene gûde volleist 2460.

wizzentlich adj. sich dem bewustsein kundgebend : und gab ir der heilige geist gar wizzentliche volleist 2072; notorisch : durch wizzentlich armûde 6166. 955. 94. Adv. notorischer weise 8127.

wole (1590. 8250) wol adv.: wî wole quamvis 8250. wol vor adjectiven und adverbien: den w. sûzen man 1624. w. behagelich, otmûdeclich 3268. 84. dì w. gehûre 3736. wol gereit (= allbereits), gezogenlîche, balde, rîlîche 328. 689. 1632. 3042.

wollust f. voluptas: âne alle brôdeclîche glust, mit dugentlîcher w. was ir frûntschaft understriht 1500. wollust nît gerûchen 1853. in lîbes w. 2136.

wollustec objectiv verstanden wie lustec: w. von libe, an gescheine 2199. 3159.

wollen velle: 2 sing. ind. wilt 2695. 3186. 3 plur. ind. wollent 1042. 3 sing. conj. wulle 6734. 2 plur. conj. wollet 61. 63. 1299. 3 pl. conj. wollen 1319. prät. wulde 5830, wǒlde (d. i. wulde) 5829 neben wolde 5555. 7077, wûlde (d. i. wolde) 1316. — Vgl. z. Erlös. 6499; wolt: solt v. 55 des stückes aus P Germ. 3, 471.

wonhaft machen ansiedeln 6554.

wullen an gewande in wollnem gewande 3080.

wunder nemen an einem dinge 8760.

wunneberende wonne hervorbringend 10410.

wunnenclich adj. 8733 neben wunneclich adj. 8833 usw. wunnencliche adv. 10452.

wunnesamkeit 8761.

Zabel zobelpelz: surkot unde mantel bestellet an den orten mit zabelin (zabelen auch D) und mit borten 1889 (a).

zart adj. : in zarter (lieblicher) ambâre, mit zarten (lieblichen) mêren 3946. 52. den sie sô zart doch hette, lieb vor allen dingen gar 1856; so viel als jung, tener : ir zarten sêle 964; in zarter milde in zärtlicher liebe 4286.

zartlich zertlich adj. : in zertlîcher minne, sô zertlîcher gir, zartlîcher gûde 5271. 97. 319. Adv. zartlîche sî in nante ir sûzen heiler 768. zertlîche jubilêrnde 8890.

ze s. zû präp.

zehende m. : sî gab ir zehenden ie dâ von 751.

zeichenen : der geselleschaft, dì des crûces gnâde gezeichent alle hâde 4320. gezeichent in daz godes her 4677.

zeichenlich worin ein zeichen oder wunder liegt : diz zeichenlîche wunder 8547. Adv. zeichenlîche

auf wunderbare weise 2716. 10130. 89.

zeisen zupfen : ir wollen sî nû zeisete 7127.

zelle f. : in dirre selben zelle, der kirchen, der kapelle 9717. Gemeint ist die kapelle, die zu dem von Elisabeth gestifteten spital gehörte, s. 9471 ff.

zemen c. gen. r.: der lewe wart gezemet sîner hôhfart 3234.

zere f. wovon man zehrt : er hatte zere seinen unterhalt 230.

zerte f. zärtlichkeit, liebe : nâch kintlicher zerte der liebe gemäß, die man für kinder hegt 495. zû dînre werden zerte dîn reine samenunge wol gehoffet hâde 4730; zarte, empfindliche körperbeschaffenheit 8075; zartheit beim anfühlen: ir (der toten Elisabeth) fleisch inwas nît herte, ez hatte senfte zerte nâch lebelîcher wise 9398.

zi s. zû adv.

ziehen, prät. zouch 646 neben herschendem zôch : intr. zu eime andern (altare) aber sî gezôch nachdem sie am einen ihre andacht verrichtet hatte 3038. in dirre kameren eine hîz man dî frouwen zîhen. dâ sî gezogen was dar in 4967. 71. ir selber sî abe zôch an willen unde an luste 872. ir selber abe zîhende 2891. Trans. ir wec, ir flucht sî (acc.) gein der kirchen zôch 714. 4934. sî zugen in (durchs loos) apostolen zû herren 818. der sieche iesâ den mantel (der ihm geschenkt worden) zôch nahm an sich 2661. früchte auf dem felde ziehen 3104. Refl. kein ander zeichen, daz sich gên dôde mochte geziehen auf tod deuten konnte 9393.

zil n. : edele knehte ân endes zil unermeßlich viele 4010. 338; im selben sinn âne zil : siechen â. z. 3878. 7619. des volkes menje â. z. 9328. geistlicher lûde harte vil unde anders volkes â. z. 9480. So viel als zweck : dâ wâren kammeren ane vil underscheiden nâch ir zil 4962.

zindâl ein seidenstoff : gefullet mit zindâle 540. reiche kleider von golde und ouch zindâle 2514.

cippelêrin discipula 7555. Vgl. ciplîne für disciplîne Mhd. Wb. 1, 366b.

cippelin n. zipfelchen : ir ôren c. 9348.

zierde (: wirde 9890), zirde f. schmuck, pracht, glanz : waz sî von zirde solde han 789. zierde an sich legen 2137. der zirde sich verlouben 2446. vom glanz eines feierlichen actes 9890.

ziere f. dasselbe : 2543. libes z. 2784. 3688. daz ammet dirre ziere, der canoniziere 9915. nâch wirdeclîcher z. 10036. in moralischem sinne, decor : waz innerlîcher ziere wêre an der frouwen 2857. ez was in sîner angesiht ziere und alle reinekeit 3289.

zierlich adj. : daz Salomon der rîche sô z. nie gesehen wart 2740. in zierlicher wunne erschînen 2837.

zirkel, des mânen, seine bahn 210.

zît f. tempus : alle zît jedesmal 1762. 1835. 96 usw. bî ziden 4354. bî disen zîden 7795.

zîtlich der zeitlichkeit angehörig : ir zîtlichen wirtes dot 6367. zîtlîche dinc 6683; zeitgemäß, angemessen : er sprach dî cardenâle umme zîtlîchen rât 9789.

Citias Cîteaux in Burgund, stamkloster der Cistertienser 9334.

zogen aufbrechen, fortgehn : sî wolde zogen harte frû 8303.

zougen erzeigen, erweisen : er zougte ir hôhe gûde 2406. er zougete allen lûten sich gefûge 3267.
zû adv. präp. Daneben ze 2930. 4548. 8349 in der verbindung zehant. Elision : zu eime andern aber sî gezôch 3038. der herre gab nû zeszene 3430. von ougen zu ougen 8735. 10382. sîn herze aslô zurfrouwene 10061. Inclination des artikels : zum meisten 1154. zum êrsten 9866. Mit von zu übersetzen : zû den sî sunder gnâde sûzes drôstes hade 6887. sî mûste loube zû ir ubersehen biden 8010.
zûbrôde n. was man zum brod ißt: brôd und ouch zûbrôde 3486. ir koste und ir zûbrôde 6943.
zû adv. nimis : daneben kein ze, nur 876 zi vil. Elision : dî kammere was ir zu enge 4973. Vgl. alzû.
zû- untrennbare partikel s. zur.
zuberlîn kleiner zuber 501.
zuchtec wolgezogen, anständig : z. wâren alle ir dride 786. z. unde schamesam 1424. sô z. und sô wîse 1850.
zucken : gezucket anme geiste 8692, des geistes 8766 entzückt.
zûgen verfertigen, herstellen : sî zûgete manic lachen 2345. dâ dî sêlege ein spitâl hatte armen lûden uf gelacht, gezûget, mit ir kost gemacht 9476; anschaffen : sî hât ouch allen rîchdûm gewegen harte cleine; sî hatte iedoch dî himelmargarîden gezûget lobelîche 10308; ausrüsten : daz ich in sante sô wol gezûget uber mer 5797.
zunft f. gesellschaft, begleitung : den hêren grâven Pâniân mit wirdeclîcher zunfte 7055.
zur-, zû untrennbare partikel.
zûbrechen 3629 neben zerbrechen 3632.
zurgên 9026, zûgên 3799 neben zergên.
zurgenclich adj. vergänglich 5015. 9678.
zûnûwen st. zerschlagen, d. i. mit schlägen bedecken : lûde sî nû schrûwen, ir bruste sî zûnûwen (D zernuwen) 4710.
zûrîzen zerreißen 7021.
zûslîzen zerschleißen 7022.
zûstrouwen zerstreuen 5354.
zuschen = zwischen 1038. 8917. : kussen Erlös. 715 und 83 der nur in P erhaltnen stelle (Germ. 3, 472).
zûse schw. f. haarlocke oder -strang 7817. 56. 65.
zweie f.? zweiheit, alternative : ir fleische enstûnt ein zweie (: aller leie), nû wullen, nû hêrîn gewant ir zarten lîbe wart erkant 2004.
zweine s. zwêne.
zwelf 1460, zwolf zwolfe 328. 2945. 47. 3464. 4116 duodecim.
zwelbode für zwelfbode apostel 834.
zwêne 890. 8288, zweine 3860. 8297, fem. zwâ 899. 8529, zwô 9110; neutr. zwei duo : sî zwei beide 628. Ein spiegel war zweier wîse, daz man in mochte falden 1340 : also ein unorganischer gen. sing. Vgl. das adv. zweies Mhd. Wb. III, 952.
zwenzic (nicht zweinzic) 1461. 3464. 713. 4116 usw.
zwîdesal n. gewährung, geschenk 3639.
zwîvelunge haben zweifeln 3098. 9179.

NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

Seite 15, zeile 10 v. u. setze hinzu: kein ihr kummer 6328.

17, 12 v. u. setze hinzu: gwan wird 3724 geschrieben ohne daß der vers es bedingt.

30, 1 v. u. setze hinzu: bôser 6385. bôsen 6629. 9414. hôret 8520. hôren 9613.

31, 1: der irrtum ist auf meiner seite, da mir gedankenloser weise eine ableitung vorschwebte, die mhd. zûbrœte heißen würde. Ein zweiter beweisender reim ist hungernôde : zûbrôde 3485.

31, 3 v. u. setze hinzu: und nach dieser analogie fälschlich in geiste 2677. 726. uberleiste 2678.

31, 12 v. u. setze hinzu: gût : mût, lût : brût 1439—42.

33, 3 v. o. setze hinzu: inlautend für v : zwîfelunge 9179.

33, 15 v. o. nach 6336 setze hinzu: 6749.

34, 2 v. o. nach ôdmûde setze hinzu: 6794.

35, 9 v. u. setze hinzu: wel für welh = welch 6753.

36, 10 v. o. das unter 5) gesagte ist zu streichen.

36, 21 v. o. setze hinzu: und in frôer 4735. frôen 7757 neben 7697.

42, 6 v. u. setze hinzu: kuntschaf 1249.

43, 6 v. u. setze hinzu: daz nît frûde enkan gesîn 9594. daz was ouch gnûc unfrûde 7406.

44, 4 v. o. setze hinzu: der dugent schein dî reine 2583.

48, 8 v. o. lies khôufē.

48, 20 v. o. lies hinnē.

48, 24 v. o. das original liest gerehte.

48, 29 v. o. lies gebûrte.

51, 3 v. u. für kint lies: kunic (s. Haupts zeitschr. 9, s. 166).

INHALT.

ÜBERSICHT

über die

einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins

im 20ten verwaltungsjahre vom 1 Januar bis 31 December 1867.

Einnahmen.	fl.	kr.
A. Reste.		
I. Kassenbestand am schluße des neunzehnten verwaltungsjahres	6398	43
II. Ersatzposten	81	20
III. Activausstände	154	12
B. Laufendes.		
I. Für verwerthete vorräthe früherer verwaltungsjahre	286	—
II. Actienbeiträge	3096	57
III. Für einzelne publicationen des laufenden jahrgangs	—	—
IV. Zinse aus zeitlichen anlehen	271	28
V. Ersatzposten	—	—
VI. Verschiedenes	11	8
C. Vorempfänge von actienbeiträgen für die folgenden verwaltungsjahre	243	35
	10543	23
Ausgaben.		
A. Reste: abgang	9	54
B. Laufendes.		
I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die belohnungen des kassiers 202 fl. 41 kr. und des dieners 24 fl.)	464	48
II. Besondere kosten der herausgabe und versendung der vereinsschriften.		
1. Honorare	946	45
2. Druck- und umschlag-papier	835	39
3. Druck	1428	17
4. Buchbinder	50	46
5. Versendung	42	43
6. Provisionen	102	50
C. Vorauszahlungen	10	—
D. Ersatzposten	—	—
	3891	42
Somit kassenbestand am 31 December 1867	6651	41
Die activen des vereins bestehen außer dem kassenbestand in ausstehenden actienbeiträgen und vorauszahlungen	153	—
Summe der activen	6804	41

Anzahl der actien im 20sten verwaltungsjahre

einzelactien	298
lebenslängliche	5

Von mitgliedern sind mit tod abgegangen

Seine kaiserliche hoheit der erzherzog Stephan von Österreich.
Seine eminenz der cardinal erzbischof Sczitowsky in Gran.
Herr Grieshaber, geistlicher rath in Freiburg i. Br.
Herr Häußer, geheimer rath in Heidelberg.
Herr Hesse, hofrath in Rudolstadt.
Herr Nusser, oberpräceptor in Ulm.

Neueingetretene mitglieder sind

Die stadtbibliothek in Winterthur.
Die kaiserliche bibliothek in Paris.
Herr Lidfors, professor in Lund.
Das Joachimsthaler gymnasium in Berlin.
Herr Vollmer, doctor in Stuttgart.
Die kaiserliche akademie in St Petersburg.
Herr Holl, decan in Denkingen.
Die gymnasiumsbibliothek in Plauen.
Herr von Reumont, geheimer rath in Aachen.
Herr Brinz, professor in Tübingen.
Herr Birlinger, doctor in München.
Herr Wagner, buchhändler in Innsbruck.

Tübingen, 26 Januar 1868.

der kassier des litterarischen vereins
professor dr Kommerell.

Die richtigkeit der rechnung bezeugt
der rechnungsrevident
oberjustizrevisor Sautermeister.


UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 04211 2154

